CA Asset Portfolio Management

Administrationshandbuch

Version 12.8

Verweise zu CA Technologies-Produkten

Dieser Dokumentensatz bezieht sich auf die folgenden CA Technologies-Marken und -Produkte:

- CA Asset Converter
- CA Asset Portfolio Management (CA APM)
- CA Business Intelligence
- CA Client Automation

  (früher CA IT Client Manager)
- CA CMDB
- CA Embedded Entitlements Manager (CA EEM)
- CA-Management-Datenbank (CA MDB)
- CA Process Automation™
- CA Service Catalog
- CA Service Desk Manager
- CA Software Asset Manager (CA SAM)
- CA SiteMinder®

Technischer Support – Kontaktinformationen

Wenn Sie technische Unterstützung für dieses Produkt benötigen, wenden Sie sich an den Technischen Support unter http://www.ca.com/worldwide. Dort finden Sie eine Liste mit Standorten und Telefonnummern sowie Informationen zu den Bürozeiten.

Inhalt

Kapitel 7: So löschen Sie nicht verwendete Dateien aus CA APM 179

Kapitel 8: Importieren von Daten 183

Kapitel 9: So löschen Sie Daten mit dem Data Importer 207

Anhang A: Zuordnen von Beispieldaten mit Data Importer 229

Kapitel 1: Einführung

Dieses Kapitel enthält folgende Themen:

Zielgruppe

Dieses Handbuch richtet sich an den CA APM-Administrator, d. h. die Person, die die gesamte Verantwortung für die Verwaltung des Produkts hat. Dieses Handbuch dient als Anleitung, um das Produkt für die tägliche Asset-Verwaltung durch die Anwender vorzubereiten.

Im Handbuch wird davon ausgegangen, dass das Produkt entsprechend den Informationen im *Implementierungshandbuch* ordnungsgemäß installiert worden ist.

Verwaltung

Die allgemeine Verwaltung von CA APM umfasst das Einrichten der Sicherheit, die Konfiguration der Benutzeroberfläche, die Verwaltung des Hardware-Abgleichs und die optionale Änderung von Konfigurationseinstellungen für Produktkomponenten. Die Produktverwaltung ist flexibel, und Sie können die folgenden Administrationsaufgaben in beliebiger Reihenfolge durchführen.

Wenn Sie die folgenden Aufgaben abgeschlossen haben, senden Sie die CA APM-URL und -Anmeldeinformationen an alle Anwender, damit sie sich beim Produkt anmelden können.

Sicherheit

Definieren Sie die Sicherheit, um den Anwenderzugriff auf das Produkt und die Funktionen zu steuern. Sie können z. B. einem Anwender Zugriff auf Modelle und Assets und einem anderen Anwender Zugriff auf Rechtsdokumente gewähren.

Hinweis: Weitere Informationen finden Sie unter Sicherheit (siehe Seite 15).

Konfiguration der Benutzeroberfläche

Konfigurieren Sie die Benutzeroberfläche, um zu vereinfachen, wie Anwender Daten eingeben, verwalten und suchen. Außerdem können Sie verhindern, dass Anwender nicht autorisierte Aufgaben durchführen, und Sie können sicherstellen, dass die Praktiken für das IT Asset Management eingehalten werden. Sie können z. B. die Kontaktseite auf globaler Ebene für alle CA APM-Anwender ausblenden. Einige Anwender müssen jedoch in der Lage sein, Kontaktinformationen anzuzeigen und zu aktualisieren. Aus diesem Grund können Sie die Kontaktseite für diese Anwender einblenden. Die Konfiguration der Benutzeroberfläche ist flexibel, und Sie können fast alle Aspekte der Benutzeroberfläche konfigurieren.

Hinweis: Weitere Informationen finden Sie unter Konfigurieren der Benutzeroberfläche.

Hardware-Abgleich

Mithilfe des Hardware-Abgleichs können Sie *durch Discovery ermittelte Assets* zu den entsprechenden *verwalteten Assets* aus unterschiedlichen logischen Repositorys zuordnen und die Assets verwalten. Sie können nicht autorisierte, fehlende, ungenügend genutzte und übermäßig genutzte Assets identifizieren, sodass Sie die Hardware-Asset-Basis optimieren können.

Hinweis: Weitere Informationen finden Sie unter Hardware-Abgleich.

Produktkomponenten

Sie können die Konfigurationen der Produktkomponenten ändern, die während der Produktinstallation eingerichtet wurden. Sie können z. B. den Abhörport für Oracle ändern. Sie können außerdem zusätzlichen Servern Komponenten hinzufügen, um die Produktleistung sicherzustellen und die Produktskalierbarkeit zu ermöglichen. Sie können z. B. eine Hardware-Abgleichs-Engine auf einem zusätzlichen Server hinzufügen. Die Konfiguration ist flexibel. Viele Komponenteneinstellungen können geändert werden.

Hinweis: Weitere Informationen finden Sie unter Konfigurieren einer Produktkomponente (siehe Seite 143) und Hinzufügen von Komponentenservern (siehe Seite 166).

Anmelden bei CA APM

Nachdem das Produkt installiert worden ist, überprüft das Implementierungsprogramm, ob jeder Service gestartet wurde, und startet die Webbenutzeroberfläche, um sicherzustellen, dass CA APM einsatzbereit ist. Das Implementierungsprogramm stellt die URL und Informationen für die Anmeldung beim Produkt bereit. Anschließend können Sie das Produkt für die Asset-Verwaltung durch die Anwender vorbereiten.

In der Standardeinstellung lauten die Anmeldeinformationen (Anwendername und Kennwort) für den standardmäßigen Systemadministrator "uapmadmin". Sie können das Kennwort an Ihre Anforderungen anpassen, indem Sie die Einstellungen für die CA EEM-Komponente ändern.

Hinweis: Das Standardkennwort kann auch während der Installation geändert werden.

Kapitel 2: Sicherheitsverwaltung

Dieses Kapitel enthält folgende Themen:

Sicherheit

Bevor Sie Anwendern Zugriff auf CA APM gewähren, legen Sie die Sicherheitseinstellungen fest, um den Zugriff auf das Produkt zu steuern, das Repository vor unbefugten oder ungenauen Änderungen zu schützen und erforderliche Daten für die Anwender bereitzustellen. Sie können z. B. einem Anwender Zugriff auf Modelle und Assets und einem anderen Anwender Zugriff auf Rechtsdokumente gewähren.

Die folgendem Aufgaben sind zum Einrichten der Sicherheitseinstellungen erforderlich:

1. Anwender (siehe Seite 16). Definieren Sie die Anwender, die auf das Produkt zugreifen können.
2. Anwenderrollen (siehe Seite 19). Definieren Sie Anwendergruppen, die ähnliche Aufgaben ausführen.
3. Authentifizierung (siehe Seite 28). Definieren Sie die Authentifizierung von Anwendern bei der Anmeldung.
4. Suchen (siehe Seite 31). Definieren Sie die Anwender, die Suchen durchführen können.
5. Konfiguration (siehe Seite 35). Verhindern Sie, dass Anwender nicht autorisierte Aufgaben durchführen.

Diese Sicherheitsaufgaben werden von einem oder mehreren Systemadministratoren in CA APM durchgeführt. Ein Systemadministrator mit der Anwender-ID *uapmadmin* agiert als globaler Systemadministrator, der die vollständige Kontrolle über alle Sicherheitsaspekte des Produkts hat.

Sie setzen Sicherheit in der gesamten Enterprise durch, indem Sie die Webschnittstelle verwenden. Für die Durchführung dieser Aufgaben sind nur minimale Datenbankkenntnisse erforderlich.

Anwender

Richten Sie die Anwendersicherheit ein, wenn Sie für das Produkt neue Anwender hinzufügen und eine Anwender-ID und ein Kennwort zuweisen. Wenn ein Anwender nicht über die gültige Anwender-ID und das gültige Kennwort verfügt, kann er sich nicht anmelden. Für jede Person wird ein Anwenderdatensatz eingerichtet, und der Datensatz wird einem Kontakt in der ca_contact-Tabelle zugewiesen.

Zum Hinzufügen von Anwendern zu einem Produkt gibt es die folgenden Möglichkeiten:

1. Importieren Sie die Anwender (siehe Seite 17).
2. Definieren Sie die Anwender manuell (siehe Seite 17).

Bei der manuellen Definition von Anwendern können Sie für die Anwender sofort angeben, dass sie für die Verwendung des Produkts autorisiert sind. Wenn Sie Anwender jedoch importieren, sollten diese zuerst importiert und anschließend autorisiert werden (siehe Seite 18).

Hinweis: Wenn Sie einen Anwender manuell definieren, wird auch ein entsprechender CA EEM-Anwender erstellt. CA EEM verifiziert den Anwendernamen und das Kennwort, wenn der Anwender sich bei CA APM anmeldet.

Wenn Sie alle CA APM-Anwender definiert haben, weisen Sie jedem Anwender eine *Anwenderrolle* zu. Weisen Sie dabei alle Rollenzugriffsberechtigungen zu, um festzulegen, was die Anwender anzeigen und worauf sie zugreifen können, nachdem sie sich angemeldet haben.

Optimale Vorgehensweisen (Anwender und Rollen)

Halten Sie sich an die folgenden optimalen Vorgehensweisen, um Anwender und Rollen effektiv zu verwalten:

- Ein Anwender muss über eine gültige Anwender-ID und ein gültiges Kennwort verfügen und autorisiert sein, um sich anmelden zu können.
- Entfernen Sie einen Anwender aus einer Rolle, bevor Sie ihm eine neue Rolle zuweisen.

  Hinweis: Das Produkt erlaubt es Ihnen nicht, einen Anwender zu mehr als einer Rolle zuzuweisen.
- Überprüfen Sie, dass eine Rolle keinem Anwender zugewiesen ist, bevor Sie die Rolle löschen.
- Löschen Sie die Anwender, bevor Sie eine Rolle löschen.

Importieren und Synchronisieren von Anwendern

Wichtig! Überprüfen Sie, dass der Anwender, der diesen Task durchführt, einer Rolle angehört, für die der Zugriff auf die Anwenderverwaltung aktiviert ist.

Sie können eine Liste mit Anwendern aus einem externen Anwenderspeicher, z. B. einem aktiven Verzeichnis, über CA EEM importieren und sie synchronisieren, um sie als Kontakte in CA APM zu speichern. Wenn Sie Anwender importieren, sparen Sie beim Definieren der Anwender Zeit, und die Genauigkeit der Anwenderinformationen wird erhöht. Nachdem Sie Anwender importiert und gespeichert haben, autorisieren Sie sie für den Zugriff auf das Produkt.

So importieren und synchronisieren Sie Anwender

1. Klicken Sie auf "Verwaltung", "Anwender-/Rollenverwaltung".
2. Erweitern Sie im linken Bereich das Menü "Anwenderverwaltung".
3. Klicken Sie auf "LDAP Data Import and Sync".

   Die Seite "Importieren" wird angezeigt.
4. Wenn die Mandantenfähigkeit aktiviert ist, wählen Sie einen Mandanten aus der Dropdown-Liste aus.
5. Klicken Sie auf "LDAP Data Import and Sync starten".

   Der Importprozess wird gestartet, und die Anwender werden aus dem externen Speicher importiert. Wenn die Mandantenfähigkeit aktiviert ist, werden die Anwender für den ausgewählten Mandanten als Kontakte in die ca_contact-Tabelle importiert. Anschließend können Sie die importierten Anwender für den Zugriff auf das Produkt autorisieren (siehe Seite 18).

Wichtig! Die Option "LDAP Data Import and Sync" kann für Anwendernamen verwendet werden, die mit einem Buchstaben oder einer Zahl anfangen. Anwendernamen, die mit einem Sonderzeichen anfangen, werden nicht importiert.

Definieren eines Anwenders

Wichtig! Überprüfen Sie, dass der Anwender, der diesen Task durchführt, einer Rolle angehört, für die der Zugriff auf die Anwenderverwaltung aktiviert ist.

Sie können alle Anwender von CA APM definieren und den Zugriff auf das Produkt für sie einrichten. Nachdem Sie einen Anwender definiert haben, weisen Sie dem Anwender eine Rolle zu (siehe Seite 25).

So definieren Sie eine Anwenderrolle

1. Klicken Sie auf "Verwaltung", "Anwender-/Rollenverwaltung".
2. Erweitern Sie im linken Bereich das Menü "Anwenderverwaltung".

3. Klicken Sie auf "Neuer Anwender".

   Die Seite "Neuer Anwender" wird angezeigt.

4. Geben Sie die Information für den neuen Anwender und die kontaktbezogenen Informationen ein.

5. (Optional) Geben Sie an, ob der Anwender für den Zugriff auf das Produkt autorisiert werden soll.

6. Klicken Sie auf "Speichern".

   Der Anwender ist definiert.

Autorisieren eines Anwenders

Wichtig! Überprüfen Sie, dass der Anwender, der diesen Task durchführt, einer Rolle angehört, für die der Zugriff auf die Anwenderverwaltung aktiviert ist.

Sie können einen Anwender autorisieren, damit er sich beim Produkt anmelden und es verwenden kann. Bevor Sie einen Anwender autorisieren, müssen Sie den Anwender als Kontakt speichern.

So autorisieren Sie einen Anwender

1. Klicken Sie auf "Verwaltung", "Anwender-/Rollenverwaltung".

2. Erweitern Sie im linken Bereich das Menü "Anwenderverwaltung".

3. Klicken Sie auf "Anwender autorisieren".

   Die Seite "Anwender autorisieren" wird angezeigt.

4. Suchen Sie die Liste mit verfügbaren Anwendern.

5. Wählen Sie die Anwender aus, den Sie autorisieren möchten, und klicken Sie auf "OK".

   Der Anwender wird in der Liste "Autorisierte Anwender" angezeigt.

6. Klicken Sie neben dem Anwendernamen auf das Symbol "Bearbeiten".

7. (Optional) Wählen Sie einen Kontakt aus, um einem Anwender Kontaktdetails zuzuweisen.

   Hinweis: Wenn Sie keinen Kontakt auswählen, wird für den Anwender ein neuer Kontakt erstellt.

8. (Optional) Wählen Sie eine Rolle aus, um sie dem Anwender zuzuweisen.

9. Klicken Sie auf "Autorisieren".

   Der ausgewählte Anwender wird für die Anmeldung beim Produkt autorisiert.

Zugriffsverweigerung

Wichtig! Überprüfen Sie, dass der Anwender, der diesen Task durchführt, einer Rolle angehört, für die der Zugriff auf die Anwenderverwaltung aktiviert ist.

Sie können einem Anwender den Zugriff verweigern und verhindern, dass er sich beim Produkt anmeldet. Wenn Sie z. B. einen neuen Asset-Techniker eingestellt haben, können Sie verhindern, dass er das Produkt verwendet, bevor er an einer Schulung teilgenommen hat. Wenn Sie einem Anwender den Zugriff verweigern, werden die Kontaktinformationen für den Anwender nicht aus dem Produkt gelöscht.

So verweigern Sie einem Anwender den Zugriff

1. Klicken Sie auf "Verwaltung", "Anwender-/Rollenverwaltung".
2. Erweitern Sie im linken Bereich das Menü "Anwenderverwaltung".
3. Klicken Sie auf "Anwender autorisieren".

   Die Seite "Anwender autorisieren" wird angezeigt.
4. Wählen Sie den Anwender, dem Sie den Zugriff verweigern möchten, aus der Liste "Autorisierte Anwender" aus.
5. Klicken Sie auf "De-Authorize".

   Der Anwender kann sich nicht mehr beim Produkt anmelden.

Anwenderrollen

Eine *Anwenderrolle* ist der primäre Datensatz für die Überwachung der Sicherheit und Benutzeroberflächennavigation im Produkt.. Jede Rolle definiert eine Detailansicht des Produkts, indem nur die Funktionen angezeigt werden, die die Anwender zum Ausführen der Aufgaben benötigen, die gewöhnlich ihrer Rolle in der Geschäftsorganisation zugewiesen sind. Die Standardrolle für einen Anwender bestimmt zusammen mit der Anwenderoberflächenkonfiguration, was der Anwender nach der Anmeldung beim Produkt sieht. Ein Anwender kann nur einer einzelnen Rolle angehören.

Geben Sie Anwenderrollen an, um Berechtigungen für den Zugriff auf das Repository auf funktioneller Ebene und auf Feldebene zuzuweisen. Sie können die erforderliche Zugriffsebene für jede Rolle festlegen und zuweisen. Gruppieren Sie die Anwender mit ähnlichen Aufgaben, und weisen Sie ihnen die entsprechende Rolle zu. Durch die Rollenzuweisung wird verhindert, dass Anwender nicht autorisierte Aufgaben durchführen, z. B. Daten hinzufügen oder löschen. Anwender in einer Administratorrolle benötigen z. B. vollständigen Zugriff auf alle Datensätze, während Anwender in der Rolle eines Asset-Technikers beschränkten Zugriff auf eine geringere Anzahl von Datensätzen benötigen.

Hinweis: Das Produkt umfasst eine vordefinierte Systemadministrator-Rolle (siehe Seite 20), die Sie als Grundlage für das Erstellen weiterer Rollen verwenden können.

Es gibt verschiedene Schritte, um Anwenderrollen einzurichten und zu verwalten:

- Definieren Sie eine Rolle (siehe Seite 21).
- Weisen Sie einem Anwender eine Rolle zu (siehe Seite 25).
- Entfernen Sie einen Anwender aus einer Rolle (siehe Seite 26).
- Aktualisieren Sie eine Rolle (siehe Seite 26).
- Löschen Sie eine Rolle (siehe Seite 28).
- Weisen Sie eine Konfiguration einer Rolle zu (siehe Seite 27).

Vordefinierte Rolle

Die *Systemadministrator-Rolle* wird im Produkt standardmäßig bereitgestellt. Sie ermöglicht die vollständige Steuerung und vollständigen Zugriff auf alle Objekte und Mandantendaten. Diese Rolle ist dem Systemadministrator-Kontakt zugewiesen, und sie kann nicht gelöscht werden. Ein Anwender, dem diese Rolle zugewiesen ist, kann Objekte definieren, aktualisieren und löschen sowie zusätzliche Rollen definieren und aktualisieren, die Ihren Geschäftsanforderungen entsprechen. Wenn Sie die Benutzeroberfläche konfigurieren und eine bestimmte Konfiguration einer Rolle zuweisen, wird das Produkt für jeden Anwender, dem diese Rolle zugewiesen ist, der Konfiguration entsprechend angezeigt. Der Systemadministrator-Rolle kann jedoch keine Konfiguration zugewiesen werden.

Definieren von Anwenderrollen

Wichtig! Überprüfen Sie, dass der Anwender, der diesen Task durchführt, einer Rolle angehört, für die der Zugriff auf die Rollenverwaltung aktiviert ist.

Sie können Anwenderrollen so anpassen, dass sie den Geschäftsanforderungen entsprechen. Sie können z. B. eine Rolle mit Zugriff auf die Abgleichsverwaltung und eine andere Rolle mit Zugriff auf die Asset-Abwicklung definieren.

So definieren Sie eine Anwenderrolle:

1. Klicken Sie auf "Verwaltung", "Anwender-/Rollenverwaltung".
2. Erweitern Sie das Menü "Rollenverwaltung" links.
3. Klicken Sie auf "Neue Regel".
4. Geben Sie die Informationen für die Rolle ein.

    Zugriff auf Anwenderverwaltung

    Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, damit ein Anwender, dem diese Rolle zugewiesen ist, auf die Anwenderverwaltungsfunktionen ("Verwaltung", "Anwender-/Rollenverwaltung", "Anwenderverwaltung") zugreifen kann. Die Unterregisterkarte "Anwender-/Rollenverwaltung" ist nur verfügbar, wenn für die Rolle Zugriff auf die Anwenderverwaltungsfunktion und/oder die Rollenverwaltungsfunktion eingerichtet wurde.

    Zugriff auf Rollenverwaltung

    Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, damit ein Anwender, dem diese Rolle zugewiesen ist, auf die Rollenverwaltungsfunktionen ("Verwaltung", "Anwender-/Rollenverwaltung", "Rollenverwaltung") zugreifen kann. Die Unterregisterkarte "Anwender-/Rollenverwaltung" ist nur verfügbar, wenn für die Rolle Zugriff auf die Anwenderverwaltungsfunktion und/oder die Rollenverwaltungsfunktion eingerichtet wurde.

    "Zugriff auf Systemkonfiguration"

    Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, damit ein Anwender, dem diese Rolle zugewiesen ist, auf die Systemkonfigurationsfunktionen ("Verwaltung", "Systemkonfiguration") zugreifen kann.

    Webservices-Zugriff

    Wählen Sie dieses Kontrollkästchen aus, damit ein der Rolle zugewiesener Anwender auf die Dokumentation für CA APM-Webservices und WSDL (Verwaltung, Webservices) zugreifen kann. Wenn dieses Kontrollkästchen nicht aktiviert ist und ein Anwender in der Rolle versucht, von einer externen Client-Anwendung auf Webservices zuzugreifen, wird ein Anmeldefehler angezeigt.

Filter Management Access (Filterverwaltungszugriff)

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, damit ein Anwender, dem diese Rolle zugewiesen ist, auf die Funktionen der Filterverwaltung ("Verwaltung", "Filterverwaltung") zugreifen kann.

Other Information Configuration Access (Zugriff auf andere Informationskonfigurationen)

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, damit ein Anwender, dem diese Rolle zugewiesen ist, auf andere Informationskonfigurationen zugreifen kann. Diese Funktion ermöglicht es dem Anwender, auf zusätzliche dazugehörige Informationen für ausgewählte Objekte zuzugreifen. Sie können auf diese Zusatzinformationen zugreifen, indem Sie Menüpunkte unter "Beziehungen" auf der linken Seite auswählen.

Data Importer User Access (Anwenderzugriff auf Data Importer)

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, sodass ein Anwender, der einer Rolle zugewiesen ist, mit Anwenderberechtigungen auf die Data Importer-Funktion ("Verwaltung", "Data Importer") zugreifen kann. Anwender können Importe erstellen, und sie können ihre eigenen Importe ändern oder löschen. Anwender können auch einen beliebigen Import anzeigen, der von einem anderen Anwender erstellt wurde.

Data Importer Admin Access (Admin-Zugriff auf Data Importer)

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, sodass ein Anwender, der einer Rolle zugewiesen ist, mit Administratorberechtigungen auf die Data Importer-Funktion ("Verwaltung", "Data Importer") zugreifen kann. Administratoren können Importe erstellen, und sie können einen beliebigen Import ändern oder löschen, der von einem Anwender erstellt wurde.

"Zugriff auf Abgleichsverwaltung"

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, damit ein Anwender, dem diese Rolle zugewiesen ist, auf die Funktionen zum Verwalten der Abgleichsregeln ("Verwaltung", "Abgleichsverwaltung") zugreifen kann.

"Zugriff auf Asset-Abwicklung"

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, damit ein CA Service Catalog-Anwender, dem diese Rolle zugewiesen ist, die Asset-Abwicklung mit CA Service Catalog durchführen kann.

Hinweis: Weitere Informationen zur Asset-Abwicklung mit CA Service Catalog finden Sie in der CA Service Catalog-Dokumentation.

Zugriff auf Mandantenverwaltung

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, damit ein der Rolle zugewiesener Anwender auf die Verwaltungsfunktion für die Mandantenfähigkeit zugreifen kann, um die Mandantenfähigkeit zu aktivieren und Mandanten, untergeordnete Mandanten und Mandantengruppen zu definieren (Verwaltung, Mandantenverwaltung).

Zugriff auf Normalisierung

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, damit ein Anwender, dem diese Rolle zugewiesen ist, auf die Funktionen zum Verwalten der Normalisierungsregeln (Verzeichnis, Listenverwaltung, Normalisierung) zugreifen kann.

5. (Optional) Geben Sie die Lese-/Schreibberechtigungen für Mandanten an. Mandantenfähigkeit erweitert den Zweck der Rolle, um den Mandanten oder die Mandantengruppe zu steuern, auf die ein Anwender innerhalb der Rolle zugreifen kann. Wenn Mandantenfähigkeit aktiviert ist, enthält der Abschnitt "Mandanten-Informationen" Dropdown-Listen für den Mandanten-Lesezugriff und den Mandanten-Schreibzugriff.

   Hinweis: Der Abschnitt "Mandanten-Informationen" ist nur sichtbar, wenn Mandantenfähigkeit aktiviert ist. Informationen zum Aktivieren der Mandantenfähigkeit finden Sie im *Implementierungshandbuch*. Ferner können Anwender, die einem Mandanten zugeordnet sind, bei dem es sich nicht um den Service Provider handelt, nur Objekte erstellen oder aktualisieren, die mit ihrem eigenen Mandanten verknüpft sind. Nur Anwender, die dem Service Provider zugeordnet sind, dürfen Objekte erstellen oder aktualisieren, die fremden Mandanten gehören.

   Alle Mandanten

   Enthält keine Mandantenbeschränkungen. Ein Anwender in einer Rolle mit diesem Zugriff kann ein beliebiges Objekt in der Datenbank anzeigen (einschließlich öffentlicher Objekte). Außerdem kann ein Anwender, der dem Service Provider zugeordnet ist, Objekte aktualisieren oder erstellen, die einem beliebigen Mandanten zugeordnet sind. Wenn ein Service Provider-Anwender mit diesem Zugriff ein Objekt erstellt, erfordert das Produkt, dass der Anwender den Mandanten des neuen Objekts auswählt.

   Mandant des Kontakts

   (Standardwert) Ordnet die Rolle dem Mandanten des Kontakts zu. Das Produkt sorgt dafür, dass ein Anwender in einer Rolle mit diesem Zugriff nur jene Objekte anzeigen, erstellen und aktualisieren kann, die dem eigenen Mandanten zugeordnet sind (und öffentliche Objekte anzeigen kann). Wenn ein Anwender mit diesem Zugriff ein Objekt erstellt, kann der Anwender keinen Mandanten auswählen. Als Mandant wird automatisch der Mandant für den Kontakt festgelegt.

   Mandantengruppe des Kontakts

   Verbindet die Rolle mit der Mandantengruppe des Kontakts. Das Produkt sorgt dafür, dass ein Anwender in einer Rolle mit diesem Zugriff nur jene Objekte anzeigen, erstellen und aktualisieren kann, die mit den Mandanten in der eigenen Mandantengruppe verknüpft sind (und öffentliche Objekte anzeigen kann). Wenn ein Anwender mit diesem Zugriff ein Objekt erstellt, kann der Anwender einen Mandanten aus der Mandantengruppe auswählen.

Einzelner Mandant

Verknüpft die Rolle mit einem genannten Mandanten. Wenn Sie diese Option auswählen, wählen Sie einen bestimmten Mandanten aus dem Feld für den Mandanten-Schreib- bzw. den Mandanten-Lesezugriff aus. Das Produkt sorgt dafür, dass ein Anwender in einer Rolle mit diesem Zugriff nur jene Objekte anzeigen, erstellen und aktualisieren kann, die mit dem von Ihnen ausgewählten Mandanten verknüpft sind (und öffentliche Objekte anzeigen kann). Wenn ein Anwender mit diesem Zugriff ein Objekt erstellt, kann der Anwender keinen Mandanten auswählen. Als Mandant wird automatisch der Mandanten festgelegt, den Sie auswählen.

Hinweis: Nur ein Service Provider-Anwender kann Daten für einen Mandanten, der nicht der eigene Mandant ist, erstellen oder aktualisieren. Ein Mandantenanwender in einer Rolle mit einzelnem Mandantenzugriff auf einen anderen Mandanten ist auf Lesezugriff beschränkt.

Mandantengruppe

Verknüpft die Rolle mit einer genannten Mandantengruppe. Wenn Sie diese Option auswählen, wählen Sie eine bestimmte Mandantengruppe im Feld für den Schreib- bzw. Lesezugriff der Mandantengruppe aus. Das Produkt sorgt dafür, dass ein Anwender in einer Rolle mit diesem Zugriff nur jene Objekte anzeigen kann, die einem Mandanten in der Mandantengruppe gehören. Außerdem kann ein Anwender, der mit dem Service Provider verknüpft ist, Objekte aktualisieren oder erstellen, die einem Mandanten in der Gruppe zugewiesen sind. Wenn ein Service Provider-Anwender mit diesem Zugriff ein Objekt erstellt, erfordert das Produkt, dass der Anwender den Mandanten für das neue Objekt auswählt.

Öffentlich aktualisieren (Kontrollkästchen)

Nur verfügbar, wenn Sie "Alle Mandanten" auswählen. Wählen Sie dieses Kontrollkästchen aus, um einem Anwender in der Rolle zu erlauben, öffentliche Mandantendaten zu erstellen oder zu löschen.

6. Klicken Sie auf "Speichern".

   Die Rolle ist definiert, und Sie können der Rolle Anwender zuweisen.

Zuweisen einer Rolle zu einem Anwender

Wichtig! Überprüfen Sie, dass der Anwender, der diesen Task durchführt, einer Rolle angehört, für die der Zugriff auf die Rollenverwaltung aktiviert ist. Wenn Sie einem Anwender keine Rolle zuweisen, wird die Registerkarte "Verwaltung" für den Anwender nicht angezeigt.

Sie können einem Anwender eine Rolle zuweisen, um eine Detailansicht des Produkts zu definieren, und um die Elemente festzulegen, die dem Anwender nach der Anmeldung angezeigt werden. Weisen Sie einem Administrator z. B. die Systemkonfigurationsrolle zu. Sie können einem Anwender nur eine einzelne Rolle zuweisen. Speichern Sie einen Anwender als Kontakt, bevor Sie dem Anwender eine Rolle zuweisen.

Hinweis: Entfernen Sie einen Anwender aus der zugewiesenen Rolle, bevor Sie ihm eine neue Rolle zuweisen.

So weisen Sie einem Anwender eine Rolle zu

1. Klicken Sie auf "Verwaltung", "Anwender-/Rollenverwaltung".
2. Erweitern Sie das Menü "Rollenverwaltung" links.
3. Klicken Sie auf "Rollensuche".
4. Suchen Sie eine Rolle, und wählen Sie sie aus.

   Die Rollendetails werden angezeigt.
5. Klicken Sie auf der Seite im Bereich "Rollenkontakt" auf "Kontakt zuweisen".

   Alle Anwender, denen keine Rolle zugewiesen ist, werden angezeigt.
6. Wählen Sie den Anwender aus, dem Sie die Rolle zuweisen möchten.
7. Klicken Sie auf "OK".
8. Klicken Sie auf "Speichern".

   Die Rolle wird dem Anwender zugewiesen.

Entfernen eines Anwenders aus einer Rolle

Wichtig! Überprüfen Sie, dass der Anwender, der diesen Task durchführt, einer Rolle angehört, für die der Zugriff auf die Rollenverwaltung aktiviert ist.

Sie können die Zugriffsrechte für einen Anwender beschränken, indem Sie ihn aus einer Rolle entfernen. Beispiel: Ein Administrator wird in eine andere Abteilung versetzt, und Sie entfernen ihn aus der Systemkonfigurationsrolle. Entfernen Sie einen Anwender aus einer Rolle, bevor Sie ihn einer anderen Rolle zuweisen, oder wenn er nicht mehr zu Ihrem Standort oder Ihrer Organisation gehört.

So entfernen Sie einen Anwender aus einer Rolle:

1. Klicken Sie auf "Verwaltung", "Anwender-/Rollenverwaltung".
2. Erweitern Sie das Menü "Rollenverwaltung" links.
3. Klicken Sie auf "Rollensuche".
4. Suchen Sie eine Rolle, und wählen Sie sie aus.

   Die Rollendetails werden angezeigt.
5. Klicken Sie auf das Löschen-Symbol neben dem Anwender, den Sie aus der Rolle entfernen möchten.
6. Klicken Sie auf "Speichern".

   Der Anwender wird aus der Rolle entfernt.

Aktualisieren einer Anwenderrolle

Wichtig! Überprüfen Sie, dass der Anwender, der diesen Task durchführt, einer Rolle angehört, für die der Zugriff auf die Rollenverwaltung aktiviert ist.

Sie können eine Anwenderrolle jederzeit aktualisieren, um zu ändern, welche Elemente für den Anwender nach der Anmeldung angezeigt werden. Zum Beispiel erfüllen die Anwender in einer bestimmten Rolle keine Funktionen zur Mandantenverwaltung. In diesem Fall können Sie für die Rolle den Zugriff auf die Mandantenverwaltung entfernen.

So aktualisieren Sie eine Anwenderrolle

1. Klicken Sie auf "Verwaltung", "Anwender-/Rollenverwaltung".
2. Erweitern Sie das Menü "Rollenverwaltung" links.
3. Klicken Sie auf "Rollensuche".
4. Suchen Sie eine Rolle, und wählen Sie sie aus.

   Die Rollendetails werden angezeigt.

5. Ändern Sie die Information für die Rolle.
6. Klicken Sie auf "Speichern".

   Die Rolle wird aktualisiert.

Zuweisen einer Konfiguration zu einer Rolle

Wichtig! Überprüfen Sie, dass der Anwender, der diesen Task durchführt, einer Rolle angehört, für die der Zugriff auf die Rollenverwaltung aktiviert ist.

Sie können die <href>Benutzeroberfläche konfigurieren, um die Eingabe, Verwaltung und Suche nach Daten für Anwender zu vereinfachen. Wenn Sie einer Rolle eine Konfiguration zuweisen, stellen Sie sicher, dass jeder der Rolle zugewiesene Anwender das Produkt sieht, das Sie für ihn konfiguriert haben.

Beispiel: Zuweisen einer Konfiguration zu einem Asset-Manager

In diesem Beispiel muss ein Asset-Manager die wichtigsten Informationen, die für ein Asset in das Produkt eingegeben wurden, schnell anzeigen und überwachen. Diese Informationen werden zur Berichterstellung, Kostenanalyse und Bestandskontrolle verwendet. Der Administrator konfiguriert die Suchergebnisse, um den Asset-Namen, den Modellnamen, die Menge, die Seriennummer, das Betriebssystem, die Bestellnummer und die Kostenstelle anzuzeigen. Der Administrator speichert die Konfiguration und weist sie der Asset-Manager-Rolle zu. Wenn ein Asset-Manager sich beim Produkt anmeldet, wird die Konfiguration für die Asset-Manager-Rolle ausgewählt und angezeigt.

Hinweis: Weitere Informationen über Konfigurationen finden Sie im Kapitel Konfigurieren der Benutzeroberfläche (siehe Seite 35).

So weisen Sie einer Rolle eine Konfiguration zu:

1. Klicken Sie auf "Verwaltung", "Anwender-/Rollenverwaltung".
2. Erweitern Sie das Menü "Rollenverwaltung" links.
3. Klicken Sie auf "Rollensuche".
4. Suchen Sie eine Rolle, und wählen Sie sie aus.

   Die Rollendetails werden angezeigt.
5. Klicken Sie auf "Rollenkonfiguration".
6. Klicken Sie auf "Neue Auswahl".

   Die Liste der gespeicherten Konfigurationen wird angezeigt.

7. Wählen Sie die Konfiguration aus, die Sie der Rolle zuweisen wollen.
8. Klicken Sie auf "OK".
9. Klicken Sie auf "Speichern".

   Die Konfiguration wird der Rolle zugewiesen. Alle Anwender, die der Rolle zugewiesen sind, sehen die Konfiguration, wenn sie sich beim Produkt anmelden.

Löschen einer Anwenderrolle

Wichtig! Überprüfen Sie, dass der Anwender, der diesen Task durchführt, einer Rolle angehört, für die der Zugriff auf die Rollenverwaltung aktiviert ist.

Sie können eine Rolle löschen, die an Ihrem Standort oder in Ihrer Organisation nicht mehr aktiv ist, oder wenn die Funktionen der Rolle nicht mehr benötigt werden. Sie können die vordefinierte Systemadministrator-Rolle (siehe Seite 20) nicht löschen.

Hinweis: Überprüfen Sie, dass die Rolle keinem Anwender zugeordnet ist, bevor Sie sie löschen. Als Best Practice sollten Sie alle Anwender aus einer Rolle entfernen, bevor Sie eine Rolle löschen.

So löschen Sie eine Anwenderrolle

1. Klicken Sie auf "Verwaltung", "Anwender-/Rollenverwaltung".
2. Erweitern Sie das Menü "Rollenverwaltung" links.
3. Klicken Sie auf "Rollensuche".
4. Suchen Sie eine Rolle, und wählen Sie sie aus.

   Die Rollendetails werden angezeigt.
5. Klicken Sie auf "Löschen", und bestätigen Sie, dass Sie die Rolle löschen möchten.
6. Klicken Sie auf "Speichern".

   Die ausgewählte Rolle wird gelöscht.

Authentifizierung

Authentifizierung ist der Prozess, bei dem Identifizierungsinformationen von einem Anwender abgerufen werden, wie Name und Kennwort, um ihre Anmeldeinformationen zu validieren und zu überprüfen, ob der Anwender existiert. Wenn die Anmeldeinformationen gültig sind, wird der Anwender authentifiziert. Nachdem ein Anwender authentifiziert worden ist, wird beim Genehmigungsprozess festgestellt, ob der Anwender sich beim Produkt anmelden darf.

Hinweis: CA APM verwendet CA EEM, um Anwenderauthentifizierung zu bearbeiten.

Folgende Authentifizierungstypen werden unterstützt:

- Formularauthentifizierung. Ein Anwender wird nach Anwendername und Kennwort gefragt, um sich beim Produkt anmelden zu können.

  Hinweis: Formularauthentifizierung ist der standardmäßige Authentifizierungstyp.

- Integrierte Windows-Authentifizierung. Ein bereits bei der Windows-Domäne angemeldeter Anwender kann auf das Produkt zugreifen, ohne zusätzliche Anmeldeinformationen angeben zu müssen.

Hinweis: Sie können zusätzliche Sicherheit bereitstellen, indem Sie die Registerkarten- und Menükonfiguration im Produkt angeben, um die Seiten und Registerkarten einzuschränken, auf die ein Anwender zugreifen kann.

Weitere Informationen:

Single-Sign-On (siehe Seite 31)

Konfigurieren der Formularauthentifizierung

Wichtig! Überprüfen Sie, dass der Anwender, der diesen Task durchführt, einer Rolle angehört, für die der Zugriff auf die Systemkonfiguration aktiviert ist.

Sie können die Formularauthentifizierung so konfigurieren, dass ein Anwender bei der Anmeldung nach Anwendername und Kennwort gefragt wird.

So konfigurieren Sie die Formularauthentifizierung:

1. Klicken Sie auf "Verwaltung", "Systemkonfiguration".
2. Klicken Sie links auf "EEM".
3. Wählen Sie in der Dropdown-Liste "Authentifizierungstyp" die Option "Formular".
4. Klicken Sie auf "Speichern".

   Formularauthentifizierung wird aktiviert.

Konfigurieren der integrierten Windows-Authentifizierung

Wichtig! Überprüfen Sie, dass der Anwender, der diesen Task durchführt, einer Rolle angehört, für die der Zugriff auf die Systemkonfiguration aktiviert ist.

Sie können die integrierte Windows-Authentifizierung konfigurieren und den CA EEM-Server auf das Active Directory verweisen, das zur Authentifizierung verwendet wird. Wenn die integrierte Windows-Authentifizierung aktiviert ist, kann ein Anwender, der bereits bei der Windows-Domäne angemeldet ist, auf das Produkt zugreifen, ohne zusätzliche Anmeldeinformationen angeben zu müssen.

Sie können auch die integrierte Windows-Authentifizierung mit CA EEM und CA SiteMinder konfigurieren. CA SiteMinder verwendet Active Directory für die Authentifizierung. Weitere Informationen über diese Konfiguration finden Sie in der CA EEM-Produktdokumentation.

Hinweis: Damit die integrierte Windows-Authentifizierung funktioniert, müssen der CA EEM-Server, das Active Directory und der Client-Computer, der die Authentifizierung anfordert, zur gleichen Domäne gehören. Wenn Sie darüber hinaus im lokalen CA EEM-Speicher einen Anwender mit einem in Active Directory vorhandenen Anwendernamen erstellen und autorisieren, wird der entsprechende Active Directory-Anwender automatisch autorisiert.

So konfigurieren Sie die integrierte Windows-Authentifizierung:

1. Auf dem Computer, wo CA EEM installiert ist, konfigurieren Sie den CA EEM-Server, um Ihr Active Directory- oder LDAP-System zu referenzieren.

   Hinweis: Weitere Informationen über diese Funktionen finden Sie in der CA EEM-Produktdokumentation.

2. Klicken Sie in CA APM auf "Verwaltung", "Systemkonfiguration".
3. Klicken Sie links auf "EEM".
4. Wählen Sie in der Dropdown-Liste "Authentifizierungstyp" die Option "Windows-integriert".
5. Klicken Sie auf "Speichern".

   Dei integrierte Windows-Authentifizierung ist aktiviert.

Single-Sign-On

Single-Sign-On ist ein Authentifizierungsprozess, in dem der Anwender eine einzelne Anwender-ID und ein einzelnes Kennwort eingibt und Zugriff auf eine Reihe von Ressourcen innerhalb der Organisation erhält. Mithilfe von Single-Sign-On sind beim Wechsel von einer Lösung zu einer anderen keine zusätzlichen Anmeldeinformationen für die Authentifizierung erforderlich.

Single-Sign-On ermöglicht es den Anwendern, sich mit den Windows-Anmeldeinformationen automatisch beim Produkt anzumelden. Nachdem Sie die Anwender-ID einer Rolle hinzugefügt haben, überprüft das Produkt die Anmeldeinformationen und zeigt die entsprechende Startseite für den Anwender an.

Hinweis: Damit Single-Sign-On ordnungsgemäß funktioniert, konfigurieren Sie die Windows-Anwenderkonten als Domänenanwenderkonten und nicht als lokale Anwenderkonten.

Suchsicherheit

Mit Standardsuchen können Sie Objekte im Repository suchen. Beispiel: Sie verwenden Standardsuchen, um Assets, Modelle, Kontakte usw. zu finden. Durch die Sicherheitseinstellung für Standardsuchen sind sie für alle Anwender und Konfigurationen verfügbar. Sie können diese Suchen verwenden, um zusätzliche Suchen zu erstellen.

Im Gegensatz dazu können Sie Sicherheit auf die Suchen anwenden, die Sie erstellen, um die Anwender zu beschränken, die die Suche verwenden können. Wenn Sie eine konfigurierte Suche speichern, können Sie bestimmte Anwenderrollen und Konfigurationen auswählen (auf Administratoren beschränkt). Standardmäßig ist die Sicherheit so festgelegt, dass die Suchen, die Sie erstellen, für alle Anwender und Konfigurationen verfügbar sind. Wenn Sie eine einzigartige Sicherheit auf Ihre Suchen anwenden, können Sie sicherzustellen, dass bestimmte Anwender vertrauliche Information, die die Suche liefert, nicht angezeigt werden können.

Berücksichtigen Sie die folgenden Informationen, wenn Sie Sicherheit auf Suchen anwenden:

- Sie können auf alle Suchen (Standardsuchen und anwenderdefinierte Suchen) zugreifen, um Suchen für Anwender konfigurieren und Fehler beheben zu können.
- Sie können auf alle geplanten Suchen und Exporte zugreifen, um geplante Suchen und Exporte für Anwender konfigurieren und Fehler beheben zu können.

- Alle Anwender, die einer Rolle und Konfiguration zugewiesen sind, können auf die Standardsuchen und die anwenderdefinierten Suchen zugreifen, die der Rolle und Konfiguration zugewiesen sind. Die Suchergebnisse, die Anwender bei Standardsuchen anzeigen, enthalten jedoch keine Informationen und Felder, die Sie ausblenden und schützen.
- Wenn eine Standardsuche und eine anwenderdefinierte Suche aufgrund von Konfigurationsänderungen ungültig wird, benötigen Sie die Suche möglicherweise nicht. Sie können Standardsuchen und anwenderdefinierte Suchen in CA APM nach Belieben löschen.

Weitere Informationen:

Fehlerbehebung bei der Suchsicherheit (siehe Seite 32)

Fehlerbehebung bei der Suchsicherheit

Die Tipps zur Fehlerbehebung bei der Suchsicherheit unterstützen Sie bei der Arbeit mit konfigurierten Suchen.

- Rolle kann keiner konfigurierten Suche zugewiesen werden. (siehe Seite 32)
- Konfiguration kann keiner konfigurierten Suche zugewiesen werden. (siehe Seite 33)

Rolle kann keiner konfigurierten Suche zugewiesen werden.

Gültig in allen unterstützten Betriebsumgebungen.

Symptom:

Wenn ich versuche, einer Rolle Zugriff auf eine konfigurierte Suche zu gewähren, bekomme ich einen Fehler, der einem der folgenden Fehler ähnelt:

Sie können die Rolle <role name> nicht zur Suche zuweisen, da die Rolle nicht auf folgende Felder zugreifen kann: <Field name> auf Asset-Typ <asset family>.

Sie können die Rolle <role name> nicht zur Suche zuweisen, weil die Rolle nicht auf den Asset-Typ <asset family> zugreifen kann.

Sie können die Rolle <role name> nicht zur Suche zuweisen, weil die Konfiguration nicht auf die folgenden Felder zugreifen kann: <Field name>, <field name>

Lösung:

Beheben Sie den Fehler mit Hilfe einer der folgenden Lösungen:

1. Aktualisieren Sie die Konfiguration, und gewähren Sie der Rolle oder dem Anwender Zugriff auf die Suche.
2. Aktualisieren Sie die Konfiguration, und entfernen Sie das verborgene Feld aus der Suche.
3. Gewähren Sie der Rolle keinen Zugriff auf die Suche.
4. Entfernen Sie die Konfiguration aus der Rolle.

Konfiguration kann keiner konfigurierten Suche zugewiesen werden.

Gültig in allen unterstützten Betriebsumgebungen.

Symptom:

Wenn ich versuche, einer globalen oder lokalen Konfiguration Zugriff auf eine konfigurierte Suche zu gewähren, bekomme ich einen Fehler, der einem der folgenden Fehler ähnelt:

Sie können die Konfiguration <configuration name> nicht zur Suche zuweisen, da die Konfiguration nicht auf folgende Felder zugreifen kann: <field name> auf Asset-Typ <asset family>

Sie können die Konfiguration <configuration name> nicht zur Suche zuweisen, da die Konfiguration nicht auf den Asset-Typ <asset family> zugreifen kann.

Sie können der Suche Konfiguration <configuration name> nicht zuweisen, weil die Konfiguration nicht auf die folgenden Felder zugreifen kann: <Field name>, <field name>

Lösung:

Beheben Sie den Fehler mit Hilfe einer der folgenden Lösungen:

1. Aktualisieren Sie die Konfiguration, und machen Sie das verborgene Feld für die Suche verfügbar.
2. Aktualisieren Sie die Konfiguration, und entfernen Sie das verborgene Feld aus der Suche.
3. Gewähren Sie der Konfiguration keinen Zugriff auf die Suche.

Kapitel 3: Konfigurieren der Benutzeroberfläche

Dieses Kapitel enthält folgende Themen:

Konfigurationen

Als Administrator können Sie die Benutzeroberfläche konfigurieren, um Anwendern die Eingabe, Verwaltung und Suche nach Daten zu vereinfachen, Anwender vor der Durchführung unbefugter Tasks zu schützen und sicherzustellen, dass Sie die Praktiken für das IT Asset Management befolgen. Wenn Sie die Benutzeroberfläche konfigurieren, sind die Änderungen für Sie und für alle von den Konfigurationsänderungen betroffenen Anwender sofort sichtbar. Beispiel: Sie möchten nicht, dass jemand außer dem Asset-Manager Informationen über Standorte und Unternehmen anzeigen kann. Dazu blenden Sie die Standort- und Unternehmensregisterkarten aus und geben an, dass nur Anwender in der Asset-Manager-Rolle diese Registerkarten anzeigen können.

Hinweis: Für Asset-, Modell- und Rechtsdokumente legen Sie eine spezifische Konfiguration fest, indem Sie die *Asset-Familie* (Assets und Modelle) und *Rechtsdokumentvorlage* (Rechtsdokumente) angeben.

Verwenden Sie bei der Konfiguration der Benutzeroberfläche die folgenden Konfigurationstypen:

Hinweis: Lokale Konfigurationsänderungen überschreiben globale Konfigurationsänderungen.

- **Globale Konfiguration**. Konfigurieren Sie das Produkt für alle Anwender, unabhängig von ihrer Rolle.

  Mit einer *globalen Konfiguration* können Sie die Funktion Ihrer CA APM-Implementierung ändern. Sie konzentrieren sich darauf, die Seiten, Objekte, Felder usw. für Ihre spezifische Implementierung zu konfigurieren, ohne Konfigurationsänderungen für alle möglichen Anwender und Rollen durchführen zu müssen. Beispiel: Sie wollen die Kontaktverwaltungsfunktion nicht verwenden. In dieser Situation definieren Sie auf der Kontaktseite eine globale Konfiguration, blenden diese Funktion für alle Anwender aus und speichern die globale Konfiguration. Dadurch ist die Kontaktseite für keine Anwender sichtbar, außer wenn Sie eine lokale Konfiguration definieren, um die globale Konfiguration zu überschreiben.

  Hinweis: Wenn Sie für Ihre Implementierung keine globalen Änderungen an der Benutzeroberfläche vornehmen möchten, müssen Sie keine globale Konfiguration definieren. Sie können eine lokale Konfiguration definieren, ohne eine globale Konfiguration anzugeben.

- **Lokale Konfiguration**. Konfigurieren Sie das Produkt für bestimmte Anwender und Rollen.

  Verwenden Sie eine *lokale Konfiguration*, um die Seiten der Benutzerschnittstelle basierend auf den Anforderungen und Bedürfnissen der verschiedenen Anwender und Rollen zu konfigurieren. Beispiel: Sie definieren eine globale Konfiguration, um die Kontaktverwaltungsfunktion in Ihrer Implementierung auszublenden. Es gibt jedoch Anwender in einer bestimmten Rolle, die in der Lage sein müssen, Kontaktinformationen anzuzeigen und zu aktualisieren. In dieser Situation definieren Sie auf der Kontaktseite eine lokale Konfiguration, machen die Kontaktinformationen sichtbar und speichern die lokale Konfiguration. Wenn Sie die lokale Konfiguration den Anwendern in der Rolle zuweisen, sehen sie die Kontaktinformationen.

Wichtig! Sie können einer Rolle keine globale Konfiguration zuweisen. Standardmäßig wird einer Rolle eine globale Konfiguration zugewiesen, wenn der Anwender sich anmeldet und die Sicherheitsberechtigungen für die Rolle bestimmt werden. Sie können einer Rolle nur eine lokale Konfiguration zuweisen.

Allen Rollen wird immer eine globale Konfiguration zugewiesen, selbst wenn Sie die Rolle einer lokalen Konfiguration zuweisen. Alle Berechtigungen der globalen Konfiguration, die von keiner lokalen Konfiguration überschrieben werden, werden auf die Rolle angewendet. Mit Hilfe globaler Konfigurationen wird das Produkt für jeden Anwender konfiguriert (außer der Systemadministrator-Rolle, *uapmadmin*). Um die Benutzeroberfläche auf einer detaillierteren Ebene nach Rolle zu konfigurieren, fügen Sie eine lokale Konfiguration hinzu. In dieser Situation können alle Anwender in allen Rollen die konfigurierte Schnittstelle basierend auf den globalen Konfigurationsänderungen anzeigen. Anwender, die einer lokalen Konfiguration zugewiesen sind, können die zusätzlichen Änderungen an der Schnittstelle anzeigen.

Wenn ein Anwender einer lokalen Konfiguration zugewiesen ist, wird die lokale Konfiguration der Rolle zugewiesen, wenn der Anwender sich anmeldet.

Konfigurieren der Benutzeroberfläche

Durch die Konfiguration der Benutzeroberfläche können Sie vereinfachen, wie Anwender Daten eingeben, verwalten und suchen. Außerdem können Sie verhindern, dass Anwender nicht autorisierte Aufgaben durchführen, und Sie können sicherstellen, dass Sie sich an Ihre Praktiken für das IT Asset Management halten. Führen Sie zum Konfigurieren der Benutzeroberfläche die folgenden Aufgaben durch:

- Durch die Konfiguration des Objektzugriffs (siehe Seite 41) und Registerkarten- und Menükonfiguration (siehe Seite 46) verhindern Sie, dass Anwender nicht autorisierte Aufgaben durchführen.
- Über die Feldkonfiguration (siehe Seite 53) können Sie für die Anwender das Eingeben von Informationen für von ihnen verwaltete Objekte vereinfachen.
- Validieren und setzen Sie das Feldformat und die Anforderungen der Datenerfassung mithilfe der Validierungskonfiguration der Felddaten (siehe Seite 66) durch.
- Durch die Konfiguration von Hyperlinks (siehe Seite 68) und Schaltflächen (siehe Seite 70) verhindern Sie, dass Anwender nicht autorisierte Aufgaben durchführen.
- Mithilfe der zusätzlichen Feldkonfiguration (siehe Seite 74) können Sie das Repository erweitern, sodass mehr Daten gespeichert werden können.
- Verwenden Sie die Referenzfeldkonfiguration (siehe Seite 77), um das Produkt zu erweitern und um zu verbessern, wie Anwender Informationen für die von ihnen verwalteten Objekte eingeben können.
- Verwenden Sie die Hierarchiekonfiguration (siehe Seite 85), um das Produkt zu erweitern und eine größere Anzahl von Informationen und Einzelheiten für ein Produkt zu verfolgen.

- Mithilfe der Seitenkonfiguration (siehe Seite 38) erleichtern Sie den Anwendern das Eingeben von Modell-, Asset- und Rechtsdokumentinformationen nach Familie und Rechtsdokumentvorlage.
- Über die Konfiguration von Suchen (siehe Seite 88) können Sie den Anwendern das Auffinden von in Suchvorgängen verwalteten Objekten erleichtern.
- Mithilfe der Konfiguration von Rechtsdokumentvorlagen (siehe Seite 103) erleichtern Sie Anwendern die Eingabe von Informationen in Bezug auf Rechtsdokumente.
- Mithilfe der Konfiguration von Ereignissen und Benachrichtigungen (siehe Seite 105) können Sie die Anwender über bevorstehende Ereignisse informieren und sicherstellen, dass die entsprechenden Aufgaben in der richtigen Reihenfolge und zum richtigen Zeitpunkt ausgeführt werden.
- Verwenden Sie die Listenverwaltung (siehe Seite 108), um Anwendern die Auswahl der richtigen Elemente aus Listen zu erleichtern.

Seitenkonfiguration nach Asset-Familie und Rechtsdokumentvorlage

Für die meisten Objekte im Produkt konfigurieren Sie die Benutzeroberfläche, speichern die Konfiguration, und alle Anwender in der Rolle, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen ist, können die Seite auf diese Weise anzeigen. Es sind keine zusätzlichen Konfigurationsoptionen verfügbar. Für bestimmte Objekte (Assets, Modelle, und Rechtsdokumente) können Sie jedoch eine genauere Konfiguration festlegen, indem Sie die *Asset-Familie* (Assets und Modelle) und *Rechtsdokumentvorlage* (Rechtsdokumente) angeben.

Sie können Seiten folgendermaßen verwalten:

- Konfigurieren Sie die Modell- oder Asset-Seite nach Asset-Familie.
- Konfigurieren Sie die Rechtsdokument-Seite nach Rechtsdokumentvorlage.

Beispiel: Konfigurieren eines Hardware- und Software-Assets

- (Hardware-Asset) Konfigurieren Sie die Seite für Assets, indem Sie die wichtigsten Felder (Asset-Name, Modellname, Menge, Seriennummer, Betriebssystem, Bestellnummer und Servicestatus) an den Anfang der Seite verschieben und die Felder als erforderliche Feldern definieren. Entfernen Sie außerdem das Hostnamensfeld. Wenn Sie die Konfiguration speichern, wählen Sie die Asset-Familie *Hardware* aus. Wenn ein Anwender, der der Konfiguration zugewiesen ist, ein Hardware-Asset öffnet, wird die Seite angezeigt, so wie Sie sie konfiguriert haben.
- (Software-Asset) Konfigurieren Sie die Seite für Assets, indem Sie die wichtigsten Felder (Asset-Name, Modellname, Menge, Seriennummer, Abteilung, Kostenstelle und Bestellnummer) an den Anfang der Seite verschieben und die Felder als erforderliche Feldern definieren. Entfernen Sie außerdem die Felder "Servicestatus" und "Servicestatusdatum". Wenn Sie die Konfiguration speichern, wählen Sie die Asset-Familie *Software* aus. Wenn ein Anwender, der der Konfiguration zugewiesen ist, ein Software-Asset öffnet, wird die Seite angezeigt, so wie Sie sie konfiguriert haben.

Beispiel: Konfigurieren eines Geheimhaltungsvertrags

Konfigurieren Sie die Seite für Rechtsdokumente, indem Sie die wichtigsten Felder (Dokumentkennung, Gültigkeitsdatum, Enddatum und Verhandlungspartner) an den Anfang der Seite verschieben und die Felder als erforderliche Felder definieren. Entfernen Sie außerdem die Felder "Status" und "Statusdatum". Wenn Sie die Konfiguration speichern, wählen Sie das Rechtsdokument *Geheimhaltungsvertrag* aus. Wenn ein Anwender, der der Konfiguration zugewiesen ist, einen Geheimhaltungsvertrag öffnet, wird die Seite angezeigt, so wie Sie sie konfiguriert haben.

Anwenderdefinierte Asset-Familien

Sie können das Produkt erweitern, indem Sie zusätzliche Asset-Familien erstellen (siehe Seite 109), um nach anderen Produkten außer Hard- und Software zu suchen. Mit *Anwenderdefinierte Asset-Familien* können Sie Informationen über fast alle Asset-Klassifizierungen in Ihrer IT-Umgebung finden. Sie können z. B. Asset-Familien für Telekommunikation, Services usw. erstellen. Wenn Sie eine anwenderdefinierte Asset-Familie erstellt haben, konfigurieren Sie die Seite, und speichern Sie die Konfiguration für die anwenderdefinierte Asset-Familie. Dadurch kann der Anwender, der der Konfiguration für die anwenderdefinierte Asset-Familie zugewiesen ist, die Seite so angezeigen, wie Sie sie konfiguriert haben.

Konfigurieren der Modell- und Asset-Seite nach Asset-Familie

Sie können die Modell- oder Asset-Seite nach Asset-Familie konfigurieren (z. B. Hardware-Asset und Software-Asset), damit Anwender in der Rolle, die der Konfiguration zugewiesenen ist, die Seite so anzeigen, wie Sie es konfiguriert haben.

So konfigurieren Sie die Modell- oder Asset-Seite nach Asset-Familie:

1. Klicken Sie auf die Modell- oder Asset-Registerkarte.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.
3. Wählen Sie im Konfigurationsinformationsbereich der Seite eine Asset-Familie aus, und geben Sie die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.

   Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.
4. Führen Sie die folgenden Schritte durch:
   - Ändern Sie eine Feldbezeichnung (siehe Seite 53).
   - Verschieben Sie ein Feld an eine neue Lokation (siehe Seite 54).
   - Geben Sie für ein Feld schreibgeschützt, erforderlich oder optional an (siehe Seite 56).
   - Blenden Sie ein Feld aus (siehe Seite 57).
   - Blenden Sie ein zuvor ausgeblendetes Feld ein (siehe Seite 58).
   - Fügen Sie ein Feld hinzu (siehe Seite 59).
5. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Wenn Sie eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, sehen die Anwender in der Rolle die Seite gemäß der Konfiguration.

Konfigurieren der Rechtsdokument-Seite nach Rechtsdokumentvorlage

Sie können die Rechtsdokument-Seite nach Rechtsdokumentvorlage konfigurieren (z. B Geheimhaltungsvertrag), damit Anwender in der Rolle, die der Konfiguration zugewiesenen ist, die Seite so anzeigen, wie Sie sie konfiguriert haben.

So konfigurieren Sie die Rechtsdokument-Seite nach Rechtsdokumentvorlage:

1. Klicken Sie auf die Seite "Rechtsdokument".
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.

3. Wählen Sie im Konfigurationsinformationsbereich der Seite eine Rechtsdokumentvorlage aus, und geben Sie die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.

   Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.

4. Führen Sie die folgenden Schritte durch:
   - Ändern Sie eine Feldbezeichnung (siehe Seite 53).
   - Verschieben Sie ein Feld an eine neue Lokation (siehe Seite 54).
   - Geben Sie für ein Feld schreibgeschützt, erforderlich oder optional an (siehe Seite 56).
   - Blenden Sie ein Feld aus (siehe Seite 57).
   - Blenden Sie ein zuvor ausgeblendetes Feld ein (siehe Seite 58).
   - Fügen Sie ein Feld hinzu (siehe Seite 59).

5. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Wenn Sie eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, sehen die Anwender in der Rolle die Seite gemäß der Konfiguration.

Konfiguration des Objektzugriffs

Sie können den Objektzugriff konfigurieren, um die Integrität der Daten für Ihre Objekte zu schützen, um zu vermeiden, dass Anwender unbefugte Tasks durchführen, wie Hinzuzufügen oder Löschen von Preisgestaltungsinformationen für Modelle, und um die Aufgabenteilung zu unterstützen, so dass Anwender nur die Informationen anzeigen können, die für ihre Funktion relevant sind. Sie können den Objektzugriff auf folgende Arten konfigurieren:

- Blenden Sie ein Objekt aus (siehe Seite 42). Sie wollen nicht, dass ein Anwender Preisgestaltungsinformationen für Modelle anzeigen kann. Dazu blenden Sie den Teile- und Preisgestaltungsbereich der Modellseite aus.
- Blenden Sie ein Objekt ein (siehe Seite 43). Sie wollen, dass ein Anwender Preisgestaltungsinformationen für Modelle anzeigen kann. Dazu blenden Sie den Teile- und Preisgestaltungsbereich der Modellseite ein.
- Versehen Sie ein Objekt mit Schreibschutz (siehe Seite 43). Sie wollen, dass ein Anwender Preisgestaltungsinformationen für Modelle anzeigen, aber nicht ändern kann. Dazu versehen Sie den Teile- und Preisgestaltungsbereich der Modellseite mit Schreibschutz.
- Machen Sie ein Objekt zugreifbar (siehe Seite 44). Sie wollen, dass ein Anwender Preisgestaltungsinformationen für Modelle anzeigen und bearbeiten kann. Dazu machen Sie den Teile- und Preisgestaltungsbereich der Modellseite zugreifbar.

- Gewähren Sie Anwendern Berechtigungen, um Objekte zu schützen (siehe Seite 45).

Verbinden Sie Objektzugriff und Feldkonfiguration, um detaillierte Zugriffsebenen einzusetzen.

Ausblenden eines Objekts

Sie können ein Objekt ausblenden, damit Anwender einen bestimmten Bereich auf der Seite für das Objekt nicht anzeigen können.

So blenden Sie ein Objekt aus:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das Objekt, die Sie konfigurieren wollen.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.
3. Führen Sie auf der Seite im Bereich der Konfigurationsinformationen die folgenden Schritte durch:
   a. Geben Sie die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.
   b. (Optional) Wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste den Teil des Objekts aus, den Sie konfigurieren möchten. Alle von Ihnen vorgenommenen Berechtigungsänderungen (z. B. das Verweigern der Berechtigung zum Verschieben von Feldern) gelten nur für diesen Teil des Objekts.

      Wenn Sie z. B. ein Rechtsdokument konfigurieren, wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste die Option "Rechtsdokument - Verlauf" aus. Sie verweigern die Berechtigungen, Felder für diesen Teil des Objekts (Verlauf) zu verschieben. Die Berechtigungsänderungen gelten nur für den Verlauf des Objekts, und nicht für andere Teile des Objekts.

   Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.
4. Klicken Sie rechts neben dem Bereichstitel der Seite (z. B. Seite "Modelle", "Teile und Preiserhebung") auf das Symbol "Zugriff gewährt".

   Das Symbol "Zugriff verweigert" wird für das Objekt angezeigt.
5. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Wenn Sie <href>eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, können die Anwender in der Rolle die Objektinformationen nicht anzeigen.

Einblenden eines Objekts

Sie können ein Objekt einblenden, wenn Anwender ein bestimmtes Objekt anzeigen können sollen.

So blenden Sie ein Objekt ein:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das Objekt, die Sie konfigurieren wollen.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.
3. Führen Sie auf der Seite im Bereich der Konfigurationsinformationen die folgenden Schritte durch:
   a. Geben Sie die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.
   b. (Optional) Wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste den Teil des Objekts aus, den Sie konfigurieren möchten. Alle von Ihnen vorgenommenen Berechtigungsänderungen (z. B. das Verweigern der Berechtigung zum Verschieben von Feldern) gelten nur für diesen Teil des Objekts.

      Wenn Sie z. B. ein Rechtsdokument konfigurieren, wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste die Option "Rechtsdokument - Verlauf" aus. Sie verweigern die Berechtigungen, Felder für diesen Teil des Objekts (Verlauf) zu verschieben. Die Berechtigungsänderungen gelten nur für den Verlauf des Objekts, und nicht für andere Teile des Objekts.

   Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.
4. Wenn der Zugriff für das Objekt bereits verweigert wurde, klicken Sie rechts auf das Symbol "Zugriff verweigert" neben dem Bereichtitel der Seite (z. B. Seite "Modelle", "Teile und Preiserhebung").

   Das Symbol "Zugriff gewährt" wird für das Objekt angezeigt.
5. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Wenn Sie <href>eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, können die Anwender in der Rolle die Objektinformationen anzeigen.

Versehen eines Objekts mit Schreibschutz (Lesezugriff)

Sie können ein Objekt mit Schreibschutz versehen, wenn Anwender Informationen über ein bestimmtes Objekt anzeigen, aber nicht ändern sollen.

So versehen Sie ein Objekt mit Schreibschutz:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das Objekt, die Sie konfigurieren wollen.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.
3. Führen Sie auf der Seite im Bereich der Konfigurationsinformationen die folgenden Schritte durch:
   a. Geben Sie die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.
   b. (Optional) Wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste den Teil des Objekts aus, den Sie konfigurieren möchten. Alle von Ihnen vorgenommenen Berechtigungsänderungen (z. B. das Verweigern der Berechtigung zum Verschieben von Feldern) gelten nur für diesen Teil des Objekts.

      Wenn Sie z. B. ein Rechtsdokument konfigurieren, wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste die Option "Rechtsdokument - Verlauf" aus. Sie verweigern die Berechtigungen, Felder für diesen Teil des Objekts (Verlauf) zu verschieben. Die Berechtigungsänderungen gelten nur für den Verlauf des Objekts, und nicht für andere Teile des Objekts.

   Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.
4. Klicken Sie rechts neben dem Bereichstitel der Seite (z. B. Seite "Modelle", "Teile und Preiserhebung") auf das Symbol "Bearbeitbar".

   Das Symbol "Schreibgeschützt" wird für das Objekt angezeigt.
5. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Wenn Sie <href>eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, können die Anwender in der Rolle die Objektinformationen anzeigen, aber nicht ändern.

Aktivieren der Zugreifbarkeit eines Objekts

Sie können ein Objekt zugreifbar machen, wenn Anwender in der Lage sein sollen, Informationen über ein bestimmtes Objekt anzuzeigen und zu ändern.

So machen Sie ein Objekt zugreifbar:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das Objekt, die Sie konfigurieren wollen.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.

3. Führen Sie auf der Seite im Bereich der Konfigurationsinformationen die folgenden Schritte durch:

   a. Geben Sie die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.

   b. (Optional) Wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste den Teil des Objekts aus, den Sie konfigurieren möchten. Alle von Ihnen vorgenommenen Berechtigungsänderungen (z. B. das Verweigern der Berechtigung zum Verschieben von Feldern) gelten nur für diesen Teil des Objekts.

      Wenn Sie z. B. ein Rechtsdokument konfigurieren, wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste die Option "Rechtsdokument - Verlauf" aus. Sie verweigern die Berechtigungen, Felder für diesen Teil des Objekts (Verlauf) zu verschieben. Die Berechtigungsänderungen gelten nur für den Verlauf des Objekts, und nicht für andere Teile des Objekts.

   Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.

4. Wenn das Objekt bereits schreibgeschützt ist, klicken Sie rechts auf das Symbol "Schreibgeschützt" neben dem Bereichstitel der Seite (z. B. Seite "Modelle", "Teile und Preiserhebung").

   Das Symbol "Bearbeitbar" wird für das Objekt angezeigt.

5. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Wenn Sie <href>eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, können die Anwender in der Rolle auf die Objektinformationen zugreifen.

Gewähren von Berechtigungen zum Schützen von Objekten

Sie können Anwendern Berechtigungen gewähren, damit sie die Benutzeroberfläche konfigurieren und Objekte ausblenden, einblenden, mit Schreibschutz versehen und zugreifbar machen können.

So gewähren Sie Berechtigungen, um Objekte zu schützen:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das Objekt, die Sie konfigurieren wollen.

2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN, um die Konfiguration der Seite zu aktivieren.

3. Geben Sie im Konfigurationsinformationsbereich der Seite die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.

   Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.

4. Verschieben Sie im Bereich "Berechtigungen" der Seite "Sicher (Schreibgeschützt und Zugriff)" in die Liste "Gewährte Berechtigungen".

5. (Optional) Wählen Sie das Kontrollkästchen "Berechtigungen des übergeordneten Objekts erben" aus, um Sicherheitsberechtigungen von einem Objekt auf der obersten Ebene (übergeordnet) auf ein Objekt auf der unteren Ebene (untergeordnet) mit den gleichen Konfigurationseinstellungen anzuwenden.

   Beispiel: Sie erstellen eine lokale Konfiguration für eine Organisation. In der Konfiguration verweigern Sie die Berechtigungen, um Feldbezeichnungen zu ändern, Felder zu verschieben, Felder erforderlich zu machen und Felder auszublenden. Nachdem Sie die Konfiguration gespeichert haben, öffnen Sie unter "Organisation" die Option "Anhänge", und aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Berechtigungen des übergeordneten Objekts erben". Alle Berechtigungen der Organisation werden auf die Anhänge angewendet. In diesem Beispiel verfügt die Organisation über die Berechtigungen, um Feldbezeichnungen zu ändern, Felder zu verschieben, Felder erforderlich zu machen und Felder auszublenden, und aus diesem Grund gelten die Berechtigungen auch für den Anhang.

6. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Wenn Sie eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, haben Anwender in der Rolle die Berechtigung, Objekte ein- und auszublenden, mit Schreibschutz zu versehen und zugreifbar zu machen.

Registerkarten- und Menükonfiguration

Sie können den Zugriff auf Registerkarten und Menüs konfigurieren, um die Integrität der Daten für Ihre Objekte zu schützen, um zu vermeiden, dass Anwender unbefugte Tasks durchführen, wie Hinzuzufügen oder Löschen von Objektinformationen, und um die Aufgabenteilung zu unterstützen, so dass Anwender nur die Informationen anzeigen können, die für ihre Funktion relevant sind.

Hinweis: Für Asset-, Modell- und Rechtsdokumente legen Sie eine spezifische Konfiguration fest, indem Sie die *Asset-Familie* (Assets und Modelle) und *Rechtsdokumentvorlage* (Rechtsdokumente) angeben.

Sie können den Zugriff auf Registerkarten und Menüs auf folgende Arten konfigurieren:

- Blenden Sie eine Registerkarte aus (siehe Seite 47). Sie wollen nicht, dass ein Anwender Informationen für Rechtsdokumente anzeigen kann. Dazu blenden Sie die Registerkarte "Rechtsdokument" aus.
- Blenden Sie eine Registerkarte ein (siehe Seite 48). Sie wollen, dass ein Anwender alle Informationen für Rechtsdokumente anzeigen kann. Dazu blenden Sie die Registerkarte "Rechtsdokument" ein.
- Versehen Sie eine Registerkarte mit Schreibschutz (siehe Seite 48). Sie wollen, dass ein Anwender Informationen für ein Modell anzeigen, aber nicht ändern kann. Dazu versehen Sie die Registerkarte "Modell" mit Schreibschutz.
- Machen Sie eine Registerkarte zugreifbar (siehe Seite 49). Sie wollen, dass ein Anwender Informationen für ein Modell anzeigen und bearbeiten kann. Dazu machen Sie die Registerkarte "Modell" zugreifbar.
- Blenden Sie eine Menüoption aus (siehe Seite 50). Sie wollen nicht, dass ein Anwender Modellabhängigkeiten anzeigen kann. Dazu blenden Sie die Menüoption "Abhängigkeiten" aus.
- Blenden Sie eine Menüoption ein (siehe Seite 50). Sie wollen, dass ein Anwender Modellabhängigkeiten anzeigen kann. Dazu blenden Sie die Menüoption "Abhängigkeiten" ein.
- Versehen Sie eine Menüoption mit Schreibschutz (siehe Seite 51). Sie wollen nicht, dass ein Anwender Notizen für ein Modell ändert. Dazu versehen Sie das Menü "Notizen" mit Schreibschutz.
- Machen Sie eine Menüoption zugreifbar (siehe Seite 52). Sie wollen, dass ein Anwender die generische Konfiguration für ein Modell ändern kann. Dazu machen Sie die Menüoption "Modellkonfiguration" zugreifbar.

Verbinden Sie Registerkarten- und Menükonfiguration und Feldkonfiguration, um detaillierte Zugriffsebenen einzusetzen.

Ausblenden einer Registerkarte

Sie können eine Registerkarte ausblenden, wenn Anwender eine bestimmte Registerkarte nicht anzeigen sollen.

So blenden Sie eine Registerkarte aus:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für den zu konfigurierenden Objektzugriff.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration des Objektzugriffs wird aktiviert.

3. Geben Sie im Konfigurationsinformationsbereich der Seite die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.

   Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.

4. Klicken Sie auf der Registerkarte auf das Symbol "Zugriff gewährt".

   Der Symbol "Zugriff gewährt" wird für die Registerkarte angezeigt.

5. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Wenn Sie <href>eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, können die Anwender in der Rolle die Registerkarte nicht anzeigen.

Einblenden einer Registerkarte

Sie können eine Registerkarte einblenden, wenn Anwender eine bestimmte Registerkarte anzeigen können sollen.

So blenden Sie eine Registerkarte ein:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für den zu konfigurierenden Objektzugriff.

2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration des Objektzugriffs wird aktiviert.

3. Geben Sie im Konfigurationsinformationsbereich der Seite die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.

   Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.

4. Wenn die Registerkarte bereits ausgeblendet ist, klicken Sie auf das Symbol "Zugriff verweigert" auf der Registerkarte.

   Das Symbol "Zugriff gewährt" wird für die Registerkarte angezeigt.

5. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Wenn Sie <href>eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, können die Anwender in der Rolle die Registerkarte anzeigen.

Versehen einer Registerkarte mit Schreibschutz (Lesezugriff)

Sie können eine Registerkarte mit Schreibschutz versehen, wenn Anwender Informationen auf einer bestimmten Registerkarte anzeigen, aber nicht ändern sollen.

So versehen Sie eine Registerkarte mit Schreibschutz:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für den zu konfigurierenden Objektzugriff.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration des Objektzugriffs wird aktiviert.
3. Geben Sie im Konfigurationsinformationsbereich der Seite die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.

   Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.
4. Klicken Sie auf der Registerkarte auf das Symbol "Bearbeitbar".

   Das Symbol "Schreibgeschützt" wird für die Registerkarte angezeigt.
5. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Wenn Sie <href>eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, können die Anwender in der Rolle die Informationen auf der Registerkarte nicht ändern.

Aktivieren der Zugreifbarkeit für eine Registerkarte

Sie können eine Registerkarte zugreifbar machen, wenn Anwender in der Lage sein sollen, die Informationen auf einer Registerkarte anzuzeigen und zu ändern.

So machen Sie eine Registerkarte zugreifbar:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für den zu konfigurierenden Objektzugriff.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration des Objektzugriffs wird aktiviert.

3. Geben Sie im Konfigurationsinformationsbereich der Seite die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.

   Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.

4. Wenn die Registerkarte bereits schreibgeschützt ist, klicken Sie auf das Symbol "Schreibgeschützt" auf der Registerkarte.

   Das Symbol "Bearbeitbar" wird für die Registerkarte angezeigt.

5. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Wenn Sie <href>eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, können die Anwender in der Rolle auf die Informationen auf der Registerkarte zugreifen.

Ausblenden einer Menüoption

Sie können eine Menüoption ausblenden, wenn es für Anwender nicht möglich sein soll, alle oder eine bestimmte Menüoption anzuzeigen.

So blenden Sie eine Menüoption aus:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für den zu konfigurierenden Objektzugriff.

2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration des Objektzugriffs wird aktiviert.

3. Geben Sie im Konfigurationsinformationsbereich der Seite die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.

   Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.

4. Klicken Sie im Menü oder in der Menüoption auf das Symbol "Zugriff gewährt".

   Der Symbol "Zugriff verweigert" wird für das Menü oder die Menüoption angezeigt.

5. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Wenn Sie <href>eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, können die Anwender in der Rolle die Menüoption nicht anzeigen.

Einblenden einer Menüoption

Sie können eine Menüoption einblenden, wenn Anwender in der Lage sein sollen, alle oder eine bestimmte Menüoption anzuzeigen.

So blenden Sie eine Menüoption ein:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für den zu konfigurierenden Objektzugriff.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration des Objektzugriffs wird aktiviert.
3. Geben Sie im Konfigurationsinformationsbereich der Seite die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.

   Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.
4. Wenn das Menü oder die Menüoption bereits ausgeblendet ist, klicken Sie im Menü oder in der Menüoption auf das Symbol "Zugriff abgelehnt".

   Der Symbol "Zugriff gewährt" wird für das Menü oder die Menüoption angezeigt.
5. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Wenn Sie <href>eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, können die Anwender in der Rolle die Menüoption anzeigen und verwenden.

Versehen einer Menüoption mit Schreibschutz (Lesezugriff)

Sie können eine Menüoption mit Schreibschutz versehen, wenn Anwender eine bestimmte Menüoption anzeigen, aber nicht verwenden können sollen.

So versehen Sie eine Menüoption mit Schreibschutz:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für den zu konfigurierenden Objektzugriff.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration des Objektzugriffs wird aktiviert.
3. Geben Sie im Konfigurationsinformationsbereich der Seite die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.

Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.

4. Klicken Sie im Menü oder in der Menüoption auf das Symbol "Bearbeitbar".

   Das Symbol "Schreibgeschützt" wird für die Menüoption angezeigt.

5. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Wenn Sie eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, können die Anwender in der Rolle die Menüoption anzeigen, aber nicht verwenden.

Zugreifbarkeit für eine Menüoption aktivieren

Sie können eine Menüoption zugreifbar machen, wenn Anwender in der Lage sein sollen, eine bestimmte Menüoption anzuzeigen und zu verwenden.

So machen Sie eine Menüoption zugreifbar:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für den zu konfigurierenden Objektzugriff.

2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration des Objektzugriffs wird aktiviert.

3. Geben Sie im Konfigurationsinformationsbereich der Seite die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.

   Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.

4. Wenn das Menü oder die Menüoption bereits schreibgeschützt ist, klicken Sie im Menü oder in der Menüoption auf das Symbol "Schreibgeschützt".

   Das Symbol "Bearbeitbar" wird für die Menüoption angezeigt.

5. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Wenn Sie eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, können die Anwender in der Rolle die Menüoption anzeigen und verwenden.

Feld-Konfiguration

Sie können die Anzeige und Attribute von Feldinformation auf einer Seite ändern, damit diese den Praktiken für das Asset Management entsprechen, und um den Anwender die Eingabe von Informationen für von ihnen verwaltete Objekte zu erleichtern. Im Produkt werden diese Felder als *konfigurierte Felder* bezeichnet.

Für die Verwaltung von Feldern gibt es die folgenden Optionen:

- Ändern Sie eine Feldbezeichnung (siehe Seite 53).
- Verschieben Sie ein Feld zu einer neuen Lokation auf der Seite (siehe Seite 54).
- Geben Sie für ein Feld schreibgeschützt, erforderlich oder optional an (siehe Seite 56).
- Blenden Sie ein Feld aus (siehe Seite 57).
- Blenden Sie ein zuvor ausgeblendetes Feld ein (siehe Seite 58).
- Fügen Sie ein Feld hinzu (siehe Seite 59).
- Erteilen Sie Berechtigungen, um Feldbezeichnungen zu ändern (siehe Seite 61), Felder zu verschieben (siehe Seite 62), Felder erforderlich zu machen (siehe Seite 63), Felder auszublenden (siehe Seite 64) und um Massenänderungen vorzunehmen (siehe Seite 65).
- Zeigen Sie die Feldinformationen an (siehe Seite 66).

Hinweis: Um umfassendere Änderungen an einem Feld vorzunehmen, erstellen Sie ein zusätzliches Feld (siehe Seite 74), sodass Sie alle Attribute für das Feld definieren können.

Ändern einer Feldbezeichnung

Sie können eine Feldbezeichnung ändern, um das Feld für Anwender erkennbarer zu machen und Ihren Praktiken für das IT Asset Management zu entsprechen.

So ändern Sie eine Feldbezeichnung:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das Objekt, die Sie konfigurieren wollen.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.

3. Führen Sie auf der Seite im Bereich der Konfigurationsinformationen die folgenden Schritte durch:

   a. Geben Sie die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.

   b. (Optional) Wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste den Teil des Objekts aus, den Sie konfigurieren möchten. Alle von Ihnen vorgenommenen Berechtigungsänderungen (z. B. das Verweigern der Berechtigung zum Verschieben von Feldern) gelten nur für diesen Teil des Objekts.

      Wenn Sie z. B. ein Rechtsdokument konfigurieren, wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste die Option "Rechtsdokument - Verlauf" aus. Sie verweigern die Berechtigungen, Felder für diesen Teil des Objekts (Verlauf) zu verschieben. Die Berechtigungsänderungen gelten nur für den Verlauf des Objekts, und nicht für andere Teile des Objekts.

   Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.

4. Klicken Sie auf die Feldbezeichnung, und geben Sie die neue Bezeichnung ein.

5. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Wenn Sie eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, können die Anwender in der Rolle die neue Feldbezeichnung anzeigen.

Verschieben eines Felds an eine neue Position

Sie können ein Feld an eine neue Position verschieben, damit Anwender das Feld auf der Seite leichter finden können.

So verschieben Sie ein Feld an eine neue Position:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das Objekt, die Sie konfigurieren wollen.

2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.

3. Führen Sie auf der Seite im Bereich der Konfigurationsinformationen die folgenden Schritte durch:

    a. Geben Sie die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.

    b. (Optional) Wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste den Teil des Objekts aus, den Sie konfigurieren möchten. Alle von Ihnen vorgenommenen Berechtigungsänderungen (z. B. das Verweigern der Berechtigung zum Verschieben von Feldern) gelten nur für diesen Teil des Objekts.

       Wenn Sie z. B. ein Rechtsdokument konfigurieren, wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste die Option "Rechtsdokument - Verlauf" aus. Sie verweigern die Berechtigungen, Felder für diesen Teil des Objekts (Verlauf) zu verschieben. Die Berechtigungsänderungen gelten nur für den Verlauf des Objekts, und nicht für andere Teile des Objekts.

    Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.

4. Ziehen Sie das Feld an die neue Position im aktuellen Abschnitt, und legen Sie es dort ab.

    Hinweis: Sie können kein Feld von einem Abschnitt der Seite in einen anderen verschieben. Sie können z. B. kein Feld vom Abschnitt "Zusätzliche Informationen" in den Abschnitt "Standardinformationen" verschieben.

5. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

    Wenn Sie eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, sehen die Anwender in der Rolle die Felder an der neuen Position.

Festlegen eines Felds als "Schreibgeschützt", "Erforderlich" oder "Optional"

Ein *erforderliches Feld* ist ein Feld, das einen Wert enthalten muss, um den Record speichern zu können. Wenn Sie ein Feld konfigurieren oder ein zusätzliches Feld erstellen, können Sie das Feld als schreibgeschütztes, erforderliches oder optionales Feld definieren. Das Erstellen eines erforderlichen Felds ist hilfreich, wenn Felder wichtige Daten enthalten.

Wichtig! Wenn Sie ein neues erforderliches Feld erstellen, verfügen gespeicherte Records möglicherweise nicht über Daten in diesem Feld. Wenn Sie den Record zukünftig speichern, müssen Sie in das neue erforderliche Feld Daten eingeben. Sie müssen ferner Daten eingeben, wenn ein vorhandener Record von einer Anwendung aktualisiert wird, die Sie unter Verwendung der Webdienste schreiben. Ihre Client-Anwendung muss überprüfen, ob das erforderliche Feld Daten enthält, oder Daten für das Feld angeben. Anderenfalls wird der Record nicht aktualisiert.

Wir empfehlen, dass Sie, bevor Sie ein Feld als erforderlich festlegen, das Feld für alle vorhandenen Records mit Daten füllen. Sie können nach allen Vorkommen von leeren Werten im Feld suchen, indem Sie nach NULL oder Leerstelle suchen (Wertfeld löschen).

So legen Sie ein Feld als schreibgeschützt, erforderlich oder optional fest

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das Objekt, die Sie konfigurieren wollen.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.
3. Führen Sie auf der Seite im Bereich der Konfigurationsinformationen die folgenden Schritte durch:

   a. Geben Sie die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.

   b. (Optional) Wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste den Teil des Objekts aus, den Sie konfigurieren möchten. Alle von Ihnen vorgenommenen Berechtigungsänderungen (z. B. das Verweigern der Berechtigung zum Verschieben von Feldern) gelten nur für diesen Teil des Objekts.

      Wenn Sie z. B. ein Rechtsdokument konfigurieren, wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste die Option "Rechtsdokument - Verlauf" aus. Sie verweigern die Berechtigungen, Felder für diesen Teil des Objekts (Verlauf) zu verschieben. Die Berechtigungsänderungen gelten nur für den Verlauf des Objekts, und nicht für andere Teile des Objekts.

Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.

4. Klicken Sie neben dem Feld auf das entsprechende Symbol, um das Feld als schreibgeschützt, erforderlich oder optional festzulegen.
5. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Wenn Sie eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, sehen die Anwender in der Rolle die Felder als schreibgeschützt, erforderlich oder optional.

Ausblenden eines Felds

Sie können ein Feld ausblenden, wenn es für Anwender nicht möglich sein soll, ein bestimmtes Feld auf der Seite anzuzeigen.

So blenden Sie ein Feld aus:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das Objekt, die Sie konfigurieren wollen.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.
3. Führen Sie auf der Seite im Bereich der Konfigurationsinformationen die folgenden Schritte durch:
   a. Geben Sie die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.
   b. (Optional) Wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste den Teil des Objekts aus, den Sie konfigurieren möchten. Alle von Ihnen vorgenommenen Berechtigungsänderungen (z. B. das Verweigern der Berechtigung zum Verschieben von Feldern) gelten nur für diesen Teil des Objekts.

      Wenn Sie z. B. ein Rechtsdokument konfigurieren, wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste die Option "Rechtsdokument - Verlauf" aus. Sie verweigern die Berechtigungen, Felder für diesen Teil des Objekts (Verlauf) zu verschieben. Die Berechtigungsänderungen gelten nur für den Verlauf des Objekts, und nicht für andere Teile des Objekts.

   Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.

4. Klicken Sie neben dem Feld auf das Symbol "Feld entfernen".
5. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Wenn Sie <href>eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, können die Anwender in der Rolle das Feld nicht sehen. Wenn für das versteckte Feld ein Event definiert wird, erhalten Anwender weiterhin Benachrichtigungen. Alle zugeordneten Attribute, die im Workflow, der mit dem Event verknüpft ist, nicht zugreifbar sind, werden nicht als Teil der Benachrichtigung gesendet.

Weitere Informationen:

Konfiguration von Events und Benachrichtigungen (siehe Seite 105)

Einblenden eines zuvor ausgeblendeten Felds

Sie können ein Feld einblenden, wenn Anwender in der Lage sein müssen, ein zuvor ausgeblendetes Feld anzuzeigen. Beispiel: Sie haben zuvor das Feld "Kapazität" ausgeblendet. Anwender müssen dieses Feld anzeigen können, weil das Feld erforderlich ist. Fügen Sie das Feld wieder ein, damit Anwender beim Definieren eines Assets einen Wert eingeben können.

So blenden Sie ein Feld ein:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das Objekt, die Sie konfigurieren wollen.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.

3. Führen Sie auf der Seite im Bereich der Konfigurationsinformationen die folgenden Schritte durch:
   a. Geben Sie die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.
   b. (Optional) Wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste den Teil des Objekts aus, den Sie konfigurieren möchten. Alle von Ihnen vorgenommenen Berechtigungsänderungen (z. B. das Verweigern der Berechtigung zum Verschieben von Feldern) gelten nur für diesen Teil des Objekts.

      Wenn Sie z. B. ein Rechtsdokument konfigurieren, wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste die Option "Rechtsdokument - Verlauf" aus. Sie verweigern die Berechtigungen, Felder für diesen Teil des Objekts (Verlauf) zu verschieben. Die Berechtigungsänderungen gelten nur für den Verlauf des Objekts, und nicht für andere Teile des Objekts.

   Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.

4. Klicken Sie auf "Versteckte Felder anzeigen".
5. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um das Feld auf der Seite hinzuzufügen.
6. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Wenn Sie <href>eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, können die Anwender in der Rolle das Feld auf der Seite anzeigen.

   Hinweis: Wenn Sie ein zuvor ausgeblendetes Feld eingeblendet haben, können Anwender ein Event für das Feld definieren. Sie müssen die Konfiguration nicht speichern, weil das Feld der Konfiguration bereits hinzugefügt wurde. Weitere Informationen über das Verwalten von Ereignissen finden Sie im *Benutzerhandbuch*.

Hinzufügen eines Felds

Sie können der Seite ein Feld hinzufügen, wenn Anwender ein Feld anzeigen müssen, das im Repository existiert, aber nicht Teil einer globalen Konfiguration ist, oder ein Feld anzeigen müssen, das entfernt wurde und für das Sie den Zugriff verweigert haben. Beispiel: Sie haben ein zusätzliches Feld namens Chipsatz zuvor aus der Seite "Asset-Details" entfernt. Anwender müssen in der Lage sein, dieses Feld zu sehen und einen Wert einzugeben. Daher fügen Sie das Feld wieder auf der Seite ein. Wenn Sie zudem zuvor eine Erweiterung hinzugefügt, die globale Konfiguration jedoch nicht gespeichert haben, können Sie mit Hilfe dieser Schritte das zusätzliche Feld in die Seite einfügen.

Wichtig! Wenn Sie einem Objekt ein Feld hinzufügen, das über mehrere Asset-Familien (Assets und Modelle) und Rechtsdokumentvorlagen (Rechtsdokumente) verfügt, wird das Feld allen Familien und Vorlagen für das Objekt hinzugefügt, unabhängig von der Familie oder Vorlage, der Sie das Feld hinzugefügt haben. Beispiel: Sie fügen ein Feld für die Hardware-Asset-Familie hinzu. Das Feld wird allen anderen Asset-Familien, einschließlich Computer, Andere, Projekte, Service und Software, hinzugefügt.

So fügen Sie ein Feld hinzu:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das Objekt, die Sie konfigurieren wollen.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.

3. Führen Sie auf der Seite im Bereich der Konfigurationsinformationen die folgenden Schritte durch:

   a. Geben Sie die Informationen für die neue globale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene globale Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.

   b. (Optional) Wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste den Teil des Objekts aus, den Sie konfigurieren möchten. Alle von Ihnen vorgenommenen Berechtigungsänderungen (z. B. das Verweigern der Berechtigung zum Verschieben von Feldern) gelten nur für diesen Teil des Objekts.

      Wenn Sie z. B. ein Rechtsdokument konfigurieren, wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste die Option "Rechtsdokument - Verlauf" aus. Sie verweigern die Berechtigungen, Felder für diesen Teil des Objekts (Verlauf) zu verschieben. Die Berechtigungsänderungen gelten nur für den Verlauf des Objekts, und nicht für andere Teile des Objekts.

   Wichtig! Sie können nur ein Feld für eine globale Konfiguration hinzufügen. Sie können kein Feld für eine lokale Konfiguration hinzufügen.

4. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern", um die globale Konfiguration zu erstellen.

5. Klicken Sie auf "Bestehende Felder hinzufügen".

   Ein Assistent wird angezeigt.

6. Wählen Sie die Felder aus, um sie der Seite hinzuzufügen.

   Hinweis: Für zusätzliche Felder wird eine Verknüpfung angezeigt, die der Objektbezeichnung entspricht, die beim Definieren eines zusätzlichen Felds festgelegt wird (z. B. Asset-Hardware-Erweiterungen). Klicken Sie auf die Verknüpfung, und wählen Sie die zusätzlichen Felder aus, die der Seite hinzugefügt werden sollen.

7. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Alle Anwender können das Feld auf der Seite anzeigen.

   Hinweis: Nachdem Sie ein Feld hinzugefügt und ein zusätzliches Feld definiert haben und das Feld in einer lokalen oder globalen Konfiguration gespeichert haben, können Anwender ein Ereignis für das Feld definieren. Weitere Informationen über das Verwalten von Ereignissen finden Sie im *Benutzerhandbuch*.

Gewähren von Berechtigungen zum Ändern einer Feldbezeichnung

Sie können Berechtigungen gewähren, damit Anwender die Benutzeroberfläche konfigurieren und eine Feldbezeichnung ändern können.

So gewähren Sie Berechtigungen zum Ändern einer Feldbezeichnung:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das Objekt, die Sie konfigurieren wollen.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.
3. Geben Sie im Konfigurationsinformationsbereich der Seite die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.

   Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.
4. Verschieben Sie im Bereich "Berechtigungen" der Seite "Bezeichnungen ändern" in die Liste "Gewährte Berechtigungen".
5. (Optional) Wählen Sie das Kontrollkästchen "Berechtigungen des übergeordneten Objekts erben" aus, um Sicherheitsberechtigungen von einem Objekt auf der obersten Ebene (übergeordnet) auf ein Objekt auf der unteren Ebene (untergeordnet) mit den gleichen Konfigurationseinstellungen anzuwenden.

   Beispiel: Sie erstellen eine lokale Konfiguration für eine Organisation. In der Konfiguration verweigern Sie die Berechtigungen, um Feldbezeichnungen zu ändern, Felder zu verschieben, Felder erforderlich zu machen und Felder auszublenden. Nachdem Sie die Konfiguration gespeichert haben, öffnen Sie unter "Organisation" die Option "Anhänge", und aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Berechtigungen des übergeordneten Objekts erben". Alle Berechtigungen der Organisation werden auf die Anhänge angewendet. In diesem Beispiel verfügt die Organisation über die Berechtigungen, um Feldbezeichnungen zu ändern, Felder zu verschieben, Felder erforderlich zu machen und Felder auszublenden, und aus diesem Grund gelten die Berechtigungen auch für den Anhang.
6. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Wenn Sie <href>eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, haben die Anwender in der Rolle die Berechtigung, eine Feldbezeichnung zu ändern.

Gewähren von Berechtigungen zum Verschieben eines Felds

Sie können Berechtigungen gewähren, damit Anwender die Benutzeroberfläche konfigurieren und ein Feld verschieben können.

So gewähren Sie Berechtigungen zum Verschieben eines Felds:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das Objekt, die Sie konfigurieren wollen.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.
3. Geben Sie im Konfigurationsinformationsbereich der Seite die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.

   Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.
4. Verschieben Sie im Bereich "Berechtigungen" der Seite "Felder sortieren" in die Liste "Gewährte Berechtigungen".
5. (Optional) Wählen Sie das Kontrollkästchen "Berechtigungen des übergeordneten Objekts erben" aus, um Sicherheitsberechtigungen von einem Objekt auf der obersten Ebene (übergeordnet) auf ein Objekt auf der unteren Ebene (untergeordnet) mit den gleichen Konfigurationseinstellungen anzuwenden.

   Beispiel: Sie erstellen eine lokale Konfiguration für eine Organisation. In der Konfiguration verweigern Sie die Berechtigungen, um Feldbezeichnungen zu ändern, Felder zu verschieben, Felder erforderlich zu machen und Felder auszublenden. Nachdem Sie die Konfiguration gespeichert haben, öffnen Sie unter "Organisation" die Option "Anhänge", und aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Berechtigungen des übergeordneten Objekts erben". Alle Berechtigungen der Organisation werden auf die Anhänge angewendet. In diesem Beispiel verfügt die Organisation über die Berechtigungen, um Feldbezeichnungen zu ändern, Felder zu verschieben, Felder erforderlich zu machen und Felder auszublenden, und aus diesem Grund gelten die Berechtigungen auch für den Anhang.
6. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Wenn Sie eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, haben die Anwender in der Rolle die Berechtigung, ein Feld zu verschieben.

Gewähren von Berechtigungen, ein Feld als "Erforderlich" festzulegen

Sie können Berechtigungen gewähren, damit Anwender die Benutzeroberfläche konfigurieren und ein Feld als erforderlich festlegen können.

So gewähren Sie Berechtigungen, ein Feld als erforderlich festzulegen:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das Objekt, die Sie konfigurieren wollen.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.
3. Geben Sie im Konfigurationsinformationsbereich der Seite die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.

   Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.
4. Verschieben Sie im Bereich "Berechtigungen" der Seite "Erforderlich" in die Liste "Gewährte Berechtigungen".
5. (Optional) Wählen Sie das Kontrollkästchen "Berechtigungen des übergeordneten Objekts erben" aus, um Sicherheitsberechtigungen von einem Objekt auf der obersten Ebene (übergeordnet) auf ein Objekt auf der unteren Ebene (untergeordnet) mit den gleichen Konfigurationseinstellungen anzuwenden.

   Beispiel: Sie erstellen eine lokale Konfiguration für eine Organisation. In der Konfiguration verweigern Sie die Berechtigungen, um Feldbezeichnungen zu ändern, Felder zu verschieben, Felder erforderlich zu machen und Felder auszublenden. Nachdem Sie die Konfiguration gespeichert haben, öffnen Sie unter "Organisation" die Option "Anhänge", und aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Berechtigungen des übergeordneten Objekts erben". Alle Berechtigungen der Organisation werden auf die Anhänge angewendet. In diesem Beispiel verfügt die Organisation über die Berechtigungen, um Feldbezeichnungen zu ändern, Felder zu verschieben, Felder erforderlich zu machen und Felder auszublenden, und aus diesem Grund gelten die Berechtigungen auch für den Anhang.
6. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Wenn Sie eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, haben die Anwender in der Rolle die Berechtigung, ein Feld erforderlich zu machen.

Gewähren von Berechtigungen zum Ausblenden eines Felds

Sie können Berechtigungen gewähren, damit Anwender die Benutzeroberfläche konfigurieren und ein Feld ausblenden können.

So gewähren Sie Berechtigungen zum Ausblenden eines Felds:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das Objekt, die Sie konfigurieren wollen.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.
3. Geben Sie im Konfigurationsinformationsbereich der Seite die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.

   Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.
4. Verschieben Sie im Bereich "Berechtigungen" der Seite "Sicher (Schreibgeschützt und Zugriff)" in die Liste "Gewährte Berechtigungen".
5. (Optional) Wählen Sie das Kontrollkästchen "Berechtigungen des übergeordneten Objekts erben" aus, um Sicherheitsberechtigungen von einem Objekt auf der obersten Ebene (übergeordnet) auf ein Objekt auf der unteren Ebene (untergeordnet) mit den gleichen Konfigurationseinstellungen anzuwenden.

   Beispiel: Sie erstellen eine lokale Konfiguration für eine Organisation. In der Konfiguration verweigern Sie die Berechtigungen, um Feldbezeichnungen zu ändern, Felder zu verschieben, Felder erforderlich zu machen und Felder auszublenden. Nachdem Sie die Konfiguration gespeichert haben, öffnen Sie unter "Organisation" die Option "Anhänge", und aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Berechtigungen des übergeordneten Objekts erben". Alle Berechtigungen der Organisation werden auf die Anhänge angewendet. In diesem Beispiel verfügt die Organisation über die Berechtigungen, um Feldbezeichnungen zu ändern, Felder zu verschieben, Felder erforderlich zu machen und Felder auszublenden, und aus diesem Grund gelten die Berechtigungen auch für den Anhang.
6. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Wenn Sie eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, haben die Anwender in der Rolle die Berechtigung, ein Feld auszublenden.

Gewähren von Berechtigungen zur Ausführung von Massenänderungen

Sie können Berechtigungen gewähren, damit Anwender die Anwenderoberfläche konfigurieren und Massenänderungen auf einem Feld ausführen können. Sie können Massenänderungen auf Feldern ausführen, die folgenden Objekten zugeordnet sind:

- Asset
- Modell
- Rechtsdokument
- Organisation
- Kontakt
- Unternehmen
- Lokation
- Site

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das Objekt, die Sie konfigurieren wollen.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.
3. Geben Sie im Konfigurationsinformationsbereich der Seite die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.

   Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.
4. Verschieben Sie im Bereich "Berechtigungen" der Seite "Massenänderung" in die Liste "Gewährte Berechtigungen".
5. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Wenn Sie eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, haben die Anwender in der Rolle die Berechtigung, Massenänderungen auf einem Feld auszuführen.

Anzeigen von Feldinformation

Sie können die Informationen über ein Feld, einschließlich zusätzlicher Felder, anzeigen, um datenbankbezogene Feldattribute anzuzeigen. Sie können für jedes Feld die Objektbezeichnung, den Datenbanktabellennamen, den Datenbankfeldnamen, den Attributnamen, den Datentyp, die Beschreibung und die Größe anzeigen. Verwenden Sie diese Informationen folgendermaßen:

- Sie möchten CA APM-Daten außerhalb des Produkts in einer externen Berichterstellungslösung anzeigen. Dazu müssen Sie die Informationen auf Datenbankebene verstehen. Beispiel: Sie möchten den Datenbanktabellennamen, Feldnamen, Attributnamen, Datentyp, die Beschreibung oder Feldgröße für ein bestimmtes Standardfeld oder ein anwenderdefiniertes zusätzliches Feld wissen.
- Sie haben eine Feldbezeichnung geändert (siehe Seite 53) oder ein Feld an eine neue Position auf der Seite verschoben (siehe Seite 54). Anhand der Feldinformationen können Sie feststellen, wie das Feld in der Datenbank dargestellt wird. Diese Feldinformationen können hilfreich sein, wenn Sie mit Hilfe des technischen Support versuchen, bestimmte Konfigurationsänderungen zu verstehen, die Sie am Produkt vorgenommen haben.

So zeigen Sie Feldinformationen an:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für ein Objekt.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration des Objekts wird aktiviert.
3. Klicken Sie neben dem Feld auf das Symbol "Details anzeigen".

   Die Feldinformationen werden angezeigt.

Validierungskonfiguration der Felddaten

Sie können Validierungskonfigurationen der Felddaten erstellen, um den Dateneintrag in Feldern zu validieren. Diese Validierungen der Felddaten stellen sicher, dass Anwender Daten im richtigen Format eingeben und Ihre organisatorischen Geschäftsregeln durchsetzen.

Hinweis: Die Datenvalidierung wirkt sich auf neue Daten aus, die hinzugefügt werden. Vorhandene Datensätze werden nicht validiert, es sei denn, Sie greifen auf den Datensatz zu und versuchen, den Datensatz zu speichern.

Zum Beispiel möchten Sie sicherstellen, dass Anwender Asset-Namen nur in alphanumerischen Zeichen (keine Sonderzeichen) eingeben. Erstellen Sie eine Datenvalidierung für das Feld "Asset-Name" auf der Seite "Neues Asset" oder "Asset-Details", und geben Sie an, dass im Feld nur alphanumerische Einträge erlaubt sind. Anwender erhalten eine Fehlermeldung, wenn die Zeichen, die sie verwenden, nicht alphanumerisch sind.

Sie können folgende Validierungskonfiguration der Felddaten erstellen:

Hinzufügen einer Datenvalidierung für ein Textfeld (siehe Seite 67)

Hinzufügen einer Datenvalidierung für ein Textfeld

Sie können den Dateneintrag in Textfeldern validieren (zum Beispiel Kontaktname, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer), um bestimmte Formatanforderungen durchzusetzen. Sie erstellen die Datenvalidierungen für Textfelder, indem Sie die regulären Ausdrücke definieren, die sich auf die verschiedenen Typen von Textfeldern beziehen.

Hinweis: Ein *regulärer Ausdruck* ist eine Textzeichenfolge, die ein bestimmtes Muster oder Format beschreibt. Reguläre Ausdrücke werden zur Validierung eines Textes verwendet, um sicherzustellen, dass der Text mit einem vordefinierten Format übereinstimmt. Erstellen Sie zum Beispiel einen regulären Ausdruck, um das richtige Format für eine E-Mail-Adresse, Telefonnummer oder IP-Adresse anzugeben.

Wichtig! Erstellen und testen Sie Ihren regulären Ausdruck, bevor Sie die Datenvalidierung des Textfeldes erstellen. Sie können Ressourcen im Web finden, um reguläre Ausdrücke zu erstellen, zu analysieren und zu testen.

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das Objekt, die Sie konfigurieren wollen.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.
3. Führen Sie auf der Seite im Bereich der Konfigurationsinformationen die folgenden Schritte durch:
   a. Geben Sie die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration (siehe Seite 35) an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.

      Hinweis: Berechtigungen für Datenvalidierung sind standardmäßig zulässig. Sie können Berechtigungen der Datenvalidierung für die aktuelle Konfiguration ablehnen. Den Anwendern, die der Konfiguration zugewiesen sind, wird dann das Datenvalidierungssymbol nicht angezeigt, und sie können keine Datenvalidierungen hinzufügen.
   b. (Optional) Wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste den Teil des Objekts aus, den Sie konfigurieren möchten. Alle von Ihnen vorgenommenen Berechtigungsänderungen (z. B. das Verweigern der Berechtigung zum Verschieben von Feldern) gelten nur für diesen Teil des Objekts.

Wenn Sie z. B. ein Rechtsdokument konfigurieren, wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste die Option "Rechtsdokument - Verlauf" aus. Sie verweigern die Berechtigungen, Felder für diesen Teil des Objekts (Verlauf) zu verschieben. Die Berechtigungsänderungen gelten nur für den Verlauf des Objekts, und nicht für andere Teile des Objekts.

Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.

4. Klicken Sie neben dem Textfeld, das Sie validieren möchten, auf das Datenvalidierungssymbol.

5. Geben Sie den regulären Ausdruck ein, der sich auf den Feldtyp bezieht (zum Beispiel Telefonnummer oder E-Mail-Adresse), und klicken Sie auf "OK".

   Wichtig! Stellen Sie sicher, dass Sie den richtigen regulären Ausdruck für den Feldtyp ausgewählt haben und dass Sie den regulären Ausdruck genau eingegeben haben.

   Hinweis: Um eine vorhandene Datenvalidierung zu ändern oder zu löschen, führen Sie einen der folgenden Schritte durch:

   - Um die Validierung zu ändern, bearbeiten Sie den regulären Ausdruck im Texteingabefeld, und klicken Sie auf "OK".
   - Um die Validierung zu löschen, entfernen Sie den regulären Ausdruck im Texteingabefeld, und klicken Sie auf "OK".

6. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Wenn Sie die Konfiguration einer Rolle zuweisen, erhalten Anwender in der Rolle Datenvalidierungsmeldungen, wenn ihre Texteingaben nicht mit dem definierten Format übereinstimmen.

Hyperlink-Konfiguration

Sie können den Hyperlink-Zugriff konfigurieren, um zu vermeiden, dass Anwender unbefugte Tasks durchführen, und um dafür zu sorgen, dass Anwender nur die Informationen anzeigen können, die für ihre Funktion relevant sind. Sie können den Hyperlinks auf folgende Arten konfigurieren:

- Blenden Sie einen Hyperlink aus (siehe Seite 69). Sie wollen nicht, dass ein Anwender die Änderungshistorie für ein Objekt anzeigen kann. Dazu blenden Sie den Hyperlink "Änderungshistorie anzeigen" aus.
- Blenden Sie einen zuvor ausgeblendeten Hyperlink ein (siehe Seite 69). Sie haben den Hyperlink "Änderungshistorie anzeigen" ausgeblendet, dieser soll jedoch jetzt wieder angezeigt werden. Dazu blenden Sie den Hyperlink "Änderungshistorie anzeigen" ein.

Ausblenden eines Hyperlinks

Sie können einen Hyperlink ausblenden, wenn Anwender einen bestimmten Hyperlink nicht sehen sollen.

So blenden Sie einen Hyperlink aus:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das Objekt, die Sie konfigurieren wollen.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.
3. Führen Sie auf der Seite im Bereich der Konfigurationsinformationen die folgenden Schritte durch:
   a. Geben Sie die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.
   b. (Optional) Wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste den Teil des Objekts aus, den Sie konfigurieren möchten. Alle von Ihnen vorgenommenen Berechtigungsänderungen (z. B. das Verweigern der Berechtigung zum Verschieben von Feldern) gelten nur für diesen Teil des Objekts.

      Wenn Sie z. B. ein Rechtsdokument konfigurieren, wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste die Option "Rechtsdokument - Verlauf" aus. Sie verweigern die Berechtigungen, Felder für diesen Teil des Objekts (Verlauf) zu verschieben. Die Berechtigungsänderungen gelten nur für den Verlauf des Objekts, und nicht für andere Teile des Objekts.

   Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.
4. Klicken Sie neben dem Hyperlink auf das Symbol "Zugriff gewähren".

   Das Symbol "Zugriff verweigert" wird für den Hyperlink angezeigt.
5. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Wenn Sie eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, können die Anwender in der Rolle den Hyperlink nicht sehen.

Einblenden eines zuvor ausgeblendeten Hyperlinks

Sie können einen Hyperlink einblenden, wenn Anwender in der Lage sein müssen, einen zuvor ausgeblendeten Hyperlink anzuzeigen. Beispiel: Sie haben den Hyperlink "Änderungshistorie anzeigen" zuvor ausgeblendet. Anwender müssen diesen Hyperlink beim Definieren von Assets anzeigen können. Dazu fügen Sie den Hyperlink wieder in die Asset-Seite ein.

So blenden Sie einen Hyperlink ein:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das Objekt, die Sie konfigurieren wollen.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.
3. Führen Sie auf der Seite im Bereich der Konfigurationsinformationen die folgenden Schritte durch:
   a. Geben Sie die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.
   b. (Optional) Wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste den Teil des Objekts aus, den Sie konfigurieren möchten. Alle von Ihnen vorgenommenen Berechtigungsänderungen (z. B. das Verweigern der Berechtigung zum Verschieben von Feldern) gelten nur für diesen Teil des Objekts.

      Wenn Sie z. B. ein Rechtsdokument konfigurieren, wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste die Option "Rechtsdokument - Verlauf" aus. Sie verweigern die Berechtigungen, Felder für diesen Teil des Objekts (Verlauf) zu verschieben. Die Berechtigungsänderungen gelten nur für den Verlauf des Objekts, und nicht für andere Teile des Objekts.

   Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.
4. Wenn der Hyperlink bereits ausgeblendet ist, klicken Sie auf das Symbol "Zugriff verweigert" neben dem Hyperlink.

   Das Symbol "Zugriff gewährt" wird für den Hyperlink angezeigt.
5. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Wenn Sie eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, können die Anwender in der Rolle den Hyperlink anzeigen und verwenden.

Schaltflächen-Konfiguration

Sie können den Schaltflächenzugriff konfigurieren, um zu verhindern, dass Anwender unbefugten Tasks durchführen. Sie können den Schaltflächen auf folgende Arten konfigurieren:

- Blenden Sie eine Schaltfläche aus (siehe Seite 71). Sie wollen nicht, dass ein Anwender ein Asset kopieren oder löschen kann. Dazu blenden Sie die Schaltflächen "Kopieren" und "Löschen" auf der Asset-Seite aus.
- Blenden Sie eine zuvor ausgeblendete Schaltfläche ein (siehe Seite 72). Sie haben die Kopieren-Schaltfläche für die Asset-Seite zuvor ausgeblendet, die Schaltfläche soll jetzt jedoch wieder angezeigt werden. Dazu blenden Sie die Kopieren-Schaltfläche ein.

Ausblenden einer Schaltfläche

Sie können Optionen und Schaltflächen ausblenden, wenn Sie nicht möchten, dass Anwender die Menüoption "Neu" und die Schaltflächen "Speichern", "Kopieren", und "Löschen" anzeigen und verwenden können.

So blenden Sie eine Schaltfläche aus:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das Objekt, die Sie konfigurieren wollen.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.
3. Führen Sie auf der Seite im Bereich der Konfigurationsinformationen die folgenden Schritte durch:
   a. Geben Sie die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.
   b. (Optional) Wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste den Teil des Objekts aus, den Sie konfigurieren möchten. Alle von Ihnen vorgenommenen Berechtigungsänderungen (z. B. das Verweigern der Berechtigung zum Verschieben von Feldern) gelten nur für diesen Teil des Objekts.

      Wenn Sie z. B. ein Rechtsdokument konfigurieren, wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste die Option "Rechtsdokument - Verlauf" aus. Sie verweigern die Berechtigungen, Felder für diesen Teil des Objekts (Verlauf) zu verschieben. Die Berechtigungsänderungen gelten nur für den Verlauf des Objekts, und nicht für andere Teile des Objekts.

   Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.
4. Führen Sie im Berechtigungsbereich der Seite die folgenden Schritte in den Listen mit den gewährten und verweigerten Berechtigungen durch:
   a. Um die Option "Neu" und die Schaltfläche "Speichern" auszublenden, verschieben Sie "Erstellen" in die Liste "Verweigerte Berechtigungen".
   b. Um die Kopieren-Schaltfläche auszublenden, verschieben Sie "Kopieren" in die Liste "Verweigerte Berechtigungen".
   c. Um die Löschen-Schaltfläche auszublenden, verschieben Sie "Löschen" in die Liste "Verweigerte Berechtigungen".

5. (Optional) Wählen Sie das Kontrollkästchen "Berechtigungen des übergeordneten Objekts erben" aus, um Sicherheitsberechtigungen von einem Objekt auf der obersten Ebene (übergeordnet) auf ein Objekt auf der unteren Ebene (untergeordnet) mit den gleichen Konfigurationseinstellungen anzuwenden.

   Beispiel: Sie erstellen eine lokale Konfiguration für eine Organisation. In der Konfiguration verweigern Sie die Berechtigungen, um Feldbezeichnungen zu ändern, Felder zu verschieben, Felder erforderlich zu machen und Felder auszublenden. Nachdem Sie die Konfiguration gespeichert haben, öffnen Sie unter "Organisation" die Option "Anhänge", und aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Berechtigungen des übergeordneten Objekts erben". Alle Berechtigungen der Organisation werden auf die Anhänge angewendet. In diesem Beispiel verfügt die Organisation über die Berechtigungen, um Feldbezeichnungen zu ändern, Felder zu verschieben, Felder erforderlich zu machen und Felder auszublenden, und aus diesem Grund gelten die Berechtigungen auch für den Anhang.

6. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Wenn Sie eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, können die Anwender in der Rolle die Menüoption und Schaltflächen nicht anzeigen.

Einblenden einer zuvor ausgeblendeten Schaltfläche

Sie können Schaltflächen einblenden, wenn Anwender die Menüoption "Neu" und die Schaltflächen "Speichern", "Kopieren" und "Löschen" anzeigen und verwenden müssen. Beispiel: Sie haben zuvor die Schaltflächen "Kopieren" und "Löschen" ausgeblendet. Anwender müssen jetzt Objekte kopieren und löschen können. Dazu fügen Sie die Schaltflächen wieder auf den Seiten ein.

So blenden Sie eine zuvor ausgeblendete Schaltfläche ein:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das Objekt, die Sie konfigurieren wollen.

2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.

3. Führen Sie auf der Seite im Bereich der Konfigurationsinformationen die folgenden Schritte durch:

    a. Geben Sie die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.

    b. (Optional) Wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste den Teil des Objekts aus, den Sie konfigurieren möchten. Alle von Ihnen vorgenommenen Berechtigungsänderungen (z. B. das Verweigern der Berechtigung zum Verschieben von Feldern) gelten nur für diesen Teil des Objekts.

        Wenn Sie z. B. ein Rechtsdokument konfigurieren, wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste die Option "Rechtsdokument - Verlauf" aus. Sie verweigern die Berechtigungen, Felder für diesen Teil des Objekts (Verlauf) zu verschieben. Die Berechtigungsänderungen gelten nur für den Verlauf des Objekts, und nicht für andere Teile des Objekts.

    Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.

4. Führen Sie im Berechtigungsbereich der Seite die folgenden Schritte in den Listen mit den gewährten und verweigerten Berechtigungen durch:

    a. Um die Option "Neu" und die Schaltfläche "Speichern" einzublenden, verschieben Sie "Erstellen" in die Liste "Gewährte Berechtigungen".

    b. Um die Kopieren-Schaltfläche einzublenden, verschieben Sie "Kopieren" in die Liste "Gewährte Berechtigungen".

    c. Um die Löschen-Schaltfläche einzublenden, verschieben Sie "Löschen" in die Liste "Gewährte Berechtigungen".

5. (Optional) Wählen Sie das Kontrollkästchen "Berechtigungen des übergeordneten Objekts erben" aus, um Sicherheitsberechtigungen von einem Objekt auf der obersten Ebene (übergeordnet) auf ein Objekt auf der unteren Ebene (untergeordnet) mit den gleichen Konfigurationseinstellungen anzuwenden.

    Beispiel: Sie erstellen eine lokale Konfiguration für eine Organisation. In der Konfiguration verweigern Sie die Berechtigungen, um Feldbezeichnungen zu ändern, Felder zu verschieben, Felder erforderlich zu machen und Felder auszublenden. Nachdem Sie die Konfiguration gespeichert haben, öffnen Sie unter "Organisation" die Option "Anhänge", und aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Berechtigungen des übergeordneten Objekts erben". Alle Berechtigungen der Organisation werden auf die Anhänge angewendet. In diesem Beispiel verfügt die Organisation über die Berechtigungen, um Feldbezeichnungen zu ändern, Felder zu verschieben, Felder erforderlich zu machen und Felder auszublenden, und aus diesem Grund gelten die Berechtigungen auch für den Anhang.

6. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

    Wenn Sie eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, können die Anwender in der Rolle die Menüoption und Schaltflächen anzeigen und verwenden.

Konfigurieren zusätzlicher Felder

Sie können eigene Felder (*zusätzliche Felder*) entwerfen und die Felder Objekten hinzufügen. Zusätzliche Felder sind ergänzende Felder, die sicherstellen sollen, dass alle Daten im Repository erfasst werden, die für das Asset Management-Programm an Ihrem Standort unbedingt erforderlich sind. Wenn im Repository kein geeignetes Feld zum Speichern wichtiger Daten vorhanden ist, definieren Sie für die Daten ein zusätzliches Feld.

Sie können zusätzliche Felder für Modelle, Assets, Rechtsdokumente, Kontakte, Unternehmen, Organisationen, Lokationen und Standorte definieren. Sie können die zusätzlichen Felder für Suchvorgänge und für Berichte verwenden.

Wichtig! Zusätzliche Felder werden mit den Produkten gemeinsam genutzt, die in CA APM integriert sind (CA Service Desk Manager und CA Service Catalog). Aus diesem Grund werden alle Änderungen an zusätzlichen Feldwerten in den integrierten Produkten unmittelbar in CA APM übernommen. Und alle Änderungen an zusätzlichen Feldwerten in CA APM werden in den integrierten Produkten übernommen.

Definieren eines zusätzlichen Feldes

Sie können ein zusätzliches Feld definieren, um sicherzustellen, dass alle Daten im Repository erfasst werden, die für das Asset Management-Programm unbedingt erforderlich sind. Angenommen, Sie möchten ein Asset für einen Bladeserver eingeben, und es gibt keine Möglichkeit, den Chipsatz einzugeben. Definieren Sie ein zusätzliches Feld mit der Bezeichnung *Chipsatz*, das auf der Seite "Asset-Details" hinzugefügt wird. Anwender können die Chipsatzinformationen (z. B. Intel 5520) mit den anderen Informationen, wie z.B. Asset-Name, Seriennummer, Speicher, Prozessor, Betriebssystem usw., eingeben.

Wichtig! Diese Schritte können nur durchgeführt werden, wenn Sie den Assistenten zum ersten Mal ausführen und das zusätzliche Feld für das Objekt definieren. Vergewissern Sie sich, dass die folgenden Informationen vorliegen, bevor Sie das zusätzliche Feld definieren: Tabellenname, Bezeichnung, Format (Zeichen, boolescher Wert, Währung, Datum, Dezimal- oder Ganzzahl), Feldname, Attributname, Feldgröße, und ob das zusätzliche Feld einen Eintrag erfordert. Nachdem Sie den Assistenten abgeschlossen haben, können Sie das zusätzliche Feld wie ein beliebiges Feld konfigurieren.

So definieren Sie ein zusätzliches Feld

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das Objekt, die Sie konfigurieren wollen.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.

3. Führen Sie auf der Seite im Bereich der Konfigurationsinformationen die folgenden Schritte durch:

   a. Geben Sie die Informationen für die neue globale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene globale Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.

   b. (Optional) Wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste den Teil des Objekts aus, den Sie konfigurieren möchten. Alle von Ihnen vorgenommenen Berechtigungsänderungen (z. B. das Verweigern der Berechtigung zum Verschieben von Feldern) gelten nur für diesen Teil des Objekts.

      Wenn Sie z. B. ein Rechtsdokument konfigurieren, wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste die Option "Rechtsdokument - Verlauf" aus. Sie verweigern die Berechtigungen, Felder für diesen Teil des Objekts (Verlauf) zu verschieben. Die Berechtigungsänderungen gelten nur für den Verlauf des Objekts, und nicht für andere Teile des Objekts.

   Wichtig! Sie können nur ein zusätzliches Feld für eine globale Konfiguration definieren. Sie können kein zusätzliches Feld für eine lokale Konfiguration definieren.

4. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern", um die globale Konfiguration zu erstellen.

5. Klicken Sie auf "Erweiterung hinzufügen".

   Ein Assistent wird angezeigt.

6. Wählen Sie die Option "Einfaches Feld" aus, und befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um die Informationen für das zusätzliche Feld einzugeben.

   Hinweis: Um die standardmäßige Objektbezeichnung für das zusätzliche Feld zu ändern, ändern Sie die Bezeichnung im Feld "Objektbezeichnung". Ändern Sie z. B. die Standardbezeichnung *Hardware-Asset-Erweiterung* in *Hardware-Erweiterung*.

7. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Alle Anwender können das zusätzliche Feld auf der Seite anzeigen.

   Hinweis: Nachdem Sie ein Feld hinzugefügt und ein zusätzliches Feld definiert haben und das Feld in einer lokalen oder globalen Konfiguration gespeichert haben, können Anwender ein Ereignis für das Feld definieren. Weitere Informationen über das Verwalten von Ereignissen finden Sie im *Benutzerhandbuch*.

Gewähren von Berechtigungen zum Definieren einer Erweiterung

Sie können Anwendern Berechtigungen gewähren, um einen Link "Erweiterung hinzufügen" zum Definieren einer Erweiterung anzuzeigen.

So gewähren Sie Berechtigungen zum Definieren einer Erweiterung:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das Objekt, die Sie konfigurieren wollen.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.
3. Geben Sie im Konfigurationsinformationsbereich der Seite die Informationen für die neue globale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.

   Wichtig! Sie können nur ein zusätzliches Feld für eine globale Konfiguration definieren. Sie können kein zusätzliches Feld für eine lokale Konfiguration definieren.
4. Verschieben Sie im Bereich "Berechtigungen" der Seite "Objekt erweitern" in die Liste "Gewährte Berechtigungen".
5. (Optional) Wählen Sie das Kontrollkästchen "Berechtigungen des übergeordneten Objekts erben" aus, um Sicherheitsberechtigungen von einem Objekt auf der obersten Ebene (übergeordnet) auf ein Objekt auf der unteren Ebene (untergeordnet) mit den gleichen Konfigurationseinstellungen anzuwenden.

   Beispiel: Sie erstellen eine lokale Konfiguration für eine Organisation. In der Konfiguration verweigern Sie die Berechtigungen, um Feldbezeichnungen zu ändern, Felder zu verschieben, Felder erforderlich zu machen und Felder auszublenden. Nachdem Sie die Konfiguration gespeichert haben, öffnen Sie unter "Organisation" die Option "Anhänge", und aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Berechtigungen des übergeordneten Objekts erben". Alle Berechtigungen der Organisation werden auf die Anhänge angewendet. In diesem Beispiel verfügt die Organisation über die Berechtigungen, um Feldbezeichnungen zu ändern, Felder zu verschieben, Felder erforderlich zu machen und Felder auszublenden, und aus diesem Grund gelten die Berechtigungen auch für den Anhang.
6. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Wenn Sie <href>eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, haben die Anwender in der Rolle die Berechtigung, eine Erweiterung zu definieren.

Konfiguration von Referenzfeldern

Sie können eigene *Referenzfelder* definieren und sie Objekten hinzufügen, um das Produkt zu erweitern und die Eingabe von Informationen für Objekte, die die Anwender verwalten, zu verbessern. Wenn Sie ein Referenzfeld definieren, können Sie auf ein vorhandenes Objekt verweisen oder ein neues Objekt definieren.

- Definieren Sie ein Referenzfeld für ein *vorhandenes Objekt*, um eine übliche Wertemenge zu standardisieren, die der Anwender beim Definieren eines Objekts auswählen kann. Beispiel: Sie möchten, dass Anwender beim Definieren eines Assets die spezifischen Vertragsbedingungen für ein Asset und einen genehmigten Buchungscode auswählen können. In diesem Beispiel definieren Sie zwei Referenzfelder, um die Vertragsbedingungen und Buchungscodes zu standardisieren, die der Anwender beim Definieren des Assets auswählen kann.
- Definieren Sie ein Referenzfeld für ein *neues Objekt*, um eine Beziehung zwischen Mitarbeitern, Unternehmen, Assets usw. festzulegen. Beispiel: Beim Angeben und Verwalten von Anbietern möchten Sie, dass der Anwender jedem Anbieter eine Servicebewertung zuweist und eine Qualitätsbewertung (ein bis fünf Sterne) auswählt. In diesem Beispiel definieren Sie ein Referenzfeld, um die Qualitätsbewertung beim Angeben und Verwalten von Anbietern aufzuzeichnen.

Sie können Referenzfelder für Modelle, Assets, Rechtsdokumente, Kontakte, Unternehmen, Organisationen, Lokationen und Standorte definieren.

Wenn Sie ein Referenzfeld definiert haben, können Sie das Feld konfigurieren, indem Sie die folgenden Tasks durchführen:

- Hinzufügen eines Felds zu den Referenzfeldkriterien und Ergebnissen (siehe Seite 80)
- Entfernen eines Felds aus den Referenzfeldsuchkriterien und Ergebnissen (siehe Seite 82)
- Einblenden eines zuvor ausgeblendeten Referenzfelds (siehe Seite 83)
- Verschieben eines Referenzfelds an eine neue Position (siehe Seite 84)

Definieren eines Referenzfelds

Sie können eigene *Referenzfelder* definieren und sie Objekten hinzufügen, um das Produkt zu erweitern und die Eingabe von Informationen für Objekte, die die Anwender verwalten, zu verbessern. Wenn Sie ein Referenzfeld definieren, können Sie auf ein vorhandenes Objekt verweisen oder ein neues Objekt definieren. Beispiel: Sie möchten, dass Anwender beim Definieren eines Assets die spezifischen Vertragsbedingungen für ein Asset und einen genehmigten Buchungscode auswählen können. In diesem Beispiel definieren Sie ein Referenzfeld zu einem bestehenden Objekt, um die Vertragsbedingungen und Buchungscodes zu standardisieren, die der Anwender beim Definieren des Assets auswählen kann.

Wichtig! Diese Schritte funktionieren nur, wenn Sie den Assistenten zum ersten Mal verwenden, um das Referenzfeld zu definieren. Bevor Sie das Referenzfeld definieren, überprüfen Sie, ob Sie über die folgenden Informationen als Referenz verfügen: Tabellenname, Bezeichnung, Format (Zeichen, boolesch, Währung, Datum, dezimal oder ganzzahlig), Feldname, Attributname, Feldgröße und ob eine Eingabe für das Feld erforderlich ist. Wenn Sie den Assistenten abgeschlossen haben, können Sie das Referenzfeld konfigurieren, indem Sie Felder hinzufügen und entfernen, zuvor ausgeblendete Referenzfelder einblenden und ein Referenzfeld an eine neue Position verschieben.

So definieren Sie ein Referenzfeld

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das Objekt, die Sie konfigurieren wollen.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.
3. Führen Sie auf der Seite im Bereich der Konfigurationsinformationen die folgenden Schritte durch:
   a. Geben Sie die Informationen für die neue globale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene globale Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.
   b. (Optional) Wählen Sie in der Objekt-Drop-down-Liste den Teil des Objekts aus, den Sie konfigurieren möchten. Alle von Ihnen vorgenommenen Berechtigungsänderungen (z. B. das Verweigern der Berechtigung zum Verschieben von Feldern) gelten nur für diesen Teil des Objekts.

      Wenn Sie z. B. ein Rechtsdokument konfigurieren, wählen Sie in der Objekt-Drop-down-Liste die Option "Rechtsdokument - Verlauf" aus. Sie verweigern die Berechtigungen, Felder für diesen Teil des Objekts (Verlauf) zu verschieben. Die Berechtigungsänderungen gelten nur für den Verlauf des Objekts, und nicht für andere Teile des Objekts.

   Wichtig! Sie können nur ein Referenzfeld für eine globale Konfiguration definieren. Sie können kein Referenzfeld für eine lokale Konfiguration definieren.

4. (Optional) Klicken Sie auf "Konfiguration speichern", um die globale Konfiguration zu erstellen.
5. Klicken Sie auf "Erweiterung hinzufügen".

   Ein Assistent wird angezeigt.
6. Wählen Sie die Option "Referenzfeld" aus, und befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um die Informationen für das Referenzfeld einzugeben. Die folgenden Felder bedürfen einer Erklärung:

   Objektbezeichnung

   Zeigt die standardmäßige Objektbezeichnung für das Referenzfeld an, die angezeigt wird, wenn Sie den Referenzfeldkriterien und Ergebnissen ein Feld hinzufügen (siehe Seite 80) und ein zuvor ausgeblendetes Referenzfeld einblenden (siehe Seite 83). Sie können diese Bezeichnung an Ihre Anforderungen anpassen. Beispiel: Sie ändern die Standardbezeichnung "Lokationserweiterungen" in "Lokation".

   Bezeichnung

   Geben Sie die Bezeichnung für das Referenzfeld ein, das in der Listenverwaltung angezeigt werden soll.

   Wählbarer Service Provider

   Bestimmt, ob Feldwerte vom Service Provider im Referenzfeld eingeschlossen werden. Wenn Sie dieses Kontrollkästchen auswählen, werden öffentliche Daten und Service Provider-Objekte im Referenzfeld eingeschlossen.

   Basierend auf aktuellem Objekt

   Wählen Sie ein vorhandenes Objekt aus, auf dem das Referenzfeld, das Sie definieren, basieren soll.

   Hinweis: Wenn Sie diese Option auswählen, existiert das Referenzfeld für das Objekt bereits, und die Optionen für die Mandantenfähigkeit für das Objekt werden angewendet.

   Objekttabellenname

   Geben Sie den Datenbanktabellennamen für das Referenzfeld an.

   Mandantenverhältnis des Objekts

   Wenn Mandantenfähigkeit aktiviert ist, geben Sie an, wie die Mandantenfähigkeit für das Referenzfeld funktionieren soll, indem Sie eine der folgenden Optionen auswählen:

   Ohne Mandant

   Definiert Objekte ohne ein Mandantenattribut. Alle Daten in diesen Objekten sind öffentlich, und jeder Anwender kann öffentliche Daten ohne Mandant erstellen und aktualisieren.

Mandant erforderlich

Definiert Objekte mit einem Mandantenattribut, das nicht NULL sein kann (die wird von CA APM, nicht der DBMS, durchgesetzt). Alle Daten in diesen Objekten sind mit individuellen Mandanten verbunden. Es gibt keine öffentlichen Daten.

Mandant optional

Definiert Objekte mit einem Mandantenattribut, das NULL sein kann. Sie können diese Objekte als Mandantendaten oder öffentliche Daten erstellen. Wenn Sie einen Mandanten in einem Mandanten-Drop-down-Menü auswählen, um ein Objekt zu erstellen, wird das Objekt ein Mandantenobjekt. Wenn Sie jedoch die Option "Öffentliche Daten" in einem Mandanten-Drop-down-Menü auswählen, wird das Objekt ein öffentliches Mandantenobjekt. Anwendern, die einer Rolle zugewiesen sind, die nur über einen Mandanten verfügt, wird bei der Dateneingabe kein Mandanten-Drop-down-Menü angezeigt.

Hinweis: Wenn Mandantenfähigkeit deaktiviert ist, wird das Drop-down-Menü des Mandantenverhältnisses des Objekts für das Referenzfeld nicht angezeigt. Allerdings wendet das Produkt die Einstellung "Mandant optional" auf das Referenzfeld an. Auf diese Weise wird die Einstellung "Mandant optional" auf das Referenzfeld angewendet wird, wenn Sie Mandantenfähigkeit aktivieren.

7. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Alle Anwender können das Referenzfeld auf der Seite anzeigen. Wenn Sie basierend auf einem neuen Objekt ein Referenzfeld definieren, wird das Referenzfeld als Listenelement angezeigt, das mithilfe der Listenverwaltung verwaltet werden kann.

Hinzufügen eines Felds

Sie können die Informationen, die in Ihren Referenzfeldkriterien und Ergebnissen angezeigt werden, durch Hinzufügen zusätzlicher Felder erweitern. Beispiel: Wenn Anwender ein Asset hinzufügen, können sie nach Modellname und Beschreibung suchen, um das Modell zu finden, das das Asset beschreibt. Sie können das Modellreferenzfeld konfigurieren und die Felder für Asset-Familie, Klasse und Unternehmensbezeichnung den Referenzfeldkriterien und Ergebnissen hinzufügen, um Anwendern beim Definieren des Assets die Suche nach dem Modell zu erleichtern.

Hinweis: Wenn die zugewiesene Rolle über Berechtigungen zum Konfigurieren des Objekts verfügt, können Sie diese Aufgabe fertigstellen.

So fügen Sie den Referenzfeldkriterien und Ergebnissen ein Feld hinzu:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das Objekt, die Sie konfigurieren wollen.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.

3. Führen Sie auf der Seite im Bereich der Konfigurationsinformationen die folgenden Schritte durch:

    a. Geben Sie die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.

    b. (Optional) Wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste den Teil des Objekts aus, den Sie konfigurieren möchten. Alle von Ihnen vorgenommenen Berechtigungsänderungen (z. B. das Verweigern der Berechtigung zum Verschieben von Feldern) gelten nur für diesen Teil des Objekts.

       Wenn Sie z. B. ein Rechtsdokument konfigurieren, wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste die Option "Rechtsdokument - Verlauf" aus. Sie verweigern die Berechtigungen, Felder für diesen Teil des Objekts (Verlauf) zu verschieben. Die Berechtigungsänderungen gelten nur für den Verlauf des Objekts, und nicht für andere Teile des Objekts.

    Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.

4. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

5. Klicken Sie neben dem Feld auf das Symbol für das Suchfeld.

    In den Referenzfeldkriterien und -ergebnissen wird eine Liste mit Feldern angezeigt.

6. (Nur globale Konfigurationen) Klicken Sie auf "Felder hinzufügen".

    Das Dialogfeld "Felder hinzufügen" wird angezeigt.

7. Wählen Sie die Felder aus, die zu den Referenzfeldkriterien und/oder -ergebnissen hinzugefügt werden sollen.

8. Klicken Sie auf "Speichern".

9. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

    Das Feld wird in den Referenzfeldkriterien und Ergebnissen angezeigt.

Entfernen eines Felds

Sie können ein Feld beseitigen, wenn Sie nicht möchten, dass ein bestimmtes Feld in die Referenzfeldkriterien und Ergebnissen enthalten ist. Beispiel: Sie haben das Modellreferenzfeld zuvor durch Hinzufügen der Felder für Asset-Familie, Klasse, Unternehmensbezeichnung und Buchungscode erstellt. Um zu verhindern, dass Anwender vertrauliche Informationen anzeigen, entfernen Sie das Buchugnscode-Feld aus dem Modellreferenzfeld.

Hinweis: Wenn die zugewiesene Rolle über Berechtigungen zum Konfigurieren des Objekts verfügt, können Sie diese Aufgabe fertigstellen.

So entfernen Sie ein Feld aus den Referenzfeldkriterien und Ergebnissen:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das Objekt, die Sie konfigurieren wollen.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.
3. Führen Sie auf der Seite im Bereich der Konfigurationsinformationen die folgenden Schritte durch:
   a. Geben Sie die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.
   b. (Optional) Wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste den Teil des Objekts aus, den Sie konfigurieren möchten. Alle von Ihnen vorgenommenen Berechtigungsänderungen (z. B. das Verweigern der Berechtigung zum Verschieben von Feldern) gelten nur für diesen Teil des Objekts.

      Wenn Sie z. B. ein Rechtsdokument konfigurieren, wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste die Option "Rechtsdokument - Verlauf" aus. Sie verweigern die Berechtigungen, Felder für diesen Teil des Objekts (Verlauf) zu verschieben. Die Berechtigungsänderungen gelten nur für den Verlauf des Objekts, und nicht für andere Teile des Objekts.

   Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.
4. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".
5. Klicken Sie neben dem Feld auf das Symbol für das Suchfeld.

   In den Referenzfeldkriterien und -ergebnissen wird eine Liste mit Feldern angezeigt.
6. Klicken Sie auf das Symbol "Zum Löschen markieren" neben dem Feld, das Sie aus den Referenzfeldkriterien und Ergebnissen löschen möchten.
7. Klicken Sie auf "Speichern".
8. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Das Feld wird in den Referenzfeldkriterien und Ergebnissen nicht angezeigt.

Einblenden eines zuvor ausgeblendeten Referenzfelds

Sie können ein Referenzfeld einblenden, wenn Anwender in der Lage sein müssen, ein zuvor ausgeblendetes Referenzfeld anzuzeigen. Beispiel: Sie haben durch Löschen des Inaktiv-Felds das Modellreferenzfeld konfiguriert. Fügen Sie das Feld wieder in das Modellreferenzfeld ein, damit Anwender inaktive Modelle beim Hinzufügen eines Assets finden und nicht auswählen können.

Hinweis: Wenn die zugewiesene Rolle über Berechtigungen zum Konfigurieren des Objekts verfügt, können Sie diese Aufgabe fertigstellen.

So blenden Sie ein zuvor ausgeblendetes Referenzfeld ein:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das Objekt, die Sie konfigurieren wollen.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.
3. Führen Sie auf der Seite im Bereich der Konfigurationsinformationen die folgenden Schritte durch:

   a. Geben Sie die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.

   b. (Optional) Wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste den Teil des Objekts aus, den Sie konfigurieren möchten. Alle von Ihnen vorgenommenen Berechtigungsänderungen (z. B. das Verweigern der Berechtigung zum Verschieben von Feldern) gelten nur für diesen Teil des Objekts.

      Wenn Sie z. B. ein Rechtsdokument konfigurieren, wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste die Option "Rechtsdokument - Verlauf" aus. Sie verweigern die Berechtigungen, Felder für diesen Teil des Objekts (Verlauf) zu verschieben. Die Berechtigungsänderungen gelten nur für den Verlauf des Objekts, und nicht für andere Teile des Objekts.

   Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.
4. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".
5. Klicken Sie neben dem Feld auf das Symbol für das Suchfeld.

   In den Referenzfeldkriterien und -ergebnissen wird eine Liste mit Feldern angezeigt.
6. Klicken Sie auf "Versteckte Felder anzeigen".

   Das Dialogfeld "Versteckte Felder anzeigen" wird angezeigt.
7. Wählen Sie die Felder aus, die zu den Referenzfeldkriterien und/oder -ergebnissen hinzugefügt werden sollen.

8. Klicken Sie auf "Speichern".
9. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Wenn Sie eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, sehen die Anwender in der Rolle das Feld in den Referenzfeldkriterien und Ergebnissen.

Verschieben eines Referenzfelds

Sie können ein Referenzfeld an eine neue Position verschieben, damit Anwender das Referenzfeld leichter finden können. Beispiel: Sie können das Modellreferenzfeld konfigurieren und die Asset-Familie, Klasse und Unternehmens-Namensfelder den Referenzfeldkriterien und Ergebnissen hinzufügen, um Anwendern beim Definieren eines Assets die Suche nach dem Modell zu erleichtern. Sie verschieben das Unternehmens-Namensfeld an den Anfang des Modellreferenzfelds, damit Anwender Modelle in einem bestimmten Unternehmen finden können.

Hinweis: Wenn die zugewiesene Rolle über Berechtigungen zum Konfigurieren des Objekts verfügt, können Sie diese Aufgabe fertigstellen.

So verschieben Sie ein Referenzfeld an eine neue Position:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das Objekt, die Sie konfigurieren wollen.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.
3. Führen Sie auf der Seite im Bereich der Konfigurationsinformationen die folgenden Schritte durch:
   a. Geben Sie die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.
   b. (Optional) Wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste den Teil des Objekts aus, den Sie konfigurieren möchten. Alle von Ihnen vorgenommenen Berechtigungsänderungen (z. B. das Verweigern der Berechtigung zum Verschieben von Feldern) gelten nur für diesen Teil des Objekts.

      Wenn Sie z. B. ein Rechtsdokument konfigurieren, wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste die Option "Rechtsdokument - Verlauf" aus. Sie verweigern die Berechtigungen, Felder für diesen Teil des Objekts (Verlauf) zu verschieben. Die Berechtigungsänderungen gelten nur für den Verlauf des Objekts, und nicht für andere Teile des Objekts.

   Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.

4. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".
5. Klicken Sie neben dem Feld auf das Symbol für das Suchfeld.

   In den Referenzfeldkriterien und -ergebnissen wird eine Liste mit Feldern angezeigt.
6. Ziehen Sie das Referenzfeld an eine neue Position in den Referenzfeldkriterien und Ergebnissen, und legen Sie es dort ab.
7. Klicken Sie auf "Speichern".
8. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Wenn Sie eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, sehen die Anwender in der Rolle die Felder an der neuen Position.

Konfiguration der Hierarchie

Im Produkt wird mittels einer *Hierarchie* eine logische Beziehung zu einem Objektfeld festgelegt. Sie können eine Hierarchie definieren, um das Produkt zu erweitern und mehr Informationen und Details über ein Objekt zu verfolgen. Sie können eine Hierarchie für ein beliebiges Objekt definieren.

Beispiel: Erstellen einer Hierarchie zum Suchen nach einem Asset

In CA APM können Sie bei der Eingabe eines Assets das Feld "Lokationsname" verwenden, um generische Informationen einzugeben, die sich auf die Lokation eines Assets (Stadt und Adresse) beziehen. Allerdings benötigen Sie für eine Hardware-Asset-Familie eine detailliertere Methode, um die Asset-Lokation zu finden. Wenn Sie ein Asset für Wartung und Reparatur suchen, müssen Sie die genaue Büronummer, Gebäudenummer, Stockwerknummer und Arbeitsplatznummer feststellen können. Definieren Sie in diesem Fall die folgende Hierarchie:

```
Büro Pittsburgh
    Gebäude 3
        Vierter Stock
                Arbeitsplatz 49466
```

Hinweis: In der früheren Hierarchie ist jedes Feld mit dem Feld darüber verknüpft. Wenn Sie die Informationen für ein übergeordnetes Feld (Gebäude 3) ändern, ändern sich die Informationen für das untergeordnete Feld (vierter Stock und Arbeitsplatz 49466). Wenn jedoch ein untergeordnetes Feld geändert wird (vierter Stock), wird das übergeordnete Feld (Gebäude 3) nicht geändert.

Durch Definieren dieser Hierarchie kennen Sie die genaue Lokation des Assets. Außerdem verwaltet CA APM die Felder, die Sie in der Hierarchie definieren, so dass sie in Suchen und Berichten verwendet werden können.

Definieren einer Hierarchie

Sie können eine Hierarchie definieren, um das Produkt zu erweitern und mehr Informationen und Details über ein Objekt zu verfolgen. Beispiel: Sie definieren eine Lokationshierarchie für ein Asset, um den genauen Standort des Assets feststellen zu können. Wenn für das Asset eine Lokation ausgewählt wird und die Lokation über eine Hierarchie für die aktuelle Asset-Familie verfügt, wird im entsprechenden Abschnitt eine Liste angezeigt. Jedes zusätzliche Feld für die Lokationshierarchie hat eine Liste. Wenn die ausgewählte Lokation Werte für die Hierarchie enthält, werden die Werte in der Dropdown-Liste mit Daten gefüllt.

Wichtig! Bevor Sie eine Hierarchie definieren, überprüfen Sie, ob Sie über die folgenden Informationen als Referenz verfügen: Tabellenname, Bezeichnung, Format (Zeichen, boolesch, Währung, Datum, dezimal oder ganzzahlig), Feldname, Attributname, Feldgröße und ob eine Eingabe für das zusätzliche Feld in der Hierarchie erforderlich ist.

So definieren Sie eine Hierarchie:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das Objekt, die Sie konfigurieren wollen.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.
3. Führen Sie auf der Seite im Bereich der Konfigurationsinformationen die folgenden Schritte durch:

   a. Geben Sie die Informationen für die neue globale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene globale Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.

   b. (Optional) Wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste den Teil des Objekts aus, den Sie konfigurieren möchten. Alle von Ihnen vorgenommenen Berechtigungsänderungen (z. B. das Verweigern der Berechtigung zum Verschieben von Feldern) gelten nur für diesen Teil des Objekts.

      Wenn Sie z. B. ein Rechtsdokument konfigurieren, wählen Sie in der Objekt-Dropdown-Liste die Option "Rechtsdokument - Verlauf" aus. Sie verweigern die Berechtigungen, Felder für diesen Teil des Objekts (Verlauf) zu verschieben. Die Berechtigungsänderungen gelten nur für den Verlauf des Objekts, und nicht für andere Teile des Objekts.

   Wichtig! Sie können nur eine Hierarchie für eine globale Konfiguration definieren. Sie können keine Hierarchie für eine lokale Konfiguration definieren.
4. (Optional) Klicken Sie auf "Konfiguration speichern", um die globale Konfiguration zu erstellen.
5. Klicken Sie auf "Erweiterung hinzufügen".

   Ein Assistent wird angezeigt.

6. Wählen Sie die Hierarchie-Option aus, und befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um die Hierarchie zu definieren. Die folgenden Felder bedürfen einer Erklärung:

   Objektbezeichnung

   Zeigt die Standardobjektbezeichnung für die Hierarchie an. Sie können diese Bezeichnung an Ihre Anforderungen anpassen. Beispiel: Sie ändern die Standardbezeichnung "Asset-Erweiterungen" zu "Asset".

   Objekttabellenname

   Geben Sie den Datenbanktabellennamen für die Hierarchie an.

   Objektmandantenverhältnis

   Wenn Mandantenfähigkeit aktiviert ist, geben Sie an, wie die Mandantenfähigkeit für die Hierarchie funktionieren soll, indem Sie eine der folgenden Optionen auswählen. Die Option, die Sie auswählen, wird auf alle Ebenen in der Hierarchie angewendet.

   Ohne Mandant

   Definiert Objekte ohne ein Mandantenattribut. Alle Daten in diesen Objekten sind öffentlich, und jeder Anwender kann öffentliche Daten ohne Mandant erstellen und aktualisieren.

   Mandant erforderlich

   Definiert Objekte mit einem Mandantenattribut, das nicht NULL sein kann (die wird von CA APM, nicht der DBMS, durchgesetzt). Alle Daten in diesen Objekten sind mit individuellen Mandanten verbunden. Es gibt keine öffentlichen Daten.

   Mandant optional

   Definiert Objekte mit einem Mandantenattribut, das NULL sein kann. Sie können diese Objekte als Mandantendaten oder öffentliche Daten erstellen. Wenn Sie einen Mandanten in einem Mandanten-Dropdown-Menü auswählen, um ein Objekt zu erstellen, wird das Objekt ein Mandantenobjekt. Wenn Sie jedoch die Option "Öffentliche Daten" in einem Mandanten-Dropdown-Menü auswählen, wird das Objekt ein öffentliches Mandantenobjekt. Bei Anwendern, die einer Rolle zugewiesen sind, die nur über einen Mandanten verfügt, wird bei der Dateneingabe kein Mandanten-Dropdown-Menü angezeigt.

   Mit vorhandenem Feld beginnen

   Wählen Sie ein vorhandenes Feld als die Grundlage für Felder in der ersten Hierarchieebene aus.

Mit einem neuen Feld beginnen

Wählen Sie diese Option aus, um die Hierarchie mit einem neuen Feld zu beginnen, das Sie definieren. Sie müssen mindestens zwei Ebenen für die Hierarchie definieren.

7. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Alle Anwender können die Hierarchie auf der Seite anzeigen.

Konfiguration von Suchen

Sie können Suchen konfigurieren, um die Suche nach Informationen im Repository und den Export von Ergebnissen zu vereinfachen. Um Suchen zu konfigurieren, führen Sie die folgenden Tasks durch:

- Legen Sie einen Grenzwert für Suchergebnisse fest (siehe Seite 89).
- Erleichtern Sie die Suche, indem Sie eine Standardsuche für eine Rolle zuweisen (siehe Seite 90).
- Erleichtern Sie das Festlegen von Suchkriterien, indem Sie die folgenden Tasks durchführen:
  - Hinzufügen von Feldern (siehe Seite 91)
  - Entfernen von Feldern (siehe Seite 92)
  - Verschieben von Feldern (siehe Seite 93)
  - Ändern von Feldnamen (siehe Seite 93)
  - Ersetzen von Feldern (siehe Seite 94)
- Vereinfachen Sie das Suchen von Informationen in den Suchkriterien durch Abschließen der folgenden Tasks:
  - Hinzufügen von Spalten (siehe Seite 95)
  - Verschieben von Spalten (siehe Seite 96)
  - Ändern der Spaltenbezeichnung (siehe Seite 97)
  - Entfernen von Spalten (siehe Seite 97)
  - Hinzufügen von Sortierfeldern (siehe Seite 98)
  - Verhindern der Anzeige von doppelten Datensätzen (siehe Seite 99)

- Verhindern der Möglichkeit des Öffnens von Datensätzen (siehe Seite 99)

- Erleichtern Sie die Suche, indem Sie Anwendern das Speichern von Suchen erlauben (siehe Seite 100).
- Erleichtern Sie die Verwendung von Suchergebnissen in Tabellenkalkulationen, indem Sie Anwendern den Export von Suchergebnissen erlauben (siehe Seite 101).
- Löschen Sie nicht benötigte Suchen (siehe Seite 103).

Festlegen eines Grenzwertes für Suchergebnisse

Wenn Sie nach einem Objekt suchen und die Verwaltung der Ergebnisse schwierig ist, weil zu viele Objektdatensätze angezeigt werden, können Sie einen Grenzwert festlegen. Wenn Sie z. B. nach Assets suchen, werden über 2.000 Assets in den Suchergebnissen angezeigt. Die Navigation in den Ergebnissen ist schwierig, Sie finden die gewünschten Assets nicht, und die Leistung ist beeinträchtigt. Aus diesem Grund können Sie festlegen, dass maximal 50 Objektdatensätze zurückgegeben werden.

So legen Sie einen Grenzwert für Suchergebnisse fest

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für die zu konfigurierende Suche.
2. Klicken Sie im linken Bereich auf "Suchen verwalten".

   Eine Liste mit gespeicherten Suchen wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf eine Suche in der Liste.
4. Legen Sie im Bereich "Weitere Einstellungen" unter "Maximal zurückgegebene Suchergebnisse" die Gesamtzahl von Objekten fest, die angezeigt werden sollen.

   Hinweis: Aus Leistungsgründen wird empfohlen, einen Wert von weniger als 500 festzulegen.
5. Klicken Sie auf "Starten".

   Die eingeschränkten Suchergebnisse werden angezeigt, und Sie können die Auswirkung auf die Ergebnisse sehen, bevor Sie den Grenzwert speichern. Die zukünftigen Suchergebnisse sind auf die angegebene Zahl oder den angegebenen Prozentsatz beschränkt.

Zuweisen einer Standardsuche für eine Rolle:

Sie können eine Standardsuche für eine Rolle zuweisen, so dass alle Anwender in der Rolle die gleiche Standardsuche verwenden, wenn sie auf eine Registerkarte oder Unterregisterkarte klicken. So gehören beispielsweise alle Anwender, die für das Prüfen und Aushandeln von Verträgen, Vereinbarungen und Services verantwortlich sind, zur Vertrags- und Anbieterverwaltungsrolle. Sie konfigurieren die Standardsuche für Rechtsdokumente, um den Suchaufbau für Anwender zu vereinfachen, so dass sie keine eigene Standardsuche festlegen müssen. Sie weisen die konfigurierte Rechtsdokumentsuche als Standard für alle Anwender in der Vertrags und Anbieterverwaltungsrolle zu. Wenn Anwender in dieser Rolle auf die Registerkarte "Rechtsdokument" klicken, wird die konfigurierte Rechtsdokumentsuche als Standard angezeigt anstelle der standardmäßigen Rechtsdokumentsuche nach Produkt.

Berücksichtigen Sie beim Zuweisen einer Standardsuche für eine Rolle die folgenden Informationen:

- Wenn Sie keine Standardsuche für eine Rolle zuweisen, wird die Standardsuche für das Objekt angezeigt, wenn Anwender in der Rolle auf die Registerkarte oder Unterregisterkarte klicken.
- Sie können mehrere Standardsuchen für eine Rolle zuweisen. Sie können einer Rolle jedoch nur eine Standardsuche für einen bestimmten Objekttyp zuweisen (z. B. Modell, Asset, Rechtsdokument usw.).
- Wenn ein Anwender eine Suche als Standard speichert, ist diese Suche der Standard für diesen Anwender, selbst wenn Sie eine andere Suche als Standard für die Rolle festlegen. Beispiel: Ein Anwender in der Asset-Techniker-Rolle legt als Standardsuche die vom Produkt angegebene Asset-Suche fest. Sie konfigurieren die Standard-Asset-Suche, indem Sie den Suchkriterien ein Feld hinzufügen und ein Feld aus den Suchergebnissen entfernen. Sie weisen die konfigurierte Asset-Suche dann als Standardsuche für die Asset-Techniker-Rolle zu, zu der der Anwender gehört. Die Standard-Asset-Suche ist der Standard für den Anwender, auch wenn Sie die konfigurierte Asset-Suche als der Standard für die Rolle zugewiesen haben.
- Eine Suche muss für eine Rolle verfügbar sein, bevor Sie die Suche als Standard für die Rolle zuweisen können. Beispiel: Sie erstellen Sie eine Rechtsdokumentsuche. Um die Suche für die Vertrags- und Anbieterverwaltungsrolle verfügbar zu machen, weisen Sie die Vertrags- und Anbieterverwaltungsrolle der Suche zu. Anschließend können Sie die Rechtsdokumentsuche als der Standard für die Vertrags- und Anbieterverwaltungsrolle zuweisen.

  Hinweis: Weitere Informationen zum Zuweisen einer Rolle zu einer Suche finden Sie unter Suchsicherheit.

So weisen Sie eine Standardsuche für eine Rolle zu:

1. Klicken Sie auf "Verwaltung", "Anwender-/Rollenverwaltung".
2. Erweitern Sie das Menü "Rollenverwaltung" links.

3. Klicken Sie auf "Rollensuche".
4. Suchen Sie eine Rolle, und wählen Sie sie aus.

   Die Rollendetails werden angezeigt.
5. Klicken Sie im Standardsuchbereich der Seite auf "Neue Auswahl".
6. Wählen Sie die Standardsuche für die Rolle aus.

   Die Standardsuche wird der Liste "Standardsuchen" hinzugefügt.
7. Klicken Sie auf "Speichern".

   Die Suche wird als Standard für alle Anwender in der Rolle gespeichert.

Hinzufügen eines Felds

CA APM ermöglicht es, die Information zu erweitern, die in den Suchkriterien und -ergebnissen angezeigt werden, indem zusätzliche Felder hinzugefügt werden. Sie können z. B. das Feld "DNS-Name" zur Asset-Suche hinzufügen. Sie können zu neuen und gespeicherten Suchen Felder hinzufügen. Im Produkt bereitgestellten Standardsuchen können keine Felder hinzugefügt werden.

So fügen Sie ein Feld hinzu:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das zu suchende Objekt.
2. Klicken Sie im linken Bereich auf "Suchen verwalten".

   Eine Liste mit gespeicherten Suchen wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf eine Suche in der Liste.
4. Klicken Sie im oberen Bereich der Seite auf SUCHE KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Suche wird aktiviert.
5. Klicken Sie auf "Felder hinzufügen".

   Das Dialogfeld "Felder hinzufügen" wird angezeigt.
6. Wählen Sie die Felder aus, die zu den Suchkriterien und/oder -ergebnissen hinzugefügt werden sollen.
7. Klicken Sie im oberen Bereich der Seite auf SUCHE KONFIGURIEREN: AUS.

   Die Konfiguration der Suche ist abgeschlossen.
8. Klicken Sie auf "Speichern".

   Das Feld wird in den Suchkriterien und -ergebnissen angezeigt.

Entfernen eines Felds

Mit CA APM können Sie ein Feld entfernen, wenn ein bestimmtes Feld in den Suchkriterien nicht enthalten sein soll. Sie können beispielsweise das Feld "DNS-Name" aus der Asset-Suche entfernen.

So entfernen Sie ein Feld aus den Suchkriterien:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das zu suchende Objekt.
2. Klicken Sie im linken Bereich auf "Suchen verwalten".

   Eine Liste mit gespeicherten Suchen wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf eine Suche in der Liste.
4. Führen Sie die folgenden Schritte durch:
   a. Klicken Sie im oberen Bereich der Seite auf SUCHE KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Suche wird aktiviert.

   b. Klicken Sie auf das entsprechende Symbol neben dem Feld in den Suchkriterien.
   c. Klicken Sie im oberen Bereich der Seite auf SUCHE KONFIGURIEREN: AUS.

   Die Konfiguration der Suche ist abgeschlossen.
5. (Optional). Führen Sie die folgenden Schritte durch:
   a. Klicken Sie im Suchkriteriumsbereich der Seite auf "Erweitert".
   b. Klicken Sie im oberen Bereich der Seite auf SUCHE KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Suche wird aktiviert.

   c. Klicken Sie auf das Symbol "Zum Löschen markieren" neben dem Feld, das Sie aus den Suchkriterien löschen möchten.
   d. Klicken Sie im oberen Bereich der Seite auf SUCHE KONFIGURIEREN: AUS.

   Die Konfiguration der Suche ist abgeschlossen.
6. Klicken Sie auf "Speichern".

   Das Feld wird aus der Seite entfernt und in den Suchkriterien nicht mehr angezeigt.

Verschieben eines Felds

Mit CA APM können Sie ein Feld in den Suchkriterien an eine neue Position verschieben, um die Eingabe von Suchkriterien zu erleichtern. Sie können beispielsweise das Feld "Barcodenummer" verschieben, um es vor dem Feld "Seriennummer" anzuzeigen.

So verschieben Sie ein Feld an eine neue Position:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das zu suchende Objekt.
2. Klicken Sie im linken Bereich auf "Suchen verwalten".

   Eine Liste mit gespeicherten Suchen wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf eine Suche in der Liste.
4. Klicken Sie im oberen Bereich der Seite auf SUCHE KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Suche wird aktiviert.
5. Ziehen Sie das Feld an die neue Position in den Suchkriterien, und legen Sie es dort ab.
6. Klicken Sie im oberen Bereich der Seite auf SUCHE KONFIGURIEREN: AUS.

   Die Konfiguration der Suche ist abgeschlossen.
7. Klicken Sie auf "Speichern".

   Die neue Position des Felds wird gespeichert.

Ändern des Feldnamens

Mit CA APM können Sie die Bezeichnung für ein Feld ändern, um das Feld in den Suchkriterien erkennbarer zu machen. Sie können beispielsweise die Bezeichnung *Asset-Menge* in *Menge* ändern.

So ändern Sie den Feldnamen:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das zu suchende Objekt.
2. Klicken Sie im linken Bereich auf "Suchen verwalten".

   Eine Liste mit gespeicherten Suchen wird angezeigt.

3. Klicken Sie auf eine Suche in der Liste.
4. Führen Sie die folgenden Schritte durch:
   a. Klicken Sie im oberen Bereich der Seite auf SUCHE KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Suche wird aktiviert.

   b. Klicken Sie in den Suchkriterien auf die Feldbezeichnung, und geben Sie die neue Bezeichnung ein.
   c. Klicken Sie im oberen Bereich der Seite auf SUCHE KONFIGURIEREN: AUS.

   Die Konfiguration der Suche ist abgeschlossen.

5. (Optional). Führen Sie die folgenden Schritte durch:
   a. Klicken Sie im Suchkriteriumsbereich der Seite auf "Erweitert".
   b. Klicken Sie im oberen Bereich der Seite auf SUCHE KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Suche wird aktiviert.

   c. Klicken Sie auf das Symbol "Datensatz bearbeiten" neben dem Feld, dessen Bezeichnung Sie ändern wollen.
   d. Geben Sie die neue Feldbezeichnung ein.
   e. Klicken Sie auf das Symbol "Datensatzbearbeitung abschließen".
   f. Klicken Sie im oberen Bereich der Seite auf SUCHE KONFIGURIEREN: AUS.

   Die Konfiguration der Suche ist abgeschlossen.

6. Klicken Sie auf "Speichern".

   Die neue Feldbezeichnung wird in den Suchkriterien angezeigt.

Ersetzen eines Felds

Mit CA APM können Sie ein vorhandenes Feld in Ihren *erweiterten* Suchkriterien durch ein anderes Feld ersetzen. Bei der Suche nach Unternehmen können Sie z. B. das Feld *Firmen-ID* durch *Firmenname* ersetzen.

Hinweis: Sie können Felder nur in einer anwenderspezifischen Suche ersetzen, die Sie erstellt haben. Sie können keine Felder in der Standardsuche des Produkts ersetzen.

So ersetzen Sie ein Feld:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das zu suchende Objekt.
2. Klicken Sie im linken Bereich auf "Suchen verwalten".

   Eine Liste mit gespeicherten Suchen wird angezeigt.

3. Klicken Sie auf eine Suche in der Liste.
4. Führen Sie die folgenden Schritte durch:
   a. Klicken Sie im Suchkriteriumsbereich der Seite auf "Erweitert".
   b. Klicken Sie im oberen Bereich der Seite auf SUCHE KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Suche wird aktiviert.

   c. Klicken Sie auf das Suchsymbol neben dem Feld, das Sie durch ein anderes Feld ersetzen wollen.

      Das Dialogfeld "Felder hinzufügen" wird angezeigt.

   d. Wählen Sie das neue Feld aus, und klicken Sie auf OK.
   e. Klicken Sie im oberen Bereich der Seite auf SUCHE KONFIGURIEREN: AUS.

   Die Konfiguration der Suche ist abgeschlossen.

5. Klicken Sie auf "Speichern".

   Das vorhandene Feld wird in den Suchkriterien ersetzt.

Hinzufügen einer Spalte

Mit CA APM können Sie eine neue Spalte in die Suchergebnisse einfügen, um die benötigten Informationen in den Suchergebnislisten leichter zu finden. Beispiel: In Ihrem Unternehmen gibt es viele Mitarbeiter mit dem Namen Hans Meier. Vor- und Nachname stimmen überein, aber ihre zusätzlichen Kontaktinformationen (E-Mail-Adresse, Vorgesetzter, Abteilung usw.) sind unterschiedlich.

Wenn Sie nach einem Kontakt suchen und *Hans* als Vornamen und *Meier* als Nachnamen angeben, wird der Name Hans Meier in den Suchergebnissen zweimal aufgeführt. Fügen Sie in die Ergebnisse eine E-Mail-Spalte ein, so dass zwei eindeutige Vorkommen des Namens Hans Meier angezeigt werden:

- Hans Meier (Hans.Meier1@firma.com)
- Hans Meier (Hans.Meier2@firma.com)

Sie können einer neuen und gespeicherten Suche Spalten hinzufügen. Sie können den vom Produkt bereitgestellten Standardsuchen keine Spalten hinzufügen.

So fügen Sie eine Spalte in die Suchergebnisse ein:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das zu suchende Objekt.
2. Klicken Sie im linken Bereich auf "Suchen verwalten".

   Eine Liste mit gespeicherten Suchen wird angezeigt.

3. Klicken Sie auf eine Suche in der Liste.
4. Klicken Sie im oberen Bereich der Seite auf SUCHE KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Suche wird aktiviert.
5. Klicken Sie auf "Felder hinzufügen".

   Das Dialogfeld "Felder hinzufügen" wird angezeigt.
6. Wählen Sie die Felder aus, die Sie den Suchergebnissen hinzuzufügen möchten.
7. Klicken Sie im oberen Bereich der Seite auf SUCHE KONFIGURIEREN: AUS.

   Die Konfiguration der Suche ist abgeschlossen.
8. Klicken Sie auf "Speichern".

   Die Spalte wird den Suchergebnissen hinzugefügt.

Verschieben einer Spalte

Mit CA APM können Sie eine Spalte an eine neue Position verschieben, um die benötigten Informationen in den Suchergebnissen leichter zu finden. Sie können beispielsweise die Spalte "Asset-ID" verschieben, so dass sie vor der Spalte "Asset-Name" angezeigt wird.

So verschieben Sie eine Spalte an eine neue Position:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das zu suchende Objekt.
2. Klicken Sie im linken Bereich auf "Suchen verwalten".

   Eine Liste mit gespeicherten Suchen wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf eine Suche in der Liste.
4. Klicken Sie im oberen Bereich der Seite auf SUCHE KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Suche wird aktiviert.
5. Ziehen Sie die Spalte in der Suchergebnisliste an eine neue Position, und legen Sie sie dort ab.
6. Klicken Sie im oberen Bereich der Seite auf SUCHE KONFIGURIEREN: AUS.

   Die Konfiguration der Suche ist abgeschlossen.
7. Klicken Sie auf "Speichern".

   Die neue Position der Spalte wird gespeichert.

Ändern der Spaltenbezeichnung

Mit CA APM können Sie die Bezeichnung für eine Spaltenüberschrift ändern, um die Spalte in den Suchkriterien erkennbarer zu machen. Sie können beispielsweise die Bezeichnung *Asset-Menge* in *Menge* ändern.

So ändern Sie eine Spaltenüberschrift:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das zu suchende Objekt.
2. Klicken Sie im linken Bereich auf "Suchen verwalten".

   Eine Liste mit gespeicherten Suchen wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf eine Suche in der Liste.
4. Klicken Sie im oberen Bereich der Seite auf SUCHE KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Suche wird aktiviert.
5. Wählen Sie in den Suchergebnissen die Spaltenüberschrift aus, und geben Sie die neue Bezeichnung ein.
6. Klicken Sie im oberen Bereich der Seite auf SUCHE KONFIGURIEREN: AUS.

   Die Konfiguration der Suche ist abgeschlossen.
7. Klicken Sie auf "Speichern".

   Die neue Spaltenbezeichnung wird in den Suchergebnissen angezeigt.

Entfernen einer Spalte

Mit CA APM können Sie eine Spalte entfernen, wenn eine bestimmte Spalte in den Suchergebnissen nicht enthalten sein soll. Sie können beispielsweise die Spalte "Mac-Adresse" aus Suchergebnissen entfernen.

So entfernen Sie eine Spalte:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das zu suchende Objekt.
2. Klicken Sie im linken Bereich auf "Suchen verwalten".

   Eine Liste mit gespeicherten Suchen wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf eine Suche in der Liste.
4. Klicken Sie im oberen Bereich der Seite auf SUCHE KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Suche wird aktiviert.

5. Klicken Sie in den Suchergebnissen auf das entsprechende Symbol neben der Spalte.
6. Klicken Sie im oberen Bereich der Seite auf SUCHE KONFIGURIEREN: AUS.

   Die Konfiguration der Suche ist abgeschlossen.

7. Klicken Sie auf "Speichern".

   Die Spalte wird aus der Seite und den Suchergebnissen entfernt.

Hinzufügen eines Sortierfelds

Mit CA APM können Sie den Suchergebnissen Sortierfelder hinzufügen und die Standardsortierung einer einzelnen Spalte erweitern, indem Sie eine aufsteigende oder absteigende Reihenfolge verwenden. Beispiel: Derzeit sortieren Sie Assets nach Asset-Name. Sie können bei der Sortierung die Asset-Familie berücksichtigen, so dass Sie sowohl nach Asset-Name als auch nach Asset-Familie sortieren können.

So fügen Sie ein Feld zum Sortieren der Suchergebnisse hinzu:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das zu suchende Objekt.
2. Klicken Sie im linken Bereich auf "Suchen verwalten".

   Eine Liste mit gespeicherten Suchen wird angezeigt.

3. Klicken Sie auf eine Suche in der Liste.
4. Fügen Sie das zusätzliche Feld für die Sortierung unter "Weitere Einstellungen" im Bereich "Sortierung der Suchergebnisse" hinzu.
5. Klicken Sie auf "Starten".

   Die Ergebnisse werden mit der zusätzlichen Sortierung angezeigt. Dadurch können Sie vor dem Speichern der Sortierung sehen, wie sich dies auf die Ergebnisse auswirkt. Das neue Feld wird hinzugefügt. Sie können das Feld nun zum Sortieren der Suchergebnisse verwenden.

Vermeiden von doppelten Objektdatensätzen

Mit CA APM können Sie verhindern, dass doppelte Objektdatensätze in den Suchergebnissen angezeigt werden. Beispiel: In Ihrem Unternehmen gibt es viele Mitarbeiter mit dem Namen Hans Meier. Vor- und Nachname stimmen überein, aber ihre zusätzlichen Kontaktinformationen (E-Mail-Adresse, Vorgesetzter, Abteilung usw.) sind unterschiedlich.

Sie haben eine Kontaktsuche gespeichert, in der nur der Vor- und Nachname des Kontakts in den Ergebnissen aufgeführt wird. Wenn Sie mit der gespeicherten Kontaktsuche suchen und *Hans* als Vornamen und *Meier* als Nachnamen angeben, wird der Name Hans Meier in den Suchergebnissen zweimal aufgeführt. Wenn Sie die Anzeige doppelter Datensätze unterdrücken, wird nur eine Instanz von Hans Meier angezeigt.

So verhindern Sie die Anzeige doppelter Objektdatensätze in den Suchergebnissen:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das zu suchende Objekt.
2. Klicken Sie im linken Bereich auf "Suchen verwalten".

   Eine Liste mit gespeicherten Suchen wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf die Suche, für die keine doppelten Datensätze angezeigt werden sollen.
4. Aktivieren Sie unter "Weitere Einstellungen" im Bereich "Eindeutige Sucheigenschaften" das Kontrollkästchen "Ergebnisse eindeutig machen".
5. Klicken Sie auf "Starten".

   Die Ergebnisse werden ohne die doppelten Datensätze angezeigt. Dadurch können Sie vor dem Speichern Ihrer Einstellungen sehen, wie sich dies auf die Ergebnisse auswirkt. Das Argument DISTINCT wird der SQL-Anweisung hinzugefügt, um die Anzeige doppelter Datensätze in den Suchergebnissen zu verhindern.

Verhindern des Öffnens von Datensätzen

Mit CA APM können Sie verhindern, dass einzelne Datensätze aus den Suchergebnissen geöffnet werden. Beispiel: Sie möchten verhindern, dass Anwender Kontaktinformationen aus den Kontaktsuchergebnissen öffnen und anzeigen.

So verhindern Sie das Öffnen von Objektdatensätzen in den Suchergebnissen:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das zu suchende Objekt.
2. Klicken Sie im linken Bereich auf "Suchen verwalten".

   Eine Liste mit gespeicherten Suchen wird angezeigt.

3. Klicken Sie auf eine Suche in der Liste.
4. Deaktivieren Sie unter "Weitere Einstellungen" im Bereich "Eindeutige Sucheigenschaften" das Kontrollkästchen "Auswahl der Ergebnisse zulassen".
5. Klicken Sie auf "Speichern".

   In den Suchergebnissen wird kein Hyperlink zum Öffnen des Objekts angezeigt.

Anwendern das Speichern von Suchen erlauben

Sie können Anwendern die Erlaubnis erteilen, Suchen über eine Speichern-Schaltfläche zu speichern.

So erlauben Sie Anwendern das Speichern von Suchen:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das Objekt, das Sie konfigurieren möchten.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.
3. Geben Sie im Konfigurationsinformationsbereich der Seite die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.

   Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.
4. Führen Sie im Berechtigungsbereich der Seite die folgenden Schritte in den Listen mit den gewährten und verweigerten Berechtigungen durch:

   Hinweis: Wenn Sie eine Kombination der folgenden Berechtigungen gewähren, kann der Anwender Suchen speichern.

   a. Um nur dem momentan angemeldeten Anwender das Speichern einer Suche zu erlauben, verschieben Sie "Suche für Anwender speichern" in die Liste "Gewährte Berechtigungen".

   b. Um dem momentan angemeldeten Anwender und spezifischen Konfigurationen das Speichern einer Suche zu erlauben, verschieben Sie "Suche zur Konfiguration speichern" in die Liste "Gewährte Berechtigungen". Die Suche ist für den aktuellen Anwender und alle Anwender verfügbar, die Sie für die Konfiguration auswählen.

c. Um dem momentan angemeldeten Anwender und spezifischen Rollen das Speichern einer Suche zu erlauben, verschieben Sie "Suche zur Rolle speichern" in die Liste "Gewährte Berechtigungen". Die Suche ist für den aktuellen Anwender und alle Anwender in den Rollen verfügbar, die Sie auswählen.

5. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Die Konfiguration wird gespeichert. Überprüfen Sie, dass Sie eine Konfiguration einer Rolle korrekt zuweisen.

Anwendern das Exportieren von Suchergebnissen erlauben

Sie können Anwendern die Erlaubnis erteilen, exportierte Suchergebnisse zu speichern.

So gewähren Sie Berechtigungen zum Exportieren von Suchergebnissen:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das Objekt, das Sie konfigurieren möchten.

2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.

3. Geben Sie im Konfigurationsinformationsbereich der Seite die Informationen für die neue globale oder lokale Konfiguration an, oder wählen Sie eine vorhandene Konfiguration aus, die Sie ändern möchten.

   Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.

4. Führen Sie im Berechtigungsbereich der Seite die folgenden Schritte in den Listen mit den gewährten und verweigerten Berechtigungen durch:

   Hinweis: Wenn Sie eine Kombination der folgenden Berechtigungen gewähren, kann der Anwender exportierte Suchergebnisse speichern

   a. Um nur dem momentan angemeldeten Anwender zu erlauben, die exportierten Suchergebnisse zu speichern, verschieben Sie "Export für Anwender" in die Liste "Gewährte Berechtigungen".

      Hinweis: Wenn dies die einzige einem Anwender gewährte Berechtigung ist, kann der Anwender beim Planen von Suchanfragen "In alle Konfigurationen exportieren" nicht auswählen, das "Suchen und in alle Rollen exportieren" unter den Suchen-Kontrollkästchen zugewiesen ist. Informationen zum Planen von Suchanfragen finden Sie im *Benutzerhandbuch*. Eine E-Mail wird nur an den aktuellen Anwender gesendet. In der E-Mail ist abhängig vom Exporttyp ein Link zur CSV-Datei enthalten oder der Name der Datenbankansicht angegeben.

b. Um dem momentan angemeldeten Anwender und spezifischen Konfigurationen zu erlauben, die exportierten Suchergebnisse zu speichern, verschieben Sie "Export für Konfiguration" in die Liste "Gewährte Berechtigungen". Der Export ist für den aktuellen Anwender und alle Anwender in den ausgewählten Konfigurationen verfügbar, die der vom Export verwendeten Suche zugewiesen sind.

   Hinweis: Wenn diese Berechtigung einem Anwender gewährt wird, kann der Anwender beim Planen von Suchanfragen "Export to All Configurations" im Suchen-Kontrollkästchen auswählen. Informationen zum Planen von Suchanfragen finden Sie im *Benutzerhandbuch*. Eine E-Mail wird an alle Anwender in den ausgewählten Konfigurationen gesendet. In der E-Mail ist abhängig vom Exporttyp ein Link zur CSV-Datei enthalten oder der Name der Datenbankansicht angegeben.

c. Um dem momentan angemeldeten Anwender und spezifischen Rollen zu erlauben, die exportierten Suchergebnisse zu speichern, verschieben Sie "Export für Rolle" in die Liste "Gewährte Berechtigungen". Der Export ist für den aktuellen Anwender und alle Anwender in den ausgewählten Rollen verfügbar, die der vom Export verwendeten Suche zugewiesen sind.

   Hinweis: Wenn diese Berechtigung einem Anwender gewährt wird, kann der Anwender beim Planen von Suchanfragen "In alle Rollen exportieren" im Suchen-Kontrollkästchen auswählen. Informationen zum Planen von Suchanfragen finden Sie im *Benutzerhandbuch*. Eine E-Mail wird an alle Anwender in den ausgewählten Rollen gesendet. In der E-Mail ist abhängig vom Exporttyp ein Link zur CSV-Datei enthalten oder der Name der Datenbankansicht angegeben.

5. (Optional) Wählen Sie das Kontrollkästchen "Berechtigungen des übergeordneten Objekts erben" aus, um Sicherheitsberechtigungen von einem Objekt auf der obersten Ebene (übergeordnet) auf ein Objekt auf der unteren Ebene (untergeordnet) mit den gleichen Konfigurationseinstellungen anzuwenden.

   Beispiel: Sie erstellen eine lokale Konfiguration für eine Organisation. In der Konfiguration verweigern Sie die Berechtigungen, um Feldbezeichnungen zu ändern, Felder zu verschieben, Felder erforderlich zu machen und Felder auszublenden. Nachdem Sie die Konfiguration gespeichert haben, öffnen Sie unter "Organisation" die Option "Anhänge", und aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Berechtigungen des übergeordneten Objekts erben". Alle Berechtigungen der Organisation werden auf die Anhänge angewendet. In diesem Beispiel verfügt die Organisation über die Berechtigungen, um Feldbezeichnungen zu ändern, Felder zu verschieben, Felder erforderlich zu machen und Felder auszublenden, und aus diesem Grund gelten die Berechtigungen auch für den Anhang.

6. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Die Konfiguration wird gespeichert. Überprüfen Sie, dass Sie eine Konfiguration einer Rolle korrekt zuweisen.

Löschen einer Suche

Sie können eine gespeicherte Suche (Standardsuche und anwenderdefinierte Suche) löschen, die Sie nicht benötigen.

So löschen Sie eine gespeicherte Suche

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das zu suchende Objekt.
2. Klicken Sie im linken Bereich auf "Suchen verwalten".

   Eine Liste mit gespeicherten Suchen wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf die Suche, die Sie löschen möchten.
4. Klicken Sie auf "Löschen", und bestätigen Sie, dass Sie die Suche löschen wollen.

   Die Suche wird gelöscht.

Konfiguration von Rechtsdokumentvorlagen

Eine *Rechtsdokumentvorlage* stellt eine Gruppe von Attributen bereit, die zu einem bestimmten Rechtsdokumenttyp gehören. In der Regel werden Rechtsdokumentvorlagen von Ihnen eingerichtet und verwaltet, und Anwender können Rechtsdokument-Datensätze basierend auf diesen Vorlagen erstellen. Wenn Sie einen Rechtsdokument-Datensatz erstellen, wählen Sie zuerst eine Rechtsdokumentvorlage aus, die als Grundlage für das Dokument dient. Der Rechtsdokument-Datensatz übernimmt die Attribute der Rechtsdokumentvorlage.

Jede Rechtsdokumentvorlage verfügt über *Vertragsbedingungen*, die in der Regel für diesen Rechtsdokumenttyp verwendet werden. Eine Rechtsdokumentvorlage für eine Rechnung kann z. B. Informationen zu Zahlungsbedingungen enthalten.

Sie können das Produkt für die Definition von Rechtsdokumentvorlagen verwenden, und um die Attribute von Rechtsdokumentvorlagen zu ändern. Wenn Sie die Vertragsbedingungen ändern möchten, die einer Rechtsdokumentvorlage zugewiesen sind, können Sie diese entfernen oder neue Vertragsbedingungen aus der Masterliste hinzufügen.

Eine Rechtsdokumentvorlage kann erst gelöscht werden, wenn alle auf dieser Rechtsdokumentvorlage basierenden Rechtsdokumente gelöscht wurden. Anhand des Namens einer Rechtsdokumentvorlage können Sie nach Rechtsdokumenten suchen und Datensätze für Berichte auswählen.

Definieren einer Rechtsdokumentvorlage

Sie können eine Rechtsdokumentvorlage für Gruppenattribute definieren, die zu einem bestimmten Typ von Rechtsdokumenten gehören. Administratoren oder Anwender mit entsprechenden Berechtigungen können Rechtsdokumentvorlagen definieren.

So definieren Sie eine Rechtsdokumentvorlage:

1. Klicken Sie auf "Verzeichnis", "Listenverwaltung".
2. Erweitern Sie im linken Bereich das Element "Listen der Rechtsdokumente", und klicken Sie auf "Rechtsdokumentvorlage".

   Die Liste der Vorlagen wird im rechten Bereich angezeigt.
3. Klicken Sie auf "Neu", geben Sie einen Namen für die Vorlage ein, und klicken auf "Speichern".

   Die neue Vorlage wird in der Liste angezeigt.
4. Klicken Sie auf das Symbol "Datensatz bearbeiten" für die neue Vorlage.
5. Klicken Sie auf den Hyperlink "Zugewiesene Vertragsbedingungen anzeigen".
6. Klicken Sie auf "Neue Auswahl", und wählen Sie die Vertragsbedingungen für die neue Vorlage aus.
7. Klicken Sie auf "Speichern".

   Anwender können die neue Vorlage beim Aufsetzen von Rechtsdokumenten auswählen.

Ändern der Vertragsbedingungen für eine Rechtsdokumentvorlage

Sie können die Vertragsbedingungen für eine Rechtsdokumentvorlage ändern. Administratoren oder Anwender mit entsprechenden Berechtigungen können die Vertragsbedingungen ändern.

So ändern Sie die Vertragsbedingungen für eine Rechtsdokumentvorlage:

1. Klicken Sie auf "Verzeichnis", "Listenverwaltung".
2. Erweitern Sie im linken Bereich das Element "Listen der Rechtsdokumente", und klicken Sie auf "Rechtsdokumentvorlage".

   Die Liste der Vorlagen wird im rechten Bereich angezeigt.

3. Klicken Sie auf das Symbol "Datensatz bearbeiten" für die neue Rechtsdokumentvorlage.
4. Klicken Sie auf den Hyperlink "Zugewiesene Vertragsbedingungen anzeigen".

   Es werden alle Vertragsbedingungen für die Rechtsdokumentvorlage angezeigt.
5. Markieren Sie eine der folgenden Optionen:
   - Klicken Sie auf "Neue Auswahl", und wählen Sie die Vertragsbedingungen für die Vorlage aus.
   - Klicken Sie auf das Löschen-Symbol, um die Vertragsbedingungen aus der Vorlage zu entfernen.
6. Klicken Sie auf "Speichern".

   Die aktualisierten Vertragsbedingungen werden auf die Vorlage angewendet.

Konfiguration von Events und Benachrichtigungen

Ein *Ereignis* stellt eine Aktivität dar, die sich auf ein Feld (Standard- oder zusätzliches Feld) für ein Objekt bezieht. Wenn Sie ein Ereignis definieren, geben Sie die Kriterien an, die erfüllt sein müssen, bevor das Ereignis auftritt. Zum Beispiel ist der Zeitpunkt interessant, an dem sich die Daten eines bestimmten Feldes ändern. Sie können ein Ereignis definieren, das eine Änderung der Daten erkennt. Ein Ereignis wird in Kombination mit einer *Benachrichtigung* verwendet. Der Workflow-Provider (z. B. CA Process Automation) richtet Benachrichtigungen ein, um die Teammitglieder darüber zu informieren, wenn ein wichtiges Ereignis für ein bestimmtes Feld oder Objekt aufgetreten ist. Mithilfe von Ereignissen und Benachrichtigungen informieren Sie andere Anwender über bevorstehende Ereignisse und stellen sicher, dass entsprechende Aufgaben in der richtigen Reihenfolge und zum richtigen Zeitpunkt erfüllt werden.

Eine Benachrichtigung wird ausgelöst, wenn ein definiertes Ereignis auftritt. Beispiel: Definieren Sie für ein Rechtsdokument ein Datumsevent für das Feld "Enddatum", um den für einen Vertrag zuständigen Manager 15 Tage vor Ablauf des Vertrags eine Erinnerung zu senden. Der für den Vertrag zuständige Manager hat 15 Tage Zeit, um den Vertrag zu überprüfen und möglicherweise bessere Bedingungen auszuhandeln. Am angegebenen Tag (d. h. 15 Tage vor dem Ablauf des Vertrags) tritt das Ereignis ein, und der Benachrichtigungsprozess wird durch den Workflow-Provider ausgelöst. Die Benachrichtigung wird durch den Workflow-Provider basierend auf der Konfiguration im Workflow-Provider und in CA APM erstellt, ausgegeben und verwaltet.

Die standardmäßige Benachrichtigungsmethode in CA APM unterstützt E-Mail-Benachrichtigungen mithilfe eines Workflow-Providers. Sie können eine E-Mail-Benachrichtigung an jeden Anwender oder jede Verteilerliste senden, der bzw. die im internen E-Mail-System definiert ist, auch wenn der Anwender kein CA APM-Anwender ist. Darüber hinaus können Sie eine E-Mail an jede externe E-Mail-Adresse senden, wenn das E-Mail-System dies zulässt.

Sie können auch den Benachrichtigungsprozess im Workflow-Provider so konfigurieren, dass jede Art von Prozess ausgelöst wird. Sie können z. B. den Benachrichtigungsprozess einrichten, sodass bestimmte Aktionen in einer anderen Anwendung ausgeführt werden, wenn ein Ereignis in CA APM eintritt. Informationen zum Einrichten unterschiedlicher Benachrichtigungsprozesse finden Sie in der Dokumentation für den Workflow-Provider.

Sie können die folgenden Ereignisarten definieren, um wichtige Änderungen an Feldern oder Objekten zu verfolgen und zu verwalten:

- Datumsevents. Überwachen Sie ein Datumsfeld für ein Objekt, und lassen Sie sich von dem Workflow-Provider benachrichtigen, wenn ein wichtiges Datum bevorsteht bzw. wenn es bereits vergangen ist.
- Change-Events. Überwachen Sie ein Feld für ein Objekt, und lassen Sie sich von dem Workflow-Provider benachrichtigen, wenn sich der Feldwert geändert hat.
- Überwachungsevents. Überwachen Sie ein Feld für ein Objekt, und lassen Sie sich von dem Workflow-Provider benachrichtigen, wenn der Abschluss der Aufgabe möglicherweise behindert wird.

Konfigurieren von Events und Benachrichtigungen

Ereignisse werden mit Benachrichtigungen kombiniert, die der Workflow-Provider (z. B. CA Process Automation) einrichtet, um Ihre Teammitglieder über wichtige Ereignisse und Aktivitäten zu informieren. Zum Konfigurieren von Events und Benachrichtigungen führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Administratoren gewähren Anwendern Berechtigungen zum Verwalten von Events (siehe Seite 107).
2. Anwender mit den richtigen Berechtigungen öffnen eine vorhandene Konfiguration und definieren Datumevents, Change-Events und Überwachungsevents.

   Hinweis: Weitere Informationen zum Definieren von Events finden Sie im *Benutzerhandbuch*.

3. Beim Definieren eines Events ordnen Anwender alle Workflow-Provider-Prozessparameter einem CA APM-Objektattribut zu.

   Hinweis: Weitere Informationen zum Zuordnen von Workflow-Provider-Prozessparametern finden Sie im *Benutzerhandbuch*.

4. Der Workflow-Provider initiiert den Benachrichtigungsprozess.
5. Anwender zeigen eine Änderungshistorie der Events an.

   Hinweis: Weitere Informationen zum Anzeigen einer Änderungshistorie der Events finden Sie im *Benutzerhandbuch*.

Gewähren von Berechtigungen zum Verwalten von Events

Sie können Berechtigungen gewähren, damit Anwender die Benutzeroberfläche konfigurieren und ein Event definieren können.

So gewähren Sie Berechtigungen zum Definieren eines Events:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte und optionale Unterregisterkarte für das Objekt, die Sie konfigurieren wollen.
2. Klicken Sie links auf KONFIGURIEREN: AN.

   Die Konfiguration der Seite wird aktiviert.

3. Wählen Sie im Bereich der Konfigurationsinformationen der Seite eine vorhandene globale oder lokale Konfiguration aus.

   Wichtig! Globale Konfigurationsänderungen wirken sich auf alle Anwender aus, unabhängig von ihrer Rolle. Lokale Konfigurationsänderungen wirken sich nur auf Anwender in den Rollen aus, die der ausgewählten Konfiguration zugewiesen sind.

4. Verschieben Sie im Bereich "Berechtigungen" der Seite "Ereignisse verwalten" in die Liste "Gewährte Berechtigungen".

5. (Optional) Wählen Sie das Kontrollkästchen "Berechtigungen des übergeordneten Objekts erben" aus, um Sicherheitsberechtigungen von einem Objekt auf der obersten Ebene (übergeordnet) auf ein Objekt auf der unteren Ebene (untergeordnet) mit den gleichen Konfigurationseinstellungen anzuwenden.

   Beispiel: Sie erstellen eine lokale Konfiguration für eine Organisation. In der Konfiguration verweigern Sie die Berechtigungen, um Feldbezeichnungen zu ändern, Felder zu verschieben, Felder erforderlich zu machen und Felder auszublenden. Nachdem Sie die Konfiguration gespeichert haben, öffnen Sie unter "Organisation" die Option "Anhänge", und aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Berechtigungen des übergeordneten Objekts erben". Alle Berechtigungen der Organisation werden auf die Anhänge angewendet. In diesem Beispiel verfügt die Organisation über die Berechtigungen, um Feldbezeichnungen zu ändern, Felder zu verschieben, Felder erforderlich zu machen und Felder auszublenden, und aus diesem Grund gelten die Berechtigungen auch für den Anhang.

6. Klicken Sie auf "Konfiguration speichern".

   Wenn Sie eine Konfiguration einer Rolle zuweisen, haben die Anwender in der Rolle die Berechtigung, ein Event zu definieren.

Listenverwaltung

Sie können die Elemente definieren, die in Listen aufgeführt werden. Auf diese Weise können Anwender in den Listen einfacher die richtigen Informationen für die zu verwaltenden Objekte auswählen. Beim Definieren eines neuen Kontakts kann der Anwender beispielsweise einen Kontakttyp angeben. Sie legen die Elemente fest, die in der Vertragstypenliste angezeigt werden. Beim Aufsetzen eines Rechtsdokuments muss der Anwender ferner eine Rechtsdokumentvorlage auswählen. Sie legen die Elemente fest, die in der Liste der Rechtsdokumentvorlagen angezeigt werden.

Hinweis: Einige der Listenelemente, die von CA Technologies bereitgestellt werden, können nicht bearbeitet oder gelöscht werden. Neben diesen Elementen wird ein Sperrsymbol angezeigt.

Sie können Elemente in den folgenden Listen und in den Referenzfeldern, die Sie definieren (siehe Seite 77) verwalten:

- Assets
- Unternehmen
- Kontakte
- Rechtsdokumente
- Lokationen
- Modelle

- Organisationen
- Suchen
- Normalisierung

Definieren von Listenelementen

Sie können die Elemente definieren, die in Listen aufgeführt werden. Auf diese Weise können Anwender beim Verwalten von Objekten einfacher die richtigen Informationen in den Listen auswählen.

So definieren Sie ein Listenelement:

1. Klicken Sie auf "Verzeichnis", "Listenverwaltung".
2. Wählen Sie im linken Bereich die Liste aus, die Sie verwalten möchten.
3. Klicken Sie auf "Neu".
4. Geben Sie die Informationen für das Listenelement ein.

   Hinweis: Wenn Mandantenfähigkeit aktiviert wird, wählen Sie den Mandanten für das Listenelement aus.
5. Klicken Sie auf "Speichern".

   Bei der Eingabe von Informationen für können Anwender das Element aus der Liste auswählen.

Aktualisieren eines Listenelements

Sie können die Informationen für ein vorhandenes Listenelement aktualisieren. Sie können beispielsweise den Namen und die Beschreibung für eine Kostenstelle innerhalb einer Organisation ändern, um Anwendern die Auswahl der Kostenstelle zu erleichtern.

So aktualisieren Sie ein Listenelement:

1. Klicken Sie auf "Verzeichnis", "Listenverwaltung".
2. Wählen Sie im linken Bereich die Liste aus, die Sie verwalten möchten.
3. Klicken Sie auf das Symbol "Datensatz bearbeiten" neben dem Listenelement, das Sie aktualisieren wollen.
4. Geben Sie die neuen Informationen für das Listenelement ein.
5. Klicken Sie auf "Speichern".

   Anwender sehen die neuen Informationen für das Listenelement.

Löschen eines Listenelements

Sie können ein Listenelement löschen, das Anwender bei der Verwaltung von Objekten nicht auswählen sollen. Beispiel: Eine Kostenstelle und ein Buchungscode sollen nicht für Buchhaltung und Finanzplanung verwendet werden. Sie löschen die Kostenstelle und den Buchungscode, sodass Anwender die Elemente beim Definieren eines Assets nicht auswählen können.

Wichtig! Wenn Sie ein Listenelement löschen, können Anwender das Element nicht auswählen, wenn sie ein Objekt definieren. Statt ein Listenelement zu löschen, können Sie das Listenelement deaktivieren (siehe Seite 110). Auf diese Weise können Sie das Listenelement ggf. wieder aktivieren, ohne es neu definieren zu müssen.

So löschen Sie ein Listenelement

1. Klicken Sie auf "Verzeichnis", "Listenverwaltung".
2. Wählen Sie im linken Bereich die Liste aus, die Sie verwalten möchten.
3. Klicken Sie auf das Symbol "Zum Löschen markieren" neben dem Listenelement, das Sie löschen möchten.
4. Klicken Sie auf "Speichern".

   Anwender können das Listenelement beim Verwalten von Objekten nicht auswählen.

Festlegen eines Listenelements als inaktiv

Sie können ein Listenelement inaktiv machen, um zu verhindern, dass Anwender das Element beim Definieren eines Objekts auswählen.

So machen Sie ein Listenelement inaktiv:

1. Klicken Sie auf "Verzeichnis", "Listenverwaltung".
2. Wählen Sie im linken Bereich die Liste aus, die Sie verwalten möchten.
3. Klicken Sie auf das Symbol "Datensatz bearbeiten" neben dem Listenelement, das Sie inaktiv machen wollen.
4. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Inaktiv".
5. Klicken Sie auf "Speichern".

   Das Listenelement ist inaktiv.

Definieren der Klassen- und Unterklassenlisten für eine Asset-Familie

Sie können die Klassen- und Unterklassenlisten für eine Asset-Familie definieren. Auf diese Weise können Anwender beim Definieren von Modellen und Assets einfacher die richtigen Informationen auswählen.

So definieren Sie die Klassen- und Unterklassen-Listenelemente:

1. Klicken Sie auf "Verzeichnis", "Listenverwaltung".
2. Klicken Sie im linken Bereich auf "Asset-Listen", "Asset-Familie".
3. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Klassenliste zu definieren:
    a. Klicken Sie auf das Symbol "Datensatz bearbeiten" neben der Asset-Familie, für die Sie die Klasse definieren wollen.
    b. Klicken Sie auf den Hyperlink "Klassenliste".
    c. Geben Sie den Klassendatensatz für die Asset-Familie an.
    d. Klicken Sie auf "Speichern".
4. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Unterklassenliste zu definieren:
    a. Klicken Sie auf das Symbol "Datensatz bearbeiten" neben dem Klassendatensatz, für den Sie die Unterklasse definieren wollen.
    b. Klicken Sie auf den Hyperlink "Unterklassenliste".
    c. Geben Sie den Unterklassendatensatz für die Asset-Familie an.
    d. Klicken Sie auf "Speichern".

    Beim Eingeben der Klasse und Unterklasse für eine Asset-Familie können Anwender die Elemente aus den Listen auswählen.

Definieren der Vertragsbedingungen des Rechtsdokuments

Sie können die Vertragsbedingungen definieren, die für Rechtsdokumentenlisten gelten. Auf diese Weise können Anwender beim Verwalten von Rechtsdokumenten die richtigen Informationen einfacher aus den Listen auswählen.

So definieren Sie Vertragsbedingungen für Rechtsdokumente:

1. Klicken Sie auf "Verzeichnis", "Listenverwaltung".
2. Erweitern Sie im linken Bereich "Listen der Rechtsdokument", und wählen Sie "Vertragsbedingungen".
3. Klicken Sie auf "Neu".
4. Geben Sie die Informationen für das neue Listenelement ein.

   Hinweis: Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Datumsspezifischer Schlüssel", um das neue Element nur auf die datumsspezifischen Vertragsbedingungslisten anzuwenden. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen "Datumsspezifischer Schlüssel", um das neue Element auf nicht datumsspezifische Vertragsbedingungslisten anzuwenden. Weitere Informationen über die Auswahl von Vertragsbedingungen für Rechtsdokumente finden Sie im *Benutzerhandbuch*.
5. Klicken Sie auf "Speichern".

   Beim Eingeben von Informationen für Rechtsdokumente können Anwender das neue Element aus der Liste verfügbarer Vertragsbedingungen auswählen.

Kapitel 4: Verwalten von Hardware-Assets

Dieses Kapitel enthält folgende Themen:

Hardware-Abgleich

Der Hardware-Abgleichsvorgang ordnet *durch Discovery ermittelte Assets* zu den entsprechenden *verwalteten Assets* aus unterschiedlichen logischen Repositorys zu, sodass Sie Assets in Übereinstimmung mit Ihren Geschäftspraktiken verwalten können. Mit diesem Prozess können Sie Unterschiede zwischen den verwalteten und durch Discovery ermittelten Assets identifizieren. Der Hardware-Abgleich identifiziert nicht autorisierte, fehlende, ungenügend genutzte und übermäßig genutzte Assets, sodass Sie die Hardware-Asset-Basis optimieren können.

- Verwaltete Assets bieten IT-Asset-Informationen aus einer finanz- und eigentümerbezogen Perspektive. Das Produkt unterstützt den gesamten Lebenszyklus eines verwalteten Assets von der Beschaffung und dem Erwerb über die Zuordnung und Verwendung bis zur Entfernung, einschließlich rechtlicher und Kosteninformationen. Verwaltete Assets verfügen über Kaufbelege, einschließlich Bestellnummer, Rechnungsnummer, zugeordneter Kosten (Miete, Zahlungsablaufplan, Wartung), zugeordneter Verträge (Vertragsbedingungen) und Anbieterinformationen. Die Daten zu den verwalteten Assets werden über die CA APM-Anwenderoberfläche, auf der Registerkarte "Verwaltung", und Data Importer eingegeben und importiert.

- Durch Discovery ermittelte Assets bieten Informationen über die Assets, die in einem Unternehmen verwendet werden oder die im Unternehmen bereitgestellt wurden. Externe Discovery-Produkte und die Discovery-Komponente von CA Client Automation suchen in einem Netzwerk nach Assets und speichern sie als durch Discovery ermittelte Assets in der CA MDB. Durch Discovery ermittelte Assets dienen als Nachweis im Hinblick auf folgende Informationen:

- Das Asset wird bereitgestellt und befindet sich im Netzwerk.
- Das Asset wird verwendet und verfügt über eine Metrik.
- Das Asset enthält aktuelle Konfigurationsinformationen über das Inventar.

Der CA APM-Hardware-Abgleichsvorgang ordnet die durch Discovery ermittelten Asset-Daten und die in der CA MDB gespeicherten verwalteten Asset-Daten zu. Beim Hardware-Abgleichsprozess werden möglicherweise Assets erkannt, die mit keinen Ihrer verwalteten Assets abgestimmt werden können. Sie können die nicht abgestimmten Assets Ihrem Repository hinzufügen, sodass Sie alle Assets im Netzwerk verfolgen und verwalten können.

Hardware-Abgleich automatisiert die Synchronisation von Eigentum und durch Discovery ermittelten Daten. Hardware-Abgleich unterstützt die Discovery-Komponente von CA Client Automation und Discovery-Produkte von Drittanbietern. Diese Komponenten und Produkte werden durch die Kombination der CA Asset Converter- und der Asset-Collector-Komponente von CA Client Automation unterstützt. Wenn CA SAM installiert ist, laden Discovery-Connectors die Discovery-Daten in das CA SAM-Repository. Die Discovery-Daten werden dann mit CA APM synchronisiert.

Hardware-Abgleichs-Engine

Die *Hardware-Abgleichs-Engine* ist ein kontinuierlich ausgeführter Windows-Dienst, der für die folgenden Aufgaben während des Abgleichsvorgangs verantwortlich ist:

- Synchronisiert durch Discovery ermittelte Assets mit Eigentums-Assets mithilfe der Abgleichsregeln (siehe Seite 129).
- Stimmt verwaltete und erkannte Assets basierend auf den Asset-Zuordnungskriterien (siehe Seite 131) ab.
- Ordnet Discovery-Daten Eigentumsdaten basierend auf Normalisierungsregeln zu.
- Aktualisiert ausgewählte Asset-Felder im Produkt basierend auf Änderungen an den entsprechenden durch Discovery ermittelten Assets.
- Führt die Aktionen durch, die in der ausgeführten Abgleichsregel definiert sind.

Vorgehensweise der Abgleichs-Engines beim Verarbeiten von Abgleichsregeln

Das Datum und die Uhrzeit der letzten Ausführung einer Abgleichsregel bestimmen, wann die Regel erneut verarbeitet wird. Hardware-Abgleichs-Engines verarbeiten Abgleichsregeln in der folgenden Sequenz, die mehrere Mandanten und mehrere Hardware-Engines unterstützt:

1. Jede Hardware-Abgleichs-Engine sucht nach Abgleichsregeln, die nicht von einer anderen Engine verarbeitet werden, und wählt die Regel aus, die das älteste Verarbeitungsdatum und die älteste Verarbeitungszeit hat.

2. Eine Hardware-Abgleichs-Engine sperrt die Abgleichsregel, damit keine andere Engine darauf zugreifen kann, führt die Regel aus, aktualisiert den Datums- und Uhrzeitwert der Regel und hebt die Sperrung der Regel dann wieder auf. Die Hardware-Abgleichs-Engine sucht nach der nächsten verfügbaren Abgleichsregel mit dem ältesten Datums- und Uhrzeitwert und wiederholt den Prozess.

3. Der Prozess läuft kontinuierlich, wobei alle Engines ständig in Betrieb sind und nach der nächsten verfügbaren Abgleichsregel mit dem ältesten Datums- und Uhrzeitwert suchen und diese ausführen.

Durchführen des Abgleichs

Der Abgleichsvorgang vergleicht Daten von Discovery-Produkten mit CA APM-Eigentumsdaten in der CA MDB. Dieser Prozess wird verwendet, um durch Discovery ermittelte und verwaltete Assets abzustimmen, Änderungen an wichtigen Feldern zu verfolgen und Unterschiede aufgrund von fehlenden oder gelöschten Assets zu verfolgen. Führen Sie den Abgleich anhand der folgenden Schritte durch:

1. Richten Sie Datennormalisierungsregeln (siehe Seite 116) ein, um Datenwerte zwischen Discovery-Repositorys und dem Produkt zuzuordnen.

2. Definieren Sie eine Abgleichsregel (siehe Seite 129), um die Verarbeitung von Daten einzuschränken und um anzugeben, wie gefundene Datensätze verarbeitet werden sollen.

3. (Optional) <href>Definieren Sie Optionen (siehe Seite 130) für die Abgleichsaktualisierung, um die verwalteten Asset-Felder anzugeben, die die Hardware-Abgleichs-Engine automatisch mit den Änderungen aktualisieren soll, die in den durch Discovery ermittelten Assets festgestellt wurden.

4. Definieren Sie Asset-Zuordnungskriterien (siehe Seite 131), um verwaltete und durch Discovery ermittelte Assets für eine Abgleichsregel zuzuordnen.

5. (Optional) Schließen Sie ein Eigentums-Asset aus dem Abgleichsvorgang aus (siehe Seite 135).

6. (Optional) Schließen Sie eine Asset-Familie aus dem Abgleichsvorgang aus (siehe Seite 136).

7. Zeigen Sie die Ergebnisse des Abgleichs in der Nachrichtenwarteschlange an (siehe Seite 138).

8. (Optional) Fügen Sie nicht abgestimmte Assets (siehe Seite 139) Ihrem Repository hinzu, sodass Sie alle Assets im Netzwerk verfolgen und verwalten können.

   Hinweis: Sie können Berichte generieren, um Informationen über die Ergebnisse und Umgebung des Abgleichs anzuzeigen. Weitere Informationen über das Generieren von Berichten finden Sie im *Benutzerhandbuch*.

Datennormalisierung

Datennormalisierung ist ein Schritt im Abgleichsprozess, bei dem Sie eine Liste von Regeln festlegen, um Daten aus den Produkt- und Discovery-Repositorys zu standardisieren, zu organisieren und zu konsolidieren. Normalisierung reduziert, beseitigt und konsolidiert überflüssige Daten, die aus mehreren Quellen, wie Bestellungsprodukten, Personalprodukten, Beschaffungsprodukten, Data Importer usw., in das Produkt importiert werden.

Wenn Sie Daten standardisieren, reduzieren Sie die Zeit und den Aufwand für die Verwaltung der Daten. Außerdem verringert sich das Risiko, dass der Anwender beim Definieren von Assets, Modellen und anderen Objekten und Generieren von Berichten die falschen Informationen auswählt. Das Produkt führt Sie durch den Normalisierungsprozess, um eine effiziente und genaue Ausführung zu gewährleisten. Die konsolidierten Discovery-Daten werden dann während des Abgleichsprozesses mit Ihren Assets abgestimmt und können in Abgleichsberichten aufgeführt werden.

Sie normalisieren drei der Felder, die als Asset-Zuordnungskriterien (siehe Seite 131) verwendet werden können: Unternehmen, Betriebssystem und Systemmodell. Diese Felder werden normalisiert, weil sie oft mehrere Werte haben, die einen normalisierten Wert repräsentieren. Das Discovery-Tool kann z. B. viele Variationen für den Namen einer Firma ermitteln. Sie normalisieren alle Variationen auf einen Wert für den Firmennamen und nehmen den standardisierten Firmennamen in Asset-Zuordnungskriterien auf. Diese Felder werden normalisiert, so dass Sie sie in Asset-Zuordnungskriterien aufnehmen können.

Die Hardware-Abgleichs-Engine normalisiert die Daten, die ins Produkt importiert werden, wobei die folgenden Normalisierungsregeln berücksichtigt werden, die Sie definieren:

- Normalisierungsregeln für Unternehmen (siehe Seite 117)
- Normalisierungsregeln für Betriebssysteme (siehe Seite 121)
- Normalisierungsregeln für Systemmodelle (siehe Seite 124)

Beispiel: Normalisieren von Unternehmensdaten

In diesem Beispiel werden beim Import von Unternehmensdaten in das Produkt mit CA Client Automation mehrere Variationen von "Document Management Company" in verschiedenen Formaten gefunden, einschließlich der folgenden Werte:

- Document Management Company
- Document Management Co
- Doc Management Company
- Doc Management Co

Um sicherzustellen, dass Anwender beim Definieren von Assets und Modellen und Generieren von Abgleichsberichten das richtige Unternehmen auswählen, definieren Sie Normalisierungsregeln, um alle Variationen von "Document Management Company" zuzuordnen. Während des Abgleichsprozesses ordnen die Normalisierungsregeln die Werte folgendermaßen zu, bevor ein Asset im CA MDB aktualisiert wird:

Hinweis: Ein durch Discovery ermitteltes Unternehmen, das einem autoritativen Unternehmen zugeordnet ist, beeinflusst den Hardware-Abgleich nur, wenn das erkannte Unternehmen ein durch Discovery ermitteltes Unternehmen ist.

Erkannt (Nicht autoritativer Wert)	Normalisiert (Autoritativer Wert)
Document Management Co	Document Management Company
Doc Management Company	Document Management Company
Doc Management Co	Document Management Company

Normalisierungsregeln für Unternehmen

Normalisierungsregeln für Unternehmens sind für wichtige Organisationen vorgesehen, mit denen Sie eine Geschäftsbeziehung unterhalten, z. B. Microsoft, Adobe, Lenovo usw.

Erkanntes Unternehmen

Ein *erkanntes Unternehmen* ist entweder ein durch Discovery ermitteltes Unternehmen oder ein *produktdefiniertes Unternehmen*. Produktdefinierte Unternehmen werden von der Anwendereingabe und anderen Produkten erfasst, die CA MDB gemeinsam nutzen. Hardware-Abgleich stimmt nur *durch Discovery ermittelte* Unternehmen ab. Erkannte Unternehmen haben einen *nicht autoritativen* Status. Sie ordnen nicht autoritative erkannte Unternehmen normalisierten *autoritativen* Unternehmen zu.

Wichtig! Nur *durch Discovery ermittelte* erkannte Unternehmen, die normalisierten Unternehmen zugeordnet sind, werden während des Hardware-Abgleichs abgestimmt.

Normalisierte Unternehmen

Ein normalisiertes Unternehmen ist entweder ein *CA Content-Unternehmen* oder ein produktdefiniertes Unternehmen. CA Content-Unternehmen erhalten CA APM und haben einen *autoritativen Status*. Der autoritative Status ermöglicht einem Unternehmen, eine Normalisierungsregel zu haben. Sie definieren eine Normalisierungsregel für ein autoritatives normalisiertes Unternehmen, wenn Sie ein oder mehrere erkannte Unternehmen dem autoritativen Unternehmen zuordnen.

Produktdefinierte Unternehmen haben anfänglich keinen autoritativen Status. Sie können den Status des produktdefinierten Unternehmens (siehe Seite 120) von "nicht autoritativ" in "autoritativ" ändern. Sie können dann ein erkanntes Unternehmen dem autoritativen produktdefinierten Unternehmen zuordnen, um eine Normalisierungsregel zu definieren. Nur Unternehmensnormalisierungsregeln für durch Discovery ermittelte, erkannte Unternehmen wirken sich auf den Hardware-Abgleich aus.

Untergeordnetes Unternehmen

Wenn Sie ein erkanntes, nicht autoritatives Unternehmen einem normalisierten autoritativen Unternehmen zuordnen, wird das nicht autoritative Unternehmen dem autoritativen Unternehmen in der Normalisierungsregel *untergeordnet*.

Definieren von Normalisierungsregeln für Unternehmen

Wichtig! Normalisierungsregeln gelten für alle Mandanten und öffentlichen Daten, die sich mit einem Service Provider verbunden sind. Überprüfen Sie, dass der Anwender, der diesen Task durchführt, einer Rolle angehört, für die der Zugriff auf die Abgleichsverwaltung aktiviert ist.

Sie können Normalisierungsregeln für Unternehmen definieren, die während des Zuordnungsprozesses angewendet werden, immer wenn die Abgleichsregel Asset-Zuordnungskriterien (siehe Seite 131) enthält. Ein Asset-Zuordnungskriterium, das Unternehmensinformationen enthält, wendet die Normalisierungsregeln für Unternehmen automatisch an.

Wenn Sie ein erkanntes, nicht autoritatives Unternehmen einem normalisierten autoritativen Unternehmen zuordnen, wird das nicht autoritative Unternehmen dem autoritativen Unternehmen in der Normalisierungsregel *untergeordnet*. Das untergeordnete Unternehmen wird in der Liste "Erkanntes Unternehmen" oder "Normalisiertes Unternehmen" nicht mehr angezeigt. Wenn Sie die Normalisierungsregel löschen (siehe Seite 127), die das untergeordnete Unternehmen enthält, wird das untergeordnete Unternehmen wieder in den nicht autoritativen Status versetzt und in der Liste "Erkanntes Unternehmen" und, sofern es sich um ein produktdefiniertes Unternehmen handelte, in der Liste "Normalisiertes Unternehmen" angezeigt.

So definieren Sie Normalisierungsregeln für Unternehmen:

1. Klicken Sie auf "Verzeichnis", "Listenverwaltung".
2. Erweitern Sie im linken Bereich das Element "Normalisierung", und wählen Sie "Normalisierung des Unternehmens" aus.

   Die Werte des durch Discovery ermittelten erkannten Unternehmens und die Werte des normalisierten Unternehmens werden angezeigt.

3. Wenn der Begriff, den Sie als den normalisierten Wert verwenden möchten, in der Liste "Normalisiertes Unternehmen" oder "Erkanntes Unternehmen" nicht angezeigt wird, klicken Sie auf "Neues Unternehmen", um das Unternehmen hinzuzufügen, und wiederholen Sie dann die vorherigen Schritte.
4. (Optional) Ändern Sie ein nicht autoritatives Unternehmen in ein autoritatives normalisiertes Unternehmen (siehe Seite 120).
5. Ordnen Sie die durch Discovery ermittelten Werte der Liste "Erfasstes Unternehmen" einem Wert für "Normalisiertes Unternehmen" zu.

   Die Liste der Normalisierungsregeln für Unternehmen ist definiert und wird beim Abgleichsprozess berücksichtigt.

Weitere Informationen:

Normalisierungsregeln für Unternehmen (siehe Seite 117)

Aktualisieren von Normalisierungsregeln für Unternehmen

Wichtig! Normalisierungsregeln gelten für alle Mandanten und öffentlichen Daten, die sich mit einem Service Provider verbunden sind. Überprüfen Sie, dass der Anwender, der diesen Task durchführt, einer Rolle angehört, für die der Zugriff auf die Abgleichsverwaltung aktiviert ist.

Sie aktualisieren eine Normalisierungsregel für Unternehmen, wenn Sie die Normalisierungsmethode für ein erkanntes Unternehmen ändern wollen. Diese Aktualisierung kann sich auf den Abgleichsprozess auswirken. Um eine Normalisierungsregel für ein Unternehmen zu aktualisieren, löschen Sie die Regel, und geben Sie eine neue Regel an.

Das Produkt überwacht Aktualisierungen von Normalisierungsregeln. Wenn Sie eine Normalisierungsregel ändern, verarbeitet die Hardware-Abgleichs-Engine die Asset-Zuordnung, so dass die Assets mit Hilfe der neuen Regel abgestimmt werden. Assets, die als Ergebnis eines früheren Prozesses der Hardware-Abgleichs-Engines zugeordnet sind, werden erneut ausgewertet, um festzustellen, ob der Abgleich basierend auf der neuen Normalisierungsregel geändert werden muss.

Wenn Sie die Normalisierungsregel eines Unternehmens löschen, wird das untergeordnete Unternehmen wieder in den nicht autoritativen Status versetzt und in der Liste "Erkanntes Unternehmen" angezeigt. Wenn das untergeordnete Unternehmen ein produktdefiniertes Unternehmen war, wird es außerdem auf der Normalisierungsregelseite in der Liste "Normalisiertes Unternehmen" angezeigt

So aktualisieren Sie Normalisierungsregeln für Unternehmen:

1. Klicken Sie auf "Verzeichnis", "Listenverwaltung".
2. Löschen Sie die Normalisierungsregel (siehe Seite 127), die Sie ändern möchten.
3. Definieren Sie die neue Normalisierungsregel für Unternehmen (siehe Seite 118).

Weitere Informationen:

Normalisierungsregeln für Unternehmen (siehe Seite 117)

Ändern eines nicht autoritativen Unternehmens in ein autoritatives normalisiertes Unternehmen

Wichtig! Normalisierungsregeln gelten für alle Mandanten und öffentlichen Daten, die sich mit einem Service Provider verbunden sind. Überprüfen Sie, dass der Anwender, der diesen Task durchführt, einer Rolle angehört, für die der Zugriff auf die Abgleichsverwaltung aktiviert ist.

Sie können erkannte Unternehmen nur in der Liste "Normalisiertes Unternehmen" auf der Seite "Normalisierung des Unternehmens" autoritativen Unternehmen zuordnen. Produktdefinierte Unternehmen in der Liste "Normalisiertes Unternehmen" haben anfänglich einen nicht autoritativen Status. Sie können ein produktdefiniertes Unternehmen in der Liste "Normalisiertes Unternehmen" in ein autoritatives normalisiertes Unternehmen ändern, dem Sie erkannte Unternehmen zuordnen können.

Hinweis: Nur Unternehmensnormalisierungsregeln für durch Discovery ermittelte, erkannte Unternehmen wirken sich auf den Hardware-Abgleich aus.

So ändern Sie ein nicht autoritatives Unternehmen in ein autoritatives normalisiertes Unternehmen:

1. Klicken Sie auf "Verzeichnis", "Listenverwaltung".
2. Erweitern Sie im linken Bereich das Element "Normalisierung", und wählen Sie den Normalisierungstyp aus.

   Die erkannten erfassten Werte und die normalisierten Werte werden angezeigt.
3. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen "Nur autoritative Datensätze anzeigen" im Abschnitt "Normalisiertes Unternehmen".
4. Klicken Sie im Abschnitt "Normalisiertes Unternehmen" auf "Start".

Die erfassten produktdefinierten Unternehmen, die nicht autoritativ sind und noch keinem autoritativen Unternehmen zugeordnet wurden, werden in der normalisierten Liste mit einem Überschreiben-Symbol neben dem Firmennamen angezeigt.

5. Klicken Sie das Überschreiben-Symbol links neben dem autoritativen Unternehmen, das Sie in ein autoritatives Unternehmen in der *normalisierten* Liste ändern möchten.

   Das nicht autoritative Unternehmen wird in ein autoritatives normalisiertes Unternehmen geändert.

6. Ordnen Sie ein erkanntes Unternehmen dem neuen autoritativen normalisierten Unternehmen zu, bevor Sie eine andere Aktion im Abschnitt "Normalisiertes Unternehmen" ausführen.

   Hinweis: Das Unternehmen wird erst dann als autoritatives Unternehmen gespeichert, wenn mindestens ein erkanntes Unternehmen dem neuen autoritativen Unternehmen zugeordnet wurde.

   Das neue autoritative normalisierte Unternehmen und die zugehörige Normalisierungsregel werden gespeichert.

Weitere Informationen:

Definieren von Normalisierungsregeln für Unternehmen (siehe Seite 118)
Normalisierungsregeln für Unternehmen (siehe Seite 117)

Normalisierungsregeln für Betriebssysteme

Normalisierungsregeln für Betriebssystem sind für Betriebssysteme vorgesehen, die Ihre Computer verwalten, z. B. Windows XP Professional, Windows Server 2008 Enterprise Edition, Windows Vista Enterprise Edition usw.

Erkanntes Betriebssystem

Ein erkanntes Betriebssystem ist immer ein durch Discovery ermitteltes Betriebssystem. Erkannte Betriebssysteme haben einen nicht autoritativen Status. Sie ordnen nicht autoritative erkannte Betriebssysteme normalisierten autoritativen Betriebssystemen zu.

Normalisiertes Betriebssystem

Ein normalisiertes Betriebssystem ist immer ein *produktdefiniertes Betriebssystem*. Produktdefinierte Betriebssysteme werden von der Anwendereingabe und anderen Produkten erfasst, die CA MDB gemeinsam nutzen. Produktdefinierte Betriebssysteme haben immer einen autoritativen Status. Der autoritative Status ermöglicht einem Betriebssystem, eine Normalisierungsregel zu haben. Sie definieren eine Normalisierungsregel für ein autoritatives normalisiertes Betriebssystem, wenn Sie ein oder mehrere erkannte Betriebssysteme dem autoritativen Betriebssystem zuordnen.

Untergeordnetes Betriebssystem

Wenn Sie ein erfasstes nicht autoritatives Betriebssystem einem normalisierten autoritativen Betriebssystem zuordnen, wird das nicht autoritative Betriebssystem dem autoritativen Betriebssystem in der Normalisierungsregel untergeordnet.

Definieren von Normalisierungsregeln für Betriebssysteme

Wichtig! Normalisierungsregeln gelten für alle Mandanten und öffentlichen Daten, die sich mit einem Service Provider verbunden sind. Überprüfen Sie, dass der Anwender, der diesen Task durchführt, einer Rolle angehört, für die der Zugriff auf die Abgleichsverwaltung aktiviert ist.

Sie können Normalisierungsregeln für Betriebssysteme definieren, die während des Zuordnungsprozesses angewendet werden, immer wenn die Abgleichsregel Asset-Zuordnungskriterien (siehe Seite 131) enthält. Ein Asset-Abgleichskriterium, das Betriebssysteminformationen enthält, wendet die Normalisierungsregeln für Betriebssysteme automatisch an.

Wenn Sie ein erfasstes nicht autoritatives Betriebssystem einem normalisierten autoritativen Betriebssystem zuordnen, wird das nicht autoritative Betriebssystem dem autoritativen Betriebssystem in der Normalisierungsregel untergeordnet. Das untergeordnete Betriebssystem wird in der Liste "Erkanntes Betriebssystem" nicht mehr angezeigt. Wenn Sie die Normalisierungsregel löschen (siehe Seite 127), die das untergeordnete Betriebssystem enthält, wird das untergeordnete Betriebssystem wieder in den nicht autoritativen Status versetzt und in der Liste "Erkanntes Betriebssystem" angezeigt.

So definieren Sie Normalisierungsregeln für Betriebssysteme:

1. Klicken Sie auf "Verzeichnis", "Listenverwaltung".
2. Erweitern Sie im linken Bereich das Element "Normalisierung", und wählen Sie "Normalisierung des Betriebssystems" aus.

   Die durch Discovery ermittelten Werte für "Erkanntes Betriebssystem" und die Werte für "Normalisiertes Betriebssystem" werden angezeigt.
3. Wenn der Begriff, den Sie als den normalisierten Wert verwenden möchten, in der Liste "Normalisiertes Betriebssystem" oder "Erkanntes Betriebssystem" nicht angezeigt wird, klicken Sie auf "Neues Betriebssystem", um das Betriebssystem hinzuzufügen, und wiederholen Sie dann die vorherigen Schritte.
4. Ordnen Sie die durch Discovery ermittelten Werte der Liste "Erkanntes Betriebssystem" einem Wert für "Normalisiertes Betriebssystem" zu.

   Die Liste der Normalisierungsregeln für Betriebssysteme ist definiert und wird beim Abgleichsprozess berücksichtigt.

Weitere Informationen:

Normalisierungsregeln für Betriebssysteme (siehe Seite 121)

Aktualisieren von Normalisierungsregeln für Betriebssysteme

Wichtig! Normalisierungsregeln gelten für alle Mandanten und öffentlichen Daten, die sich mit einem Service Provider verbunden sind. Überprüfen Sie, dass der Anwender, der diesen Task durchführt, einer Rolle angehört, für die der Zugriff auf die Abgleichsverwaltung aktiviert ist.

Aktualisieren Sie die Normalisierungsregel des Betriebssystems, wenn Sie die Normalisierungsmethode für ein durch Discovery ermitteltes Betriebssystem ändern wollen. Diese Aktualisierung kann sich auf den Wert des Betriebssystems in einem zugeordneten Asset auswirken. Um eine Normalisierungsregel für ein Betriebssystem zu aktualisieren, löschen Sie die Regel, und geben Sie eine neue Regel an.

Das Produkt überwacht Aktualisierungen von Normalisierungsregeln. Wenn Sie die Normalisierungsregel für ein Betriebssystem ändern und die Aktualisierungsoption für die Abgleichsregel des Betriebssystems aktiviert ist, ändert die Hardware-Abgleichs-Engine den Wert des Betriebssystems in den neuen normalisierten Namen in übereinstimmenden Assets.

Wichtig! Wenn Sie eine Normalisierungsregel für ein Betriebssystem ändern, die sich auf öffentliche Mandantendaten bezieht, kann sich der Change auf erkannte Assets für alle Mandanten auswirken, abhängig davon, ob sie das entsprechende Betriebssystem verwenden.

Wenn Sie die Normalisierungsregel eines Betriebssystems löschen, wird das untergeordnete Betriebssystem wieder in den nicht autoritativen Status versetzt und auf der Normalisierungsregelseite in der Liste "Erkanntes Betriebssystem" angezeigt.

So aktualisieren Sie Normalisierungsregeln für Betriebssysteme:

1. Klicken Sie auf "Verzeichnis", "Listenverwaltung", "Regeln des Betriebssystems".
2. Löschen Sie die Normalisierungsregel (siehe Seite 127), die Sie ändern möchten.
3. Definieren Sie die neue Normalisierungsregel für Betriebssysteme (siehe Seite 122).

Weitere Informationen:

Normalisierungsregeln für Betriebssysteme (siehe Seite 121)

Normalisierungsregeln für Systemmodelle

Normalisierungsregeln für Systemmodelle sind für Hardwaregeräte wie ein Computer vorgesehen, z. B. Lenovo ThinkPad T400, Lenovo ThinkCentre M58 usw.

Erkanntes Systemmodell

Ein erkanntes Systemmodell ist immer ein durch Discovery ermitteltes Systemmodell. Erkannte Systemmodelle haben einen nicht autoritativen Status. Sie ordnen nicht autoritative erkannte Systemmodelle normalisierten autoritativen Systemmodellen zu.

Normalisiertes Systemmodell

Ein normalisiertes Systemmodell ist immer ein *produktdefiniertes Systemmodell*. Produktdefinierte Systemmodelle werden von der Anwendereingabe und anderen Produkten erfasst, die CA MDB gemeinsam nutzen. Produktdefinierte Systemmodelle haben immer einen autoritativen Status. Der autoritative Status ermöglicht einem Systemmodell, eine Normalisierungsregel zu haben. Sie definieren eine Normalisierungsregel für ein autoritatives normalisiertes Systemmodell, wenn Sie ein oder mehrere erkannte Systemmodelle dem autoritativen Systemmodell zuordnen.

Untergeordnetes Systemmodell

Wenn Sie ein erkanntes, nicht autoritatives Systemmodell einem normalisierten autoritativen Systemmodell zuordnen, wird das nicht autoritative Systemmodell dem autoritativen Systemmodell in der Normalisierungsregel untergeordnet.

Definieren von Normalisierungsregeln für Systemmodelle

Wichtig! Normalisierungsregeln gelten für alle Mandanten und öffentlichen Daten, die sich mit einem Service Provider verbunden sind. Überprüfen Sie, dass der Anwender, der diesen Task durchführt, einer Rolle angehört, für die der Zugriff auf die Abgleichsverwaltung aktiviert ist.

Sie können Normalisierungsregeln für Systemmodelle definieren, die während des Zuordnungsprozesses angewendet werden, immer wenn die Abgleichsregel Asset-Zuordnungskriterien (siehe Seite 131) enthält. Ein Asset-Zuordnungskriterium, das Systemmodellinformationen enthält, wendet die Normalisierungsregeln für Systemmodelle automatisch an.

Wenn Sie ein erkanntes, nicht autoritatives Systemmodell einem normalisierten autoritativen Systemmodell zuordnen, wird das nicht autoritative Systemmodell dem autoritativen Systemmodell in der Normalisierungsregel untergeordnet. Das untergeordnete Systemmodell wird in der Liste "Erkanntes Systemmodell" nicht mehr angezeigt. Wenn Sie die Normalisierungsregel löschen (siehe Seite 127), die das untergeordnete Systemmodell enthält, wird das untergeordnete Systemmodell wieder in den nicht autoritativen Status versetzt und in der Liste "Erkanntes Systemmodell" angezeigt.

So definieren Sie Normalisierungsregeln für Systemmodelle:

1. Klicken Sie auf "Verzeichnis", "Listenverwaltung".
2. Erweitern Sie im linken Bereich das Element "Normalisierung", und wählen Sie "Normalisierung des Systemmodells" aus.

   Die durch Discovery ermittelten erkannten Werte für den Systemmodellnamen und den Herstellernamen und die normalisierten Werte für den Systemmodellnamen und den Herstellernamen werden angezeigt.
3. Wenn der Begriff, den Sie als den normalisierten Wert verwenden möchten, in der Liste "Normalisiertes Systemmodell" oder "Erkanntes Systemmodell" nicht angezeigt wird, klicken Sie auf "Neues Systemmodell", um das Systemmodell hinzuzufügen, und wiederholen Sie dann die vorherigen Schritte.
4. Ordnen Sie die durch Discovery ermittelten Werte der Liste "Erkanntes Systemmodell" dem Wert für "Normalisiertes Systemmodell" zu.

   Die Liste der Normalisierungsregeln für Systemodelle ist definiert und wird beim Abgleichsprozess berücksichtigt.

Weitere Informationen:

Normalisierungsregeln für Systemmodelle (siehe Seite 124)

Aktualisieren von Normalisierungsregeln für Systemmodelle

Wichtig! Normalisierungsregeln gelten für alle Mandanten und öffentlichen Daten, die sich mit einem Service Provider verbunden sind. Überprüfen Sie, dass der Anwender, der diesen Task durchführt, einer Rolle angehört, für die der Zugriff auf die Abgleichsverwaltung aktiviert ist.

Aktualisieren Sie die Normalisierungsregel des Systemmodells, wenn Sie die Normalisierungsmethode für ein durch Discovery ermitteltes Systemmodell ändern wollen. Diese Aktualisierung kann sich auf den Abgleichsprozess auswirken. Um eine Normalisierungsregel für ein Systemmodell zu aktualisieren, löschen Sie die Regel, und geben Sie eine neue Regel an.

Das Produkt überwacht Aktualisierungen von Normalisierungsregeln. Wenn Sie eine Normalisierungsregel ändern, verarbeitet die Hardware-Abgleichs-Engine Assets, so dass die Assets mit Hilfe der neuen Regel abgestimmt werden. Assets, die als Ergebnis eines früheren Prozesses der Hardware-Abgleichs-Engines zugeordnet sind, werden erneut ausgewertet, um festzustellen, ob der Abgleich basierend auf der neuen Normalisierungsregel geändert werden muss.

Wenn Sie die Normalisierungsregel eines Systemmodells löschen, wird das untergeordnete Systemmodell wieder in den nicht autoritativen Status versetzt und auf der Normalisierungsregelseite in der Liste "Erkanntes Systemmodell" angezeigt.

So aktualisieren Sie Normalisierungsregeln für Systemmodelle:

1. Klicken Sie auf "Verzeichnis", "Listenverwaltung", "Regeln des Systemmodells".
2. Löschen Sie die Normalisierungsregel (siehe Seite 127), die Sie ändern möchten.
3. Definieren Sie die neue Normalisierungsregel für Systemmodelle (siehe Seite 124).

Weitere Informationen:

Normalisierungsregeln für Systemmodelle (siehe Seite 124)

Anzeigen von Normalisierungsregeln

Wichtig! Normalisierungsregeln gelten für alle Mandanten und öffentlichen Daten, die sich mit einem Service Provider verbunden sind. Überprüfen Sie, dass der Anwender, der diesen Task durchführt, einer Rolle angehört, für die der Zugriff auf die Abgleichsverwaltung aktiviert ist.

Sie können nach Normalisierungsregeln suchen und diese anzeigen, um die Zuordnung zwischen erfassten Werten und normalisierten Werten anzuzeigen. Diese Informationen werden beim Hardware-Abgleichsprozess verwendet.

So zeigen Sie Normalisierungsregeln an:

1. Klicken Sie auf "Verzeichnis", "Listenverwaltung".
2. Erweitern Sie im linken Bereich das Element "Normalisierung", und wählen Sie den Normalisierungsregeltyp aus.
3. Suchen Sie nach dem normalisierten Wert oder dem erfassten Wert, für den Sie die Normalisierungszuordnungsregeln anzeigen wollen.

   Für jede Normalisierungsregel werden der erkannte Wert und der zugehörige normalisierte Wert im Abschnitt "Suchergebnisse" angezeigt.

Löschen von Normalisierungsregeln

Wichtig! Normalisierungsregeln gelten für alle Mandanten und öffentlichen Daten, die sich mit einem Service Provider verbunden sind. Überprüfen Sie, dass der Anwender, der diesen Task durchführt, einer Rolle angehört, für die der Zugriff auf die Abgleichsverwaltung aktiviert ist.

Sie löschen eine Normalisierungsregel, wenn die Asset-Zuordnungskriterien die Normalisierungsregel beim Abgleichsprozess nicht mehr anwenden sollen oder wenn Sie eine Normalisierungsregel ändern möchten. Um eine Normalisierungsregel für ein Unternehmen, Betriebssystem oder Systemmodell zu ändern, löschen Sie die Regel, und geben Sie eine neue Regel an.

Wenn Sie die Normalisierungsregel eines Unternehmens löschen, wird das untergeordnete Unternehmen wieder in den nicht autoritativen Status versetzt und in der Liste "Erkanntes Unternehmen" angezeigt. Wenn das untergeordnete Unternehmen ein produktdefiniertes Unternehmen war, wird es außerdem auf der Normalisierungsregelseite in der Liste "Normalisiertes Unternehmen" angezeigt Wenn Sie die Normalisierungsregel eines Betriebssystems löschen, wird das untergeordnete Betriebssystem wieder in den nicht autoritativen Status versetzt und auf der Normalisierungsregelseite in der Liste "Erkanntes Betriebssystem" angezeigt. Wenn Sie die Normalisierungsregel eines Systemmodells löschen, wird das untergeordnete Systemmodell wieder in den nicht autoritativen Status versetzt und auf der Normalisierungsregelseite in der Liste "Erkanntes Systemmodell" angezeigt.

So löschen Sie eine Normalisierungsregel:

1. Klicken Sie auf "Verzeichnis", "Listenverwaltung".
2. Erweitern Sie im linken Bereich das Element "Normalisierung", und wählen Sie den Normalisierungsregeltyp der Regel aus, die Sie löschen möchten.
3. Suchen Sie nach dem normalisierten Wert oder dem erfassten Wert, für den Sie eine Normalisierungsregel löschen möchten.

   Für jede Normalisierungsregel werden der erkannte Wert und der zugehörige normalisierte Wert im Abschnitt "Suchergebnisse" angezeigt.
4. Wählen Sie die Regel aus, die Sie löschen möchten.
5. Klicken Sie auf "Regel löschen".

   Die Normalisierungsregel wird gelöscht. Asset-Zuordnungskriterien wenden die Regel beim Abgleichsprozess nicht mehr an.

Aktualisieren der Normalisierungsregeln

Aktualisieren Sie die Normalisierungsregel eines Systemmodells oder eines Unternehmens, wenn Sie die Normalisierungsmethode für ein durch Discovery ermitteltes Systemodell oder ein Unternehmen ändern wollen. Diese Aktualisierung kann sich auf den Abgleichsprozess auswirken. Aktualisieren Sie die Normalisierungsregel des Betriebssystems, wenn Sie die Normalisierungsmethode für ein durch Discovery ermitteltes Betriebssystem ändern wollen. Diese Aktualisierung kann sich auf den Wert des Betriebssystems in einem zugeordneten Asset auswirken. Um eine Normalisierungsregel zu aktualisieren, löschen Sie die Regel, und geben Sie eine neue Regel an.

Das Produkt überwacht Aktualisierungen von Normalisierungsregeln. Wenn Sie eine Normalisierungsregel für ein Systemmodell oder ein Unternehmen ändern, führt die Hardware-Abgleichs-Engine die Asset-Zuordnung durch, so dass die Assets mit Hilfe der neuen Regel abgestimmt werden. Assets, die als Ergebnis eines früheren Vorgangs zugeordnet sind, werden erneut ausgewertet, um festzustellen, ob der Abgleich basierend auf der neuen Normalisierungsregel geändert werden muss. Wenn Sie die Normalisierungsregel für ein Betriebssystem ändern, ändert die Hardware-Abgleichs-Engine den Wert des Betriebssystems in den neuen normalisierten Namen in übereinstimmenden Assets, wenn die Aktualisierungsoption für die Abgleichsregel für das Betriebssystem aktiviert ist.

Wenn Sie die Normalisierungsregel eines Unternehmens löschen, wird das untergeordnete Unternehmen wieder in den nicht autoritativen Status versetzt und in der Liste "Erkanntes Unternehmen" angezeigt. Wenn das untergeordnete Unternehmen ein produktdefiniertes Unternehmen war, wird es außerdem auf der Normalisierungsregelseite in der Liste "Normalisiertes Unternehmen" angezeigt Wenn Sie die Normalisierungsregel eines Betriebssystems löschen, wird das untergeordnete Betriebssystem wieder in den nicht autoritativen Status versetzt und auf der Normalisierungsregelseite in der Liste "Erkanntes Betriebssystem" angezeigt. Wenn Sie die Normalisierungsregel eines Systemmodells löschen, wird das untergeordnete Systemmodell wieder in den nicht autoritativen Status versetzt und auf der Normalisierungsregelseite in der Liste "Erkanntes Systemmodell" angezeigt.

Weitere Informationen:

Löschen von Normalisierungsregeln (siehe Seite 127)
Definieren von Normalisierungsregeln für Unternehmen (siehe Seite 118)
Definieren von Normalisierungsregeln für Betriebssysteme (siehe Seite 122)
Definieren von Normalisierungsregeln für Systemmodelle (siehe Seite 124)

Definieren einer Abgleichsregel

Wichtig! Überprüfen Sie, dass der Anwender, der diesen Task durchführt, einer Rolle angehört, für die der Zugriff auf die Abgleichsverwaltung aktiviert ist.

Verwenden Sie eine Abgleichsregel, um die Verarbeitungsoptionen und Aktionen zu definieren, die die Hardware-Abgleichs-Engine ausführt. Sie können für jeden Mandanten eine Abgleichsregel definieren.

Hinweis: Jeder Mandant kann nur eine Abgleichsregel haben. Wenn Sie eine Regel deaktivieren, ist die inaktive Regel aus diesem Grund die einzige Abgleichsregel, die dem Mandanten zugewiesen ist. Wenn Sie die Abgleichsregel für einen Mandanten ändern möchten, können Sie die aktuelle Abgleichsregel aktualisieren (siehe Seite 140) oder die aktuelle Abgleichsregel löschen (siehe Seite 141) und eine neuen Regel definieren. Wenn Sie eine Regel löschen, werden alle Asset-Zuordnungslinks zwischen verwalteten und durch Discovery ermittelten Assets, die mit der Regel verbunden sind, ebenfalls gelöscht.

So definieren Sie eine Abgleichsregel

1. Klicken Sie auf "Verwaltung", "Abgleichsverwaltung".
2. Klicken Sie im linken Bereich auf "Neue Abgleichsregel".
3. Wählen Sie ggf. den Mandanten aus, der mit der von Ihnen definierten Abgleichsregel verbunden ist.
4. Geben Sie die Informationen für die Abgleichsregel ein, und klicken Sie auf "Speichern".

   Hinweis: Wählen Sie das Kontrollkästchen "Inaktiv" aus, wenn Sie den Abgleichsprozess für einen individuellen Mandanten sperren möchten. Wenn Sie das Kontrollkästchen "Inaktiv" auswählen, verarbeitet die Hardware-Abgleichs-Engine die Regel nicht (für die Regel treten keine Asset-Zuordnung oder Datenaktualisierungen auf). Zum Beispiel können Sie eine Regel vorübergehend deaktivieren, während Sie Normalisierungsregeln definieren oder Zuordnungsfehler von Assets beheben. Wenn Sie eine vorhandene Regel deaktivieren und die verwalteten und durch Discovery ermittelten Assets bereits übereinstimmen, werden die Zuordnungslinks gespeichert.

   Die Kontrollkästchen "Monitor-Aktualisierungen überwachen" und "Assets zuordnen" sind verfügbar.

5. (Optional) Wählen Sie das Kontrollkästchen "Asset-Aktualisierungen überwachen", um die Optionen für die Abgleichsaktualisierung zu definieren (siehe Seite 130), die die Hardware-Abgleichs-Engine automatisch aktualisieren soll.

   Das Fenster "Aktualisierungsoptionen" wird geöffnet.

6. (Optional) Wählen Sie das Kontrollkästchen "Assets zuordnen", um die Asset-Zuordnungskriterien zu definieren (siehe Seite 131), die die Hardware-Abgleichs-Engine anwenden soll.

   Das Fenster "Zuordnungsregeln" wird geöffnet.

   Hinweis: Wenn Sie keine Zuordnungskriterien definieren, verwendet die Hardware-Abgleichs-Engine das standardmäßige Asset-Zuordnungskriterium, das die verwaltete Seriennummer der durch Discovery ermittelten Seriennummer zuordnet.

7. Klicken Sie auf "Speichern".

   Die neue Abgleichsregel ist definiert.

Definieren von Abgleichsaktualisierungsoptionen

Wichtig! Überprüfen Sie, dass der Anwender, der diesen Task durchführt, einer Rolle angehört, für die der Zugriff auf die Abgleichsverwaltung aktiviert ist.

Sie können auf ausgewählte, kritische Felder für verwaltete Assets Changes anwenden, wenn die Hardware-Abgleichs-Engine in den entsprechenden Feldern durch Discovery ermittelter Assets neue Werte findet. Die Hardware-Abgleichs-Engine überwacht die kritischen Felder, die Sie auswählen, und aktualisiert die Felder für verwaltete Assets, wenn in den entsprechenden durch Discovery ermittelten Assets Changes gefunden werden. Sie geben die Felder für verwaltete Assets an, die automatisch mit den Changes aktualisiert werden sollen, die in den entsprechenden durch Discovery ermittelten Assets festgestellt werden.

So definieren Sie Abgleichsaktualisierungsoptionen:

1. Klicken Sie auf "Verwaltung", "Abgleichsverwaltung".
2. Klicken Sie im linken Bereich auf "Abgleichsregel - Suche".
3. Führen Sie eine Suche durch, um eine Liste mit verfügbaren Abgleichsregeln zu finden.
4. Klicken Sie auf die Abgleichsregel, für die Sie Abgleichsaktualisierungsoptionen definieren möchten.

5. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Asset-Aktualisierungen überwachen", damit die Hardware-Abgleichs-Engine automatische Aktualisierungen durchführt.

   Das Fenster "Aktualisierungsoptionen" wird geöffnet.

6. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen für die Felder, die automatisch aktualisiert werden sollen.

   Hinweis: Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Hostname", um die Aktualisierungsoption "Hostname in Asset-Name kopieren" zu aktivieren und auszuwählen.

7. Klicken Sie auf "Speichern".

   Die neuen Abgleichsaktualisierungsoptionen sind nun definiert.

Asset-Zuordnungskriterien

Die Hardware-Abgleichs-Engine ordnet die verwalteten und durch Discovery ermittelten Assets basierend auf den *Asset-Zuordnungskriterien* zu, die Sie für die Abgleichsregel definieren. Die Kriterien definieren die Zuordnungsfaktoren für verwaltete und durch Discovery ermittelte Assets basierend auf einer Liste mit Feldwerten aus CA APM und den Discovery-Produkten. Die Hardware-Abgleichs-Engine identifiziert alle Assets, die verwaltet werden, und gibt während des Abgleichsvorgangs die erforderlichen Daten an.

Wenn Sie die mit einer Abgleichsregel verknüpften Asset-Zuordnungskriterien ändern, werden abgestimmte Assets von der Hardware-Abgleichs-Engine beim nächsten Mal anhand der neuen Kriterien erneut verarbeitet.

Sie können die folgenden Asset-Feldwerte zuordnen:

Verwaltetes Asset-Feld	Durch Discovery ermitteltes Asset-Feld
Alternativer Hostname	Hostname
Alternativer Hostname	Registrierungs-Asset-Name
Alternative ID	BIOS Asset-Tag
Asset-Alias	BIOS Asset-Tag
Asset-Alias	Hostname
Asset-Name	Hostname
Klasse	Systemtyp
Hostname	Hostname
Hostname	Registrierungs-Asset-Name
MAC-Adresse	MAC-Adresse

Verwaltetes Asset-Feld	Durch Discovery ermitteltes Asset-Feld
MAC-Adresse und Hostname	MAC-Adresse und Hostname
Hersteller	System-Anbieter
Modellname	Systemmodell
Vorheriges Asset-Tag	BIOS Asset-Tag
Seriennummer	Seriennummer
Unterklasse	Systemtyp

Das Produkt überwacht die Asset-Zuordnungsfelder von verwalteten und durch Discovery ermittelten Assets. Wenn Sie den Wert eines verwalteten Asset-Felds ändern, das für die Asset-Zuordnung verwendet werden kann, verarbeitet die Hardware-Abgleichs-Engine während des nächsten Abgleichsvorgangs das geänderte verwaltete Asset anhand des neuen Werts neu.

Wenn die Discovery-Komponente von CA Client Automation oder einem Discovery-Produkt eines Drittherstellers den Wert eines durch Discovery ermittelten Asset-Felds, das für die Asset-Zuordnung verwendet werden kann, in der CA MDB ändert, wird das geänderte ermittelte Asset von der Hardware-Abgleichs-Engine beim nächsten Abgleichsvorgang anhand des neuen Werts erneut verarbeitet.

Das Produkt überwacht auch Änderungen an Normalisierungsregeln für Unternehmen und Systemmodelle. Diese Regeln wirken sich auf die Asset-Zuordnung von verwalteten und durch Discovery ermittelten Assets aus. Wenn Sie eine der Normalisierungsregeln ändern, führt die Hardware-Abgleichs-Engine den Asset-Zuordnungs-Prozess aus, damit Assets anhand der neuen Regeln zugeordnet werden. Alle Assets, die in einer vorherigen Ausführung der Hardware-Abgleichs-Engine zugeordnet wurden, werden erneut ausgewertet, um festzustellen, ob die Zuordnung basierend auf den neuen Normalisierungsregeln geändert werden soll.

Auswirkung des inaktiven Status auf die Asset-Zuordnung

Der Hardware-Abgleich verarbeitet aktive verwaltete Assets, die von CA APM erstellt werden und nicht vom Abgleich ausgenommen (siehe Seite 135) sind. Ein inaktives Asset, Modell, eine Asset-Familie oder ein Unternehmen beeinflusst die Abgleichsverknüpfungen zwischen verwalteten und durch Discovery ermittelten Assets folgendermaßen:

Inaktives, verwaltetes Asset

- Wenn ein verwaltetes Asset inaktiv ist, bevor die Hardware-Abgleichs-Engine das Asset mit einem durch Discovery ermittelten Asset abstimmt, wird das verwaltete Asset nicht abgestimmt.
- Wenn ein verwaltetes Asset nach dem Asset-Abgleich inaktiv gemacht wird, löscht die Hardware-Abgleichs-Engine die Abgleichsverknüpfung bei der nächsten Verarbeitung der Abgleichsregel.

Inaktives Modell

- Wenn ein Modell inaktiv gemacht wird, bevor die Hardware-Abgleichs-Engine ein durch Discovery ermitteltes Asset mit einem verwalteten Asset abstimmt, das auf diesem Modell basiert, wird das verwaltete Asset nicht abgestimmt.
- Wenn ein Modell inaktiv gemacht wird, nachdem ein verwaltetes Asset, das auf diesem Modell basiert, abgestimmt wurde, löscht die Hardware-Abgleichs-Engine bei der nächsten Verarbeitung der Abgleichsregel die Abgleichsverknüpfung für dieses Asset und alle anderen Assets, die auf dem inaktiven Modell basieren.

Inaktive Asset-Familie

- Wenn eine Asset-Familie, Klasse oder Unterklasse inaktiv gemacht wird, bevor die Hardware-Abgleichs-Engine ein durch Discovery ermitteltes Asset mit einem verwalteten Asset mit dieser Asset-Familie, Klasse oder Unterklasse abstimmt, wird das verwaltete Asset nicht abgestimmt.
- Wenn eine Asset-Familie, Klasse oder Unterklasse inaktiv gemacht wird, nachdem ein verwaltetes Asset dieser Asset-Familie, Klasse oder Unterklasse abgestimmt wurde, löscht die Hardware-Abgleichs-Engine bei der nächsten Verarbeitung der Abgleichsregel die Abgleichsverknüpfung für dieses Asset und alle andere Assets, die der inaktiven Asset-Familie, Klasse oder Unterklasse angehören.

Inaktives Unternehmen

- Wenn ein Unternehmen inaktiv gemacht wird, bevor die Hardware-Abgleichs-Engine ein durch Discovery ermitteltes Asset mit einem verwalteten Asset mit diesem Unternehmen als Hersteller abstimmt, wird das verwaltete Asset nicht abgestimmt.
- Wenn ein Unternehmen inaktiv gemacht wird, nachdem ein verwaltetes Asset mit diesem Unternehmen als Hersteller abgestimmt wurde, löscht die Hardware-Abgleichs-Engine bei der nächsten Verarbeitung der Abgleichsregel die Abgleichsverknüpfung für dieses Asset und alle anderen Assets mit dem inaktiven Unternehmen.

Hinweis: Weitere Informationen darüber, wie Assets, Modelle, Asset-Familien und Unternehmen inaktiv gemacht werden, finden Sie im *Benutzerhandbuch*.

Weitere Informationen:

Ausschließen einer Asset-Familie aus dem Abgleichsprozess (siehe Seite 136)

Definieren der Asset-Zuordnungskriterien

Wichtig! Überprüfen Sie, dass der Anwender, der diesen Task durchführt, einer Rolle angehört, für die der Zugriff auf die Abgleichsverwaltung aktiviert ist.

Das Produkt versucht, verwaltete und durch Discovery ermittelte Assets basierend auf den für eine Abgleichsregel definierten Zuordnungskriterien zuzuordnen. Die Hardware-Abgleichs-Engine führt den Asset-Abgleich aus, wenn der Eigentums-Feldwert mit dem ermittelten Feldwert übereinstimmt.

So definieren Sie die Asset-Zuordnungskriterien

1. Klicken Sie auf "Verwaltung", "Abgleichsverwaltung".
2. Klicken Sie im linken Bereich auf "Abgleichsregel - Suche".
3. Führen Sie eine Suche durch, um eine Liste mit verfügbaren Abgleichsregeln zu finden.
4. Klicken Sie auf die Abgleichsregel, für die Sie ein Asset-Zuordnungskriterium definieren möchten.

   Die Seite "Abgleichsregel - Details" wird geöffnet.
5. Wählen Sie das Kontrollkästchen "Assets zuordnen", damit die Hardware-Abgleichs-Engine die Asset-Zuordnungskriterien anwendet.

   Das Fenster "Zuordnungsregeln" wird geöffnet.
6. Wählen Sie die verwalteten und ermittelten Felder aus, die Sie zuordnen möchten, und klicken Sie auf "Kriterien hinzufügen".

   Ein neuer Datensatz für die Asset-Zuordnungskriterien wird im Bereich "Übereinstimmungskriterien" hinzugefügt, und ein neuer Kürzungsdatensatz wird im Bereich "Kürzen" hinzugefügt.
7. Klicken Sie im Bereich "Übereinstimmungskriterien" neben dem neuen Kriterium auf das Symbol "Datensatz bearbeiten".
8. Wählen Sie die Optionen für das Zuordnungskriterium aus.
9. (Optional) Klicken Sie im Bereich "Kürzen" auf das Symbol "Datensatz bearbeiten", und wählen Sie die Kürzungsptionen für das Asset-Zuordnungskriterium aus. Beispiel: Die durch Discovery ermittelten Computernamen an einem Standort weisen einen drei Zeichen umfassenden Lokationscode als Präfix aus, der im Computernamen des verwalteten Assets nicht enthalten ist. Sie erstellen einen Kürzungsdatensatz für das Asset-Zuordnungskriterium, bei dem drei Zeichen von der linken Seite des durch Discovery ermittelten Computernamens entfernt werden.
10. (Optional) Fügen Sie weitere Zuordnungskriterien zur Abgleichsregel hinzu.

11. Klicken Sie auf "Speichern".

    Die neuen Asset-Zuordnungskriterien werden definiert und die Abgleichsregel wird gespeichert.

Hinweis: Nachdem eine Abgleichsregel gespeichert wurde, müssen Sie ein Kriterium löschen und ein neues erstellen, wenn Sie die zugeordneten Felder in einem Asset-Zuordnungskriterium in andere Felder ändern möchten.

Ausschließen eines Eigentums-Assets aus dem Abgleichsvorgang

Sie können einzelne verwaltete Assets aus dem Abgleichsvorgang ausschließen. Die folgenden Beispiele stellen einige Gründe für das Ausschließen von Assets aus dem Abgleich dar:

- Ein verwaltetes Asset ist keinem durch Discovery ermittelten Asset zugeordnet und wird in der Liste mit nicht abgestimmten Assets aufgeführt. Dabei kann es sich um Assets handeln, die nie mit dem Netzwerk verbunden sind, z. B. einige Laptops, oder Assets, die nicht mehr verwendet werden, aber deren Eigentumsdaten weiterhin in CA APM gespeichert sind.
- Ein Unternehmen möchte eine bestimmte Asset-Klasse, z. B. Laptops, aus dem Abgleich ausschließen.

Wenn ein verwaltetes Asset aus dem Abgleichsvorgang ausgeschlossen wird, bevor die Hardware-Abgleichs-Engine das Asset einem durch Discovery ermittelten Asset zuordnet, ist das verwaltete Asset für die Zuordnung nicht verfügbar. Wenn ein verwaltetes Asset nach der Asset-Zuordnung aus dem Abgleichsvorgang ausgeschlossen wird, löscht die Hardware-Abgleichs-Engine den Zuordnungslink, wenn die Engine die Abgleichsregel das nächste Mal verarbeitet. Das verwalteten Asset ist für die Zuordnung nicht verfügbar.

Hinweis: Wenn für die Asset-Familie eines ausgeschlossenen Assets festgelegt wird, dass sie im Hardware-Abgleichsvorgang enthalten ist, ist das Asset weiterhin aus dem Prozess ausgeschlossen. Wenn eine Asset-Familie aus dem Hardware-Abgleichsvorgang ausgeschlossen wird (siehe Seite 136), sind alle Assets, die der ausgeschlossenen Asset-Familie angehören, ausgeschlossen.

So schließen Sie ein Eigentums-Asset aus dem Abgleichsvorgang aus

1. Klicken Sie auf "Asset", "Asset-Suche".
2. Suchen Sie die Liste der verfügbaren Assets.
3. Klicken Sie auf das Asset, das Sie aus dem Abgleichsvorgang ausschließen möchten.
4. Aktivieren Sie im Bereich "Standardinformationen" das Kontrollkästchen "Von Abgleich ausschließen".

5. Klicken Sie auf "Speichern".

   Das Eigentums-Asset ist in zukünftigen Abgleichen nicht enthalten.

Weitere Informationen:

Auswirkung des inaktiven Status auf die Asset-Zuordnung (siehe Seite 132)

Ausschließen einer Asset-Familie aus dem Abgleichsprozess

Sie können alle verwalteten Assets in einer Asset-Familie aus dem Hardware-Abgleichsprozess ausschließen. Gründe für das Ausschließen von Asset-Familien beim Abgleich können folgende sein:

- Assets in einer Asset-Familie haben keine übereinstimmenden, durch Discovery erkannten Assets und werden weiterhin in die Liste nicht abgestimmter Assets aufgeführt. Zum Beispiel werden Assets in der Service-Asset-Familie nicht mit dem Netzwerk verknüpft, ihre Inhaberdaten sind jedoch in CA APM gespeichert.
- Die Asset-Familie ist Software. Das Produkt führt keinen Abgleich der Software durch.
- Ein Unternehmen will eine Asset-Familie inaktiv machen. Der Hardware-Abgleich verarbeitet aktive, verwaltete Assets, die von CA APM erstellt wurden.

Wenn eine Asset-Familie beim Abgleichsprozess ausgenommen wird, bevor die Hardware-Abgleichs-Engine verwaltete Assets in dieser Asset-Familie mit durch Discovery erkannten Assets abstimmt, sind die verwalteten Assets für den Abgleich nicht verfügbar. Wenn eine Asset-Familie beim Abgleichsprozess ausgenommen wird, nachdem verwaltete Assets in dieser Asset-Familie abgestimmt wurden, löscht die Hardware-Abgleichs-Engine die Abgleichsverknüpfungen bei der nächsten Verarbeitung der Abgleichsregel. Die verwalteten Assets sind für die Zuordnung nicht verfügbar.

So schließen Sie eine Asset-Familie aus dem Abgleichsprozess aus:

1. Klicken Sie auf "Verzeichnis", "Listenverwaltung".
2. Erweitern Sie im linken Bereich das Element "Asset-Listen", und klicken Sie auf "Asset-Familie".
3. Klicken Sie auf das Symbol "Datensatz bearbeiten" für die Asset-Familie, die Sie aus dem Abgleichsprozess ausschließen möchten.
4. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:
   - Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen "Hardware abstimmen".
   - Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Ist Software".
   - Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Inaktiv".

5. Klicken Sie auf das Symbol "Datensatzbearbeitung abschließen" für das Asset-Familienobjekt.
6. Klicken Sie auf "Speichern".

   Assets in der ausgeschlossenen Asset-Familie sind bei künftigen Abgleichungen ausgeschlossen.

Ausschließen einer Asset-Familienklasse oder -unterklasse aus dem Abgleichsprozess

Sie können alle verwalteten Assets in einer Asset-Familienklasse oder -unterklasse aus dem Hardware-Abgleichsprozess ausschließen. Sie können beispielsweise Assets ausschließen, weil Ihr Unternehmen eine Asset-Familienklasse oder -unterklasse inaktiv machen will. Der Hardware-Abgleich verarbeitet aktive, verwaltete Assets, die von CA APM erstellt wurden.

Wenn eine Asset-Familienklasse oder -unterklasse beim Abgleichsprozess ausgenommen wird, bevor die Hardware-Abgleichs-Engine durch Discovery ermittelte Assets mit verwalteten Assets in dieser Asset-Familieklasse oder -unterklasse abstimmt, sind die verwalteten Assets für den Abgleich nicht verfügbar. Wenn eine Asset-Familienklasse oder -unterklasse beim Abgleichsprozess ausgenommen wird, nachdem verwaltete Assets in dieser Asset-Familienklasse oder -unterklasse abgestimmt wurden, löscht die Hardware-Abgleichs-Engine die Abgleichsverknüpfungen bei der nächsten Verarbeitung der Abgleichsregel. Die verwalteten Assets sind für die Zuordnung nicht verfügbar.

So schließen Sie eine Asset-Familienklasse oder -unterklasse aus dem Abgleichsprozess aus:

1. Klicken Sie auf "Verzeichnis", "Listenverwaltung".
2. Erweitern Sie im linken Bereich das Element "Asset-Listen", und klicken Sie auf "Asset-Familie".
3. Klicken Sie auf das Symbol "Datensatz bearbeiten" für die Asset-Familie mit einer Klasse oder Unterklasse, die Sie aus dem Abgleichsprozess ausschließen möchten.
4. Klicken Sie auf "Klassenliste".
5. Klicken Sie auf das Symbol "Datensatz bearbeiten" für die Klasse, die Sie aus dem Abgleichsprozess ausschließen wollen (oder die Klasse mit einer Unterklasse, die Sie ausschließen wollen).
6. Wählen Sie das Kontrollkästchen "Inaktiv" aus und klicken Sie auf das Symbol "Datensatzbearbeitung abschließen" für die Asset-Familienklasse, wenn Sie die ganze Klasse ausschließen wollen.

   Hinweis: Überspringen Sie diesen Schritt, wenn Sie eine Unterklasse, jedoch nicht die gesamte Klasse, aus dem Abgleichsprozess ausschließen möchten.

7. Klicken Sie auf "Unterklassenliste", wenn Sie eine Unterklasse ausschließen wollen.
8. Klicken Sie auf das Symbol "Datensatz bearbeiten" für die Unterklasse, die Sie aus dem Abgleichsprozess ausschließen möchten.
9. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Inaktiv", und klicken Sie auf das Symbol "Datensatzbearbeitung abschließen" für die Asset-Familienunterklasse.
10. Klicken Sie auf "Speichern".

    Assets in der ausgeschlossenen Asset-Familieklasse oder - unterklasse sind bei künftigen Abgleichen ausgeschlossen.

Anzeigen der Abgleichsergebnisse

Wichtig! Überprüfen Sie, dass der Anwender, der diesen Task durchführt, einer Rolle angehört, für die der Zugriff auf die Abgleichsverwaltung aktiviert ist.

Wenn die Hardware-Abgleichs-Engine Aktionen für eine Abgleichsregel verarbeitet, schreibt die Engine Datensätze in die Nachrichtenwarteschlange in der Datenbank. Sie können in der Nachrichtenwarteschlange nach Abgleichsprotokollmeldungen suchen. Die Protokollmeldungen werden in der Nachrichtenwarteschlange für eine konfigurierbare Anzahl von Tagen gespeichert.

Hinweis: Sie können die Protokollierungsebene der Hardware-Abgleichs-Engines bearbeiten, um festzulegen, wie viele Details in die Nachrichtenwarteschlange geschrieben werden. Sie können außerdem steuern, wie lange die Nachrichten in der Nachrichtenwarteschlange gespeichert werden. Weitere Informationen über die Einstellungen für die Protokollierungsebene und Speicherung in der Nachrichtenwarteschlange finden Sie unter Konfigurationseinstellungen für die Hardware-Abgleichs-Engine.

So zeigen Sie die Nachrichtenwarteschlange an

1. Klicken Sie auf "Verwaltung", "Abgleichsverwaltung".
2. Klicken Sie im linken Bereich auf "Abgleichsmeldung - Suche".

   Die Nachrichtenwarteschlange zeigt Abgleichsprotokollmeldungen im Bereich "Suchergebnisse" an.
3. (Optional) Suchen Sie nach einer Meldung in der Nachrichtenwarteschlange.

Hinweis: Sie können die Nachrichtenwarteschlange in eine Datei mit kommagetrennten Werten (CSV-Datei) für die Verwendung in einer Kalkulationstabellenanwendung exportieren. Sie können auch Berichte generieren, um Informationen über die Umgebung im Hinblick auf den Abgleich anzuzeigen. Weitere Informationen über das Generieren von Berichten finden Sie im *Benutzerhandbuch*.

Hinzufügen von Assets aus nicht abgestimmten, durch Discovery ermittelten Datensätzen:

Beim Hardware-Abgleichsprozess werden möglicherweise Assets erkannt, die mit keinen Ihrer verwalteten Assets abgestimmt werden können. Sie können die nicht abgestimmten Assets Ihrem Repository hinzufügen, sodass Sie alle Assets im Netzwerk verfolgen und verwalten können. Sie können die nicht abgestimmte Assets hinzufügen, indem Sie die Ergebnisse eines Berichts generieren und exportieren und die Berichtsergebnisse dann über Data Importer importieren.

Wichtig! Vor dem Import von Daten in CA APM überprüfen Sie die Daten, um ihre Genauigkeit und Eindeutigkeit sicherzustellen.

So fügen Sie Assets aus nicht abgestimmten, durch Discovery ermittelten Datensätzen hinzu:

1. Melden Sie sich bei BusinessObjects Enterprise InfoView an.

   Das Fenster "Berichte" wird geöffnet.

2. Klicken Sie auf die Liste der Dokumente.
3. Erweitern Sie die öffentlichen Ordner und CA-Berichte.
4. Klicken Sie auf CA ITAM.
5. Doppelklicken auf Sie das Symbol links neben dem Bericht, der die durch Discovery ermittelten Assets angibt, die mit keinen verwalteten Assets abgestimmt wurden.
6. Geben Sie die Suchkriterien für den Bericht ein.

   Hinweis: Wählen Sie beim Generieren des Berichts nur einen Mandanten aus. Es können immer nur Daten in einen Mandanten importiert werden.

7. Klicken Sie auf "Abfrage ausführen".
8. Klicken Sie auf den Link für das Flachdateiformat, das Sie exportieren können.

   Der Bericht wird in ein Dokumentformat konvertiert, das Sie anzeigen und exportieren können.

9. Speichern Sie das Dokument als CSV-Datei.
10. Melden Sie sich bei CA APM als Administrator an.
11. Navigieren Sie zu "Verwaltung", "Data Importer", "Neuer Import".
12. Geben Sie den CSV-Dateinamen im Feld "Datendatei" an.
13. Wählen Sie das Hauptzielobjekt und die Trennzeichen aus.

    Wichtig! Wählen Sie den gleichen Mandanten aus, den Sie beim Generieren des Berichts ausgewählt haben.

14. Stellen Sie im Bereich "Erweiterte Einstellungen" sicher, dass folgende Optionen aktiviert sind:
    - Einfügen oder Aktualisieren
    - Automatisches Erstellen von neuen sekundären Suchobjekten
    - Aktualisieren von sekundären Suchobjekten
    - Fehler bei Fehlern der sekundären Suchobjekte
15. Klicken Sie auf "Speichern".
16. Geben Sie die Spaltenzuordnung an.

    Hinweis: Mit Hilfe der verfügbaren Beispiel-Zuordnungsdatei können Sie Ihre Zuordnungsregeln für nicht abgestimmte, durch Discovery ermittelte Datensätze leichter festlegen. Sie können diese Datei mit dem anderen Beispiel-Zuordnungsdateien im folgenden Verzeichnis finden:

    `[ITAM-Stammverzeichnis]\Data Importer\Samples`
17. Klicken Sie im Bereich "Plan" auf "Übergeben", um den Importprozess zu starten.

    Die nicht abgestimmten Assets werden Ihrem Daten-Repository hinzugefügt.

Aktualisieren von Abgleichsregeln

Wichtig! Überprüfen Sie, dass der Anwender, der diesen Task durchführt, einer Rolle angehört, für die der Zugriff auf die Abgleichsverwaltung aktiviert ist.

Sie können die Informationen für eine Abgleichsregel aktualisieren.

Wenn Sie die mit einer Abgleichsregel verknüpften Asset-Zuordnungskriterien ändern, werden abgestimmte Assets von der Hardware-Abgleichs-Engine beim nächsten Mal anhand der neuen Kriterien erneut verarbeitet.

So aktualisieren Sie eine Abgleichsregel

1. Klicken Sie auf "Verwaltung", "Abgleichsverwaltung".
2. Klicken Sie im linken Bereich auf "Abgleichsregel - Suche".
3. Führen Sie eine Suche durch, um eine Liste mit verfügbaren Abgleichsregeln zu finden.
4. Klicken Sie auf die Abgleichsregel, die Sie aktualisieren möchten.

5. Geben Sie die neue Informationen für die Abgleichsregel ein.

   Hinweis: Wählen Sie das Kontrollkästchen "Inaktiv" aus, wenn Sie den Abgleichsprozess für einen individuellen Mandanten sperren möchten. Wenn Sie das Kontrollkästchen "Inaktiv" auswählen, verarbeitet die Hardware-Abgleichs-Engine die Regel nicht (für die Regel treten keine Asset-Zuordnung oder Datenaktualisierungen auf). Zum Beispiel können Sie eine Regel vorübergehend deaktivieren, während Sie Normalisierungsregeln definieren oder Zuordnungsfehler von Assets beheben. Wenn Sie eine vorhandene Regel deaktivieren und die verwalteten und durch Discovery ermittelten Assets bereits übereinstimmen, werden die Zuordnungslinks gespeichert.

6. Klicken Sie auf "Speichern".

   Die Abgleichsregel wird aktualisiert.

Hinweis: Nachdem eine Abgleichsregel gespeichert wurde, müssen Sie ein Kriterium löschen und ein neues erstellen, wenn Sie die zugeordneten Felder in einem Asset-Zuordnungskriterium in andere Felder ändern möchten.

Löschen von Abgleichsregeln

Wichtig! Überprüfen Sie, dass der Anwender, der diesen Task durchführt, einer Rolle angehört, für die der Zugriff auf die Abgleichsverwaltung aktiviert ist.

Sie können eine definierte Abgleichsregel löschen. Wenn Sie eine Regel löschen, werden alle Asset-Zuordnungslinks zwischen verwalteten und durch Discovery ermittelten Assets, die mit der Regel verbunden sind, ebenfalls gelöscht.

Jeder Mandant kann nur eine Abgleichsregel haben. Wenn Sie die Abgleichsregel für einen Mandanten ändern möchten, aktualisieren Sie die derzeitige Abgleichsregel (siehe Seite 140) oder löschen Sie die derzeitige Abgleichsregel, (siehe Seite 129) und definieren Sie eine neue Regel.

Hinweis: Sie können auch eine Regel deaktivieren, wenn Sie die Abgleichsverarbeitung für einen individuellen Mandanten vorübergehend sperren möchten. Um eine Regel zu deaktivieren, aktualisieren Sie die Regel, (siehe Seite 140) und wählen Sie das Kontrollkästchen "Inaktiv" aus. Wenn die verwalteten und durch Discovery ermittelten Assets bereits für die Regel übereinstimmen, werden die Zuordnungslinks gespeichert.

So löschen Sie eine Abgleichsregel

1. Klicken Sie auf "Verwaltung", "Abgleichsverwaltung".
2. Klicken Sie im linken Bereich auf "Abgleichsregel - Suche".

3. Führen Sie eine Suche durch, um eine Liste mit verfügbaren Abgleichsregeln zu finden.
4. Klicken Sie auf die Regel, die Sie löschen möchten.
5. Klicken Sie auf "Löschen", und bestätigen Sie, dass Sie die Abgleichsregel löschen möchten.

   Daraufhin wird die Regel gelöscht.

Exportieren der Abgleichsergebnisse

Wichtig! Überprüfen Sie, dass der Anwender, der diesen Task durchführt, einer Rolle angehört, für die der Zugriff auf die Abgleichsverwaltung aktiviert ist.

Nachdem Sie die Nachrichtenwarteschlange angezeigt haben, können Sie die Warteschlange in eine Datei mit kommagetrennten Werten (CSV-Datei) für die Verwendung in einer Kalkulationstabellenanwendung exportieren.

So exportieren Sie die Nachrichtenwarteschlange

1. Klicken Sie auf "Verwaltung", "Abgleichsverwaltung".
2. Klicken Sie im linken Bereich auf "Abgleichsmeldung - Suche".

   Die Nachrichtenwarteschlange zeigt Abgleichsprotokollmeldungen im Bereich "Suchergebnisse" an.
3. Suchen Sie nach den Abgleichsprotokollmeldungen, die Sie exportieren möchten.
4. Klicken Sie auf "In CSV exportieren".

   Die Suchergebnisse der Nachrichtenwarteschlange werden in eine CSV-Datei exportiert, und ein Link mit der CSV-Datei wird angezeigt.

Kapitel 5: Verwalten von Produktkomponenten

Dieses Kapitel enthält folgende Themen:

Produktkomponenten

Nach der Installation von CA APM können Sie viele Produktkomponenten manuell konfigurieren. Ferner können Sie zusätzlichen Servern Komponenten hinzufügen, um eine optimale Performance zu erzielen und Skalierbarkeit zu ermöglichen. Sie können beispielsweise eine Hardware-Abgleichs-Engine oder einen zusätzlichen Komponentenserver hinzufügen. Die Konfiguration ist flexibel. Viele Komponenteneinstellungen können geändert werden.

Hinweis: Eine Beschreibung jeder Produktkomponente finden Sie im *Implementierungshandbuch*.

Konfigurieren einer Produktkomponente

Wichtig! Überprüfen Sie, dass der Anwender, der diesen Task durchführt, einer Rolle angehört, für die der Zugriff auf die Systemkonfiguration aktiviert ist.

Sie können die Konfiguration der Komponenten ändern, die während der Produktinstallation festgelegt wurden. Sie können beispielsweise den Namen des SMTP-Servers ändern, der für das Versenden von E-Mails verwendet wird.

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie auf "Verwaltung", "Systemkonfiguration".
2. Wählen Sie im linken Bereich die Produktkomponente aus.
3. Geben Sie die neuen Konfigurationseinstellungen für die Komponente ein:
   - Datenbank
     - Oracle (siehe Seite 144)
     - SQL Server (siehe Seite 147)

- CA SAM-Datenbank
  - Oracle (siehe Seite 148)
  - SQL Server (siehe Seite 149)
- Webserver (siehe Seite 150)
- Anwendungsserver (siehe Seite 153)
- Hardware-Abgleichs-Engine (siehe Seite 154)
- CA EEM (siehe Seite 155)
- Export-Service (siehe Seite 156)
- Data Importer (siehe Seite 157)
- Data Importer-Engine (siehe Seite 158)
- LDAP Data Import and Sync Service (siehe Seite 159)
- CORA (siehe Seite 159)
- Storage Manager-Service (siehe Seite 160)
- Event-Service (siehe Seite 160)
- AMS (siehe Seite 164)
- WCF-Service (siehe Seite 164)
- SAM - Import-Treiber (siehe Seite 165)
- Software Asset Management (siehe Seite 166)

4. Klicken Sie auf "Speichern".

   Die Konfigurationseinstellungen werden gespeichert.

Oracle-Datenbankkonfigurationseinstellungen

Wenn Sie Oracle als Datenbank für CA MDB verwenden, können Sie nach der Installation des Produkts die Einstellungen für den Oracle-Datenbankserver ändern.

Die folgenden Felder bedürfen einer Erklärung:

DBA-Anwendername

Der Anwendername zum Herstellen einer Verbindung mit der Zieldatenbank. Der Anwendername muss für einen berechtigten Anwender sein.

Standard: sys

Listen-Port

Der Verbindungs-Port der Datenbank.

Standard: 1521

Oracle-Servicename

Der Servicename für die Zieldatenbank.

Standard: orcl

Oracle-Net Service-Name

Der Net Service-Name für die Zieldatenbank.

Standard: orcl

Pfad zum Tablespace

Die Lokation der Oracle-Tablespaces.

Standard: c:\oracle\product\10.2.0\oradata\orcl

Name des Daten-Tablespace

Der Name des Daten-Tablespace.

Standard: MDB_DATA

Daten-Tablespace-Größe

Die Menge an Festplattenspeicher, die dem Daten-Tablespace zugewiesen werden soll.

Standard: 400 MB

Name des Index-Tablespace

Der Name des Index-Tablespace.

Standard: MDB_INDEX

Index-Tablespace-Größe

Die Menge an Festplattenspeicher, die dem Index-Tablespace zugewiesen werden soll.

Standard: 100 MB

Kennwort "mdbadmin"

Das Kennwort, das dem Anwender "mdbadmin" zugeordnet ist. Wenn eine neue CA MDB erstellt wird, wird dieses Kennwort dem Anwender "mdbadmin" zugewiesen.

Zeitlimit für Befehl

Gibt die Zeit an, die die Anwendung maximal auf eine Antwort von der Datenbank wartet.

Zeitlimit des Befehls der gespeicherten Prozedur

Gibt die Zeit an, die die Anwendung maximal auf eine Antwort von den Prozeduren, die durch die Datenbank gespeichert wurden, wartet.

Max. Größe des Verbindungspools

Die maximale Anzahl der Anforderungen, die die Datenbank gleichzeitig bearbeiten kann.

CORA-Verbindungs-Pooling aktivieren

Platzhalter für das Flag, das CORA-Verbindungs-Pooling aktiviert. Derzeit unterstützt CORA kein Verbindungs-Pooling.

Lebenszeit des CORA-Verbindungspools

Platzhalter für die Lebenszeit des CORA-Verbindungspools. Derzeit unterstützt CORA kein Verbindungs-Pooling.

Größe des CORA-Verbindungspools

Platzhalter für die Größe des CORA-Verbindungspools. Derzeit unterstützt CORA kein Verbindungs-Pooling.

Option "Datum der letzten Ausführung"

Legt fest, ob die importierten Daten die vorhandenen CA APM-Daten aktualisieren sollen.

Hinweis: CA APM erhält erkannte Hardware-Datenimporte und verwendet die Daten, um Eigentum und Discovery-Daten abzustimmen. CA APM ermittelt, ob die importierten Daten aktueller sind als die vorhandenen Daten, indem ihre Inventardaten verglichen werden. Dann legt CA APM fest, ob die importierten Daten die vorhandenen CA APM-Daten aktualisieren sollen.

Standard: 2

Hinweis: In der folgenden Tabelle finden Sie eine Beschreibung aller gültigen Optionen.

Option	Definition
1	Aktualisieren Sie die vorhandenen CA APM-Daten immer mit den importierten Daten.
2	(Standard) Aktualisieren Sie die vorhandenen CA APM-Daten nur dann, wenn das Inventardatum des importierten Asset aktueller ist als das Inventardatum des vorhandenen Asset. Wenn das importierte Asset kein Inventardatum hat, tritt ein Fehler auf, und die importierten Asset-Daten aktualisieren nicht die vorhandenen CA APM-Daten.

Option	Definition
3	Aktualisieren Sie die vorhandenen CA APM-Daten nur dann, wenn das Inventardatum des importierten Asset aktueller ist als das Inventardatum des vorhandenen Asset. Wenn das importierte Asset kein Inventardatum hat, aktualisieren Sie die vorhandenen CA APM-Daten mit den importierten Daten.

SQL Server-Datenbankkonfigurationseinstellungen

Wenn Sie SQL Server als Datenbank für CA MDB verwenden, können Sie nach der Installation des Produkts die Einstellungen für den SQL Server-Datenbankserver ändern.

Die folgenden Felder bedürfen einer Erklärung:

SQL Server-Anmeldung

Der Anwendername zum Herstellen einer Verbindung mit der Zieldatenbank. Der Anwendername muss über in SQL Server zugewiesene Berechtigungen für die Systemadministratorrolle verfügen.

Standard: sa

SQL Server TCP/IP-Port

Der Verbindungs-Port der Datenbank.

Standard: 1433

Zeitlimit für Befehl

Gibt die Zeit an, die das Produkt maximal auf eine Antwort von der Datenbank wartet.

Zeitlimit des Befehls der gespeicherten Prozedur

Gibt die Zeit an, die das Produkt maximal auf eine Antwort von den Prozeduren, die durch die Datenbank gespeichert wurden, wartet.

Max. Größe des Verbindungspools

Die maximale Anzahl der Anforderungen, die die Datenbank gleichzeitig bearbeiten kann.

CORA-Verbindungs-Pooling aktivieren

Platzhalter für das Flag, das CORA-Verbindungs-Pooling aktiviert. Derzeit unterstützt CORA kein Verbindungs-Pooling.

Lebenszeit des CORA-Verbindungspools

Platzhalter für die Lebenszeit des CORA-Verbindungspools. Derzeit unterstützt CORA kein Verbindungs-Pooling.

Größe des CORA-Verbindungspools

Platzhalter für die Größe des CORA-Verbindungspools. Derzeit unterstützt CORA kein Verbindungs-Pooling.

SQL Server-Hostname

Der Hostname des Servers, der für SQL Server verwendet wird.

Option "Datum der letzten Ausführung"

Legt fest, ob die importierten Daten die vorhandenen CA APM-Daten aktualisieren sollen.

Hinweis: CA APM erhält erkannte Hardware-Datenimporte und verwendet die Daten, um Eigentum und Discovery-Daten abzustimmen. CA APM ermittelt, ob die importierten Daten aktueller sind als die vorhandenen Daten, indem ihre Inventardaten verglichen werden. Dann legt CA APM fest, ob die importierten Daten die vorhandenen CA APM-Daten aktualisieren sollen.

Standard: 2

Hinweis: In der folgenden Tabelle finden Sie eine Beschreibung aller gültigen Optionen.

Option	Definition
1	Aktualisieren Sie die vorhandenen CA APM-Daten immer mit den importierten Daten.
2	(Standard) Aktualisieren Sie die vorhandenen CA APM-Daten nur dann, wenn das Inventardatum des importierten Asset aktueller ist als das Inventardatum des vorhandenen Asset. Wenn das importierte Asset kein Inventardatum hat, tritt ein Fehler auf, und die importierten Asset-Daten aktualisieren nicht die vorhandenen CA APM-Daten.
3	Aktualisieren Sie die vorhandenen CA APM-Daten nur dann, wenn das Inventardatum des importierten Asset aktueller ist als das Inventardatum des vorhandenen Asset. Wenn das importierte Asset kein Inventardatum hat, aktualisieren Sie die vorhandenen CA APM-Daten mit den importierten Daten.

CA SAM Oracle-Datenbankkonfigurationseinstellungen

Wenn Sie Oracle als Datenbank für CA MDB verwenden, können Sie nach der Installation des Produkts die Einstellungen für den CA SAM Oracle-Datenbankserver ändern.

Die folgenden Felder bedürfen einer Erklärung:

CA SAM-Server

Der Name des Servers, auf dem die CA SAM-Datenbank installiert ist.

DBA-Anwendername

Der Anwendername zum Herstellen einer Verbindung mit der Zieldatenbank. Der Anwendername muss für einen berechtigten Anwender sein.

Standard: sys

DBA Password

Das Anwenderkennwort zum Herstellen einer Verbindung mit der Zieldatenbank.

Listen-Port

Der Verbindungs-Port der Datenbank.

Standard: 1521

SAM-Oracle-Servicename

Der lokale Net-Servicename für die Zieldatenbank. Der lokale Net-Servicename wird normalerweise mithilfe des Oracle-Netzwerkkonfigurationsassistenten konfiguriert.

Standard: orcl

Eigentümer der SAM-Datenbanktabelle

Der Standardanwender, den CA SAM verwendet, um eine Verbindung mit der Datenbank herzustellen.

CA SAM SQL Server-Datenbankkonfigurationseinstellungen

Wenn Sie SQL Server als Datenbank für CA MDB verwenden, können Sie nach der Installation des Produkts die Einstellungen für den CA SAM SQL Server-Datenbankserver ändern.

Die folgenden Felder bedürfen einer Erklärung:

CA SAM-Server

Der Name des Servers, auf dem CA SAM installiert ist.

MS SQL Server-Instanz

Der SQL Server-Instanzenname. Diese Einstellung gilt, wenn die CA SAM-Datenbank auf einer benannten Instanz installiert ist.

MS SQL Server-Anmeldung

Der Anwendername zum Herstellen einer Verbindung mit der Zieldatenbank. Der Anwendername muss über in SQL Server zugewiesene Berechtigungen für die Systemadministratorrolle verfügen.

Standard: sa

MS SQL Server-TCP/IP-Port

Der Verbindungs-Port der Datenbank.

Standard: 1433

Datenbankname

Der Datenbankname für die CA SAM-Datenbank.

SAM-Datenbankeigentümer

Der Standardanwender, den CA SAM verwendet, um eine Verbindung mit der Datenbank herzustellen.

Standard: dbo

Konfigurationseinstellungen für den Webserver

Nach der Installation des Produkts können Sie die Einstellungen für den Webserver ändern.

Die folgenden Felder bedürfen einer Erklärung:

Webserver oder IP/Host des Lastenausgleichsmoduls

Die Installation von CA APM legt dieses Feld standardmäßig als Hostnamen des Webservers fest.

- In einer Umgebung mit einem einzelnen Webserver können Sie den Hostnamen oder die IP-Adresse des Webservers eingeben.
- In einer Umgebung mit mehreren Webservern können Sie entweder den Hostnamen des Webservers oder die IP-Adresse des Lastenausgleichs eingeben.

Hinweis: Der Webserver kann im Domain Name System (DNS) unter einem anderen Namen registriert werden als der registrierte Hostname des Webservers. Geben Sie in diesem Fall den anderen Namen im Feld an.

Authentifizierungs-Zeitüberschreitung

Zeitdauer in Millisekunden, die Anwender inaktiv sein können, bevor sie automatisch aus dem Produkt abgemeldet werden und sich wieder anmelden müssen.

Standard: 3600000 (6 Minuten)

Statusdaten

Die temporären Anzeigedaten, die auf der Serverseite für jeden Anwender gespeichert sind, bis der Anwender sich abmeldet. Diese Daten können entweder in der Datenbank oder auf dem Dateisystem des Webservers gespeichert werden. Der Wert von "Statusdaten" kann "SERVER" (FileSystem) oder "DATENBANK" sein.

Zeitlimit für Zwischenspeicher

Das abgelaufene Zeitlimit für zwischengespeicherte Dateien, die aus dem Speicher gelöscht werden sollen.

Wenn ein Anwender mit Anzeigedaten angemeldet ist, werden Dokumente im Systemspeicher (Zwischenspeicher) gespeichert. Wenn der Anwender sich nicht auf diese Dokumente bezieht, dann laufen Dokumente ab. Nach einiger Zeit werden diese Dokumente gelöscht. Das Zeitlimit ist das "Zeitlimit für Zwischenspeicher".

Zahl des Ergebnisses für automatische Vervollständigung

Die Anzahl der Werte, die in den Drop-down-Listen zur automatischen Vervollständigung angezeigt werden sollen. In Feldern mit Listen kann der Anwender einen Wert eingeben, und das Produkt gibt eine Liste der übereinstimmenden Werte an. Der Anwender kann dann einen Wert aus dieser Liste zur automatischen Vervollständigung auswählen.

Hinweis: Wenn Sie eine niedrige Zahl für diesen Parameter festlegen, ist die Liste zur automatischen Vervollständigung möglicherweise nicht hilfreich, da der Anwender den größten Teil des Wertes eingeben muss, bevor er in der Liste angezeigt wird. Wenn Sie eine hohe Zahl für diesen Parameter festlegen, dann funktioniert die Liste möglicherweise langsam.

Startseite

Die standardmäßige CA APM-Startseite, die geöffnet wird, nachdem der Anwender sich angemeldet hat.

SM-Webservice-Protokoll

Das Protokoll, das verwendet wird, um auf den Storage Manager-Service zuzugreifen.

Der Storage Manager-Service stellt Dateispeicherungsfunktionen für andere Produktkomponenten bereit. Wenn die anderen Komponenten mit dem Storage Manager-Service interagieren möchten, dann verwenden die Komponenten dieses Protokoll.

SM-Webservice-Port

Der Port, auf dem der Storage Manager-Service ausgeführt wird.

Dieser Port ist der HTTP-Port, auf dem der Storage Manager-Service gehostet wird. Der Standardport ist 80. Wenn der Storage Manager-Service konfiguriert wird, um auf einem anderen Port zu hosten, dann wird diese Portnummer angezeigt.

EEM-Backend

Der Name des Servers, auf dem CA EEM installiert ist. Dieser Wert wird während der Installation aufgefüllt.

Server für den Berichterstellungs-Webservice

Der CA Business Intelligence-Servername und -Port. Dieser Wert wird während der Installation aufgefüllt.

Zeitlimit für Berichterstellung

Das Zeitlimit in Sekunden für eine Verbindung zum CA Business Intelligence-Webservice (für die Berichterstellung).

Berichterstellungsname

Der Name der CA Business Intelligence-Engine (für die Berichterstellung). Dieser Name ist immer "Allegheny Reporting Engine".

Berichterstellungsanwender

Der CA Business Intelligence-Anwender (für die Berichterstellung) mit Administratorrechten.

Berichterstellungskennwort

Das Kennwort für den Berichterstellungsanwender.

Externe AuthHeader

Dieser Header funktioniert mit der externen Einstellung des Authentifizierungstyps auf der CA EEM-Konfiguration. Der externe Authentifizierungsmechanismus legt Informationen im HTTP-Header fest, die die CA APM-Webseiten erhalten sollen. Ein Teil der Informationen ist die Anwender-ID. Der externe AuthHeader ist der Name der variablen externen Authentifizierung, die den Wert der Anwender-ID festlegt. Die Einstellung des externen AuthHeader muss mit der konfigurierten Einstellung in der externen Authentifizierung übereinstimmen, für die die Anwender-ID angegeben ist.

Absenderadresse

Die E-Mail-Adresse des Absenders für die Benachrichtigungen, die vom Event-Service gesendet werden.

Empfängerliste

Die Liste der Empfänger, die die E-Mail-Benachrichtigungen über Issues vom Event-Service erhalten.

CC-Liste

Die Liste der Empfänger in der CC-Liste, die die E-Mail-Benachrichtigungen über Issues vom Event-Service erhalten.

BCC-Liste

Die Liste der Empfänger in der BCC-Liste, die die E-Mail-Benachrichtigungen über Issues vom Event-Service erhalten.

E-Mail-Betreff

Die Betreffzeile in den E-Mail-Benachrichtigungen über Issues, die der Event-Service an die Empfänger in der Empfängerliste, CC-Liste und BCC-Liste sendet.

Anmerkung Wenn Sie die Einstellung unter "Verwaltung", "Systemkonfiguration", "Webserver für das Webserver-Protokoll" oder den Webserver oder "Lastenausgleichs-IP/Host" ändern, müssen Sie den Windows-Dienst für CA Asset Portfolio Management - Export-Service neu starten.

Konfigurationseinstellungen für den Anwendungsserver

Nach der Installation des Produkts können Sie die Einstellungen für den Anwendungsserver ändern.

Die folgenden Felder bedürfen einer Erklärung:

Anwendungsserver oder IP/Host des Lastenausgleichsmoduls

Die Installation von CA APM legt dieses Feld standardmäßig als Hostnamen des Anwendungsservers fest.

- In einer Umgebung mit einem einzelnen Anwendungsserver können Sie den Hostnamen oder die IP-Adresse des Anwendungsservers eingeben.
- In einer Umgebung mit mehreren Anwendungsservern können Sie entweder den Hostnamen des Anwendungsservers oder die IP-Adresse des Lastenausgleichs eingeben.

Hinweis: Der Anwendungsserver kann im Domain Name System (DNS) unter einem anderen Namen registriert werden als der registrierte Hostname des Anwendungsservers. Geben Sie in diesem Fall den anderen Namen im Feld an.

Authentifizierungs-Zeitüberschreitung

Zeitdauer in Millisekunden, die Anwender inaktiv sein können, bevor sie automatisch aus dem Produkt abgemeldet werden und sich wieder anmelden müssen.

Standard: 3600000 (6 Minuten)

EEM-Backend

Der Name des Servers, auf dem CA EEM installiert ist. Dieser Wert wird während der Installation aufgefüllt.

USM-Webservice-URL

Die URL für den USM-Webdienst. Dieser Wert wird verwendet, wenn das Produkt mit CA Service Catalog oder CA Service Desk Manager integriert wird.

Anmerkung: Wenn Sie die Einstellung unter "Verwaltung", "Systemkonfiguration", "Anwendungsserver für das Webserver-Protokoll" oder den Anwendungsserver oder "Lastenausgleichs-IP/Host" ändern, müssen Sie die folgenden Windows-Dienste neu starten:

- CA Asset Portfolio Management - Export-Service
- CA Asset Portfolio Management - Event-Service
- CA Asset Portfolio Management - HW-Abgleichs-Engine
- CA Asset Portfolio Management - LDAP Import Service

Konfigurationseinstellungen für die Hardware-Abgleichs-Engine

Nach der Installation des Produkts können Sie die Einstellungen für die Hardware-Abgleichs-Engine ändern.

Die folgenden Felder bedürfen einer Erklärung:

Aufbewahrung der Nachrichtenwarteschlange

Anzahl der Tage, an denen Datensätze in der Nachrichtenwarteschlange bleiben, bevor die Hardware-Abgleichs-Engine diese leert.

Standard: 7

Anzahl gesperrter Datensätze aktualisieren

Feineinstellung für die Engine-Performance, die die Einstellung "Sperrintervall" verwendet. Die Anzahl der Datensätze, die die Hardware-Abgleichs-Engine hinzufügt oder aktualisiert, bevor die Sperre für den Abgleichsregel-Datensatz aktualisiert wird. Wenn die Sperre nicht innerhalb der Anzahl Sekunden, die in der Einstellung "Sperrintervall" festgelegt ist, aktualisiert wird, ist der Abgleichsregel-Datensatz für eine andere Hardware-Abgleichs-Engine verfügbar.

Standard: 100

Lock Stale Interval

Feineinstellung für die Engine-Performance, die die Einstellung "Anzahl gesperrter Datensätze aktualisieren" verwendet. Wenn die Sperre für die Abgleichsregel nicht aktualisiert wird, ist dies der Zeitraum (in Sekunden), nach dem ein Abgleichsregel-Datensatz für eine andere Hardware-Abgleichs-Engine verfügbar wird.

Standard: 600

Authentifizierungs-Zeitüberschreitung für den Webservice

Zeitdauer in Millisekunden, die Anwender inaktiv sein können, bevor sie automatisch aus dem Dienst abgemeldet werden und sich wieder anmelden müssen.

Standard: 3600000 (6 Minuten)

Verarbeitungsmodus

Gibt an, ob die Hardware-Abgleichs-Engine kontinuierlich arbeitet. Das Produkt unterstützt folgende Optionen:

0

Verarbeitung in kontinuierlichem Abgleichsmodus.

Engine-Wartezeit

Zeit (in Millisekunden), die die Hardware-Abgleichs-Engine zwischen Verarbeitungszyklen wartet.

Standard: 300000 (5 Minuten)

Zeit für erneute Verbindungsherstellung

Zeit (in Millisekunden), die die Hardware-Abgleichs-Engine zwischen Verbindungsversuchen mit der Datenbank wartet.

Standard: 60000 (1 Minute)

Engine-Debug-Ebene

Debug-Ebene für die Nachrichtenwarteschlange. Die Ebenen sind "Schwerwiegend", "Fehler", "Warnung", "Info" und "Debug".

Standard: Schwerwiegend

Webservice-Batchgröße

Anzahl der Datensätze, die gleichzeitig zum Webservice gesendet werden, um Aktualisierungen zu verarbeiten.

Standard: 50

Ausstehende Änderungsspeicherung

Anzahl der Tage, während denen ausstehende Änderungsanfragen in der Warteschlange bleiben, bevor die Hardware-Abgleichs-Engine diese leert. Diese Einstellung wirkt sich auf jeden Mandanten aus, der von der Hardware-Abgleichs-Engine verarbeitet wird.

Standard: 7

Weitere Informationen:

Hardware-Abgleichs-Engine (siehe Seite 114)

CA EEM-Konfigurationseinstellungen

Nach der Installation des Produkts können Sie die Einstellungen für CA EEM ändern.

Die folgenden Felder bedürfen einer Erklärung:

Authentifizierungstyp

Zugelassener Authentifizierungstyp:

- **Formular**. Ein Anwender wird nach Anwendername und Kennwort gefragt, um sich beim Produkt anmelden zu können.
- **Windows-Integration**. Ein bereits bei der Windows-Domäne angemeldeter Anwender kann auf das Produkt zugreifen, ohne zusätzliche Anmeldeinformationen angeben zu müssen.
- **Extern**. Ein Anwender wird von einem externen Zugriffsverwaltungssystem, z. B. CA SiteMinder, authentifiziert.

Standard: Formular

Kennwort "uapmadmin"

Kennwort für den uapmadmin-Anwender, um auf die Web- und Anwendungsserver zuzugreifen.

Export-Service-Konfigurationseinstellungen

Nach der Installation des Produkts können Sie die Einstellungen für den Export-Service ändern.

Die folgenden Felder bedürfen einer Erklärung:

Bedarfsgesteuerter Anfragezeitraum

Zeit (in Millisekunden), die der Export-Service zwischen Verarbeitungszyklen bedarfsgesteuerter Anfragen wartet.

Standard: 5000 (5 Sekunden)

Bedarfsgesteuerte maximale Threads

Anzahl der bedarfsgesteuerten Verarbeitungs-Threads.

Standard: 2

Zeitraum für geplante Anfragen

Häufigkeit (in Millisekunden) der Verarbeitungszyklen für geplante Anfragen.

Standard:7200000 (2 Stunden)

SMTP Server

E-Mail-Servername.

Authentifizierungs-Zeitüberschreitung

Zeitdauer in Millisekunden, die Anwender inaktiv sein können, bevor sie automatisch aus dem Produkt abgemeldet werden und sich wieder anmelden müssen.

Standard: 360000 (6 Minuten)

Startzeit der Bereinigung

Uhrzeit (24-Stunden-Format, Weltzeit), zu der der Bereinigungs-Thread startet.

Standard: 5 (17:00 Uhr Weltzeit)

Batch-Größe für Suche

Maximale Anzahl von Datensätzen, die für jede Suche in einer einzelnen Exportanfrage zurückgegeben werden. Eine Änderung des Standardwerts kann sich auf die Performance auswirken. Ein niedrigerer Wert kann z. B. die Anzahl von Webservice-Aufrufen vergrößern, die zum Abrufen aller Daten erforderlich ist; bei einem höheren Wert kann es länger dauern, bis alle Datensätze gesammelt sind.

Standard: 2000

SM-Webservice-Protokoll

Das Protokoll, das verwendet wird, um auf den Storage Manager-Service zuzugreifen.

SM-Webserviceport

Der Port, auf dem der Storage Manager-Service ausgeführt wird.

E-Mail-Adresse für Exportservice

Die E-Mail-Adresse, die der Export-Service für Benachrichtigungen verwendet.

Data Importer-Konfigurationseinstellungen

Nach der Installation des Produkts können Sie die Einstellungen für Data Importer ändern.

Die folgenden Felder bedürfen einer Erklärung:

Authentifizierungs-Zeitüberschreitung

Zeitdauer in Millisekunden, die Anwender inaktiv sein können, bevor sie automatisch von der Komponente abgemeldet werden und sich wieder anmelden müssen.

Standard: 3600000 (6 Minuten)

Maximale Batch-Datensatzgröße

Maximale Anzahl von Datensätzen in einem Data Importer-Batch.

Standard: 50

Konfigurationseinstellungen der Data Importer-Engine

Nach der Installation des Produkts können Sie die Einstellungen für die Data Importer-Engine ändern.

Die folgenden Felder bedürfen einer Erklärung:

SMTP-Serverwert

Der E-Mail-Servername.

Maximale Threads nach Bedarf

Die maximale Anzahl der Data Importer-Engine-Threads, die gleichzeitig ausgeführt werden können.

Standard: 3

Zeitraum für geplante Anfragen

Die Zeit, die die Data Importer-Engine wartet, bevor geplante Importanforderungen, die noch ausstehend sind, geprüft werden. Dieser Wert bezieht sich nur auf geplante Datenimporte.

Standard: 60000 (60 Sekunden)

Bedarfsgesteuerter Anfragezeitraum

Die Zeit, die die Data Importer-Engine wartet, bevor Importanforderungen nach Bedarf, die noch ausstehend sind, geprüft werden. Dieser Wert bezieht sich nur auf Datenimporte nach Bedarf.

Standard: 60000 (60 Sekunden)

Max. Batch-Datensatz-Größe

Maximale Anzahl von Datensätzen in einem Data Importer-Engine-Batch.

Standard: 3

Konfigurationseinstellungen für den LDAP Data Import and Sync Service

Nach der Installation des Produkts können Sie die Einstellungen für den LDAP Data Import and Sync Service ändern.

Die folgenden Felder bedürfen einer Erklärung:

DB-Überprüfungszeit

Zeit (in Millisekunden), die der Service zum Überprüfen des Status (aktiv oder Ruhemodus) benötigt. Wenn der Status aktiv ist, beginnt der Service mit dem Import von Daten.

EEM-Backend

Der Name des Servers, auf dem CA EEM installiert ist. Dieser Wert wird während der Installation aufgefüllt.

CORA-Konfigurationseinstellungen

Nach der Installation des Produkts können Sie die Einstellungen für CORA (CA APM-Registrierungsservice) ändern.

Die folgenden Felder bedürfen einer Erklärung:

Hinweis: Änderungen an den gemeinsamen Parametern wirken sich auf den Webserver, WCF-Service, Hardware-Abgleich und die Anwendungsserverkomponenten aus. Änderungen an den Parametern des Registrierungsservice wirken sich auf die Komponente des Registrierungsservice aus.

(Common) CORA aktivieren

Aktiviert CORA-Funktionen (Common Object Registration API) für den Webserver, WCF-Service, Hardware-Abstimmung und die Anwendungsserverkomponenten.

Standard: False

(Common) CORA-ID-Generierung aktivieren

Ermöglicht es den CORA-Tabellen, die nächste CORA-ID für einen neuen Datensatz für den Webserver, WCF-Service, Hardware-Abstimmung und die Anwendungsserverkomponenten abzurufen.

Standard: True

(Registrierungsservice) CORA aktivieren

Aktiviert die CORA-Funktionen (Common Object Registration API) mithilfe des Registrierungsservice für alle CA APM-Komponenten.

Standard: True

(Registrierungsservice) CORA-ID-Generierung aktivieren

Ermöglicht es den CORA-Tabellen, die nächste CORA-ID für einen neuen Datensatz abzurufen, indem der Registrierungsservice für alle CA APM-Komponenten verwendet wird.

Standard: False

Konfigurationseinstellungen für den Storage Manager Service

Nach der Installation des Produkts können Sie die Einstellungen für den Storage Manager Service ändern.

Die folgenden Felder bedürfen einer Erklärung:

Startzeit der Bereinigung

Uhrzeit (24-Stunden-Format), zu der der Storage Manager Service mit dem Löschen unbenutzter Dateien beginnt.

Authentifizierungs-Zeitüberschreitung

Zeitdauer in Millisekunden, die Anwender inaktiv sein können, bevor sie automatisch aus dem Dienst abgemeldet werden und sich wieder anmelden müssen.

Standard: 3600000 (6 Minuten)

Konfigurationseinstellungen für den Event-Service

Nach der Installation des Produkts können Sie die Einstellungen für den Event-Service ändern.

Die folgenden Felder bedürfen einer Erklärung:

Provider-URL

Die URL für den Zugriff auf den Workflow-Provider (z. B. CA Process Automation).

Beispiel: Die folgenden URLs sind die standardmäßigen URLs der CA Process Automation-Workflow-Webservices:

```
http://<wf_hostname>:<wf_tomcat_port>/itpam/soap
```

Provider-Authentifizierungstyp

Der Authentifizierungstyp (Anwender oder CA EEM), der für den Event-Service verwendet wird.

Standard: Anwender (CA EEM-Authentifizierung wird derzeit für den Event-Service nicht unterstützt.)

Provider-Anwendername

Die Anwender-ID für das Anmelden beim Workflow-Provider.

Provider-Kennwort

Das Anwenderkennwort für das Anmelden beim Workflow-Provider.

Provider-Prozesspfad

Der Pfad für den Zugriff auf die Startanforderungsformulare für den Workflow-Provider. Diese Formulare müssen für die CA APM-Integration mit dem Workflow-Provider verfügbar sein. Weitere Informationen finden Sie in der Workflow-Provider-Dokumentation.

Standard: /

Anzahl der zu verarbeitenden Events

Die maximale Anzahl der Events, die von einem Webservice-Aufruf verarbeitet werden.

Standard: 2000

Uhrzeit der Event-Bereinigung (in Stunden, MEZ)

Die Uhrzeit (24-Stunden-Format, MEZ), zu der CA APM die zum Löschen markierten Event-Definitionen bereinigt.

Standard: 5 (17:00 Uhr MEZ)

Ist CMDB-Audit-Freigabe erforderlich

Der Indikator, der die Audit-Freigabe mit der CMDB ermöglicht.

Die allgemeinen Datenbanktabellen von CMDB können von mehreren Anwendungen verwendet werden. Zum Beispiel wird die Tabelle "ca_contact" von CA APM, CA Service Catalog und CA Service Desk Manager verwendet, wenn sie integriert sind. Eine Audit-Tabelle verwaltet die Änderungen, die an diesen allgemeinen Tabellen vorgenommen wurden. Wenn eine Änderung an einem CMDB-Objekt in CA APM vorhanden ist und wenn dieser Wert auf "true" festgelegt ist, dann wird das Änderungs-Audit in der CMDB-Audit-Tabelle bereitgestellt.

Absenderadresse

Die E-Mail-Adresse des Absenders für die Benachrichtigungen, die vom Event-Service gesendet werden.

Empfängerliste

Die Liste der Empfänger, die die E-Mail-Benachrichtigungen über Issues vom Event-Service erhalten.

CC-Liste

Die Liste der Empfänger in der CC-Liste, die die E-Mail-Benachrichtigungen über Issues vom Event-Service erhalten.

BCC-Liste

Die Liste der Empfänger in der BCC-Liste, die die E-Mail-Benachrichtigungen über Issues vom Event-Service erhalten.

E-Mail-Betreff

Die Betreffzeile in den E-Mail-Benachrichtigungen über Issues, die der Event-Service an die Empfänger in der Empfängerliste, CC-Liste und BCC-Liste sendet.

Intervall zwischen Überprüfung der eingetretenen Events (in Millisekunden)

Die Zeit (in Millisekunden), die zwischen CA APM-Datenbanküberprüfungen auf Feld-Changes bezüglich definierter Events vergeht.

Wenn SAM-Funktionen aktiviert sind, stellen Sie sicher, dass dieser Parameter auf 30000 festgelegt ist. Wenn SAM-Funktionen nicht aktiviert sind, stellen Sie sicher, dass dieser Wert mit der Einstellung in der Event-Service-Konfigurationsdatei übereinstimmt.

Standard (ohne CA SAM-Implementierung): 3600000 (1 Stunde)

Standard (mit CA SAM-Implementierung): 30000 (30 Sekunden)

Intervall zwischen Überprüfung der ausgelösten Events (in Millisekunden)

Zeit (in Millisekunden), die zwischen CA APM-Datenbanküberprüfungen auf ausgelöste Events vergeht, die an den Workflow-Provider gesendet werden müssen.

Wenn SAM-Funktionen aktiviert sind, stellen Sie sicher, dass dieser Parameter auf 60000 festgelegt ist. Wenn SAM-Funktionen nicht aktiviert sind, stellen Sie sicher, dass dieser Wert mit der Einstellung in der Event-Service-Konfigurationsdatei übereinstimmt.

Standard (ohne CA SAM-Implementierung): 3600000 (1 Stunde)

Standard (mit CA SAM-Implementierung): 60000 (60 Sekunden)

Intervall zwischen Statusaktualisierung der ausgelösten Events (in Millisekunden)

Die Zeit (in Millisekunden), die zwischen CA APM-Aktualisierungen des Status ausgelöster Events vergeht, die an den Workflow-Provider gesendet wurden.

Wenn SAM-Funktionen aktiviert sind, stellen Sie sicher, dass dieser Parameter auf 60000 festgelegt ist. Wenn SAM-Funktionen nicht aktiviert sind, stellen Sie sicher, dass dieser Wert mit der Einstellung in der Event-Service-Konfigurationsdatei übereinstimmt.

Standard (ohne CA SAM-Implementierung): 3600000 (1 Stunde)

Standard (mit CA SAM-Implementierung): 60000 (60 Sekunden)

Intervall zwischen der Aktualisierung des Asset-Kontakts (in Millisekunden)

Die Zeit (in Millisekunden), die zwischen CA APM-Aktualisierungen von Asset-Kontakten in der CA CMDB vergeht.

Standard: 43200000 (12 Stunden)

CA SAM-Statusaktualisierungshäufigkeit

Die Häufigkeit für das Aktualisieren des Status von CA SAM-Importjobs in der MDB (in Millisekunden).

Standard: 120000 (120 Sekunden)

Maximale Threads nach Bedarf

Die maximale Anzahl der Threads für das Bearbeiten der Datensynchronisation zwischen CA APM und CA SAM. Der Standardwert (Null) zeigt an, dass das System die erforderliche Anzahl der Threads abhängig von der System-Hardware-Konfiguration erstellt. Jeder Wert, der nicht der Standardwert ist, verwendet unabhängig von der Systemkonfiguration die gleiche Anzahl der Threads.

Standard: 0

Benachrichtigungs-E-Mail für CA SAM-Events

Die E-Mail-Adresse des CA APM-Administrators, an die Benachrichtigungen über die CA SAM-Datensynchronisation gesendet werden.

Autorisierungstoken

Das Token, das die Kommunikation zwischen dem CA APM-Event-Service und dem CA SAM-Import- und Export-Service einrichtet. Dieser Wert muss mit der Konfigurationseinstellung des CA SAM-Import- und Export-Service übereinstimmen.

Hinweis: Wenn Sie diesen Wert ändern, müssen Sie den Wert des Autorisierungstokens für den CA SAM-Import- und Export-Service auf dem CA SAM-Server aktualisieren, damit dieser Wert übereinstimmt.

Hinweis: Weitere Informationen über Ereignisse und Benachrichtigungen finden Sie im *Benutzerhandbuch*.

Asset Management-System (AMS)

Nach der Installation des Produkts können Sie die Einstellungen für das Asset Management-System (AMS) ändern.

Wichtig! Die Tomcat-Portnummer für CA APM ist in der Standardeinstellung 9080. Wenn ein anderes in CA APM integriertes Produkt diese Portnummer verwendet, ändern Sie die Portnummer in CA APM, um einen Konflikt zu verhindern.

Die folgenden Felder bedürfen einer Erklärung:

Tomcat-Anschluss

Port, der für den Apachen Tomcat-Server verwendet werden soll, der das AMS verarbeitet.

Standard: 9080

Hinweis: Sie müssen zunächst den Port in der Apache Tomcat-Konfigurationsdatei aktualisieren, bevor Sie die Einstellung im Produkt ändern. Informationen über die Aktualisierung der Apache Tomcat-Konfigurationsdatei finden Sie im *Implementierungshandbuch*.

Konfigurationseinstellungen für WCF-Service

Nachdem Sie das Produkt installiert haben, können Sie die Einstellungen für die Servicekomponente "Windows Communications Foundation (WCF)" ändern.

Die folgenden Felder bedürfen einer Erklärung:

IP/Host des WCF-Serviceservers des Lastenausgleichs

Die Installation von CA APM legt dieses Feld standardmäßig als Hostnamen des WCF-Service-Servers fest.

- In einer Umgebung mit einem einzelnen WCF-Service-Server können Sie den Hostnamen oder die IP-Adresse des WCF-Service-Servers eingeben.
- In einer Umgebung mit mehreren WCF-Service-Servern können Sie entweder den Hostnamen des WCF-Service-Servers oder die IP-Adresse des Lastenausgleichs eingeben.

Hinweis: Der WCF-Service-Server kann im Domain Name System (DNS) unter einem anderen Namen registriert werden als der registrierte Hostname des WCF-Service-Servers. Geben Sie in diesem Fall den anderen Namen im Feld an.

Authentifizierungs-Zeitüberschreitung (in Millisekunden)

Zeitdauer in Millisekunden, die Anwender inaktiv sein können, bevor sie automatisch aus dem Dienst abgemeldet werden und sich wieder anmelden müssen.

Standard: 3600000 (6 Minuten)

Grenzwert für Vorgang

Die maximale Anzahl der Datensätze, die der Client oder der Server senden kann oder die an den Client oder an den Server zurückgegeben werden können. Wenn Sie die Suchmethode von einem WCF-Client-Programm abrufen, stellt dieser Wert die maximale Anzahl der Datensätze dar, die an Sie zurückgegeben werden können. Wenn Sie die Erstellungsmethode abrufen, stellt dieser Wert die maximale Anzahl der Datensätze dar, die Sie gleichzeitig senden können.

EEM-Backend

Der Name des Servers, auf dem CA EEM installiert ist. Dieser Wert wird während der Installation aufgefüllt.

SAM - Import-Treiber - Konfigurationseinstellungen

Nach der Installation des Produkts können Sie die Einstellungen für den CA SAM-Import-Treiber ändern.

Die folgenden Felder bedürfen einer Erklärung:

Server

Der Name des Servers, auf dem die CA SAM-Import-Treiberkomponente installiert ist.

Anwendername

Der Anwendername, der erforderlich ist, um Datensätze mit dem Data Importer hinzuzufügen, zu ändern oder zu löschen.

ITAM-Stammverzeichnis

Der Pfad zum Stammverzeichnis, wo das Produkt installiert ist.

Dateipfad

Der Pfad zum Stammverzeichnis, wo CA SAM-Exportdateien importiert werden.

Beispiel: *[ITAM-Stammverzeichnis]*\ITAM\Import Driver\Input

Ausführbarer Pfad von Data Importer

Der Pfad zur ausführbaren Datei von Data Importer (ITAM Data Importer.exe).

Beispiel: *[ITAM-Stammverzeichnis]*\ITAM\Data Importer\ITAM Data Importer.exe

CA SAM-Servername

Der Name des Servers, auf dem CA SAM installiert ist.

Konfigurationseinstellungen von Software Asset Management

Nach der Installation des Produkts können Sie die Einstellungen für Software Asset Management ändern.

Die folgenden Felder bedürfen einer Erklärung:

URL des CA SAM-Web-Client

Die URL für die CA SAM-Startseite.

Webservice-URL für Import/Export von CA SAM

Die URL für den CA SAM-Webdienst. Verwenden Sie das folgende Format:

`http://[CA SAM-`*`Systemname]`*`:`*`[Portnummer]`*`/SAMImportExportService/Service.svc`

a. Ersetzen Sie [CA SAM-Systemname] durch den Namen des CA SAM-Servers.

b. Ersetzen Sie [Portnummer] durch die Portnummer, wo der CA SAM-Import- und Export-Service gehostet wird.

SAM-Funktionen aktivieren

Flag, das Software Asset Management-Funktionen aktiviert. Wenn Sie über eine vorherige Integration mit CA Software Compliance Manager (CA SCM) verfügt haben, werden die CA SCM-Felder aus der CA APM-Benutzeroberfläche entfernt.

Standard: Nicht ausgewählt

Hinzufügen von Komponentenservern

Wichtig! Überprüfen Sie, dass der Anwender, der diesen Task durchführt, einer Rolle angehört, für die der Zugriff auf die Systemkonfiguration aktiviert ist.

Nach der Installation des Produkts können Sie zusätzlichen Servern Komponenten hinzufügen, um eine optimale Performance zu erzielen und die Skalierbarkeit zu ermöglichen, die ein wachsendes Unternehmen benötigt. Sie können die folgenden Komponenten auf einem oder mehreren Servern installieren:

- Webserver
- Anwendungsserver
- Hardware-Abgleichs-Engine
- Data Importer
- WCF
- Data Importer-Engine

So fügen Sie einen Produktkomponentenserver hinzu:

1. Klicken Sie auf "Verwaltung", "Systemkonfiguration".
2. Wählen Sie im linken Bereich die Produktkomponente aus.
3. Geben Sie die erforderlichen Serververbindungsinformationen im Abschnitt "Komponente zu Server hinzufügen" ein, einschließlich des Administratoranwendernamens und -kennworts für den Server.
4. Klicken Sie auf "Hinzufügen".

   Der Server wird der Liste der Komponentenserver hinzugefügt.
5. Geben Sie die Konfigurationseinstellungen für den neuen Komponentenserver ein:
   - Webserver
   - Anwendungsserver
   - Hardware-Engine
   - Data Importer (siehe Seite 157)
6. Klicken Sie auf "Speichern".

   Die Konfigurationseinstellungen für die Komponente werden für den neuen Server gespeichert.

   Hinweis: Installieren Sie CA APM auf dem Server, den Sie gerade hinzugefügt haben. Hinweis: Informationen zur Installation finden Sie im *Implementierungshandbuch*.

Kapitel 6: So sichern Sie CA APM-Daten mit Filtern

Dieses Kapitel enthält folgende Themen:

So sichern Sie CA APM-Daten mit Filtern

Sie können CA APM-Datensicherheit einrichten, indem Sie Datenfilter erstellen. Sie verwenden die Datenfilter, um die Daten einzuschränken, die Anwender und Anwenderrollen anzeigen, erstellen oder ändern können. Anwender können nur vom Filter angegebene Daten anzeigen, erstellen oder ändern. Sie können Filter für beliebige primäre Objekte erstellen:

- Asset
- Modell
- Rechtsdokument
- Kontakt
- Unternehmen
- Lokation
- Organisation
- Site

  Hinweis: Sie können keinen Filter für ein sekundäres Objekt erstellen, das in der Listenverwaltung enthalten ist. Zum Beispiel können Sie Assets (primäres Objekt) filtern, die auf der Kostenstelle (sekundäres Objekt) basieren, sodass nur Assets angezeigt werden, die zu einer bestimmten Kostenstelle gehören. Allerdings können auf alle Kostenstellen zugegriffen werden. Um den Zugriff auf Kostenstellen (oder andere sekundäre Objekte) zu beschränken, weisen Sie den Anwender einer Konfiguration zu, die keinen Zugriff auf diese Objekte zulässt.

Als Systemadministrator definieren Sie Filter, die den Datenzugriff auf folgende Weise beschränken:

- Daten basierend auf den aktuellen Anwender (Kontakt) beschränken.

  Definieren Sie zum Beispiel einen Filter, der Assets nach der Kostenstelle des Kontakts beschränkt. Wenn Sie den Filter auf alle Anwender anwenden, werden die Assets, die auf der Kostenstelle des Anwenders basieren, dynamisch gefiltert. Wenn die Kostenstelle des Kontakts geändert wird, filtert das Produkt automatisch die Assets für die neue Kostenstelle.

- Daten basierend auf festen Werten beschränken.

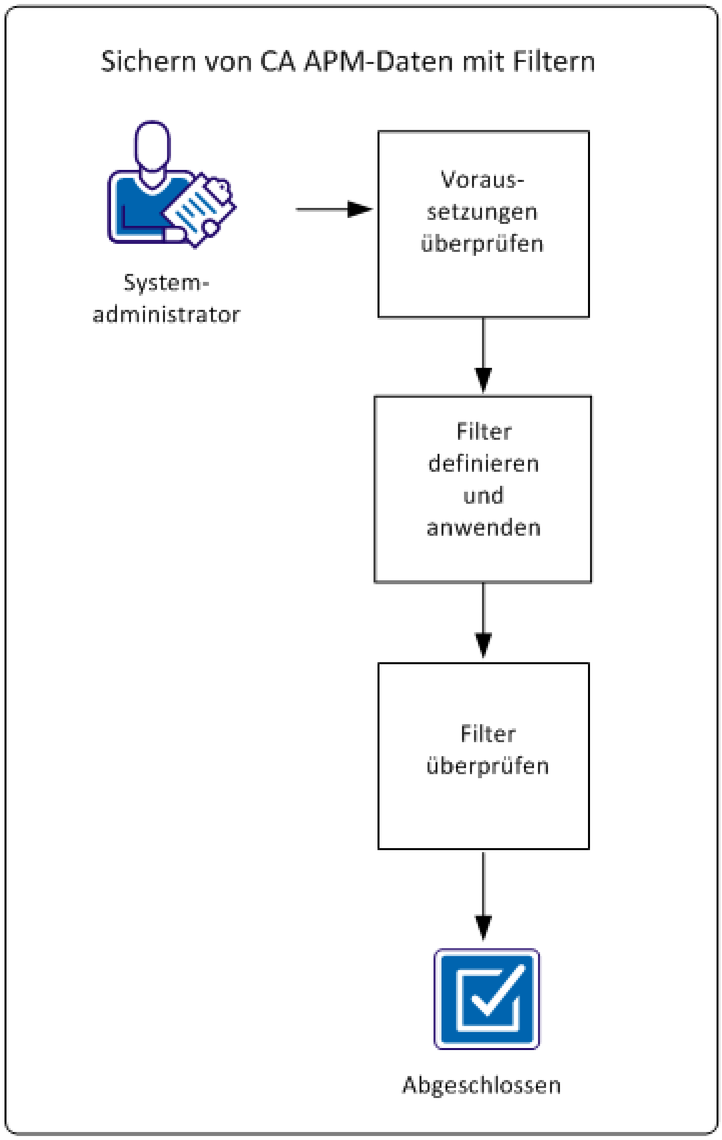
  Zum Beispiel erlauben Sie es einem Anwender, Assets der Kostenstelle "Entwicklung" anzuzeigen. "Entwicklung" ist ein fester Wert. Wenn die Kostenstelle geändert wird, wird die Kostenstelle nicht automatisch im Filter geändert.

Die Daten, die mit den Filterkriterien übereinstimmen, sind zugreifbar, um Anwender zu filtern.

Hinweis: Sie können auch CA APM-Sicherheit einrichten, indem Sie die Benutzeroberfläche konfigurieren. Durch diese Konfiguration können Sie den Anwenderzugriff auf verschiedene Funktionen in CA APM steuern.

Wichtig! In diesem Szenario definiert der Systemadministrator die Filter. Allerdings kann der Administrator Berechtigungen für die Filterverwaltung an eine beliebige CA APM-Anwenderrolle erteilen.

Folgendes Diagramm veranschaulicht, wie ein Systemadministrator CA APM-Daten mit Filtern sichert.



Um CA APM-Daten zu filtern, führen Sie diese Schritte aus:

1. Überprüfen Sie die Voraussetzungen (siehe Seite 172).
2. Definieren Sie einen Filter, und wenden Sie ihn an (siehe Seite 172).
3. Überprüfen Sie den Filter (siehe Seite 176).

Beispiel: Filtern von Asset-Daten nach Kostenstelle

Sam, CA APM-Systemadministrator beim Unternehmen "Document Management Company", will sicherstellen, dass organisatorische Anforderungen der Datensicherheit erfüllt werden. Sam will den Anwenderzugriff auf die Asset-Datensätze des Unternehmens beschränken, sodass Anwender nur ihre eigenen Daten der Kostenstellen sehen. Sam erstellt einen Filter für "Asset" (Alle Familien) und weist den Filter bestimmten Anwendern zu. Sam überprüft, ob der Filter funktioniert, um die organisatorische Datensicherheit sicherzustellen.

Überprüfen der Voraussetzungen

Um sicherzustellen, dass Sie die Daten erfolgreich filtern können, stellen Sie sicher, dass Sie folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

1. Identifizieren Sie die Produktdaten, die Sie nach Anwender oder Rolle beschränken möchten.
2. Identifizieren Sie die Anwender und Rollen, die beschränkten Datenzugriff haben.

Definieren und Anwenden eines Filters

Definieren Sie einen Filter, und weisen Sie den Filter einer Rolle, einem Anwender oder einer Kombination aus Rollen und Anwendern zu. Das Produkt zeigt nur die Daten an, auf die der Anwender zugreifen darf.

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie auf "Verwaltung", "Filterverwaltung".
2. Klicken Sie links auf "Neuer Filter".

3. Geben Sie im Bereich "Filterinformationen" die erforderlichen und (bei Bedarf) die optionalen Informationen ein. Die folgenden Felder bedürfen einer Erklärung:

   Objekt

   Gibt die Objektdaten an, die Sie filtern möchten. Das Objekt, das Sie auswählen, legt die Felder fest, die Sie als Kriterien im Bereich "Filterkriterien" verwenden können.

   Hinweis: Wenn Sie "Modell" oder "Asset" auswählen, wählen Sie auch eine Familie aus. Wenn Sie "Rechtsdokument" auswählen, wählen Sie auch eine Vorlage aus. Der Filter wird auf Objekte angewendet, die zur Familie oder zur Vorlage gehören, die Sie ausgewählt haben. Zum Beispiel: Ein Filter für das Hardware-Asset-Objekt gilt für keine andere Asset-Familie.

   Wichtig! Sie können das Objekt, die Objektfamilie oder die Vorlage nicht ändern, nachdem Sie die Filterkriterien angegeben haben oder nachdem Sie den Filter gespeichert haben. Löschen Sie die Filterkriterien, um das Objekt zu ändern.

   Familie oder Rechtsdokumentvorlage

   Gibt die Familie für das Modell oder das Asset-Objekt an, oder gibt die Vorlage für das Rechtsdokumentobjekt an.

4. Geben Sie im Bereich "Filtersicherheit" Informationen für die Rollen- oder Anwendersicherheit ein.

   Wichtig! Wenn Sie Ihren Filter speichern, ohne dabei einen Anwender oder eine Rolle im Bereich "Filtersicherheit" auszuwählen, wird Ihr Filter auf keine Anwender angewendet.

5. Klicken Sie im Bereich "Filterkriterien" auf "Felder hinzufügen".

6. Wählen Sie ein Feld aus dem Dialogfeld aus, und klicken Sie auf "OK".

   Das Kriterium wird in der Liste "Filterkriterien" angezeigt.

7. Klicken Sie auf das Symbol "Datensatz bearbeiten" neben dem Kriterium, das Sie hinzugefügt haben.

8. Geben Sie Informationen ein, um das Filterkriterium für ein ausgewähltes Feld zu definieren. Die folgenden Felder bedürfen einer Erklärung:

   Linke Klammer

   Gibt das erste Kriterium in einer Gruppe von Kriterien an. Sie können Gruppen von Kriterien definieren, um die Logik des Filters zu steuern.

   Hinweis: Wenn Sie "Linke Klammer" auswählen, um das erste Kriterium in einer Gruppe zu definieren, dann wählen Sie "Rechte Klammer" für das letzte Kriterium in der Gruppe aus.

Zum Beispiel können Sie nach Assets mit dem Anlagenamen "OE001" oder sowohl nach der Asset-Familie "Computer" als auch nach dem Asset-Namen "Dell" filtern. In diesem Beispiel besteht die Gruppe aus zwei Kriterien. Die "Linke Klammer" wird für das erste Kriterium ausgewählt, das angibt, dass die Asset-Familie "Computer" ist. Die "Rechte Klammer" wird für das zweite Kriterium ausgewählt, das angibt, dass der Asset-Name "Dell" ist.

Feldname

Gibt die Felddaten an, die gefiltert werden.

Operator

Gibt den Filteroperator an, der verwendet werden soll, um Objektdaten zu filtern. Geben Sie für alle Operatoren, außer für "Has Value" (Hat einen Wert) und "Has No Value" (Hat keinen Wert), einen Wert in das Feld "Wert" ein.

Zum Beispiel können Sie Assets filtern, in denen der Asset-Name nicht gleich "OE001" ist und in denen die Asset-Familie gleich "Computer" ist.

Hinweis: Wenn Sie einen Operator und einen Wert angeben, beschränkt der Filter Daten, die auf einen festen Wert für den Feldnamen basieren. Bei diesem Filtertyp kann das Feld "Wert des Kontakts verwenden" nicht angewendet werden.

Wert des Kontakts verwenden

Gibt an, dass der Filter den Wert "Feldname" verwendet, der dem aktuellen Anwender zugeordnet ist.

Wenn Sie zum Beispiel dieses Kontrollkästchen aktivieren und die Kostenstelle "Feldname" auswählen, dann können die Anwender nur auf Produktdaten für ihre Kostenstelle zugreifen. Wenn Sie den Filter auf alle Anwender im Produkt anwenden, werden die Daten, die auf der Kostenstelle des Anwenders basieren, dynamisch gefiltert. Wenn die Kostenstelle geändert wird, filtert das Produkt automatisch die Daten für die neue Kostenstelle.

Hinweis: Wenn Sie dieses Kontrollkästchen aktivieren, beschränkt der Filter Daten, die auf dem Wert "Feldname" basieren, der dem aktuellen Anwender zugeordnet ist. Bei diesem Filtertyp können die Felder "Operator" und "Wert" nicht angewendet werden.

Rechte Klammer

Gibt das letzte Kriterium in einer Gruppe von Kriterien an. Sie können Gruppen von Kriterien definieren, um die Logik des Filters zu steuern.

Hinweis: Wenn Sie "Rechte Klammer" auswählen, um das letzte Kriterium in einer Gruppe zu definieren, dann wählen Sie "Linke Klammer" für das erste Kriterium in der Gruppe aus.

Zum Beispiel können Sie nach Assets mit dem Anlagenamen "OE001" oder sowohl nach der Asset-Familie "Computer" als auch nach dem Asset-Namen "Dell" filtern. In diesem Beispiel besteht die Gruppe aus zwei Kriterien. Die "Linke Klammer" wird für das erste Kriterium ausgewählt, das angibt, dass die Asset-Familie "Computer" ist. Die "Rechte Klammer" wird für das zweite Kriterium ausgewählt, das angibt, dass der Asset-Name "Dell" ist.

Connector

Gibt den Connector zwischen einem Set von zwei Kriterien an:

- Und - Filtert die Daten, wenn das aktuelle Kriterium und das nächste Kriterium in der Liste gültig sind.
- Oder - Filtert die Daten, wenn entweder das aktuelle Kriterium oder das nächste Kriterium in der Liste gültig ist.

Zum Beispiel können Sie nach Assets mit der Asset-Familie "Computer" und dem Asset-Namen "Dell" filtern.

Wert

Gibt den Feldwert an, den Sie filtern möchten. Wenn Sie einen Wert angeben, wählen Sie einen Operator im Feld "Operator/-in" aus. Wenn ein Suchsymbol neben diesem Feld angezeigt wird, können Sie auch einen Wert auswählen, indem Sie auf das Suchsymbol klicken.

Zum Beispiel können Sie nach einem Asset mit dem Asset-Namen "OE001" filtern.

Hinweis: Wenn Sie einen Operator und einen Wert angeben, beschränkt der Filter Daten, die auf einen festen Wert für den Feldnamen basieren. Bei diesem Filtertyp kann das Feld "Wert des Kontakts verwenden" nicht angewendet werden.

9. Klicken Sie auf das Symbol "Datensatzbearbeitung abschließen".
10. (Optional) Klicken Sie auf "Felder hinzufügen", um weitere Filterkriterien zu definieren.
11. Klicken Sie auf "Speichern", nachdem Sie alle Filterkriterien abgeschlossen haben.

    Der Filter wird definiert und auf Anwender und Rollen angewendet. Die Daten, die mit den Filterkriterien übereinstimmen, sind zugreifbar, um Anwender zu filtern.

Beispiel: Filtern von Asset-Daten nach Anwenderkostenstelle

Als Systemadministrator definiert Sam einen Filter, der Anwender auf die Asset-Daten für ihre eigenen Kostenstellen beschränkt. Um diesen Filter zu definieren, nimmt Sam folgende Auswahl vor:

1. Im Bereich "Filterinformationen" wählt Sam "Asset" im Objektfeld und (Alle Familien) im Feld "Familie" aus.
2. Im Bereich "Filtersicherheit" wählt Sam die Anwender aus, die dem Filter zugeordnet sind.
3. Im Bereich "Filterkriterien" erstellt Sam ein Kriterium, indem folgende diese Schritte ausgeführt werden:
   a. Sam wählt "Kostenstelle" im Feld "Feldname" aus.
   b. Sam aktiviert das Kontrollkästchen "Wert des Kontakts verwenden".
4. Sam speichert den Filter.

Überprüfen des Filters

Stellen Sie sicher, dass Ihr Filter funktioniert, um die Sicherheit Ihrer organisatorischen Daten sicherzustellen.

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Melden Sie sich beim Produkt als Anwender an, der dem Filter zugewiesen wurde.
2. Zeigen Sie einige Daten an, die der Filter für den Anwender zulässt.
3. Versuchen Sie, einige Daten anzuzeigen, die der Filter nicht für den Anwender zulässt.

   Melden Sie sich zum Beispiel als anderen Anwender an, der Zugriff auf Daten hat, die nicht für den Filteranwender zulässig sind. Kopieren Sie die URL für eine Seite, die einige Daten anzeigt, auf die der Filteranwender nicht zugreifen kann. Fügen Sie die URL im Browser des Filteranwenders ein.

   Es wird eine Fehlermeldung angezeigt.
4. Versuchen Sie, einige Daten zu ändern, die der Filter nicht für den Anwender zulässt.

   Identifizieren Sie zum Beispiel ein Texteingabefeld auf einer Seite. Geben Sie Daten ein, auf die der Anwender nicht zugreifen kann (wie z. B. einen bestimmten Unternehmensnamen, den der Filter nicht zulässt), und klicken Sie auf "Speichern".

   Es wird eine Fehlermeldung angezeigt.

Beispiel: Stellen Sie sicher, dass der Daten-Filter Asset-Daten beschränkt

Sam hat einen Filter für Asset-Daten (Alle Familien) erstellt und den Filter einem bestimmten Anwender zugewiesen. Mit dem Filter kann der Anwender nur auf die Assets zugreifen, die auf der Anwenderkostenstelle sind. Sam führt dann diese Schritte aus, um sicherzustellen, dass der Filter funktioniert:

1. Er meldet sich als zugewiesener Anwender an, und er stellt sicher, das Assets auf der Seite "Asset-Suche" verfügbar sind.
2. Er meldet sich als zweiter Anwender mit Zugriff auf Assets an, die außerhalb der ersten Anwenderkostenstelle sind.
3. Er zeigt ein Asset an, das außerhalb der ersten Anwenderkostenstelle ist, und er kopiert die URL des Asset.
4. Er meldet sich als erster Anwender an (dem der Filter zugewiesen wurde), und er fügt die kopierte Asset-URL im Browser ein.

   Eine Fehlermeldung gibt an, dass das Asset nicht vorhanden ist.

Kapitel 7: So löschen Sie nicht verwendete Dateien aus CA APM

Dieses Kapitel enthält folgende Themen:

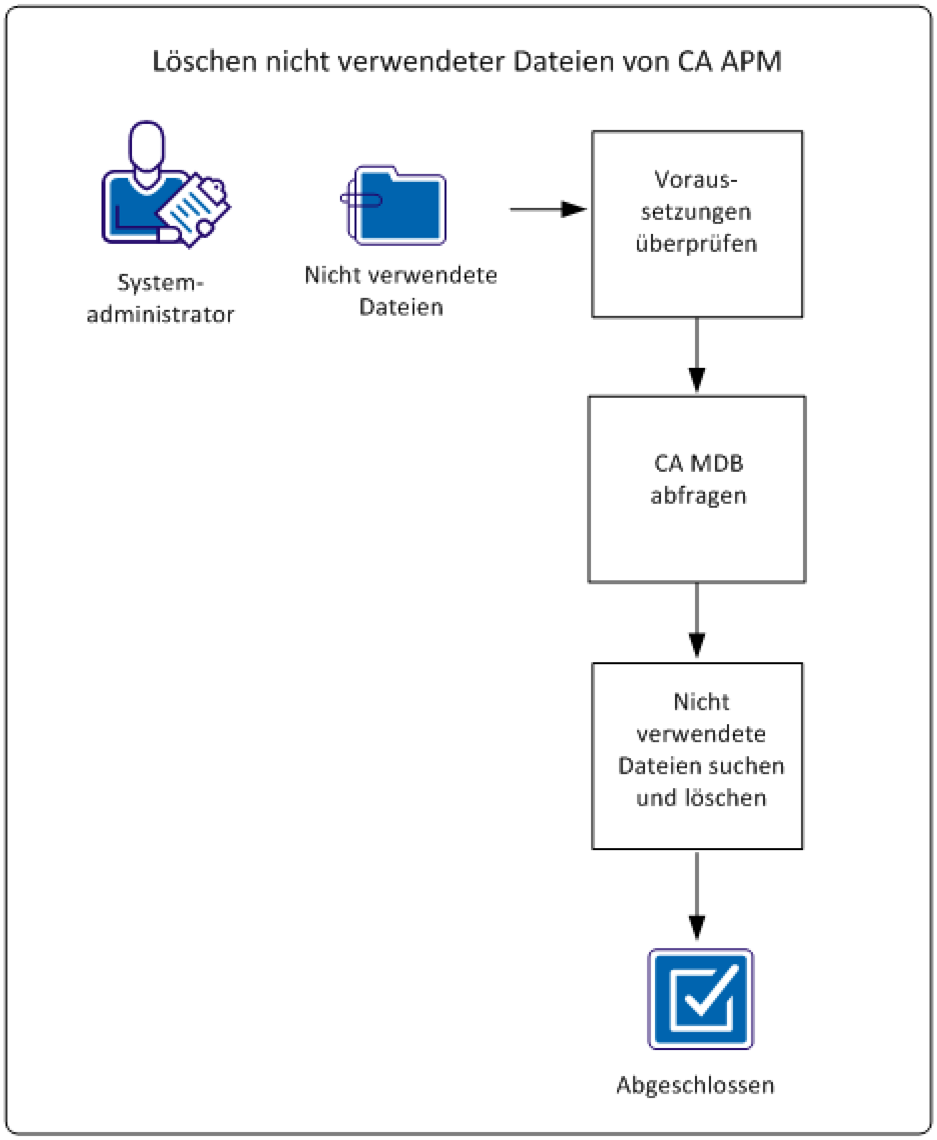
So löschen Sie nicht verwendete Dateien aus CA APM

Die Dateien, die Sie verwenden, während Sie mit dem Produkt arbeiten, werden auf dem CA APM-Anwendungsserver gespeichert, wo der Storage Manager-Service installiert ist. Diese Dateien enthalten Dateianhänge und Data Importer-Quelldatendateien und Legacy-Zuordnungsdateien.

Wenn Sie einen Anhang löschen, löschen Sie nur die Referenz auf den Anhang im Objektdatensatz. Wenn der gelöschte Anhang eine Datei ist, bleibt die Datei im Dateisystem auf dem CA APM-Anwendungsserver. Wenn Sie einen Import löschen, der eine bestimmte Datendatei verwendet, löschen Sie die Datendatei nicht vom CA APM-Server.

Wenn ein bestimmter Dateianhang, eine Importdatendatei oder eine Legacy-Zuordnungsdatei nicht mehr benötigt wird, können Sie die Datei vom CA APM-Server löschen. Bevor Sie die Datei löschen, stellen Sie sicher, dass die Datei keine Zuordnungen hat.

Folgendes Diagramm veranschaulicht, wie ein Systemadministrator nicht verwendete Dateien vom CA APM-Anwendungsserver löscht.



Um nicht verwendete Daten zu löschen, führen Sie diese Schritte aus:

1. Überprüfen Sie die Voraussetzungen (siehe Seite 181).
2. Fragen Sie die CA MDB ab (siehe Seite 181).
3. Suchen und löschen Sie die nicht verwendeten Dateien (siehe Seite 181).

Überprüfen der Voraussetzungen

Um sicherzustellen, dass Sie die nicht verwendeten Dateien erfolgreich löschen können, identifizieren Sie die Namen der nicht verwendeten Dateien, die Sie löschen möchten.

Abfragen der CA MDB

Wenn ein bestimmter Dateianhang, eine Importdatendatei oder eine Legacy-Zuordnungsdatei nicht mehr benötigt wird, können Sie die Datei vom CA APM-Anwendungsserver löschen. Bevor Sie die Datei löschen, stellen Sie sicher, dass die Datei keine Zuordnungen in CA APM hat (zum Beispiel eine Datei, die einem Rechtsdokument angehängt ist, oder eine Importdatendatei, die einem Datenimport zugeordnet ist).

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Greifen Sie auf die CA MDB zu, die Ihrer CA APM-Installation zugeordnet ist.
2. Fragen Sie die Tabelle "al_file_storage" ab, um nach dem Dateinamen und dem zugeordneten Mandanten, sofern zutreffend, zu suchen. Folgende Anweisung ist eine Beispielabfrage:

   ```
   select COUNT(0) from al_file_storage where attachment_url = 'filename.txt'
   ```

   Wenn keine Datensätze zurückgegeben werden, werden dem angegebenen Dateinamen keine Datensätze zugeordnet. Sie können die Datei löschen.

Suchen und Löschen von nicht verwendeten Dateien

Nachdem Sie sichergestellt haben, dass die Dateien keine Zuordnungen in CA APM haben, können Sie die Dateien suchen und löschen.

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Navigieren Sie auf dem CA APM-Anwendungsserver, wo der Storage Manager-Service installiert ist, zu einem der folgenden Speicherorten, je nachdem, ob Sie Mandantenfähigkeit verwenden:

   ```
   [ITAM-Stammverzeichnis]/Storage/Common Store/Attachments
   [ITAM-Stammverzeichnis]/Storage/Tenant_Name/Attachments
   [ITAM-Stammverzeichnis]/Storage/Common Store/Import
   [ITAM-Stammverzeichnis]/Storage/Tenant_Name/Import
   ```

2. Suchen und löschen Sie die nicht verwendeten Dateien.

Kapitel 8: Importieren von Daten

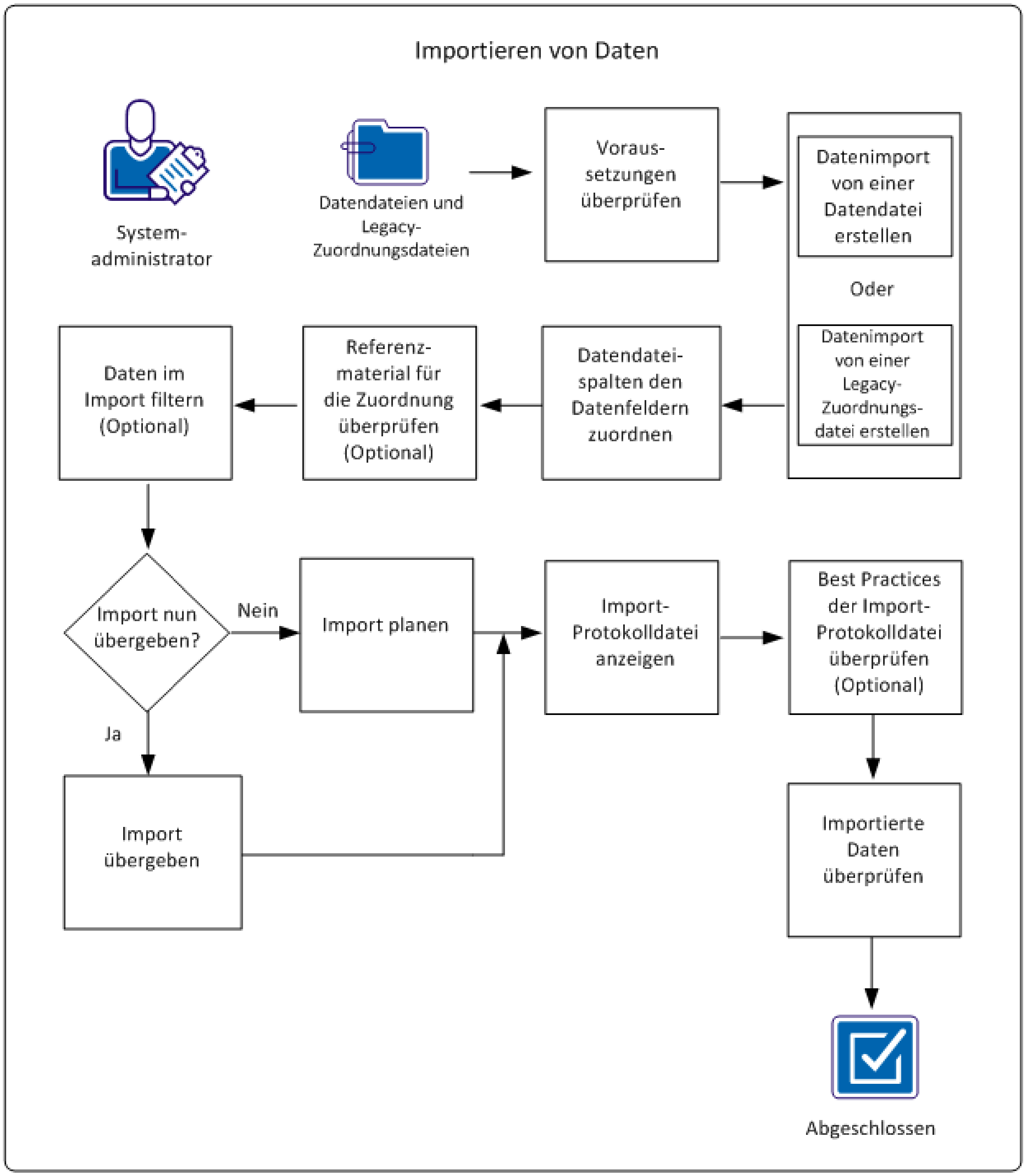
Dieses Kapitel enthält folgende Themen:

Importieren von Daten

Wenn Sie Daten hinzufügen oder aktualisieren möchten, importieren Sie die Daten in CA APM mithilfe des Data Importer. Die Daten, die Sie importieren, werden eingefügt oder sie aktualisieren vorhandene Daten in der CA MDB.

Wichtig! In diesem Szenario führt der Systemadministrator den Datenimport aus. Allerdings kann der Administrator einer beliebigen CA APM-Anwenderrolle den Anwenderzugriff auf den Data Importer oder den Admin-Zugriff auf den Data Importer erteilen. Der Anwenderzugriff ermöglicht es den Anwendern, Importe zu erstellen, ihre eigenen Importe zu ändern oder zu löschen, und es können alle Importe angezeigt werden, die von einem anderen Anwender erstellt wurde. Der Admin-Zugriff ermöglicht es den Anwendern, Importe zu erstellen und zu ändern oder einen Import zu löschen, der von einem Anwender erstellt wurde.

Folgendes Diagramm veranschaulicht, wie ein Systemadministrator Daten importiert.



Um CA APM-Daten zu importieren, führen Sie diese Schritte aus:

1. Überprüfen Sie die Voraussetzungen (siehe Seite 186).
2. Erstellen Sie einen Datenimport aus einer Datendatei (siehe Seite 187) oder erstellen Sie einen Datenimport aus einer Legacy-Zuordnungsdatei (siehe Seite 192).
3. Ordnen Sie Datendateispalten zu Datenfeldern zu (siehe Seite 193).
4. Überprüfen Sie das Referenzmaterial für die Zuordnung (siehe Seite 195).
   - Primäre und sekundäre Suchkombinationen (siehe Seite 195)
   - Hartcodierte Werte (siehe Seite 197)
   - Mehrere Werte für ein einzelnes Feld (siehe Seite 198)
5. Filtern Sie Daten im Import (siehe Seite 198).
6. Übergeben Sie den Import (siehe Seite 200).
7. Planen Sie den Import (siehe Seite 201).
8. Zeigen Sie die Importprotokolldatei an (siehe Seite 203).
9. Überprüfen Sie die Best-Practices für die Importprotokolldatei (siehe Seite 203).
10. Überprüfen Sie die importierten Daten (siehe Seite 204).

Beispiel: Importieren neuer Mitarbeiter

Sam, der CA APM-Systemadministrator im Unternehmen "Document Management Company", will eine Gruppe neuer Mitarbeiter importieren. Die neuen Mitarbeiter verwenden das Produkt, um Hardware-Assets zu verwalten. Sam hat eine CSV-Quelldatendatei (durch Kommas getrennte Werte) von der Personalabteilung erhalten, die Mitarbeiterinformationen enthält. Alle neuen Asset-Manager-Mitarbeiter gehören zur IT-Abteilung und arbeiten im Hauptsitz des Unternehmens. Allerdings enthält die Quelldatendatei auch Daten über einige neue Mitarbeiter, die an anderen Standorten arbeiten und nicht zur IT-Abteilung gehören. Sam will nur die Daten für die IT-Mitarbeiter im Hauptsitz importieren. Mithilfe des Data Importer und der Quelldatendatei erstellt Sam einen Datenimport, um die neuen Mitarbeiter in die CA MDB aufzunehmen. Um sicherzustellen, dass nur Mitarbeiter der IT-Abteilung im Hauptsitz importiert werden, erstellt Sam einen Ausschlussfilter. Nachdem Sam den Import ausgeführt hat, überprüft er die Importstatistiken, die Importprotokolldatei und die Anwenderoberfläche, um zu überprüfen, ob der Importvorgang erfolgreich war.

Überprüfen der Voraussetzungen

Um sicherzustellen, dass Sie die Daten erfolgreich importieren können, stellen Sie sicher, dass Sie folgende Aufgaben durchgeführt haben:

- Bereiten Sie eine Quelldatendatei im Textformat mit Trennzeichen vor (zum Beispiel, Tabstopp oder Komma). Diese Datei enthält die Daten, die Sie importieren möchten.

  Hinweis: Wir empfehlen, dass Sie das Hauptzielobjekt in den Namen der Quelldatendatei einschließen. Diese Dateibenennungskonvention hilft Ihnen dabei, Ihre Datendateien zu finden, wenn Sie Ihren Import erstellen.

  Hinweis: Ein Wert von NULL in Ihrer Quelldatendatei löscht den entsprechenden Wert im Zielfeld. Durch das leere Feld in Ihrer Quelldatendatei bleibt der entsprechende Wert im Zielfeld unverändert.

  Wichtig! Wenn ein Datenwert in Ihrer Quelldatendatei das ausgewählte Trennzeichen enthält, müssen Sie den Datenwert in doppelte Anführungszeichen setzen. Zum Beispiel wählen Sie ein Komma als Trennzeichen aus, um Unternehmen zu importieren. Sie möchten den Datenwert "Document Management Company, Inc." in Ihre Quelldatendatei einschließen. Geben Sie diesen Datenwert mit doppelten Anführungszeichen an:

  "Document Management Company, Inc"

- (Optional) Kopieren Sie Ihre Quelldatendateien von Ihrem lokalen Server in einen der folgenden Speicherorte. Sie können auf diese Speicherorte auf dem CA APM-Anwendungsserver zugreifen, wo der Storage Manager-Service installiert ist. Der Speicherort hängt davon ab, ob Sie Mandantenfähigkeit verwenden.

  `[ITAM-Stammverzeichnis]\Storage\Common Store\Import`

  [ITAM-Stammverzeichnis]\Storage*Tenant_Name*\Import

  Hinweis: Wenn Sie die Datendatei kopieren, bevor Sie einen Import erstellen, können Sie dann den Dateinamen angeben, wenn Sie den Import erstellen. Wenn Sie die Datendatei nicht zuerst kopieren, können Sie die Datei von Ihrem lokalen Server hochladen, wenn Sie den Import erstellen.

- (Optional) Kopieren Sie Ihre Legacy-Zuordnungsdateien aus einer früheren Produktversion (wenn Sie diese Dateien haben) von Ihrem lokalen Server in einen der folgenden Speicherorte. Sie können auf diese Speicherorte auf dem CA APM-Anwendungsserver zugreifen, wo der Storage Manager-Service installiert ist. Der Speicherort hängt davon ab, ob Sie Mandantenfähigkeit verwenden.

  `[ITAM-Stammverzeichnis]\Storage\Common Store\Import`

  [ITAM-Stammverzeichnis]\Storage*Tenant_Name*\Import

Erstellen eines Datenimports aus einer Datendatei

Sie erstellen einen Datenimport mithilfe einer Quelldatendatei (Textdatei mit Trennzeichen), die die Daten enthält, die Sie importieren möchten. Sie wählen die Datei aus, Sie konfigurieren die Importparameter, und Sie geben das Trennzeichen an (zum Beispiel ein Komma oder ein Tabstopp), das die Daten in der Datei trennt.

Sie können auch einen Datenimport mithilfe einer Legacy-Zuordnungsdatei aus einem früheren Produkt-Release erstellen. Weitere Informationen finden Sie unter Erstellen eines Datenimports aus einer Legacy-Zuordnungsdatei (siehe Seite 192).

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Melden Sie sich bei CA APM als Administrator an.

   Wichtig! In diesem Szenario führt der Systemadministrator den Datenimport aus. Allerdings kann der Administrator einer beliebigen CA APM-Anwenderrolle den Anwenderzugriff auf den Data Importer oder den Admin-Zugriff auf den Data Importer erteilen. Der Anwenderzugriff ermöglicht es den Anwendern, Importe zu erstellen, ihre eigenen Importe zu ändern oder zu löschen, und es können alle Importe angezeigt werden, die von einem anderen Anwender erstellt wurde. Der Admin-Zugriff ermöglicht es den Anwendern, Importe zu erstellen und zu ändern oder einen Import zu löschen, der von einem Anwender erstellt wurde.

2. Klicken Sie auf "Verwaltung", "Data Importer".

3. Klicken Sie Import auf "Neuer Import".

4. Geben Sie die erforderlichen Informationen in den Bereich "Standardinformationen" ein, und stellen Sie optionale Informationen nach Bedarf bereit. Die folgenden Felder bedürfen einer Erklärung:

   Datendatei

   Gibt die Quelldatendatei an, die Sie importieren möchten.

   Wenn diese Datei auf dem CA APM-Anwendungsserver verfügbar ist, suchen Sie die Datendatei, und wählen Sie sie aus. Wenn diese Datei nicht auf dem Anwendungsserver verfügbar ist, laden Sie die Datendatei hoch.

   Upload Data File (Datendatei hochladen)

   Ermöglicht es Ihnen, auf Ihrem lokalen Server nach der Quelldatendatei zu suchen, die Sie importieren möchten. Diese Datei wird auf den CA APM-Anwendungsserver hochgeladen.

   Wichtig! Die Dateigröße ist durch die Einstellungen der Produktumgebung beschränkt. Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihren Administrator oder an den CA Support.

Hauptzielobjekt

Gibt das Hauptobjekt für den Import an.

Asset- und Modellobjekte werden mit den entsprechenden Familien aufgelistet. Sie können auch "Alle Familien" angeben. Die Objekte des Rechtsdokuments werden entsprechend der Rechtsdokumentvorlage aufgelistet. Sie können auch "Alle Vorlagen" angeben. Die Objekte enthalten alle Objekte, die importiert werden können.

Hinweis: Für Assets oder Modelle, die mehrere Asset-Familientypen oder Rechtsdokumente enthalten, die mehrere Rechtsdokumentvorlagen einschließen, verwenden Sie folgende Auswahloptionen für dieses Feld. Geben Sie die bestimmte Familie oder die Vorlage für jeden Datensatz in Ihrer Quelldatendatei an.

- Für ein Asset wählen Sie "Asset" (Alle Familien) aus.
- Für ein Modell wählen Sie "Modell" (Alle Familien) aus.
- Für ein Rechtsdokument wählen Sie "Rechtsdokument" (Alle Vorlagen) aus.

Wichtig! Stellen Sie sicher, dass Sie das richtige Hauptzielobjekt für Ihren Import auswählen. Sie können das Hauptzielobjekt nicht ändern, nachdem Sie einen Import gespeichert oder kopiert haben.

Erste Zeile enthält Spaltennamen

Gibt an, ob die erste Zeile in der Quelldatendatei die Spaltennamen enthält. Wenn die erste Zeile keine Spaltennamen enthält, werden die Namen als allgemeine Namen wie z. B. "Feld 1" und "Feld 2" angezeigt.

Mandant

Gibt den Mandanten an, der sich auf den Import bezieht (wenn Sie Mandantenfähigkeit verwenden).

Sie können einen Mandanten nur dann auswählen, wenn die Mandantenfähigkeit in CA APM aktiviert ist und Sie über die Berechtigung verfügen, auf verschiedene Mandanten zuzugreifen. Wenn Sie Zugriff auf öffentliche Daten haben und über mehrere Mandanten verfügen, dann können Sie alle Mandanten auswählen.

Hinweis: Wenn Sie alle Mandanten angeben, muss Ihre Quelldatendatei eine Mandantennamensspalte haben, die Sie dem Feld "Mandantenname" zuordnen.

Wichtig! Wenn Sie einen Mandanten angeben, stellen Sie sicher, dass alle Daten in Ihrer Quelldatendatei zum ausgewählten Mandanten gehören. Wenn Daten für mehr als einen Mandanten haben, werden die Daten für alle Mandanten in den ausgewählten Mandanten importiert.

Data Delimiter (Datentrennzeichen)

Gibt das Trennzeichen an (zum Beispiel Komma oder Tapstopp), das Sie in der Quelldatendatei verwendet haben.

Wichtig! Wenn ein Datenwert in Ihrer Quelldatendatei das ausgewählte Trennzeichen enthält, müssen Sie den Datenwert in doppelte Anführungszeichen setzen. Zum Beispiel wählen Sie ein Komma als Trennzeichen aus, um Unternehmen zu importieren. Sie möchten den Datenwert "Document Management Company, Inc." in Ihre Quelldatendatei einschließen. Geben Sie diesen Datenwert mit doppelten Anführungszeichen an:

"Document Management Company, Inc"

Gebietsschema der Datendatei

Gibt das Gebietsschema für die Quelldatendatei an. Diese Einstellung legt das Format für Datum und Uhrzeit fest.

5. Geben Sie die erforderlichen Informationen in den Bereich "Erweiterte Einstellungen" ein, und stellen Sie optionale Informationen nach Bedarf bereit. Die folgenden Felder bedürfen einer Erklärung:

Max. Fehlergrenzwert (in %)

Gibt die Anzahl der Fehler an, nach denen der Import beendet wird. Der Grenzwert basiert auf dem Prozentsatz bearbeiteter Datensätze. Wir empfehlen einen minimalen Grenzwert von 15 Prozent.

Hinweis: Der Data Importerr verarbeitet die Anzahl der Datensätze, die unter "Verwaltung", "Systemkonfiguration", "Data Importer" (Feld "Maximale Batch-Datensatzgröße") angegeben sind, bevor berechnet wird, ob der Fehlergrenzwert erreicht wurde.

Primäre Suche - Verarbeitungstyp des Objekts

Gibt den Typ der Importaktivität an (zum Beispiel "Einfügen" oder "Aktualisieren").

Create Secondary Lookup Object (Sekundäres Suchobjekt erstellen)

Erstellt neue sekundäre Suchobjekte während des Importprozesses. Wenn diese Option nicht aktiviert und kein sekundäres Objekt vorhanden ist, dann tritt ein Fehler auf.

Sekundäre Suchobjekte aktualisieren

Aktualisiert die vorhandenen sekundären Suchobjekte während des Importprozesses. Wenn kein sekundäres Objekt vorhanden ist, dann tritt ein Fehler auf.

Fehler bei Fehlern der sekundären Suchobjekte

Zeigt an, dass der Data Importer keine Einfügung oder Aktualisierung des primären Objekts bearbeitet, wenn der sekundäre Objektprozess fehlschlägt. Wenn beim Einfügen oder Aktualisieren eines sekundären Objekts ein Fehler auftritt, schlägt das Einfügen oder Aktualisieren des primären Objekts auch fehl, wenn dieses Kontrollkästchen ausgewählt ist. Wenn dieses Kontrollkästchen nicht ausgewählt ist, wird das primäre Objekt erstellt oder aktualisiert (sofern das Objekt nicht abhängig vom sekundären Objekt ist). Allerdings wird der sekundäre Objektwert nicht erstellt oder geändert. In beiden Fällen wird der sekundäre Objektfehler in der Importprotokolldatei aufgezeichnet.

Beispiel: Sie importieren einen Standort, und der Standort hat ein Land. Wenn der Import fehlschlägt, während versucht wird, das Landobjekt zu aktualisieren, und dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, dann wird der Standortdatensatz nicht erstellt. Wenn dieses Kontrollkästchen nicht ausgewählt ist, wird der Lokationsdatensatz erstellt und die Landesinformation werden nicht aktualisiert.

Normalisierungsverhalten

Gibt an, ob die Daten normalisiert werden sollen oder ob eine Fehlermeldung in die Protokolldatei geschrieben werden soll, ohne dabei die Daten zu normalisieren.

Hinweis: Dieses Feld wird nur angezeigt, wenn Sie Normalisierungsregeln definiert haben.

"Fehler bei der Normalisierung"

Schreibt eine Fehlermeldung in die Protokolldatei des Data Importer, wenn Daten, die normalisiert werden können, in den von Ihnen importierten Daten gefunden werden. Die betroffenen Daten werden nicht importiert. In der Fehlermeldung der Protokolldatei sind Einzelheiten zu den Daten enthalten.

Beispiel: Die Daten umfassen die Firmenbezeichnung Microsoft. Die erstellten Normalisierungsregeln für ein Unternehmen identifizieren Microsoft als gesammelten (nicht autoritativen) Wert und Microsoft Corporation als den normalisierten (autoritativen) Wert. Wenn beim Importieren der Daten diese Option ausgewählt ist, wird das Objekt mit der Firmenbezeichnung Microsoft nicht importiert, und eine Fehlermeldung wird in die Protokolldatei geschrieben.

"Normalisierung ohne Fehler anwenden"

Verwendet die Normalisierungsregeln, um die Daten während des Importvorgangs zu normalisieren. Wenn Daten gefunden werden, die normalisiert werden können, werden die Daten normalisiert und importiert. In die Protokolldatei wird keine Fehlermeldung über die Daten geschrieben.

Beispiel: Die Daten umfassen die Firmenbezeichnung Microsoft. Die erstellten Normalisierungsregeln für ein Unternehmen identifizieren Microsoft als gesammelten (nicht autoritativen) Wert und Microsoft Corporation als den normalisierten (autoritativen) Wert. Wenn beim Importieren der Daten diese Option ausgewählt ist, wird das Objekt mit der Firmenbezeichnung Microsoft normalisiert. In diesem Beispiel wird die Firmenbezeichnung in Microsoft Corporation geändert, und das zugeordnete Objekt wird importiert.

6. Klicken Sie auf "Speichern".

   Der Import ist gespeichert. Die Bereiche "Zuordnung", "Ausschlussfilter" und "Plan" der Seite sind jetzt für Ihre Eingabe verfügbar.

Beispiel: Erstellen Sie einen Datenimport von neuen Mitarbeitern aus einer Datendatei

Sam, der CA APM-Systemadministrator, führt folgende Aktionen aus, um den Datenimport zu erstellen:

1. Sie navigiert zu "Verwaltung", "Data Importer", und sie klickt auf "Neuer Import".
2. Er gibt "Neue Mitarbeiter.csv" in das Feld "Datendatei" ein.

   Diese CSV-Datei ist die Quelldatendatei mit den Informationen der neuen Mitarbeiter, die Sam von der Personalabteilung erhalten hat.
3. Er wählt "Kontakt" als Hauptzielobjekt, und er wählt Komma für "Data Delimiter" (Datentrennzeichen) aus.
4. Er wählt "Einfügen oder Aktualisieren" im Feld "Primäre Suche - Verarbeitungstyp des Objekts" aus, und er klickt auf "Speichern".

Erstellen eines Datenimports aus einer Legacy-Zuordnungsdatei

Sie können auch einen Datenimport mithilfe einer Legacy-Zuordnungsdatei aus einer früheren CA APM-Version erstellen. Die Zuordnungsdatei definiert die entsprechende Datendatei und die Parametereinstellungen des Imports.

Hinweis: Wir empfehlen, dass Sie Ihre Legacy-Zuordnungsdateien und die entsprechenden Datendateien auf den CA APM-Anwendungsserver kopieren, bevor Sie die Datenimporte erstellen. Allerdings können Sie im Bedarfsfall die optionalen Schritte verwenden, um eine Legacy-Zuordnungsdatei hochzuladen.

Sie können einen Datenimport auch nur mithilfe einer Datendatei erstellen. Weitere Informationen finden Sie unter Erstellen eines Datenimports aus einer Datendatei (siehe Seite 187).

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie auf "Verwaltung", "Data Importer", "Neuer Import".
2. Klicken Sie auf "Zuordnung suchen und laden", um eine Legacy-Zuordnungsdatei auszuwählen, die bereits auf dem CA APM-Anwendungsserver verfügbar ist.

   Wichtig! Die entsprechende Datendatei muss auch auf dem CA APM-Anwendungsserver verfügbar sein.

   Wenn die Legacy-Zuordnungsdatei nicht auf dem CA APM-Anwendungsserver verfügbar ist, laden Sie die Datei mithilfe des Felds "Datendatei hochladen" hoch.
3. (Optional) Laden Sie eine Legacy-Zuordnungsdatei hoch, die nicht auf dem CA APM-Anwendungsserver verfügbar ist, indem Sie folgende Schritte durchführen:
   a. Navigieren Sie im Feld "Datendatei hochladen" auf Ihrem lokalen Server, und wählen Sie eine Legacy-Zuordnungsdatei aus.
   b. Klicken Sie auf "OK", wenn Sie eine Meldung über den Dateityp erhalten.

      Die Legacy-Zuordnungsdatei wird hochgeladen und im Feld "Datendatei" angezeigt.
   c. Klicken Sie auf "Zurücksetzen".
   d. Klicken Sie auf "Zuordnung suchen und laden", und wählen die Legacy-Zuordnungsdatei aus, die Sie hochgeladen haben.

      Die Legacy-Zuordnungsdatei wird im Feld "Legacy-Zuordnungsdatei" angezeigt.

      Die grundlegenden Informationen werden geladen.

   Hinweis: Wenn Sie eine Warnung der Quelldatendatei erhalten, laden Sie die Datendatei mithilfe des Felds "Datendatei hochladen" hoch.

4. Geben Sie die erweiterten Einstellungen an, und klicken Sie auf "Speichern".

   Die Datenzuordnung des Ausschlussfilters und der Zuordnung werden geladen. Die Bereiche "Zuordnung", "Ausschlussfilter" und "Plan" der Seite sind jetzt für Ihre Eingabe verfügbar. Die Bereiche "Zuordnung" und "Ausschlussfilter" zeigen die Daten aus der Legacy-Zuordnungsdatei an.

   Hinweis: Weitere Informationen zur Angabe der erweiterten Einstellungen finden Sie im Abschnitt über das Erstellen eines Datenimports aus einer Datendatei (siehe Seite 187).

Zuordnen der Datendateispalten zu Datenfeldern

Sie können die Spalten in Ihrer Quelldatendatei zu Feldern in CA APM zuordnen. Sie führen Spaltenzuordnung aus, um anzugeben, wohin die Quelldaten importiert werden. Während der Spaltenzuordnung können Sie die meisten Objekte und zugeordneten Felder als Zielfelder auswählen.

Hinweis: Wenn Sie Ihren Datenimport aus einer Legacy-Zuordnungsdatei erstellt haben, dann ist die Spaltenzuordnung vorhanden. Wenn Sie die Werte ändern möchten, können Sie die vorhandenen Zuordnungsregeln bearbeiten. Sie können auch Zuordnungsregeln und Filter hinzufügen oder entfernen.

Wenn Sie sich anmelden, legt die Anwenderrolle, die Ihnen Ihr Administrator zugewiesen hat, die Objekte und Felder fest, die Sie anzeigen und verwenden können. Wenn Ihre Rolle angibt, dass Sie keine Berechtigungen für ein Objektfeld haben, dann ist das Feld nicht für eine Zuordnung verfügbar. Sie können nur für die Objekte und Klassen eine Zuordnung erstellen und Daten importieren, für die Sie Berechtigungen haben.

Hinweis: Wir empfehlen, dass Sie die CA APM-Benutzeroberfläche überprüfen, um die erforderlichen Informationen für eine Zuordnung festzustellen, bevor Sie Daten zuordnen. Wenn Sie zum Beispiel die Asset-Seite überprüfen, stellen Sie fest, dass Asset-Name, Asset-Familie, Modell und Klasse benötigt werden. Da zum Erstellen eines Assets ein Modell erforderlich ist, überprüfen Sie die Modell-Seite. Hier wird angezeigt, dass der Modellname und die Asset-Familie benötigt werden. Indem Sie die Benutzeroberfläche überprüfen, bevor Sie eine Zuordnung erstellen, stellen Sie sicher, dass alle erforderlichen Informationen zum Erstellen einer Zuordnung vorliegen.

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie auf der Seite "Data Importer" auf die Registerkarte "Verwaltung", wählen Sie im Bereich "Zuordnung" einen ausgewählten Import aus, und klicken Sie auf "Neu".
2. Klicken Sie auf das Auswahlsymbol neben dem Quellfeld, wählen Sie eine Spalte aus Ihrer Datenquelle aus, und klicken Sie auf "OK".

   Hinweis: Die Prozentzeichen, die vor und nach den Spaltennamen angezeigt werden, identifizieren die Namen als Spaltenüberschriften in Ihrer Quelldatendatei. Sie können auch einen hartcodierten Wert im Quellfeld angeben, das Sie auf alle Datensätze in Ihrer Quelldatendatei anwenden möchten. Sie können dann den hartcodierten Wert zu einem Zielfeld zuordnen. Die hartcodierten Werte werden nicht mit Prozentzeichen angezeigt, sodass sie von den Dateispaltennamen der Quelldaten unterschieden werden können. Weitere Informationen finden Sie unter hartcodierte Werte (siehe Seite 197).
3. Klicken Sie auf das Auswahlsymbol neben "Zielfeld", wählen Sie ein Zielfeld für das ausgewählte Quellfeld aus, und klicken Sie auf "OK".

   Es hängt von Ihrem ausgewählten Hauptzielobjekt ab, welche Zielfelder angezeigt werden.

   Hinweis: Die Zielfelder werden in hierarchischer Reihenfolge angezeigt. Beispiel: Die in der Asset-Typ-Hierarchie aufgelisteten Felder sind "Asset-Familie", "Klasse" und "Unterklasse". Die Reihenfolge der Felder in der Liste spiegelt die Hierarchie der Felder wieder. Beachten Sie die Felderhierarchie beim Festlegen der Zuordnungsregeln. Legen Sie z. B. im Fall der Asset-Typ-Hierarchie eine Regel für die Klasse fest, bevor Sie die Unterklasse angeben.
4. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen "Primäre Suche" und "Sekundäre Suche" nach Bedarf.

   a. Wählen Sie das Kontrollkästchen "Primäre Suche" für jedes Zielfeld aus, das Sie verwenden möchten, um das primäre Objekt zu finden. Beachten Sie beim Aktivieren dieses Kontrollkästchens die folgenden Richtlinien:

      - Wählen Sie mindestens ein "Primäre Suche"-Kontrollkästchen in der Spaltenzuordnung für einen Import aus.
      - Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen nicht, wenn das Zielfeld Hinweistext enthält (unter dem Hinweisobjekt). Der Datenbankdatentyp für das Hinweistextfeld lässt keine Verwendung als Suchfeld zu.

   b. Wählen Sie das Kontrollkästchen "Sekundäre Suche" für jedes Zielfeld aus, das Sie verwenden möchten, um die sekundären Objekte zu finden. Beachten Sie beim Aktivieren dieses Kontrollkästchens die folgenden Richtlinien:

      - Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen nicht, wenn das Zielfeld nicht eins Ihrer Suchfelder für das sekundäre Objekt ist.
      - Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen nicht, wenn das Zielfeld Hinweistext enthält (unter dem Hinweisobjekt). Der Datenbankdatentyp für das Hinweistextfeld lässt keine Verwendung als Suchfeld zu.

5. Klicken Sie auf das Symbol "Datensatzbearbeitung abschließen".
6. Klicken Sie auf "Neu", um weitere Zuordnungsregeln anzugeben.

   Sie können mehr Quell- und Zielfelder auswählen, die der Spaltenzuordnung hinzugefügt werden sollen.

   Hinweis: Um eine spezifische Zuordnungsregel aus der Liste mit zugeordneten Spalten zu löschen, klicken Sie neben der Zuordnungsregel auf das Symbol "Löschen". Die Spaltenzuordnungsregel wird aus der Liste entfernt.

7. Klicken Sie auf "Speichern".

   Ihre Spaltenzuordnung wird gespeichert.

Beispiel: Zuordnen der Datendateispalten zu Datenfeldern

Sam führt folgende Schritte aus, um die Datendateispalten in der Quelldatendatei zu den CA APM-Datenfeldern zuzuordnen:

1. Er klickt im Bereich "Zuordnung" der Seite "Importdetails" auf "Neu".
2. Er wählt %Anmelde-ID% im Quellfeld aus, indem er auf das Auswahlsymbol neben dem Quellfeld klickt und dieses Element aus dem Dialogfeld auswählt.

   Die Elemente, die im Dialogfeld aufgelistet werden, sind die Spalten aus der Quelldatendatei.

3. Er wählt "Anwender-ID" im Zielfeld aus, indem er auf das Auswahlsymbol neben dem Zielfeld klickt und dieses Objekt aus dem Dialogfeld auswählt.
4. Er wählt das Kontrollkästchen "Primäre Suche" aus.
5. Er ordnet die verbleibenden Spalten in der Quelldatendatei mit CA APM-Datenfeldern zu, und wenn er fertig ist, klickt er auf "Speichern".

Überprüfen des Referenzmaterials für die Zuordnung

Beziehen Sie sich auf folgende Informationen, wenn Sie die Spaltenzuordnung einrichtet, um Daten zu importieren oder zu löschen.

Primäre und sekundäre Suchkombinationen

Die Felder, die Sie als primäre und sekundäre Suche in Ihrer Spaltenzuordnung auswählen, werden verwendet, um nach Daten in der Produktdatenbank zu suchen.

Einfache Zuordnung

In einer einfachen Zuordnung geben Sie nur die primäre Suche an. Zum Beispiel importieren oder löschen Sie eine Reihe von Unternehmensdatensätzen aus einer Textdatei in die Produktdatenbank. Sie geben den Unternehmensnamen als primäre Suche an. Wenn ein bestimmtes Unternehmen nicht in der Datenbank enthalten ist, wenn Sie Daten importieren, wird ein Datensatz für das Unternehmen erstellt. Die folgende Tabelle enthält ein Beispiel einer Suche für die einfache Zuordnung.

Quellfeld	Zielfeld	Primäre Suche	Sekundäre Suche
%Firmenname%	Company.Company-Name	Ja	Nein

Reference field mapping (Referenzfeldzuordnung)

In der Referenzfeldzuordnung geben Sie primäre und sekundäre Suchoptionswerte an. Um nach einem eindeutigen Objekt zu suchen, geben Sie mehr als eine primäre Suche an. Um zum Beispiel nach einem Unternehmen zu suchen, können Sie den Namen des Unternehmens, die Muttergesellschaft und den Unternehmenstyp als primäre Suchoptionswerte angeben. In diesem Beispiel sucht "Data Importer" nach einem Unternehmen mit dem angegebenen Namen, der angegebenen Muttergesellschaft und dem angegebenen Unternehmenstyp. Wenn das Objekt nicht vorhanden ist und Sie Daten importieren, wird der Datensatz erstellt (abhängig davon, ob Sie in den erweiterten Einstellungen die Option "Einfügen oder Aktualisieren" ausgewählt haben). Folgende Tabelle enthält ein Beispiel einer Suche für die Zuordnung der Referenzfelder.

Quellfeld	Zielfeld	Primäre Suche	Sekundäre Suche
%Firmenname%	Company.Company-Name	Ja	Nein
%Parent Company%	Company.Parent Company.Company Name	Ja	Ja
%Company Type%	Company.Company Type.Value	Ja	Ja

Diese Zuordnung hat sowohl das Kontrollkästchen "Primäre Suche" als auch "Sekundäre Suche" für Muttergesellschaft und Unternehmenstyp aktiviert. Der Data Importer verwendet den Namen des Unternehmens für die Suche nach der Muttergesellschaft und die Muttergesellschaft für die Suche nach dem Namen des Unternehmens.

Sekundäre Objektzuordnung

Wenn eine Zuordnungsregel eine Zuordnung zu einer sekundären Objekteigenschaft erstellt, werden die primären Suchoptionswerte verwendet, um eine Beziehung zwischen einem sekundären Objekt und den Referenzfeldern einzurichten. Folgende Tabelle enthält Beispiele einer Suche für eine sekundäre Objektzuordnung.

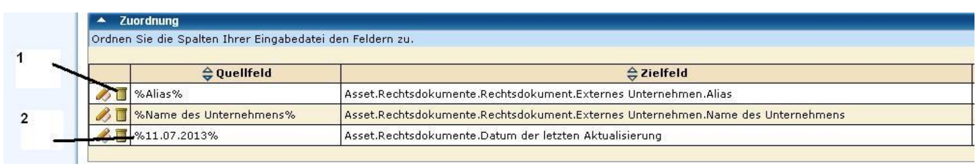
Quellfeld	Zielfeld	Primäre Suche	Sekundäre Suche
%Kommentar%	Legal Document.Legal Party.Comment	Nein	Ja
%Rechtsdokument-ID%	Legal Document.Document Identifier	Ja	Nein
%Firmenname%	Legal Document.Legal Party.Legal Party.Company Name	Ja	Ja
%Rechtsdokumentvorlage%	Legal Document.Legal Template.Template	Ja	Ja

In der ersten Zuordnungsregel ist "Rechtsdokument" das primäre Objekt, und "Vertragspartner" ist das sekundäre Objekt. "Kommentar" ist eine Eigenschaft von "Vertragspartner".

In der dritten Zuordnungsregel ist "Rechtsdokument" das primäre Objekt, und "Vertragspartner" ist das sekundäre Objekt. "Vertragspartner" verfügt außerdem über ein Referenzfeld in der Unternehmenstabelle. Das Kontrollkästchen "Sekundäre Suche" gibt an, dass der Name des Unternehmens verwendet wird, um das Unternehmensobjekt zu suchen. Das Kontrollkästchen "Primäre Suche" gibt an, dass das Unternehmensobjekt verwendet wird, um das Objekt des Vertragspartners zu suchen.

Hartcodierte Werte

In der Spaltenzuordnung identifiziert das Prozentzeichen, das vor und nach den Spaltennamen angezeigt wird, die Namen als Spaltenüberschriften in Ihrer Quelldatendatei. Sie können auch einen hartcodierten Wert im Quellfeld angeben, das Sie auf alle Datensätze in Ihrer Quelldatendatei anwenden möchten. Sie können dann den hartcodierten Wert zu einem Zielfeld zuordnen. Die hartcodierten Werte werden nicht mit Prozentzeichen angezeigt, um diese Werte von den Spaltennamen der Quelldatendatei zu unterscheiden.



1. Spaltenüberschrift der Quelldatendatei
2. Hartcodierter Wert

Sie können einen hartcodierten Wert im Quellfeld definieren, um Ihre Quelldaten einzublenden und sicherzustellen, dass Sie alle erforderlichen Felder einschließen. Hartcodierte Werte beginnen und enden in der Regel nicht mit einem Prozentzeichen (%). Wenn Sie hartcodierte Werte mit Prozentzeichen haben, können die Werte nicht mit den Feldnamen in Ihrer Quelldatendatei übereinstimmen.

Beispiel: Verwenden Sie hartcodierte Werte für die Asset-Familie

In diesem Beispiel enthalten die Assets in Ihrer Quelldatendatei keine Asset-Familie, die erforderlich ist, wenn ein Asset erstellt wird. Sie können Ihrer Zuordnung einen hartcodierten Wert hinzufügen. Wenn Ihre gesamten Assets Hardware-Assets sind, dann können Sie "Hardware" in das Quellfeld eingeben. Sie können diesen Wert zum Feld "Asset-Familie" zuordnen. Wenn Ihre Assets zu verschiedenen Familien gehören, fügen Sie eine Spalte zur Ihrer Quelldatendatei mit den entsprechenden Asset-Familien hinzu, bevor Sie Daten importieren oder löschen.

Folgende Informationen veranschaulichen den Unterschied zwischen Werten aus Ihrer Quelldatendatei und Werten, die durch hartcodierte Werte hinzugefügt werden:

- Sie haben eine "Asset-Familie"-Spalte in Ihrer Quelldatendatei. Die Auswahl im Quellfeld ist %Asset-Familie%.
- Sie haben keine "Asset-Familie"-Spalte in Ihrer Quelldatendatei. Allerdings sind alle Ihre Assets Hardware-Assets. Sie geben im Quellfeld einen hartcodierten Wert für Hardware an.

  Hinweis: Sie können auch das Hauptzielobjekt verwenden, um anzugeben, dass alle Datensätze in Ihrer Quelldatendatei zu einer bestimmten Familie oder Vorlage gehören. Zum Beispiel gibt die Auswahl "Asset" (Hardware) als Hauptzielobjekt an, dass alle Quelldatensätze zur Hardware-Asset-Familie gehören.

Mehrere Werte für ein einzelnes Feld

Sie können eine Zuordnung mit mehreren Quellfeldwerten hinzufügen, die einem einzelnen Zielfeld zugeordnet sind.

Beispiel: Verwenden Sie mehrere Werte für ein einzelnes Feld.

Ihre Quelldatendatei hat zwei Spalten mit den Namen "Hersteller" und "Katalogname". Verbinden Sie diese Spalten, indem Sie beide Spalten im Quellfeld auswählen. In diesem Beispiel ist die Quellfeldauswahl %Hersteller% %Katalogname%.

Sie können auch mehrere hartcodierte Werte ins Quellfeld eingeben (zum Beispiel Document Management Company %Modellname% IT-Abteilung).

Filtern von Daten im Import

Sie können eine Teilmenge der Datensätze in Ihrer Quelldatendatei identifizieren, die Sie vom Import ausschließen möchten. Der Ausschlussfilter des Data Importer ermöglicht es Ihnen, einen Teil Ihrer Datenquelle mithilfe von Ausschlussfilterregeln zu filtern.

Beispiel: Definieren Sie einen Ausschlussfilter, um zurückgegebene Assets zu verarbeiten

Eine CSV-Datei, die Sie von Ihrem Hardware-Anbieter erhalten, enthält Assets, die bestellt und an den Anbieter zurückgegeben wurden. Sie möchten nur die zurückgegebenen Assets verarbeiten, sodass Sie Daten importieren möchten, um nur diese Datensätze zu aktualisieren. Sie definieren einen Ausschlussfilter, um Datensätze auszuschließen, die nicht den Status "Zurückgegeben" haben.

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Auf der Registerkarte "Verwaltung" der Seite "Data Importer" wählen Sie im Bereich "Ausschlussfilter" für einen ausgewählten Import den Filtertyp aus.

   Und

   Schließt nur einen Datensatz aus der Quelldatendatei aus, wenn alle von Ihnen angegebenen Regeln für den Datensatz gültig sind.

   ODER

   Schließt einen Datensatz aus der Quelldatendatei aus, wenn eine der von Ihnen angegebenen Regeln für den Datensatz gültig ist.

2. Klicken Sie auf "Neu".
3. Klicken Sie auf das Auswahlsymbol neben dem Quellfeld, wählen Sie eine Spalte aus Ihrer Quelldatendatei aus, und klicken Sie auf "OK".

   Hinweis: Die Prozentzeichen vor und nach den Spaltennamen identifizieren die Namen als Spalten aus Ihrer Quelldatendatei.

4. Wählen Sie den Operator aus.

   Hinweis: Um "Ist ungleich" anzugeben, wählen Sie den Operator "<>" aus.

5. Geben Sie einen Filterwert für die Regel ein.

   Hinweis: Sie können Sonderzeichen und Platzhalter im Filterwert verwenden. Die Regeln können Text-, Nummern- und Datumsfelder verarbeiten.

6. Klicken Sie auf das Symbol "Datensatzbearbeitung abschließen".
7. (Optional) Klicken Sie auf "Neu", und geben Sie weitere Ausschlussfilterregeln an.
8. Klicken Sie auf "Speichern".

   Die Ausschlussfilterregeln werden gespeichert und angewendet, wenn der Import verarbeitet wird.

Beispiel: Erstellen eines Ausschlussfilters

Sam führt folgende Schritte aus, um einen Ausschlussfilter zu erstellen. Der Filter beseitigt Nicht-IT-Mitarbeiter und Mitarbeiter, die nicht im Hauptsitz des Unternehmens arbeiten, aus dem Datenimport.

1. Er wählt "Und" als Filtertyp aus, und er klickt im Bereich "Ausschlussfilter" der Seite "Importdetails" auf "Neu".
2. Er wählt %Abteilung% für das Quellfeld aus.
3. Er wählt "<>" für den Operator aus.
4. Er gibt "IT" als Filterwert ein.
5. Er klickt auf das Symbol "Datensatzbearbeitung abschließen" und auf "Neu".
6. Er wählt %Lokation% für das Quellfeld aus.
7. Er wählt "<>" für den Operator aus.
8. Er gibt "Headquarters" (Hauptsitz) als Filterwert ein.
9. Er klickt auf das Symbol "Datensatzbearbeitung abschließen" und auf "Speichern".

Übergeben des Imports

Um einen Import sofort zu starten, klicken Sie im Bereich "Plan" der Seite auf "Übergeben". Die Datensätze der Datenquellen aus der Datendatei für den ausgewählten Import werden verarbeitet.

Hinweis: Sie können eine Datendatei angeben, die nicht die Standarddatei (von den Standardinformationen) ist, wenn Sie eine andere Datei verwenden möchten.

Sie können den Import für einen bestimmten Tag und für eine bestimmte Zeit planen. Weitere Informationen finden Sie unter Planen des Imports (siehe Seite 201).

Um die Importjobs für Ihren aktuellen ausgewählten Import anzuzeigen, klicken Sie links auf der Seite auf "Zugeordnete Jobs". Um alle Importjobs für alle Importe anzuzeigen, klicken Sie links auf der Seite auf "Importjobs". Klicken Sie in der angezeigten Liste der Importjobs auf "Statusmeldung", um den Status von einem Import anzuzeigen. Der Status enthält die Anzahl der Datensätze, die verarbeitet wurden, die Anzahl der erfolgreichen Datensätze und die Anzahl an Fehlern oder Warnungen.

In der Protokolldatei können Sie weitere Informationen über die Importaktivität finden. Klicken Sie in der Liste der Importjobs auf "Protokoll anzeigen" für den ausgewählten Import.

Planen des Imports

Sie können einen Import für einen bestimmten Zeitpunkt planen, und Sie können die Häufigkeit für den Import angeben (zum Beispiel täglich oder wöchentlich). Sie können planen, dass mehrere Importe gleichzeitig verarbeitet werden.

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie auf der Registerkarte "Verwaltung" der Seite "Data Importer" im Bereich "Plan" für einen ausgewählten Import das Kontrollkästchen "Ist geplant" aus.
2. Geben Sie die Informationen für den Plan an. Die folgenden Felder bedürfen einer Erklärung:

   RunTime

   Gibt die Tageszeit im 24-Stunden-Format an, zu der der Import verarbeitet werden soll. Wenn Sie Importe planen, verwenden Sie die lokale Zeitzone auf dem CA APM-Anwendungsserver.

   Intervalltag

   Gibt den Tag während des Intervalltyps an, um den Import durchzuführen. Wenn der Intervalltyp zum Beispiel "Monat" und der Intervalltyp "1" ist, wird der Importvorgang am ersten Tag des Monats durchgeführt.

   Datendatei

   Gibt einen Datendateinamen an, der nicht die Standarddatei (von den Standardinformationen) ist, wenn Sie eine andere Datei verwenden möchten.

   Wenn diese Datei auf dem Anwendungsserver verfügbar ist, können Sie die Datei suchen und auswählen. Wenn diese Datei nicht auf dem Anwendungsserver verfügbar ist, können Sie die Datei suchen und hochladen.

   Upload Data File (Datendatei hochladen)

   Ermöglicht es Ihnen, zur Quelldatendatei zu navigieren, die Sie importieren möchten. Diese Datei wird auf den Anwendungsserver hochgeladen.

   Erstes Ausführungsdatum

   Gibt das Datum an, an dem der erste Import durchgeführt wird.

   Intervalltyp

   Gibt den Intervalltyp für den Import an (zum Beispiel Tag, Monat, Quartal, Woche oder Jahr).

Intervall

Gibt an, wie oft der Import durchgeführt wird. Dieses Intervall basiert auf dem angegebenen Intervalltyp. Wenn der Intervalltyp zum Beispiel wöchentlich ist und das Intervall 2 beträgt, erfolgt der Importvorgang alle zwei Wochen.

Letzter Tag des Intervalls

Gibt an, dass der Importvorgang am letzten Tag des Intervalltyps durchgeführt wird. Wenn Sie dieses Kontrollkästchen auswählen, wird jeder Wert, den Sie zum Feld "Intervalltag" hinzugefügt haben, entfernt, und das Feld "Intervalltag" wird gesperrt.

3. Klicken Sie auf "Absenden".

   Der Datenimport wird für das angegebene Datum und die angegebene Uhrzeit geplant.

Beispiele: Verwenden der Ablaufplaneinstellungen

Folgende Beispiele veranschaulichen die Verwendung der Ablaufplaneinstellungen.

- Wählen Sie "Tag" für "Intervalltyp" und den Wert 2 für "Intervall" aus. Der Importvorgang erfolgt alle 2 Tage.
- Wählen Sie "Woche" für "Intervalltyp", den Wert 1 für "Intervalltag" und 3 für "Intervall" aus. Der Importvorgang erfolgt alle drei Wochen am ersten Wochentag (Sonntag).
- Wählen Sie "Monat" für "Intervalltyp", den Wert 15 für "Intervalltag" und 2 für "Intervall" aus. Der Importvorgang erfolgt alle zwei Monate am 15. Tag des Monats.
- Wählen Sie "Quartal" für "Intervalltyp" aus, und wählen Sie "Letzter Tag des Intervalls" aus. Der Importvorgang erfolgt quartalsweise (alle drei Monate) am letzten Tag des letzten Monats im Quartal.
- Wählen Sie "Jahr" für "Intervalltyp", den Wert 1 für "Intervalltag" und 1 für "Intervall" aus. Der Importvorgang erfolgt jedes Jahr am 1. Januar.

Um die Importjobs für Ihren aktuellen ausgewählten Import anzuzeigen, klicken Sie links auf der Seite auf "Zugeordnete Jobs". Um alle Importjobs für alle Importe anzuzeigen, klicken Sie links auf der Seite auf "Importjobs". Klicken Sie in der angezeigten Liste der Importjobs auf "Statusmeldung", um den Status von einem Import anzuzeigen. Der Status enthält die Anzahl der Datensätze, die verarbeitet wurden, die Anzahl der erfolgreichen Datensätze und die Anzahl an Fehlern oder Warnungen.

In der Protokolldatei können Sie weitere Informationen über die Importaktivität finden. Klicken Sie in der Liste der Importjobs auf "Protokoll anzeigen" für den ausgewählten Import.

Anzeigen der Importprotokolldatei

Sie können die Data Importer-Protokolldatei mit den Details über den Importprozess anzeigen. Der Data Importer erstellt eine Protokolldatei für jeden Import, den Sie ausführen. Alle Importaktivitäten für den aktuellen Import werden in der Protokolldatei gespeichert.

Um die Protokolldatei anzuzeigen, öffnen Sie zuerst die Liste der Importjobs. Um die Importjobs für Ihren aktuellen ausgewählten Import anzuzeigen, klicken Sie links auf der Seite auf "Zugeordnete Jobs". Um alle Importjobs für alle Importe anzuzeigen, klicken Sie auf "Importjobs". Klicken Sie in der angezeigten Liste der Importjobs auf "Protokoll anzeigen" für den ausgewählten Import.

Hinweis: Sie können auch die Importprotokolldatei im folgenden Speicherort auf dem CA APM-Anwendungsserver finden und anzeigen:

```
[ITAM-Stammverzeichnis]\Storage\Common Store\Import\Logs
```

Überprüfen der Importprotokolldatei - Best-Practices

Die Data Importer-Protokolldatei enthält Informationen und Fehlermeldungen zur Verarbeitung der Importjobs. Um die Ergebnisse Ihres Imports zu verstehen, und um Fehler zu beheben, verwenden Sie die Informationen in dieser Protokolldatei. Dieser Abschnitt enthält einige empfohlene Best Practices für das Arbeiten mit der Data Importer-Protokolldatei.

Stimmen Sie die Zeilennummer in der Datendatei mit der Fehlermeldung in der Protokolldatei ab.

Eine Fehlermeldung der Protokolldatei identifiziert die entsprechende Zeilennummer von Ihrer Datendatei. Sie können auch die Zeilennummer der Datendatei in der Zeile oberhalb oder unterhalb der Fehlermeldung in der Protokolldatei finden.

Manchmal zeigt die Fehlermeldung in der Protokolldatei die Zeilennummer der Datendatei nicht an. In dieser Situation werden die tatsächlichen Werte der Datendatei direkt nach der Fehlermeldung in der Protokolldatei angezeigt.

Zählen Sie die Anzahl der Fehlermeldungen in Ihrer Protokolldatei.

1. Suchen Sie nach folgenden Wortfolgen in Ihrer Protokolldatei, um die Fehlermeldungen in der Datei zu finden. Diese Wortfolgen sind in den Fehlermeldungen enthalten.

   ```
   Webservice hat Ausnahme ausgelöst
   ```

   ```
   Fehler beim Datensatz
   ```

2. Nachdem Sie einen Typ der Fehlermeldung gefunden haben, suchen Sie in der Protokolldatei nach diesem Fehler, und zählen Sie die Anzahl der Vorkommen.

3. Identifizieren und suchen Sie nach mehr Fehlertypen, die in Ihrer Protokolldatei angezeigt werden, und zählen Sie die Anzahl der Vorkommen.
4. Vergleichen Sie die Anzahl aller Fehler in Ihrer Protokolldatei mit den Statistiken, die der Data Importer für den zugeordneten Import generiert hat. Um diese Statistiken anzuzeigen, klicken Sie auf "Statusmeldung" auf der Liste "Zugeordnete Jobs" oder "Importjobs". Dieser Vergleich hilft Ihnen dabei, alle zugehörigen Fehler zu erklären und Fehlermeldungen zu identifizieren, die nicht gültig sind und ignoriert werden können.

Überprüfen der importierten Daten

Sie überprüfen, ob Ihr Datenimport erfolgreich war, indem Sie Ihre Daten in CA APM anzeigen und die Data Importer-Statistiken überprüfen.

- **Überprüfen der Data Importer-Statistiken.** Um die Statistiken für Ihren aktuell ausgewählten Import zu überprüfen, klicken Sie links auf der Seite auf "Zugeordnete Jobs". Klicken Sie in der angezeigten Liste der Importjobs auf "Statusmeldung" für Ihren Import. Der Status enthält die Anzahl der Datensätze, die verarbeitet wurden, die Anzahl der erfolgreichen Datensätze und die Anzahl an Fehlern oder Warnungen.

  In der Protokolldatei können Sie weitere Informationen über die Importaktivität finden. Klicken Sie in der Liste der Importjobs auf "Protokoll anzeigen" für den ausgewählten Import.

- **Anzeigen der importierten Daten in CA APM.** Um die importierten Daten anzuzeigen, navigieren Sie zur Registerkarte und, wenn nötig, zur Unterregisterkarte für das Objekt, das Sie importiert haben (zum Beispiel "Asset", "Unternehmen" oder "Kontakt"). Suchen Sie nach den Objekten, die Sie importiert haben, und stellen Sie sicher, dass die Objekte verfügbar sind.

Beispiel: Überprüfen des Datenimports der neuen Mitarbeiter

Nachdem Sam den Import ausgeführt hat, führt er folgende Schritte aus, um den Datenimport der neuen Mitarbeiter zu überprüfen:

1. Er überprüft die Importstatistiken.
   - Er klickt links auf der Seite "Data Importer" auf "Zugeordnete Jobs" oder auf "Importjobs".
   - Er klickt auf "Statusmeldung" für den Import, und er überprüft die Statistiken.

2. Er zeigt die Protokolldatei des Imports und die Anwenderoberfläche an.
   - Er klickt in der Liste der Importjobs auf "Protokoll anzeigen", und er überprüft die Inhalte der Protokolldatei.
   - Er navigiert auf der CA APM-Anwenderoberfläche zu "Verzeichnis", "Kontakt". Er sucht nach den neuen Mitarbeitern. Er stellt sicher, dass die Nicht-IT-Mitarbeiter und Mitarbeiter, die nicht im Hauptsitz des Unternehmens arbeiten, nicht verfügbar sind.

Kapitel 9: So löschen Sie Daten mit dem Data Importer

Dieses Kapitel enthält folgende Themen:

So löschen Sie Daten mit dem Data Importer

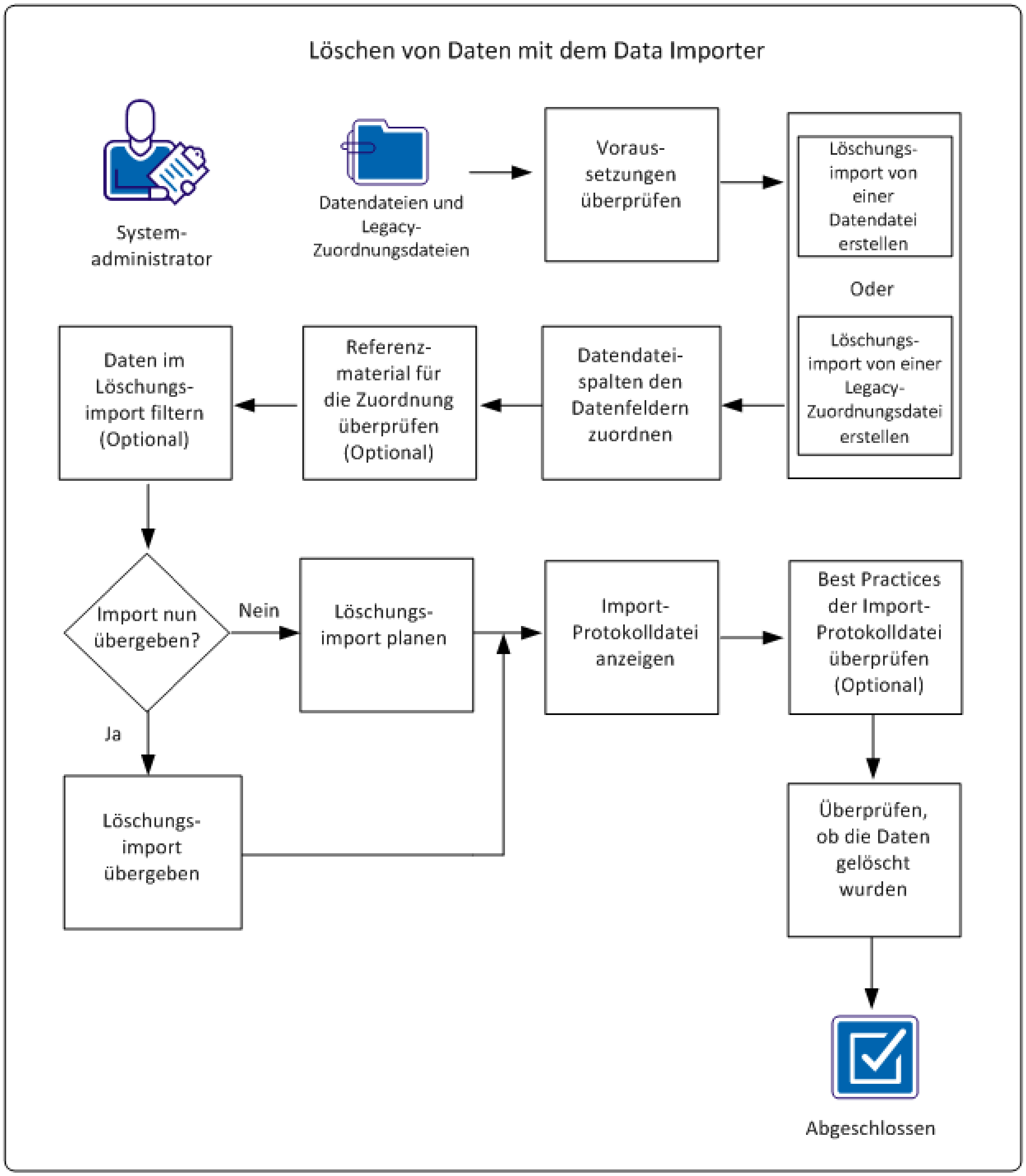
Wenn Daten nicht mehr gültig für Ihre Implementierung sind, löschen Sie die Daten aus CA APM mithilfe des Data Importer. In den meisten Situationen ist es allerdings eine gute Praktik für das IT Asset Management, die Daten im Repository in einem inaktiven Status beizubehalten. Diese Methode ermöglicht es Ihnen, auf die Daten für Verlaufs- und Audit-Zwecke zuzugreifen. Allerdings wurden die Daten in einigen Fällen versehentlich erstellt. In diesen Fällen sollten Sie die Daten löschen.

Wichtig! In diesem Szenario führt der Systemadministrator die Datenlöschung aus. Allerdings kann der Administrator einer beliebigen CA APM-Anwenderrolle den Anwenderzugriff auf den Data Importer oder den Admin-Zugriff auf den Data Importer erteilen. Der Anwenderzugriff ermöglicht es den Anwendern, Importe zu erstellen, ihre eigenen Importe zu ändern oder zu löschen, und es können alle Importe angezeigt werden, die von einem anderen Anwender erstellt wurde. Der Admin-Zugriff ermöglicht es den Anwendern, Importe zu erstellen und zu ändern oder einen Import zu löschen, der von einem Anwender erstellt wurde.

Sie können primäre Objekte löschen, und Sie können die Beziehungen zu ihren sekundären Objekten entfernen. Sie können z. B. ein Asset (primäres Objekt) löschen und die Beziehung zu einem Rechtsdokument (sekundäres Objekt) entfernen.

Wenn Sie ein primäres Objekt und die Beziehung zu einem sekundären Objekt löschen, wird das sekundäre Objekt nicht gelöscht. Das primäre Objekt wird gelöscht, und die Beziehung zwischen dem primären und sekundären Objekt wird entfernt. Wenn Sie zum Beispiel ein Asset und die zugeordnete Beziehung zum Rechtsdokument löschen, dann wird das Asset gelöscht, aber das Rechtsdokument wird nicht gelöscht. Nur die Beziehung zwischen dem Asset und dem Rechtsdokument wird entfernt.

Folgendes Diagramm veranschaulicht, wie ein Systemadministrator Daten löscht.



Um CA APM-Daten zu löschen, führen Sie diese Schritte aus:

1. Überprüfen Sie die Voraussetzungen. (siehe Seite 210)
2. Erstellen Sie einen Löschimport aus einer Datendatei (siehe Seite 211) oder erstellen Sie einen Löschimport aus einer Legacy-Zuordnungsdatei (siehe Seite 216).
3. Ordnen Sie Datendateispalten zu Datenfeldern zu. (siehe Seite 217)
4. Überprüfen Sie das Referenzmaterial für die Zuordnung. (siehe Seite 195)
   - Primäre und sekundäre Suchkombinationen (siehe Seite 195)
   - Hartcodierte Werte (siehe Seite 197)
   - Mehrere Werte für ein einzelnes Feld (siehe Seite 198)
5. Filtern Sie Daten im Löschimport (siehe Seite 222).
6. Übergeben Sie den Löschimport (siehe Seite 223) oder planen Sie den Löschimport (siehe Seite 224).
7. Zeigen Sie die Importprotokolldatei an. (siehe Seite 203)
8. Überprüfen der Importprotokolldatei - Best-Practices (siehe Seite 203).
9. Stellen Sie sicher, dass die Daten gelöscht wurden (siehe Seite 227).

Beispiel: Löschen von Laptops

Miriam, CA APM-Systemadministrator bei Document Management Company, will einige Laptops löschen, die zurückgezogen und wiederverwertet wurden. Miriam möchte auch die Zuordnungen mit Rechtsdokumenten löschen, die für diese Laptops vorgenommen wurden. Miriam hat eine Datendatei, die die Laptopnamen, die Hersteller und die Modellnamen identifiziert. Mithilfe des Data Importer und der Quelldatendatei erstellt Miriam einen Löschimport. Nachdem Miriam den Import ausgeführt hat, zeigt sie die Importstatistiken, die Importprotokolldatei und die Anwenderoberfläche an, um die Löschungen zu bestätigen.

Überprüfen der Voraussetzungen

Um sicherzustellen, dass Sie die Daten erfolgreich löschen können, stellen Sie sicher, dass Sie folgende Aufgaben durchgeführt haben:

- Bereiten Sie eine Quelldatendatei im Textformat mit Trennzeichen vor (zum Beispiel, Tabstopp oder Komma), die Daten enthalten, die Sie löschen möchten.

  Hinweis: Wir empfehlen, dass Sie das Hauptzielobjekt in den Namen der Quelldatendatei einschließen. Diese Dateibenennungskonvention hilft Ihnen dabei, Ihre Datendateien zu finden, wenn Sie Ihren Import erstellen.

  Hinweis: Ein Wert von NULL in Ihrer Quelldatendatei löscht den entsprechenden Wert im Zielfeld. Durch das leere Feld in Ihrer Quelldatendatei bleibt der entsprechende Wert im Zielfeld unverändert.

  Wichtig! Wenn ein Datenwert in Ihrer Quelldatendatei das ausgewählte Trennzeichen enthält, müssen Sie den Datenwert in doppelte Anführungszeichen setzen. Zum Beispiel wählen Sie ein Komma als Trennzeichen aus, um Unternehmen zu importieren. Sie möchten den Datenwert "Document Management Company, Inc." in Ihre Quelldatendatei einschließen. Geben Sie diesen Datenwert mit doppelten Anführungszeichen an:

  "Document Management Company, Inc"

- (Optional) Kopieren Sie Ihre Quelldatendateien von Ihrem lokalen Server in einen der folgenden Speicherorte. Sie können auf diese Speicherorte auf dem CA APM-Anwendungsserver zugreifen, wo der Storage Manager-Service installiert ist. Der Speicherort hängt davon ab, ob Sie Mandantenfähigkeit verwenden.

  `[ITAM-Stammverzeichnis]\Storage\Common Store\Import`

  `[ITAM-Stammverzeichnis]\Storage\Tenant_Name\Import`

  Hinweis: Wenn Sie die Datendatei kopieren, bevor Sie einen Import erstellen, können Sie dann den Dateinamen angeben, wenn Sie den Import erstellen. Wenn Sie die Datendatei nicht zuerst kopieren, können Sie die Datei von Ihrem lokalen Server hochladen, wenn Sie den Import erstellen.

- (Optional) Kopieren Sie Ihre Legacy-Zuordnungsdateien aus einer früheren Produktversion (wenn Sie diese Dateien haben) von Ihrem lokalen Server in einen der folgenden Speicherorte. Sie können auf diese Speicherorte auf dem CA APM-Anwendungsserver zugreifen, wo der Storage Manager-Service installiert ist. Der Speicherort hängt davon ab, ob Sie Mandantenfähigkeit verwenden.

  `[ITAM-Stammverzeichnis]\Storage\Common Store\Import`

  `[ITAM-Stammverzeichnis]\Storage\Tenant_Name\Import`

Erstellen eines Löschimports aus einer Datendatei

Sie können einen Datenimport mithilfe einer Quelldatendatei (Textdatei mit Trennzeichen) löschen, die die Daten enthält, die Sie importieren möchten. Sie wählen die Datei aus, konfigurieren die Importparameter, und Sie geben das Trennzeichen an (zum Beispiel ein Komma), dass die Daten in der Datei trennt.

Sie können auch einen Löschimport mithilfe einer Legacy-Zuordnungsdatei aus einem früheren Produkt-Release erstellen. Weitere Informationen finden Sie unter Erstellen eines Löschimports aus einer Legacy-Zuordnungsdatei (siehe Seite 216).

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Melden Sie sich bei CA APM als Administrator an.

   Wichtig! In diesem Szenario führt der Systemadministrator den Löschimport aus. Allerdings kann der Administrator einer beliebigen CA APM-Anwenderrolle den Anwenderzugriff auf den Data Importer oder den Admin-Zugriff auf den Data Importer erteilen. Der Anwenderzugriff ermöglicht es den Anwendern, Importe zu erstellen, ihre eigenen Importe zu ändern oder zu löschen, und es können alle Importe angezeigt werden, die von einem anderen Anwender erstellt wurde. Der Admin-Zugriff ermöglicht es den Anwendern, Importe zu erstellen und zu ändern oder einen Import zu löschen, der von einem Anwender erstellt wurde.

2. Klicken Sie auf "Verwaltung", "Data Importer".

3. Klicken Sie Import auf "Neuer Import".

4. Geben Sie die erforderlichen Informationen in den Bereich "Standardinformationen" ein, und stellen Sie optionale Informationen nach Bedarf bereit. Die folgenden Felder bedürfen einer Erklärung:

   Datendatei

   Gibt die Quelldatendatei an.

   Wenn diese Datei auf dem CA APM-Anwendungsserver verfügbar ist, suchen Sie die Datendatei, und wählen Sie sie aus. Wenn diese Datei nicht auf dem Anwendungsserver verfügbar ist, laden Sie die Datendatei hoch.

   Upload Data File (Datendatei hochladen)

   Ermöglicht es Ihnen, auf Ihrem lokalen Server nach der Quelldatendatei zu suchen. Diese Datei wird auf den CA APM-Anwendungsserver hochgeladen.

   Wichtig! Die Dateigröße ist durch die Einstellungen der Produktumgebung beschränkt. Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihren Administrator oder an den CA Support.

Hauptzielobjekt

Gibt das Hauptobjekt für den Löschimport an.

Asset- und Modellobjekte werden mit den entsprechenden Familien aufgelistet. Sie können auch "Alle Familien" angeben. Die Objekte des Rechtsdokuments werden entsprechend der Rechtsdokumentvorlage aufgelistet. Sie können auch "Alle Vorlagen" angeben. Die Objekte enthalten alle Objekte, die importiert oder gelöscht werden können.

Hinweis: Für Assets oder Modelle, die mehrere Asset-Familientypen oder Rechtsdokumente enthalten, die mehrere Rechtsdokumentvorlagen einschließen, verwenden Sie folgende Auswahloptionen für dieses Feld. Geben Sie die bestimmte Familie oder die Vorlage für jeden Datensatz in Ihrer Quelldatendatei an.

- Für ein Asset wählen Sie "Asset" (Alle Familien) aus.
- Für ein Modell wählen Sie "Modell" (Alle Familien) aus.
- Für ein Rechtsdokument wählen Sie "Rechtsdokument" (Alle Vorlagen) aus.

Wichtig! Stellen Sie sicher, dass Sie das richtige Hauptzielobjekt auswählen. Sie können das Hauptzielobjekt nicht ändern, nachdem Sie einen Import gespeichert oder kopiert haben.

Erste Zeile enthält Spaltennamen

Gibt an, ob die erste Zeile in der Quelldatendatei die Spaltennamen enthält. Wenn die erste Zeile keine Spaltennamen enthält, werden die Namen als allgemeine Namen wie z. B. "Feld 1" und "Feld 2" angezeigt.

Mandant

Gibt den Mandanten an, der sich auf den Import bezieht (wenn Sie Mandantenfähigkeit verwenden).

Sie können einen Mandanten nur dann auswählen, wenn die Mandantenfähigkeit in CA APM aktiviert ist und Sie über die Berechtigung verfügen, auf verschiedene Mandanten zuzugreifen. Wenn Sie Zugriff auf öffentliche Daten haben und über mehrere Mandanten verfügen, dann können Sie alle Mandanten auswählen.

Wenn Sie alle Mandanten angeben, muss Ihre Quelldatendatei eine Mandantennamensspalte haben, die Sie dem Feld "Mandantenname" zuordnen.

Hinweis: Wenn Sie einen Mandanten angeben, stellen Sie sicher, dass alle Daten in Ihrer Quelldatendatei zum ausgewählten Mandanten gehören. Wenn Sie Daten für mehr als einen Mandanten haben, werden die Daten für alle Mandanten auf die ausgewählten Mandanten angewendet.

Data Delimiter (Datentrennzeichen)

Gibt das Trennzeichen an (zum Beispiel Komma oder Tapstopp), das Sie in der Quelldatendatei verwendet haben.

Wichtig! Wenn ein Datenwert in Ihrer Quelldatendatei das ausgewählte Trennzeichen enthält, müssen Sie den Datenwert in doppelte Anführungszeichen setzen. Zum Beispiel wählen Sie ein Komma als Trennzeichen aus, um Unternehmen zu importieren. Sie möchten den Datenwert "Document Management Company, Inc." in Ihre Quelldatendatei einschließen. Geben Sie diesen Datenwert mit doppelten Anführungszeichen an:

"Document Management Company, Inc"

Gebietsschema der Datendatei

Gibt das Gebietsschema für die Quelldatendatei an. Diese Einstellung legt das Format für Datum und Uhrzeit fest.

5. Geben Sie die erforderlichen Informationen in den Bereich "Erweiterte Einstellungen" ein, und stellen Sie optionale Informationen nach Bedarf bereit.

   Die folgenden Felder bedürfen einer Erklärung:

   Max. Fehlergrenzwert (in %)

   Gibt die Anzahl der Fehler an, nach denen der Import beendet wird. Der Grenzwert basiert auf dem Prozentsatz bearbeiteter Datensätze. Wir empfehlen einen minimalen Grenzwert von 15 Prozent.

   Hinweis: Der Data Importerr verarbeitet die Anzahl der Datensätze, die unter "Verwaltung", "Systemkonfiguration", "Data Importer" (Feld "Maximale Batch-Datensatzgröße") angegeben sind, bevor berechnet wird, ob der Fehlergrenzwert erreicht wurde.

Primäre Suche - Verarbeitungstyp des Objekts

Gibt den Typ der Importaktivität an. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:

Löschen von primären Objekten und zugeordneten Beziehungen

Wählen Sie diese Option aus, um primäre Objekte und die Beziehungen zu den zugeordneten sekundären Objekten zu löschen. Sie löschen z. B. ein Unternehmen (primäres Objekt), und Sie entfernen die Beziehung zu einer zugeordneten Asset-Zuordnung (sekundäres Objekt).

Wenn Sie diese Option auswählen, stellen Sie sicher, dass die Zuordnungsregeln nur die primären Objekte angeben. Legen Sie keine Zuordnungsregeln für sekundäre Objekte fest.

Hinweis: Das sekundäre Objekt, das einem primären Objekt zugeordnet ist, wird nicht gelöscht. Die Beziehung zwischen dem primären Objekt und dem sekundären Objekt wird entfernt. Dem primären Objekt "Company1" ist z. B. ein erworbenes Unternehmen "Company2" (sekundäres Objekt) zugeordnet. Wenn Sie Company1 löschen, wird die Beziehung mit Company2 entfernt. Das sekundäre Objekt "Company2" wird nicht gelöscht.

Nur Beziehungen löschen

Wählen Sie diese Option aus, um die Beziehungen zwischen sekundären Objekten und den primären Objekten zu entfernen. Wenn Sie diese Option auswählen, stellen Sie sicher, dass die Zuordnungsregeln nur die primären und sekundären Objekte angeben. Sie geben eine Zuordnungsregel für ein sekundäres Objekt an. Wählen Sie für diese Regel jedoch nicht das Kontrollkästchen "Primäre Suche" aus.

Hinweis: Ein sekundäres Objekt, das einem primären Objekt zugeordnet ist, wird nicht gelöscht. Die Beziehung zwischen dem primären Objekt und dem sekundären Objekt wird entfernt.

Normalisierungsverhalten

Gibt an, ob die Daten normalisiert werden sollen oder ob eine Fehlermeldung in die Protokolldatei geschrieben werden soll, ohne dabei die Daten zu normalisieren.

Hinweis: Dieses Feld wird nur angezeigt, wenn Sie Normalisierungsregeln definiert haben.

"Fehler bei der Normalisierung"

Schreibt eine Fehlermeldung in die Protokolldatei des Data Importer, wenn Daten, die normalisiert werden können, in den von Ihnen gelöschten Daten gefunden werden. Die betroffenen Daten werden nicht gelöscht. In der Fehlermeldung der Protokolldatei sind Einzelheiten zu den Daten enthalten.

Beispiel: Die Daten umfassen die Firmenbezeichnung Microsoft. Die erstellten Normalisierungsregeln für ein Unternehmen identifizieren Microsoft als gesammelten (nicht autoritativen) Wert und Microsoft Corporation als den normalisierten (autoritativen) Wert. Wenn beim Löschen der Daten diese Option ausgewählt ist, wird das Objekt mit der Firmenbezeichnung Microsoft nicht gelöscht, und eine Fehlermeldung wird in die Protokolldatei geschrieben.

"Normalisierung ohne Fehler anwenden"

Verwendet die Normalisierungsregeln, um die Daten während des Löschvorgangs zu normalisieren. Wenn Daten gefunden werden, die normalisiert werden können, werden die Daten normalisiert und gelöscht. In die Protokolldatei wird keine Fehlermeldung über die Daten geschrieben.

Beispiel: Die Daten umfassen die Firmenbezeichnung Microsoft. Die erstellten Normalisierungsregeln für ein Unternehmen identifizieren Microsoft als gesammelten (nicht autoritativen) Wert und Microsoft Corporation als den normalisierten (autoritativen) Wert. Wenn beim Löschen der Daten diese Option ausgewählt ist, wird das Objekt mit der Firmenbezeichnung Microsoft normalisiert. In diesem Beispiel wird die Firmenbezeichnung in Microsoft Corporation geändert, und das zugeordnete Objekt wird gelöscht.

6. Klicken Sie auf "Speichern".

   Der Löschimport ist gespeichert. Die Bereiche "Zuordnung", "Ausschlussfilter" und "Plan" der Seite sind jetzt für Ihre Eingabe verfügbar.

Beispiel: Erstellen eines Löschimports aus einer Datendatei

Miriam, CA APM-Systemadministrator, führt folgende Aktionen aus, um den Löschimport zu erstellen:

1. Sie navigiert zu "Verwaltung", "Data Importer", und sie klickt auf "Neuer Import".
2. Sie gibt "Hardware-Löschungen.csv" in das Feld "Datendatei" ein.

   Diese CSV-Datei ist die Quelldatendatei, die die Laptop-Löschungen enthält.

3. Sie wählt "Asset" (Hardware) als Hauptzielobjekt, und sie wählt Komma für "Data Delimiter" (Datentrennzeichen) aus.
4. Sie wählt "Primäre Objekte und zugeordnete Beziehungen löschen" im Feld "Primäre Suche - Verarbeitungstyp des Objekts" aus, und sie klickt auf "Speichern".

Erstellen eines Löschimports aus einer Legacy-Zuordnungsdatei

Sie können auch einen Löschimport mithilfe einer Legacy-Zuordnungsdatei aus einer früheren CA APM-Version erstellen. Die Zuordnungsdatei definiert die entsprechende Datendatei und die Parametereinstellungen des Imports.

Sie können einen Löschimport auch nur mithilfe einer Datendatei erstellen. Weitere Informationen finden Sie unter Erstellen eines Löschimports aus einer Datendatei (siehe Seite 211).

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie auf "Verwaltung", "Data Importer", "Neuer Import".
2. Klicken Sie auf "Zuordnung suchen und laden", und wählen Sie eine Legacy-Zuordnungsdatei aus, die bereits auf dem CA APM-Anwendungsserver verfügbar ist.

   Wichtig! Ihre Zuordnungsdatei und die entsprechende Datendatei müssen auf dem CA APM-Anwendungsserver verfügbar sein.

   Wenn die Legacy-Zuordnungsdatei nicht auf dem CA APM-Anwendungsserver verfügbar ist, laden Sie die Datei mithilfe des Felds "Datendatei hochladen" hoch.
3. (Optional) Laden Sie eine Legacy-Zuordnungsdatei hoch, die nicht auf dem CA APM-Anwendungsserver verfügbar ist, indem Sie folgende Schritte durchführen:
   a. Navigieren Sie im Feld "Datendatei hochladen" auf Ihrem lokalen Server, und wählen Sie eine Legacy-Zuordnungsdatei aus.
   b. Klicken Sie auf "OK", wenn Sie eine Meldung über den Dateityp erhalten.

      Die Legacy-Zuordnungsdatei wird hochgeladen und im Feld "Datendatei" angezeigt.
   c. Klicken Sie auf "Zurücksetzen".
   d. Klicken Sie auf "Zuordnung suchen und laden", und wählen die Legacy-Zuordnungsdatei aus, die Sie hochgeladen haben.

      Die Legacy-Zuordnungsdatei wird im Feld "Legacy-Zuordnungsdatei" angezeigt.

      Die grundlegenden Informationen werden geladen.

   Hinweis: Wenn Sie eine Warnung der Quelldatendatei erhalten, laden Sie die Datendatei mithilfe des Felds "Datendatei hochladen" hoch.
4. Geben Sie die erweiterten Einstellungen an, und klicken Sie auf "Speichern".

   Die Datenzuordnung des Ausschlussfilters und der Zuordnung werden geladen. Die Bereiche "Zuordnung", "Ausschlussfilter" und "Plan" der Seite sind jetzt für Ihre Eingabe verfügbar. Die Bereiche "Zuordnung" und "Ausschlussfilter" zeigen die Daten aus der Legacy-Zuordnungsdatei an.

   Hinweis: Weitere Informationen zur Angabe der erweiterten Einstellungen finden Sie im Abschnitt über das Erstellen eines Löschimports aus einer Datendatei (siehe Seite 211).

Zuordnen der Datendateispalten zu Datenfeldern

Sie können die Spalten in Ihrer Quelldatendatei zu Produktfeldern zuordnen. Sie führen die Spaltenzuordnung aus, um anzugeben, welche Daten gelöscht sind. Während der Spaltenzuordnung können Sie die meisten Objekte und zugeordneten Felder als Zielfelder auswählen.

Hinweis: Wenn Sie Ihren Löschimport aus einer Legacy-Zuordnungsdatei erstellt haben, dann ist die Spaltenzuordnung vorhanden. Sie können die vorhandenen Zuordnungsregeln bearbeiten, wenn Sie die Werte ändern möchten. Sie können auch neue Zuordnungsregeln hinzufügen.

Wenn Sie sich anmelden, legt die Anwenderrolle, die Ihnen Ihr Administrator zugewiesen hat, die Objekte und Felder fest, die Sie anzeigen und verwenden können. Wenn Ihre Rolle angibt, dass Sie keine Berechtigungen für ein Objektfeld haben, dann ist das Feld nicht für eine Zuordnung verfügbar. Sie können nur für die Objekte und Klassen eine Zuordnung erstellen und Daten importieren oder löschen, für die Sie Berechtigungen haben.

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Navigieren Sie zu "Verwaltung", "Data Importer".
2. Klicken Sie im Bereich "Zuordnung" für einen ausgewählten Löschimport auf "Neu".
3. Klicken Sie auf das Auswahlsymbol neben dem Quellfeld, wählen Sie eine Spalte aus Ihrer Datenquelle aus, und klicken Sie auf "OK".
4. Klicken Sie auf das Auswahlsymbol neben "Zielfeld", wählen Sie ein Zielfeld für das ausgewählte Quellfeld aus, und klicken Sie auf "OK".

   Es hängt von Ihrem ausgewählten Hauptzielobjekt ab, welche Zielfelder angezeigt werden.

   Hinweis: Die Zielfelder werden in hierarchischer Reihenfolge angezeigt. Beispiel: Die in der Asset-Typ-Hierarchie aufgelisteten Felder sind "Asset-Familie", "Klasse" und "Unterklasse". Die Reihenfolge der Felder stellt die Hierarchie der Felder dar. Beachten Sie die Felderhierarchie beim Festlegen der Zuordnungsregeln. Legen Sie z. B. im Fall der Asset-Typ-Hierarchie eine Regel für die Klasse fest, bevor Sie die Unterklasse angeben.

5. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen "Primäre Suche" und "Sekundäre Suche" nach Bedarf.

   a. Wählen Sie das Kontrollkästchen "Primäre Suche" für jedes Zielfeld aus, das Sie verwenden möchten, um das primäre Objekt zu finden. Beachten Sie beim Aktivieren dieses Kontrollkästchens die folgenden Richtlinien:

      - Wählen Sie mindestens ein "Primäre Suche"-Kontrollkästchen in der Spaltenzuordnung für einen Import aus.
      - Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen nicht, wenn das Zielfeld Hinweistext enthält (unter dem Hinweisobjekt). Der Datenbankdatentyp für das Hinweistextfeld lässt keine Verwendung als Suchfeld zu.

   b. Wählen Sie das Kontrollkästchen "Sekundäre Suche" für jedes Zielfeld aus, das Sie verwenden möchten, um das sekundäre Objekt zu finden. Beachten Sie beim Aktivieren dieses Kontrollkästchens die folgenden Richtlinien:

      - Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen nicht, wenn das Zielfeld nicht eins Ihrer Suchfelder für das sekundäre Objekt ist.
      - Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen nicht, wenn das Zielfeld Hinweistext enthält (unter dem Hinweisobjekt). Der Datenbankdatentyp für das Hinweistextfeld lässt keine Verwendung als Suchfeld zu.

6. Klicken Sie auf das Symbol "Datensatzbearbeitung abschließen".
7. (Optional) Klicken Sie auf "Neu", um weitere Zuordnungsregeln anzugeben.

   Sie können mehr Quell- und Zielfelder auswählen, die der Spaltenzuordnung hinzugefügt werden sollen.

   Hinweis: Um eine spezifische Zuordnungsregel aus der Liste mit zugeordneten Spalten zu löschen, klicken Sie neben der Zuordnungsregel auf das Symbol "Löschen". Die Spaltenzuordnungsregel wird aus der Liste entfernt.

8. Klicken Sie auf "Speichern".

   Ihre Spaltenzuordnung wird gespeichert.

Beispiel: Zuordnen der Datendateispalten zu Datenfeldern

Miriam führt folgende Schritte aus, um die Spalten in der Quelldatendatei zu den CA APM-Datenfeldern zuzuordnen:

1. Sie klickt im Bereich "Zuordnung" der Seite "Importdetails" auf "Neu".
2. Sie wählt %Hardware Name% (%Hardware-Name%) im Quellfeld aus, indem sie auf das Auswahlsymbol neben dem Quellfeld klickt und dieses Element aus dem Dialogfeld auswählt.

   Die Elemente, die im Dialogfeld aufgelistet werden, sind die Spalten aus der Quelldatendatei.

3. Sie wählt "Asset-Name" im Zielfeld aus, indem sie auf das Auswahlsymbol neben dem Zielfeld klickt und dieses Objekt aus dem Dialogfeld auswählt.
4. Sie wählt das Kontrollkästchen "Primäre Suche" aus.
5. Sie klickt auf das Symbol "Datensatzbearbeitung abschließen" und auf "Speichern".

Überprüfen des Referenzmaterials für die Zuordnung

Beziehen Sie sich auf folgende Informationen, wenn Sie die Spaltenzuordnung einrichtet, um Daten zu importieren oder zu löschen.

Primäre und sekundäre Suchkombinationen

Die Felder, die Sie als primäre und sekundäre Suche in Ihrer Spaltenzuordnung auswählen, werden verwendet, um nach Daten in der Produktdatenbank zu suchen.

Einfache Zuordnung

In einer einfachen Zuordnung geben Sie nur die primäre Suche an. Zum Beispiel importieren oder löschen Sie eine Reihe von Unternehmensdatensätzen aus einer Textdatei in die Produktdatenbank. Sie geben den Unternehmensnamen als primäre Suche an. Wenn ein bestimmtes Unternehmen nicht in der Datenbank enthalten ist, wenn Sie Daten importieren, wird ein Datensatz für das Unternehmen erstellt. Die folgende Tabelle enthält ein Beispiel einer Suche für die einfache Zuordnung.

Quellfeld	Zielfeld	Primäre Suche	Sekundäre Suche
%Firmenname%	Company.Company-Name	Ja	Nein

Reference field mapping (Referenzfeldzuordnung)

In der Referenzfeldzuordnung geben Sie primäre und sekundäre Suchoptionswerte an. Um nach einem eindeutigen Objekt zu suchen, geben Sie mehr als eine primäre Suche an. Um zum Beispiel nach einem Unternehmen zu suchen, können Sie den Namen des Unternehmens, die Muttergesellschaft und den Unternehmenstyp als primäre Suchoptionswerte angeben. In diesem Beispiel sucht "Data Importer" nach einem Unternehmen mit dem angegebenen Namen, der angegebenen Muttergesellschaft und dem angegebenen Unternehmenstyp. Wenn das Objekt nicht vorhanden ist und Sie Daten importieren, wird der Datensatz erstellt (abhängig davon, ob Sie in den erweiterten Einstellungen die Option "Einfügen oder Aktualisieren" ausgewählt haben). Folgende Tabelle enthält ein Beispiel einer Suche für die Zuordnung der Referenzfelder.

Quellfeld	Zielfeld	Primäre Suche	Sekundäre Suche
%Firmenname%	Company.Company-Name	Ja	Nein

Quellfeld	Zielfeld	Primäre Suche	Sekundäre Suche
%Parent Company%	Company.Parent Company.Company Name	Ja	Ja
%Company Type%	Company.Company Type.Value	Ja	Ja

Diese Zuordnung hat sowohl das Kontrollkästchen "Primäre Suche" als auch "Sekundäre Suche" für Muttergesellschaft und Unternehmenstyp aktiviert. Der Data Importer verwendet den Namen des Unternehmens für die Suche nach der Muttergesellschaft und die Muttergesellschaft für die Suche nach dem Namen des Unternehmens.

Sekundäre Objektzuordnung

Wenn eine Zuordnungsregel eine Zuordnung zu einer sekundären Objekteigenschaft erstellt, werden die primären Suchoptionswerte verwendet, um eine Beziehung zwischen einem sekundären Objekt und den Referenzfeldern einzurichten. Folgende Tabelle enthält Beispiele einer Suche für eine sekundäre Objektzuordnung.

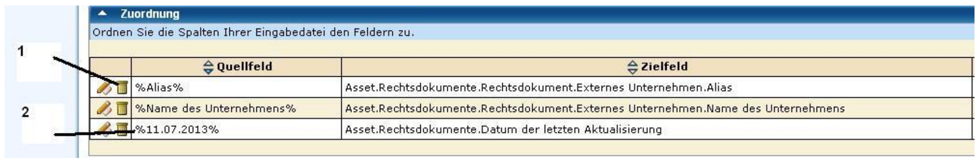
Quellfeld	Zielfeld	Primäre Suche	Sekundäre Suche
%Kommentar%	Legal Document.Legal Party.Comment	Nein	Ja
%Rechtsdokument-ID%	Legal Document.Document Identifier	Ja	Nein
%Firmenname%	Legal Document.Legal Party.Legal Party.Company Name	Ja	Ja
%Rechtsdokumentvorlage%	Legal Document.Legal Template.Template	Ja	Ja

In der ersten Zuordnungsregel ist "Rechtsdokument" das primäre Objekt, und "Vertragspartner" ist das sekundäre Objekt. "Kommentar" ist eine Eigenschaft von "Vertragspartner".

In der dritten Zuordnungsregel ist "Rechtsdokument" das primäre Objekt, und "Vertragspartner" ist das sekundäre Objekt. "Vertragspartner" verfügt außerdem über ein Referenzfeld in der Unternehmenstabelle. Das Kontrollkästchen "Sekundäre Suche" gibt an, dass der Name des Unternehmens verwendet wird, um das Unternehmensobjekt zu suchen. Das Kontrollkästchen "Primäre Suche" gibt an, dass das Unternehmensobjekt verwendet wird, um das Objekt des Vertragspartners zu suchen.

Hartcodierte Werte

In der Spaltenzuordnung identifiziert das Prozentzeichen, das vor und nach den Spaltennamen angezeigt wird, die Namen als Spaltenüberschriften in Ihrer Quelldatendatei. Sie können auch einen hartcodierten Wert im Quellfeld angeben, das Sie auf alle Datensätze in Ihrer Quelldatendatei anwenden möchten. Sie können dann den hartcodierten Wert zu einem Zielfeld zuordnen. Die hartcodierten Werte werden nicht mit Prozentzeichen angezeigt, um diese Werte von den Spaltennamen der Quelldatendatei zu unterscheiden.



1. Spaltenüberschrift der Quelldatendatei
2. Hartcodierter Wert

Sie können einen hartcodierten Wert im Quellfeld definieren, um Ihre Quelldaten einzublenden und sicherzustellen, dass Sie alle erforderlichen Felder einschließen. Hartcodierte Werte beginnen und enden in der Regel nicht mit einem Prozentzeichen (%). Wenn Sie hartcodierte Werte mit Prozentzeichen haben, können die Werte nicht mit den Feldnamen in Ihrer Quelldatendatei übereinstimmen.

Beispiel: Verwenden Sie hartcodierte Werte für die Asset-Familie

In diesem Beispiel enthalten die Assets in Ihrer Quelldatendatei keine Asset-Familie, die erforderlich ist, wenn ein Asset erstellt wird. Sie können Ihrer Zuordnung einen hartcodierten Wert hinzufügen. Wenn Ihre gesamten Assets Hardware-Assets sind, dann können Sie "Hardware" in das Quellfeld eingeben. Sie können diesen Wert zum Feld "Asset-Familie" zuordnen. Wenn Ihre Assets zu verschiedenen Familien gehören, fügen Sie eine Spalte zur Ihrer Quelldatendatei mit den entsprechenden Asset-Familien hinzu, bevor Sie Daten importieren oder löschen.

Folgende Informationen veranschaulichen den Unterschied zwischen Werten aus Ihrer Quelldatendatei und Werten, die durch hartcodierte Werte hinzugefügt werden:

- Sie haben eine "Asset-Familie"-Spalte in Ihrer Quelldatendatei. Die Auswahl im Quellfeld ist %Asset-Familie%.
- Sie haben keine "Asset-Familie"-Spalte in Ihrer Quelldatendatei. Allerdings sind alle Ihre Assets Hardware-Assets. Sie geben im Quellfeld einen hartcodierten Wert für Hardware an.

  Hinweis: Sie können auch das Hauptzielobjekt verwenden, um anzugeben, dass alle Datensätze in Ihrer Quelldatendatei zu einer bestimmten Familie oder Vorlage gehören. Zum Beispiel gibt die Auswahl "Asset" (Hardware) als Hauptzielobjekt an, dass alle Quelldatensätze zur Hardware-Asset-Familie gehören.

Mehrere Werte für ein einzelnes Feld

Sie können eine Zuordnung mit mehreren Quellfeldwerten hinzufügen, die einem einzelnen Zielfeld zugeordnet sind.

Beispiel: Verwenden Sie mehrere Werte für ein einzelnes Feld.

Ihre Quelldatendatei hat zwei Spalten mit den Namen "Hersteller" und "Katalogname". Verbinden Sie diese Spalten, indem Sie beide Spalten im Quellfeld auswählen. In diesem Beispiel ist die Quellfeldauswahl %Hersteller% %Katalogname%.

Sie können auch mehrere hartcodierte Werte ins Quellfeld eingeben (zum Beispiel Document Management Company %Modellname% IT-Abteilung).

Filtern von Daten im Löschimport

Sie können eine Teilmenge der Datensätze in Ihrer Quelldatendatei identifizieren, die Sie vom Löschimport ausschließen möchten. Der Ausschlussfilter des Data Importer ermöglicht es Ihnen, einen Teil Ihrer Datenquelle mithilfe von Ausschlussfilterregeln zu filtern.

Beispiel: Definieren Sie einen Ausschlussfilter, um zurückgegebene Assets zu verarbeiten

Eine CSV-Datei, die Sie von Ihrem Hardware-Anbieter erhalten, enthält Assets, die bestellt und an den Anbieter zurückgegeben wurden. Sie möchten die Assets löschen, die dem Anbieter zurückgegeben wurden, sodass Sie nur diese Datensätze verarbeiten möchten. Sie definieren einen Ausschlussfilter, um Datensätze auszuschließen, die nicht den Status "Zurückgegeben" haben.

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Auf der Registerkarte "Verwaltung" der Seite "Data Importer" wählen Sie im Bereich "Ausschlussfilter" für einen ausgewählten Löschimport den Filtertyp aus.

   Und

   Schließt nur einen Datensatz aus der Quelldatendatei aus, wenn alle von Ihnen angegebenen Regeln für den Datensatz gültig sind.

   ODER

   Schließt einen Datensatz aus der Quelldatendatei aus, wenn eine der von Ihnen angegebenen Regeln für den Datensatz gültig ist.

2. Klicken Sie auf "Neu".
3. Klicken Sie auf das Auswahlsymbol neben dem Quellfeld, wählen Sie eine Spalte aus Ihrer Quelldatendatei aus, und klicken Sie auf "OK".

   Hinweis: Die Prozentzeichen vor und nach dem Spaltennamen identifizieren den Namen als eine Spalte aus Ihrer Quelldatendatei.
4. Wählen Sie den Operator aus.

   Hinweis: Um "Ist ungleich" anzugeben, wählen Sie den Operator "<>" aus.
5. Geben Sie einen Filterwert für die Regel ein.

   Hinweis: Sie können Sonderzeichen und Platzhalter im Filterwert verwenden. Die Regeln können Text-, Nummern- und Datumsfelder verarbeiten.
6. Klicken Sie auf das Symbol "Datensatzbearbeitung abschließen".
7. (Optional) Klicken Sie auf "Neu", und geben Sie weitere Ausschlussfilterregeln an.
8. Klicken Sie auf "Speichern".

   Die Ausschlussfilterregeln werden gespeichert und angewendet, wenn der Löschimport verarbeitet wird.

Übergeben des Löschimports

Um einen Löschimport sofort zu starten, klicken Sie im Bereich "Plan" der Seite auf "Übergeben". Die Datensätze der Datenquellen aus der Datendatei für den ausgewählten Löschimport werden verarbeitet.

Hinweis: Sie können eine Datendatei angeben, die nicht die Standarddatei (von den Standardinformationen) ist, wenn Sie eine andere Datei verwenden möchten.

Sie können den Löschimport für einen bestimmten Tag und für eine bestimmte Zeit planen. Weitere Informationen finden Sie unter Planen des Löschimports (siehe Seite 224).

Um die Importjobs für Ihren aktuellen ausgewählten Löschimport anzuzeigen, klicken Sie links auf der Seite auf "Zugeordnete Jobs". Um alle Importjobs für alle Importe anzuzeigen, klicken Sie auf "Importjobs". Klicken Sie in der angezeigten Liste der Importjobs auf "Statusmeldung", um den Status von einem Import anzuzeigen. Der Status enthält die Anzahl der Datensätze, die verarbeitet wurden, die Anzahl der erfolgreichen Datensätze und die Anzahl an Fehlern oder Warnungen.

In der Protokolldatei können Sie weitere Informationen über die Importaktivität finden. Klicken Sie in der Liste der Importjobs auf "Protokoll anzeigen" für den ausgewählten Import.

Planen des Löschimports

Sie können einen Löschimport für einen bestimmten Zeitpunkt planen, und Sie können die Häufigkeit für den Löschimport angeben (zum Beispiel täglich oder wöchentlich). Sie können planen, dass mehrere Löschimporte gleichzeitig verarbeitet werden.

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie auf der Registerkarte "Verwaltung" der Seite "Data Importer" im Bereich "Plan" für einen ausgewählten Löschimport das Kontrollkästchen "Ist geplant" aus.
2. Geben Sie die Informationen für den Plan an. Die folgenden Felder bedürfen einer Erklärung:

   RunTime

   Gibt die Tageszeit im 24-Stunden-Format an, zu der der Löschimport verarbeitet werden soll. Wenn Sie Importe planen, verwenden Sie die lokale Zeitzone auf dem CA APM-Anwendungsserver.

   Intervalltag

   Gibt den Tag während des Intervalltyps an, um den Löschimport durchzuführen. Wenn der Intervalltyp zum Beispiel "Monat" und der Intervalltyp "1" ist, wird der Importvorgang am ersten Tag des Monats durchgeführt.

   Datendatei

   Gibt einen Datendateinamen an, der nicht die Standarddatei (von den Standardinformationen) ist, wenn Sie eine andere Datei verwenden möchten.

   Wenn diese Datei auf dem Anwendungsserver verfügbar ist, können Sie die Datei suchen und auswählen. Wenn diese Datei nicht auf dem Anwendungsserver verfügbar ist, können Sie die Datei suchen und hochladen.

   Upload Data File (Datendatei hochladen)

   Ermöglicht es Ihnen, zur Quelldatendatei zu navigieren. Diese Datei wird auf den Anwendungsserver hochgeladen.

   Erstes Ausführungsdatum

   Gibt das Datum an, an dem der erste Löschimport durchgeführt wird.

   Intervalltyp

   Gibt den Intervalltyp für den Löschimport an (zum Beispiel Tag, Monat, Quartal, Woche oder Jahr).

Intervall

Gibt an, wie oft der Löschimport durchgeführt wird. Dieses Intervall basiert auf dem angegebenen Intervalltyp. Wenn der Intervalltyp zum Beispiel wöchentlich ist und das Intervall 2 beträgt, erfolgt der Importvorgang alle zwei Wochen.

Letzter Tag des Intervalls

Gibt an, dass der Löschimportvorgang am letzten Tag des Intervalltyps durchgeführt wird. Wenn Sie dieses Kontrollkästchen auswählen, wird jeder Wert, den Sie zum Feld "Intervalltag" hinzugefügt haben, entfernt, und das Feld "Intervalltag" wird gesperrt.

3. Klicken Sie auf "Absenden".

   Der Löschimport wird für das angegebene Datum und die angegebene Uhrzeit geplant.

Beispiele: Verwenden der Ablaufplaneinstellungen

Folgende Beispiele veranschaulichen die Verwendung der Ablaufplaneinstellungen.

- Wählen Sie "Tag" für "Intervalltyp" und den Wert 2 für "Intervall" aus. Der Importvorgang erfolgt alle 2 Tage.
- Wählen Sie "Woche" für "Intervalltyp", den Wert 1 für "Intervalltag" und 3 für "Intervall" aus. Der Importvorgang erfolgt alle drei Wochen am ersten Wochentag (Sonntag).
- Wählen Sie "Monat" für "Intervalltyp", den Wert 15 für "Intervalltag" und 2 für "Intervall" aus. Der Importvorgang erfolgt alle zwei Monate am 15. Tag des Monats.
- Wählen Sie "Quartal" für "Intervalltyp" aus, und wählen Sie "Letzter Tag des Intervalls" aus. Der Importvorgang erfolgt quartalsweise (alle drei Monate) am letzten Tag des letzten Monats im Quartal.
- Wählen Sie "Jahr" für "Intervalltyp", den Wert 1 für "Intervalltag" und 1 für "Intervall" aus. Der Importvorgang erfolgt jedes Jahr am 1. Januar.

Um die Importjobs für Ihren aktuellen ausgewählten Löschimport anzuzeigen, klicken Sie links auf der Seite auf "Zugeordnete Jobs". Um alle Importjobs für alle Importe anzuzeigen, klicken Sie auf "Importjobs". Klicken Sie in der angezeigten Liste der Importjobs auf "Statusmeldung", um den Status von einem Import anzuzeigen. Der Status enthält die Anzahl der Datensätze, die verarbeitet wurden, die Anzahl der erfolgreichen Datensätze und die Anzahl an Fehlern oder Warnungen.

In der Protokolldatei können Sie weitere Informationen über die Importaktivität finden. Klicken Sie in der Liste der Importjobs auf "Protokoll anzeigen" für den ausgewählten Import.

Anzeigen der Importprotokolldatei

Sie können die Data Importer-Protokolldatei mit den Details über den Importprozess anzeigen. Der Data Importer erstellt eine Protokolldatei für jeden Import, den Sie ausführen. Alle Importaktivitäten für den aktuellen Import werden in der Protokolldatei gespeichert.

Um die Protokolldatei anzuzeigen, öffnen Sie zuerst die Liste der Importjobs. Um die Importjobs für Ihren aktuellen ausgewählten Import anzuzeigen, klicken Sie links auf der Seite auf "Zugeordnete Jobs". Um alle Importjobs für alle Importe anzuzeigen, klicken Sie auf "Importjobs". Klicken Sie in der angezeigten Liste der Importjobs auf "Protokoll anzeigen" für den ausgewählten Import.

Hinweis: Sie können auch die Importprotokolldatei im folgenden Speicherort auf dem CA APM-Anwendungsserver finden und anzeigen:

```
[ITAM-Stammverzeichnis]\Storage\Common Store\Import\Logs
```

Überprüfen der Importprotokolldatei - Best-Practices

Die Data Importer-Protokolldatei enthält Informationen und Fehlermeldungen zur Verarbeitung der Importjobs. Um die Ergebnisse Ihres Imports zu verstehen, und um Fehler zu beheben, verwenden Sie die Informationen in dieser Protokolldatei. Dieser Abschnitt enthält einige empfohlene Best Practices für das Arbeiten mit der Data Importer-Protokolldatei.

Stimmen Sie die Zeilennummer in der Datendatei mit der Fehlermeldung in der Protokolldatei ab.

Eine Fehlermeldung der Protokolldatei identifiziert die entsprechende Zeilennummer von Ihrer Datendatei. Sie können auch die Zeilennummer der Datendatei in der Zeile oberhalb oder unterhalb der Fehlermeldung in der Protokolldatei finden.

Manchmal zeigt die Fehlermeldung in der Protokolldatei die Zeilennummer der Datendatei nicht an. In dieser Situation werden die tatsächlichen Werte der Datendatei direkt nach der Fehlermeldung in der Protokolldatei angezeigt.

Zählen Sie die Anzahl der Fehlermeldungen in Ihrer Protokolldatei.

1. Suchen Sie nach folgenden Wortfolgen in Ihrer Protokolldatei, um die Fehlermeldungen in der Datei zu finden. Diese Wortfolgen sind in den Fehlermeldungen enthalten.

   ```
   Webservice hat Ausnahme ausgelöst
   ```

   ```
   Fehler beim Datensatz
   ```

2. Nachdem Sie einen Typ der Fehlermeldung gefunden haben, suchen Sie in der Protokolldatei nach diesem Fehler, und zählen Sie die Anzahl der Vorkommen.

3. Identifizieren und suchen Sie nach mehr Fehlertypen, die in Ihrer Protokolldatei angezeigt werden, und zählen Sie die Anzahl der Vorkommen.
4. Vergleichen Sie die Anzahl aller Fehler in Ihrer Protokolldatei mit den Statistiken, die der Data Importer für den zugeordneten Import generiert hat. Um diese Statistiken anzuzeigen, klicken Sie auf "Statusmeldung" auf der Liste "Zugeordnete Jobs" oder "Importjobs". Dieser Vergleich hilft Ihnen dabei, alle zugehörigen Fehler zu erklären und Fehlermeldungen zu identifizieren, die nicht gültig sind und ignoriert werden können.

Stellen Sie sicher, dass die Daten gelöscht wurden

Sie überprüfen, ob Ihr Löschimport erfolgreich war, indem Sie Ihre Daten in CA APM anzeigen und die Data Importer-Statistiken überprüfen.

- **Überprüfen der Data Importer-Statistiken.** Um die Statistiken für Ihren aktuell ausgewählten Löschimport zu überprüfen, klicken Sie links auf der Seite auf "Zugeordnete Jobs". Klicken Sie in der angezeigten Liste der Importjobs auf "Statusmeldung" für Ihren Import. Der Status enthält die Anzahl der Datensätze, die verarbeitet wurden, die Anzahl der erfolgreichen Datensätze und die Anzahl an Fehlern oder Warnungen.

  In der Protokolldatei können Sie weitere Informationen über die Importaktivität finden. Klicken Sie in der Liste der Importjobs auf "Protokoll anzeigen" für den ausgewählten Import.

- **Anzeigen der Daten in CA APM.** Um die Daten in CA APM anzuzeigen, navigieren Sie im Bedarfsfall zur Registerkarte und zur Unterregisterkarte für das Objekt, das Sie gelöscht haben (zum Beispiel "Asset", "Unternehmen" oder "Kontakt"). Suchen Sie nach den Objekten, die Sie gelöscht haben, und stellen Sie sicher, dass die Objekte nicht verfügbar sind.

Beispiel: Überprüfen der Löschung von Laptops

Nachdem Miriam den Löschimport ausgeführt hat, führt sie folgende Schritte aus, um zu überprüfen, ob die Laptops gelöscht wurden:

1. Sie überprüft die Importstatistiken.
   - Sie klickt links auf der Seite "Data Importer" auf "Zugeordnete Jobs" oder auf "Importjobs".
   - Sie klickt auf "Statusmeldung" für den Import, und sie überprüft die Statistiken.
2. Sie zeigt die Protokolldatei des Imports und die Anwenderoberfläche an.
   - Sie klickt in der Liste der Importjobs auf "Protokoll anzeigen", und sie überprüft die Inhalte der Protokolldatei.
   - Sie navigiert zur Registerkarte "Asset". Sie sucht nach den gelöschten Laptops und stellt sicher, dass die gelöschten Laptops nicht verfügbar sind.

Anhang A: Zuordnen von Beispieldaten mit Data Importer

Dieses Kapitel enthält folgende Themen:

Zuordnungs-Beispieldateien

Die Data Importer-Zuordnungs-Beispieldateien, die von CA Technologies bereitgestellt werden, und die entsprechenden Datendateien stellen Beispiele für das Zuordnen und Importieren unterschiedlicher Datentypen aus der Datenquelle in CA APM bereit. Jede Zuordnungs-Beispieldatei enthält Regeln für das Zuordnen bestimmter Spalten (Felder) in einer Datei zu bestimmten Feldern in CA APM. Nachdem Sie mithilfe der Zuordnungs-Beispieldateien das Konzept der Datenzuordnung verstanden haben, erstellen Sie eine an Ihre Geschäftsanforderungen angepasste Datenzuordnung.

Die Datei "hardware mapping.map" (mit der entsprechenden Datendatei "hardware.csv") veranschaulicht z. B. das Zuordnen von einfachen Hardware-Daten, einschließlich zugeordneter Modelle, Unternehmen und Kosten. Sie können die Datei "hardware mapping.map" als Vorlage zum Erstellen einer eigenen Hardware-Asset-Datenzuordnung verwenden.

Die Zuordnungs-Beispieldateien und die entsprechenden Beispieldatendateien befinden sich im folgenden Speicherort:

`[ITAM-Stammverzeichnis]\Data Importer\Samples`

Wichtig! Verwenden Sie eine Testdatenbank (keine Produktionsdatenbank), wenn Sie Beispieldaten mit den Zuordnungs-Beispieldateien laden. Nachdem Testdaten in eine Datenbank importiert wurden, können sie nicht einfach entfernt werden.

Arbeiten mit Zuordnungs-Beispieldateien

Jede Zuordnungs-Beispieldatei enthält einen unterschiedlichen Datentyp, den Sie importieren können. Mithilfe der Zuordnungs-Beispieldatei können Sie die Zuordnungsregeln des Beispiels für jeden Datentyp anzeigen. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Zuordnungs-Beispieldateien zu verwenden:

1. Wählen Sie einen Datenzuordnungstyp aus, um die entsprechende Zuordnungsdatei in Data Importer zu prüfen und zu öffnen. Die Zuordnung wird mit der Konfiguration und den Spaltenzuordnungsregeln geladen.
2. Zeigen Sie die Datenzuordnungsdetails an, und importieren Sie die Daten mit der Zuordnungs-Beispieldatei.

   Wichtig! Verwenden Sie eine Testdatenbank (keine Produktionsdatenbank), wenn Sie Beispieldaten mit den Zuordnungs-Beispieldateien laden. Nachdem Testdaten in eine Datenbank importiert wurden, können sie nicht einfach entfernt werden.

3. Überprüfen Sie die Ergebnisse des Testimports, indem Sie die Daten in der Benutzeroberfläche untersuchen.
4. Definieren Sie eine Datenzuordnung, indem Sie die Zuordnungs-Beispieldatei als Vorlage verwenden. Ersetzen Sie die Beispieldatendatei durch eine kundenspezifische Datendatei, und passen Sie die Zuordnungsregeln an die Felder in der neuen Datendatei an.
5. Speichern oder importieren Sie die Daten mit der neuen Zuordnung, und zeigen Sie die Ergebnisse in der Benutzeroberfläche an.

Anzeigen einer Beispielzuordnung und Importieren von Daten

Sie können eine Beispielzuordnung anzeigen und Daten importieren, um die Ergebnisse der Datenzuordnung zu prüfen.

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie auf "Verwaltung", "Data Importer", "Neuer Import".
2. Geben Sie einen Namen für den Import ein.
3. Klicken Sie auf "Zuordnung suchen und laden", und wählen Sie einen Dateinamen für die Beispielzuordnung im Feld "Legacy Map File" (Legacy-Zuordnungsdatei) aus.

   Wichtig! Ihre Zuordnungsdatei und die entsprechende Datendatei müssen auf dem CA APM-Anwendungsserver verfügbar sein. Weitere Informationen finden Sie unter Importieren von Daten (siehe Seite 183).

4. Geben Sie die erweiterten Einstellungen an, und klicken Sie auf "Speichern".

   Die Zuordnung von Standardinformationen, Ausschlussfilter und Datenzuordnung wird geladen. Die Bereiche "Zuordnung", "Ausschlussfilter" und "Plan" der Seite sind jetzt zur Bearbeitung verfügbar. Die Bereiche "Zuordnung" und "Ausschlussfilter" zeigen die Daten aus der Legacy-Zuordnungsdatei an.

   Hinweis: Die Zuordnungs-Beispieldateien verwenden keine Ausschlussfilter. Sie können den Filter in eigenen Datenzuordnungen verwenden, um bestimmte Datensätze in der Quelldatendatei auszuschließen.

5. Klicken Sie im Bereich "Plan" auf "Übergeben", um den Importprozess jetzt zu starten.

   Um die Importjobs für Ihren aktuellen ausgewählten Import anzuzeigen, klicken Sie links auf der Seite auf "Zugeordnete Jobs". Klicken Sie in der angezeigten Liste der Importjobs auf "Statusmeldung", um den Status von Ihrem Import anzuzeigen. Der Status enthält die Anzahl der Datensätze, die verarbeitet wurden, die Anzahl der erfolgreichen Datensätze und die Anzahl an Fehlern oder Warnungen.

   In der Protokolldatei können Sie weitere Informationen über die Importaktivität finden. Klicken Sie in der Liste der Importjobs auf "Protokoll anzeigen" für Ihren Import.

6. Prüfen Sie die Ergebnisse des Imports in der CA APM-Anwenderoberfläche, wenn der Importjob abgeschlossen ist.

Definieren einer Datenzuordnung aus einer Zuordnungs-Beispieldatei

Sie können eine Datenzuordnung definieren, indem Sie eine Zuordnungs-Beispieldatei als Vorlage für Ihre eigene Datenzuordnung verwenden.

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie auf "Verwaltung", "Data Importer", "Neuer Import".

2. Geben Sie einen Namen für den Import ein.

3. Klicken Sie auf "Zuordnung suchen und laden", und wählen Sie einen Dateinamen für die Beispielzuordnung im Feld "Legacy Map File" (Legacy-Zuordnungsdatei) aus.

   Wichtig! Ihre Zuordnungsdatei und die entsprechende Datendatei müssen auf dem CA APM-Anwendungsserver verfügbar sein. Weitere Informationen finden Sie unter Importieren von Daten (siehe Seite 183).

4. Geben Sie die erweiterten Einstellungen an, und klicken Sie auf "Speichern".

   Die Zuordnung von Standardinformationen, Ausschlussfilter und Datenzuordnung wird geladen. Die Bereiche "Zuordnung", "Ausschlussfilter" und "Plan" der Seite sind jetzt zur Bearbeitung verfügbar. Die Bereiche "Zuordnung" und "Ausschlussfilter" zeigen die Daten aus der Legacy-Zuordnungsdatei an.

5. Wählen Sie eine Quelldatendatei im Feld "Datendatei" aus.

   Die ausgewählte Datei ersetzt die Datendatei, die ursprünglich der geöffneten Zuordnungs-Beispieldatei zugewiesen war.

6. Überprüfen Sie, ob das richtige Trennzeichen für die Quelldatendatei angegeben ist.
7. Überprüfen Sie, ob unter "Hauptzielobjekt" das richtige Objekt angegeben ist.
8. Klicken Sie auf "Speichern".
9. Ändern Sie im Bereich "Zuordnung" die Inhalte der Zuordnung, die auf Ihren Anforderungen basiert, um Ihre neuen Datenfeldspalten zu CA APM-Zielfeldern zuzuordnen.
10. Geben Sie bei Bedarf Filterregeln im Bereich "Ausschlussfilter" an.
11. Führen Sie im Bereich "Plan" einen der folgenden Schritte aus:
    - Klicken Sie auf "Übergeben", um den Importprozess jetzt zu beginnen.
    - Wählen Sie das Kontrollkästchen "Ist geplant" aus, geben Sie die Ablaufplaninformationen an, und klicken Sie auf "Übergeben".

    Um die Importjobs für Ihren aktuellen ausgewählten Import anzuzeigen, klicken Sie links auf der Seite auf "Zugeordnete Jobs". Klicken Sie in der angezeigten Liste der Importjobs auf "Statusmeldung", um den Status von Ihrem Import anzuzeigen. Der Status enthält die Anzahl der Datensätze, die verarbeitet wurden, die Anzahl der erfolgreichen Datensätze und die Anzahl an Fehlern oder Warnungen.

    In der Protokolldatei können Sie weitere Informationen über die Importaktivität finden. Klicken Sie in der Liste der Importjobs auf "Protokoll anzeigen" für Ihren Import.

12. Prüfen Sie die Ergebnisse des Imports in der CA APM-Anwenderoberfläche, wenn der Importjob abgeschlossen ist.

Beschreibungen der Zuordnungs-Beispieldatei

Die Zuordnungs-Beispieldateien und entsprechenden Datendateien enthalten alle Einstellungen und Daten, um einen definierten Satz von CA APM-Datenobjekten zuzuordnen und zu importieren. Jede Beispieldatei wird zum Zuordnen und Importieren eines anderen CA APM-Objekts verwendet. Die Datei "software mapping.map" (mit der entsprechenden Datendatei "software.csv") veranschaulicht z. B. das Zuordnen und Importieren von Software-Asset-Daten, einschließlich zugeordneter Modelle, Unternehmen und Kosten.

Die Zuordnungs-Beispieldateien mit den entsprechenden Beispieldatendateien befinden sich im folgenden Speicherort:

```
C:\Program Files\CA\ITAM\Data Importer\Samples
```

Wichtig! Verwenden Sie eine Testdatenbank (keine Produktionsdatenbank), wenn Sie Beispieldaten mit den Zuordnungs-Beispieldateien laden. Nachdem Testdaten in eine Datenbank importiert wurden, können sie nicht einfach entfernt werden.

Zuordnungs-Beispieldatei für Kontakte

Ein Kontakt ist eine Person oder Abteilung, die Ihre IT-Assets kauft, verkauft, wartet, verwaltet oder in CA APM verwendet. Sie können Kontaktdatensätze für wichtige Personen und Abteilungen angeben, mit denen Sie eine Geschäftsbeziehung haben, z. B.:

- Anwender, Asset Management-Mitarbeiter, für Verträge zuständige Administratoren und IT-Mitarbeiter
- Vertreter anderer Unternehmen, z. B. Hersteller, Anbieter, Treuhänder, Wartungs- und Service Provider

Die Zuordnungs-Beispieldatei für Kontakte und die Datendatei veranschaulichen das Zuordnen einfacher Kontaktdaten. Bei dieser Datenzuordnung werden zehn Kontakte und die Zuordnung zwischen einem Unternehmen und dem Vorgesetzten erstellt.

Zuordnungsdatei

contact mapping.map

Datendatei

contacts.csv

Die Zuordnungs-Beispieldateien mit den entsprechenden Beispieldatendateien befinden sich im folgenden Speicherort:

```
C:\Program Files\CA\ITAM\Data Importer\Samples
```

Wichtig! Verwenden Sie eine Testdatenbank (keine Produktionsdatenbank), wenn Sie Beispieldaten mit den Zuordnungs-Beispieldateien laden. Nachdem Testdaten in eine Datenbank importiert wurden, können sie nicht einfach entfernt werden.

Bei der Zuordnung von Kontakten wird davon ausgegangen, dass ein Unternehmen mit dem Unternehmensalias "TIS" in der CA APM-Datenbank verfügbar ist, bevor Sie den Beispielimport von Kontakten durchführen.

Hinweis: Wenn kein Unternehmen mit dem Unternehmensalias "TIS" vorhanden ist, können Sie ein Unternehmen mit diesem Alias zur CA APM-Datenbank hinzufügen. Um ein Unternehmen zu erstellen, starten Sie Data Importer, und wählen Sie "Extras", "Erweiterte Einstellungen". Wählen Sie im Dialogfeld "Einstellungen" die Option "Neue sekundäre Suchobjekte automatisch erstellen" aus. Das Unternehmensobjekt wird basierend auf den in der Datei "contacts.csv" angegebenen Daten erstellt.

Zuordnungs-Beispieldatei für Hardware-Assets

Ein Hardware-Asset ist ein physisches Produkt, das Sie bereits besitzen oder erwerben möchten. Hardware-Assets verfügen über eindeutige Bezeichner, z. B. Seriennummern, Konfigurationen oder Kontakte. Hardware-Asset-Datensätze umfassen Informationen über Folgendes:

- Hardware-Asset-Konfiguration
- Verfügbarkeitsstatus des Hardware-Assets
- Details über die Software, die dem Hardware-Asset zugewiesen ist
- Kosten-, rechtliche- und Eigentumsdaten

Die Zuordnungsdatei und Datendatei für Hardware-Assets veranschaulichen das Zuordnen einfacher Hardware-Daten. Bei der Zuordnung werden zehn Hardware-Assets, zugeordnete Modelle, Unternehmen, und Kontakte erstellt.

Zuordnungsdatei

hardware mapping.map

Datendatei

hardware.csv

Die Zuordnungs-Beispieldateien mit den entsprechenden Beispieldatendateien befinden sich im folgenden Speicherort:

```
C:\Program Files\CA\ITAM\Data Importer\Samples
```

Wichtig! Verwenden Sie eine Testdatenbank (keine Produktionsdatenbank), wenn Sie Beispieldaten mit den Zuordnungs-Beispieldateien laden. Nachdem Testdaten in eine Datenbank importiert wurden, können sie nicht einfach entfernt werden.

Überprüfen Sie, ob die folgenden Schritte vollständig durchgeführt wurden, bevor Sie den Beispielimport von Hardware-Assets durchführen:

- Der Beispielimport von Kontakten wurde durchgeführt, sodass eine Zuordnung zwischen Kontakten und Hardware-Assets vorhanden ist.
- Die CA APM-Datenbank enthält ein Unternehmen mit dem Unternehmensalias "TIS".

Hinweis: Wenn kein Unternehmen mit dem Unternehmensalias "TIS" vorhanden ist, können Sie ein Unternehmen mit diesem Alias zur CA APM-Datenbank hinzufügen. Um ein Unternehmen zu erstellen, starten Sie Data Importer, und wählen Sie "Extras", "Erweiterte Einstellungen". Wählen Sie im Dialogfeld "Einstellungen" die Option "Neue sekundäre Suchobjekte automatisch erstellen" aus. Das Unternehmensobjekt wird basierend auf den in der Datei "hardware.csv" angegebenen Daten erstellt.

Zuordnungs-Beispieldatei für Software-Assets

Ein Software-Asset ist ein Softwareprodukt, das Sie bereits besitzen oder erwerben möchten. Software-Assets verfügen über eindeutige Bezeichner, z. B. Seriennummern, Konfigurationen oder Kontakte. Software-Asset-Datensätze umfassen Informationen über folgende Elemente:

- Verfügbarkeitsstatus des Software-Assets
- Hardware, der die Softwarelizenz zugewiesen ist

- Softwarelizenztyp und Anzahl der Lizenzen
- Eine interne Software-Zuordnung, die mit der Lizenz verbunden ist

Wichtig! Wir empfehlen Ihnen nicht, Software-Assets in CA APM zu verwalten. Um die Verbesserungen zu nutzen, die diese Version bereitstellt, empfehlen wir, dass Sie CA SAM verwenden, um Ihre Software-Assets und Lizenzen zu verwalten.

Die Zuordnungsdatei und Datendatei für Software-Assets veranschaulichen das Zuordnen einfacher Software-Daten. Bei der Zuordnung werden 20 Software-Assets, zugeordnete Modelle, Unternehmen und Kontakte erstellt.

Zuordnungsdatei

software mapping.map

Datendatei

software.csv

Die Zuordnungs-Beispieldateien mit den entsprechenden Beispieldatendateien befinden sich im folgenden Speicherort:

```
C:\Program Files\CA\ITAM\Data Importer\Samples
```

Wichtig! Verwenden Sie eine Testdatenbank (keine Produktionsdatenbank), wenn Sie Beispieldaten mit den Zuordnungs-Beispieldateien laden. Nachdem Testdaten in eine Datenbank importiert wurden, können sie nicht einfach entfernt werden.

Bei der Zuordnung von Software-Assets wird davon ausgegangen, dass ein Unternehmen mit dem Unternehmensalias "TIS" in der CA APM-Datenbank verfügbar ist, bevor Sie den Beispielimport von Software-Assets durchführen.

Hinweis: Wenn kein Unternehmen mit dem Unternehmensalias "TIS" vorhanden ist, können Sie ein Unternehmen mit diesem Alias zur CA APM-Datenbank hinzufügen. Um ein Unternehmen zu erstellen, starten Sie Data Importer, und wählen Sie "Extras", "Erweiterte Einstellungen". Wählen Sie im Dialogfeld "Einstellungen" die Option "Neue sekundäre Suchobjekte automatisch erstellen" aus. Das Unternehmensobjekt wird basierend auf den in der Datei "software.csv" angegebenen Daten erstellt.

Zuordnungs-Beispieldatei für Rechtsdokumente

Ein Rechtsdokument beschreibt eine Rechtsbeziehung oder Vereinbarung zwischen zwei oder mehr Parteien. Als Rechtsdokumente gelten Verträge, Benachrichtigungsschreiben, Mastervereinbarungen, Mietverträge und Kaufabsichtserklärungen. Rechtsdokument-Datensätze umfassen Informationen über folgende Elemente:

- Primäre und andere Parteien in einer gesetzlichen Vereinbarung
- Beziehungen, die verwandte Datensätze zuordnen (z. B. die Zuordnung einer Änderung zur ursprünglichen Vereinbarung)
- Kosten und Honorare für Rechtsangelegenheiten

Die Zuordnungsdatei und Datendatei für Rechtsdokumente veranschaulichen das Zuordnen einfacher Rechtsdokumentdaten. Bei der Zuordnung werden 20 Rechtsdokumente und die Zuweisung zu einem Unternehmen erstellt.

Zuordnungsdatei

legal document mapping.map

Datendatei

SMAlegaldoc.txt

Die Zuordnungs-Beispieldateien mit den entsprechenden Beispieldatendateien befinden sich im folgenden Speicherort:

```
C:\Program Files\CA\ITAM\Data Importer\Samples
```

Wichtig! Verwenden Sie eine Testdatenbank (keine Produktionsdatenbank), wenn Sie Beispieldaten mit den Zuordnungs-Beispieldateien laden. Nachdem Testdaten in eine Datenbank importiert wurden, können sie nicht einfach entfernt werden.

Bei der Zuordnung von Rechtsdokumenten wird davon ausgegangen, dass ein Unternehmen mit dem Unternehmensalias "TIS" in der CA APM-Datenbank verfügbar ist, bevor Sie den Beispielimport von Rechtsdokumenten durchführen.

Hinweis: Wenn kein Unternehmen mit dem Unternehmensalias "TIS" vorhanden ist, können Sie ein Unternehmen mit diesem Alias zur CA APM-Datenbank hinzufügen. Um ein Unternehmen zu erstellen, starten Sie Data Importer, und wählen Sie "Extras", "Erweiterte Einstellungen". Wählen Sie im Dialogfeld "Einstellungen" die Option "Neue sekundäre Suchobjekte automatisch erstellen" aus. Das Unternehmensobjekt wird basierend auf den in der Datei "SMAlegaldoc.txt" angegebenen Daten erstellt.

Zuordnungs-Beispieldatei für nicht abgestimmte erkannte Assets

Ein nicht abgestimmtes erkanntes Asset ist ein Hardware-Asset, das von einem Discovery-Tool im Netzwerk erkannt wurde, das aber keinem verwalteten (abgestimmten) Asset zugeordnet werden konnte. Nicht abgestimmte erkannte Assets verfügen über eindeutige Bezeichner, z. B. Seriennummern, Systemmodelle oder Betriebssysteme. Nicht abgestimmte erkannte Asset-Datensätze umfassen Informationen über folgende Elemente:

- Hardware-Asset-Konfiguration
- Verfügbarkeitsstatus des Hardware-Assets

Die Zuordnungsdatei und Datendatei für nicht abgestimmte erkannte Assets veranschaulichen das Zuordnen einfacher nicht abgestimmter erkannter Assets. Bei der Zuordnung werden 26 Hardware-Assets, zugeordnete Modelle, Unternehmen, und Kontakte erstellt.

Zuordnungsdatei

unreconciled discovered asset mapping.map

Datendatei

unreconciled discovered asset.csv

Die Zuordnungs-Beispieldateien mit den entsprechenden Beispieldatendateien befinden sich im folgenden Speicherort:

```
C:\Program Files\CA\ITAM\Data Importer\Samples
```

Wichtig! Verwenden Sie eine Testdatenbank (keine Produktionsdatenbank), wenn Sie Beispieldaten mit den Zuordnungs-Beispieldateien laden. Nachdem Testdaten in eine Datenbank importiert wurden, können sie nicht einfach entfernt werden.

Terminologieglossar

Änderungshistorie

Eine *Änderungshistorie* ist eine chronologische Liste mit Änderungen an einem Objektdatensatz.

Anhang

Ein *Anhang* ist eine elektronische Datei oder eine URL-Seite, die unterstützende Dokumentationen für ein Objekt enthält. Sie können z. B. einen eingescannten Vertrag zur Veranschaulichung an ein Rechtsdokument anhängen.

Anmerkung

Eine *Anmerkung* ist ein Texthinweis, der einem Objektdatensatz hinzugefügt wird und weitere Einzelheiten bereitstellt.

asset

Ein *Asset* ist ein IT-Produkt, das Sie besitzen oder in Kürze erwerben. Assets stellen physische Produkte mit eindeutigen Bezeichnern, z. B. Seriennummer, Konfiguration oder Kontakt, dar. Sie können für jedes Asset, das Sie einzeln verfolgen möchten, einen Asset-Datensatz definieren.

Asset-Familie

Mit Hilfe einer *Asset-Familie* lassen sich Assets organisieren und klassifizieren, um spezielle Informationen über Produkte, Services oder die in Ihrer Organisation verwendete Ausstattung zu finden. Die Asset-Familie bestimmt, welche Informationen Sie beim Definieren eines Assets auf der Seite anzeigen können. Asset-Familie war zuvor als Asset-Typ bekannt.

Asset-Gruppe

Eine *Asset-Gruppe* ist ein Satz mit verwandten Assets, die Informationen gemeinsam nutzen. Informationen werden nur für die Gruppe und nicht für einzelne Gruppenmitglieder verfolgt.

Asset-Konfiguration

Eine *Asset-Konfiguration* ist ein Datensatz, der die gegenwärtig in der Umgebung vorhandene Konfiguration eines Hardware-Assets beschreibt. Asset-Konfigurationen unterscheiden sich aufgrund der im Lauf der Zeit vorgenommenen Änderungen von Modellkonfigurationen.

Benachrichtigung

Eine *Benachrichtigung* wird von einem Workflow-Provider (z. B. CA Process Automation) erstellt, um die Teammitglieder über wichtige Ereignisse und Aktivitäten zu informieren.

Bevorzugter Anbieter/bevorzugter Verkäufer

Ein *bevorzugter Anbieter/bevorzugter Verkäufer* ist das Unternehmen, das Sie bei zukünftigen Käufen eines Produkts bevorzugt verwenden.

Beziehung

Eine *Beziehung* ist eine Verbindung zwischen einem verwalteten Objekt und einem anderen Objekt. Beziehungsdatensätze geben detaillierte Information über die Verbindung an.

Beziehungsdatensatz

Ein *Beziehungsdatensatz* wird erstellt, wenn ein primäres Objekt mit einem oder mehreren sekundären Objekten verknüpft wird.

Beziehungsvorlage

Eine *Beziehungsvorlage* ist ein Satz von Attributen, die zu einer bestimmten Kategorie von Beziehung gehören. Diese Attribute legen fest, welche Objekttypen miteinander verknüpft werden können, und welche Verknüpfungsarten möglich sind.

Change-Event

Ein *Change-Event* überwacht Feldänderungen für ein Objekt und wird mit Benachrichtigungen, die von einem Workflow-Provider (z. B. CA Process Automation) erstellt wurden, verwendet, um Sie über die Änderung von Feldwerten zu informieren.

Datumsevent

Ein *Datumsevent* überwacht Änderungen an einem Datumsfeld für ein Objekt und wird mit Benachrichtigungen, die von einem Workflow-Provider (z. B. CA Process Automation) erstellt wurden, verwendet, um Sie zu informieren, wenn ein wichtiges Datum bevorsteht bzw. wenn es bereits vergangen ist..

Ereignisserver

Der *Ereignisserver* ist eine Produktkomponente, die Ereignisse verarbeitet. Der Server durchsucht die Ereignistabellen im Repository regelmäßig und löst ein Ereignis aus, wenn es auftritt. Nachdem ein Ereignis ausgelöst wurde, sendet der Workflow-Provider Benachrichtigungen an die Anwender und verwaltet die Empfangsbestätigungen. Der Server aktualisiert das Repository mit den Informationen, sodass Sie feststellen können, ob ein Workflow-Vorgang abgeschlossen, in Bearbeitung oder fehlgeschlagen ist bzw. abgebrochen wurde.

Erinnerung

Eine *Erinnerung* ist eine von einem Ereignis ausgelöste Benachrichtigung, die einen Anwender über wichtige Ereignisse oder Aktivitäten informiert.

Eskalation

Eine *Eskalation* ist die automatische Weiterleitung einer Benachrichtigung an eine andere Person, wenn der ursprüngliche Empfänger nicht innerhalb eines bestimmten Zeitraums antwortet.

Gruppe zugehöriger Mandanten

Eine *Gruppe zugehöriger Mandanten* ist eine Mandantengruppe, die einen Mandanten und alle Mandanten, die der *untergeordneten Mandantengruppe* oder der *übergeordneten Mandantengruppe* angehören, umfasst.

item

Siehe *Modell*.

Klasse

Eine *Klasse* ist eine umfassende beschreibende Kategorie einer Asset-Familie, die einem Modell oder Asset zugewiesen ist und den Abruf von Informationen erleichtert.

Konfiguration

Eine *Konfiguration* weist zwei bestimmte Definitionen innerhalb von CA APM auf. Eine Konfiguration kann eine Beschreibung eines Computers (z. B. PC, Laptop, Server usw.) und der einzelnen Komponenten (Monitor, Modem usw.) sein. Sie verwenden Konfigurationsdatensätze, um Modelle und Assets zu identifizieren, die die Komponenten eines Computers darstellen. Eine Konfiguration kann außerdem eine Methode darstellen, um die Benutzeroberfläche und das standardmäßige Verhalten eines Produkts so zu ändern, dass die Anwender Informationen einfacher eingeben, verwalten und suchen können.

Konfigurationsbeziehung

Eine *Konfigurationsbeziehung* ist ein Satz von Attributen, die zu einer bestimmten Kategorie von Hardware-Konfigurationen gehören. Konfigurationsbeziehungen werden für Assets und Modelle angegeben.

Kontakt

Ein *Kontakt* ist eine Person oder Abteilung, die für den Erwerb, die Verwendung oder Verwaltung eines Objekts in Ihrem Repository zuständig ist.

Kürzen

Kürzen ist eine Methode, zum Festlegen einer festen Anzahl von voran- oder nachgestellten Zeichen eines Assets, die bei der Durchführung eines Hardware-Abgleichs ignoriert werden sollen. Beispiel: Durch Discovery ermittelte Computernamen an einem Standort haben ein Lokationspräfix, das aus drei Zeichen besteht. Sie erstellen einen Kürzungsdatensatz für das Asset-Zuordnungskriterium, bei dem drei Zeichen von der linken Seite des durch Discovery ermittelten Computernamens entfernt werden.

Lokation

Eine *Lokation* ist der physische Ort, an dem sich ein Asset, ein Unternehmen oder ein Kontakt befindet.

Mandant

Ein *Mandant* ist eine Instanz unter mehreren Instanzen einer einzelnen Produktinstallation. Bei der Verwendung von Mandanten kann CA APM mehrere getrennte Unternehmen verwalten, die Support für Kunden anbieten. Jeder Mandant hat eindeutige Einstellungen und Eigenschaften und zeigt das Produkt als seine eigene Anwendung an, außer wenn der Mandant über eine *Service Provider*-Berechtigung oder eine *Mandantenhierarchie* Daten gemeinsam nutzt.

Mandantenfähigkeit

Dank der *Mandantenfähigkeit* können mehrere unabhängige Mandanten (und ihre Anwender) eine einzige Produktinstanz (z. B. CA APM) gemeinsam nutzen. Die Mandantenfähigkeit ermöglicht Mandanten, Hardware- und Anwendungssupportressourcen gemeinsam zu nutzen, wodurch Kosten reduziert und die Vorteile einer unabhängigen Implementierung optimal genutzt werden können. Mandanten können nur auf bestimmte Art und Weise interagieren. Jeder Mandant zeigt die Anwendungsinstanz nur im Rahmen der eigenen Nutzung an.

Mandantenhierarchie

Eine *Mandantenhierarchie* ist eine Mandantengruppe, die Sie definieren und verwalten, wenn Sie untergeordnete Mandanten definieren (d.h. Sie weisen ihnen übergeordnete Mandanten für organisatorische Zwecke oder die gemeinsame Nutzung von Daten zu). CA APM unterstützt Mandantenhierarchien mit beliebig vielen Ebenen. Der Service Provider kann die Gesamtanzahl Mandanten und die Anzahl der Ebenen in einer Hierarchie jedoch beschränken. Ferner kann der Service Provider einzelnen Mandanten untergeordnete Mandanten verweigern.

Maskierung

Die *Maskierung* ist eine Methode zum Angeben von Suchkriterien, bei der Sie eine Zeichenfolge durch ein Zeichen ersetzen. Maskierungszeichen werden auch als *Platzhalterzeichen* bezeichnet. Verwenden Sie die Maskierung, um die Anzahl der in einer Suche zurückgegebenen Datensätze zu reduzieren oder um einen Suchwert einzugeben, wenn die genaue Schreibweise nicht bekannt ist.

Modell

Ein *Modell* ist ein Datensatz, der ein Produkt beschreibt, das Sie in der Vergangenheit gekauft haben oder möglicherweise in der Zukunft kaufen. Modell wurde früher als Element bezeichnet.

Modellkonfiguration

Eine *Modellkonfiguration* ist ein Datensatz, der die Standardkonfiguration beschreibt, die Sie für ein bestimmtes Hardwaremodell erwerben.

Muttergesellschaft

Eine *Muttergesellschaft* ist ein Unternehmen, das ein anderes Unternehmen (die Tochtergesellschaft) besitzt oder kontrolliert.

Normalisierung

Normalisierung ist Teil des Abgleichsprozesses, bei dem Sie eine Liste mit Regeln festlegen, um Daten aus den CA APM- und Discovery-Repositorys zu standardisieren, zu organisieren und zu konsolidieren.

Objekt

Ein *Objekt* stellt etwas dar, das Sie im Repository aufzeichnen und verfolgen. Die primären Objekte in CA APM sind Modelle, Assets, Rechtsdokumente, Kontakte, Unternehmen, Organisationen, Lokationen und Standorte.

Rechtsdokument

Ein *Rechtsdokument* beschreibt eine Rechtsbeziehung oder Vereinbarung zwischen zwei oder mehr Parteien. Als Rechtsdokumente gelten z. B. Verträge, Benachrichtigungsschreiben, Mastervereinbarungen, Mietverträge, Volumen-Kaufverträge, Absichtserklärungen usw. Softwarelizenzen sind zwar auch Rechtsdokumente, aber sie werden auf andere Weise verfolgt.

Rechtsdokumentvorlage

Eine *Rechtsdokumentvorlage* ist ein Satz von Attributen, die zu einer bestimmten Kategorie von Rechtsdokumenten gehören (beispielsweise sind in allen Mietverträgen Startdatum, Enddatum, Vermieter und Mieter angegeben). Diese Attribute umfassen die Vertragsbedingungen, die normalerweise für diese Kategorie und Anwenderfelder gelten.

Rolle

Eine *Rolle*, die in den Sicherheitseinstellungen verwendet wird, ist eine Gruppe von Anwendern, die die gleichen Aufgaben durchführen und die gleichen Berechtigungen für den Zugriff auf Daten oder Funktionen benötigen.

Service Provider

Der *Service Provider* ist der Master-Mandant (Eigentümer) einer Produktinstanz. Eine Produktinstanz kann nur einen Service Provider haben, der in einer oder mehreren Mandantenhierarchien auch als übergeordneter Mandant fungieren kann.

Startanforderungsformular

Ein *Startanforderungsformular* ist ein CA Process Automation-Automatisierungsobjekt, das es Anwendern ermöglicht, den Start eines neuen Workflow-Vorgangs anzufordern. Ein Startanforderungsformular erstellt eine Schnittstelle, die es den Anwendern ermöglicht, strukturierte Eingabe anzugeben und einen Prozess zu starten.

Steigerungsobergrenze

Eine *Steigerungsobergrenze* gibt die Obergrenze an, bis zu der sich wiederkehrende Kosten erhöhen können. Der Grenzwert wird normalerweise durch Verträge angegeben.

Steigerungsprozentsatz

Ein *Steigerungsprozentsatz* ist der angenommene Betrag, um den sich wiederkehrende Kosten, die einem Asset oder Rechtsdokument zugeordnet sind, in jedem sich wiederholenden Zeitraum erhöhen. Angenommen, eine Gebühr von 100 € fällt drei Jahre lang einmal im Jahr an. Unter Berücksichtigung der Inflation rechnen Sie für einen Anbieter mit einer Erhöhung der Produktkosten um 5 Prozent. Im ersten Jahr betragen die Produktkosten 100 €, im zweiten Jahr 105 € (100 € + (0,05 x 100 €) = 105 €) und im dritten Jahr 110,25 € (105 € + (0,05 x 105 €) = 110,255 €).

Der Steigerungsprozentsatz basiert auf dem sich wiederholenden Zeitraum. Wenn Sie monatliche Zahlungen leisten, aber der fällige Betrag sich wahrscheinlich auf jährlicher Basis erhöht, können Sie die Kosten als jährliche Kosten mit einem Steigerungsprozentsatz eingeben. Eine jährliche Zahlung wird berechnet, indem der Steigerungsprozentsatz für jedes Jahr bis zum Enddatum dazugerechnet wird.

Suchwerte

Suchwerte sind wichtige Felder, die Entitäten innerhalb einer Datenbank eindeutig identifizieren. Bei einem Hardware-Asset sind die Suchwerte z. B. eine Kombination aus Domänen-ID, Einheits-ID und Typ, die eine Zeile in der EINHEITEN-Tabelle eindeutig identifizieren.

Tochtergesellschaft

Eine *Tochtergesellschaft* ist ein Unternehmen, das sich im Besitz oder unter der Kontrolle eines anderen Unternehmens (der Muttergesellschaft) befindet.

Übergeordnete Mandantengruppe

Eine *übergeordnete Mandantengruppe* ist eine Mandantengruppe, die einen Mandanten, seinen übergeordneten Mandanten usw. bis zur obersten Ebene der Hierarchie umfasst. Solange sich ein Mandant in einer Hierarchie befindet, wird seine übergeordnete Mandantengruppe vom Produkt verwaltet; nur Name und Beschreibung können geändert werden.

Übergeordneter Mandant

Um einen Mandanten in eine Mandantenstruktur einzufügen, weisen Sie ihm einen *übergeordneten Mandanten* zu. Der übergeordnete Mandant wird zum Mandanten direkt über diesem Mandanten in einer Hierarchie. Um einen Mandanten aus einer Hierarchie zu löschen, entfernen Sie die entsprechende Zuweisung zum übergeordneten Mandanten.

Übergeordneter Mandant

Ein *übergeordneter Mandant* ist ein Mandant, der über einem anderen Mandanten (sein relativer *untergeordneter Mandant*) in der gleichen Mandantenhierarchie steht.

Übergeordnetes Rechtsdokument

Ein *übergeordnetes Rechtsdokument* ist ein Dokument, auf dem ein Rechtsdokument basiert. Das übergeordnete Rechtsdokument enthält die Hauptbegriffe und -bedingungen, die als Grundlage für das Rechtsdokument dienen.

Überwachungsevent

Ein *Überwachungsevent* überwacht Feld-Changes für ein Objekt und informiert Sie mit Hilfe von Benachrichtigungen, die von einem Workflow-Provider erstellt werden (z. B. CA Process Automation), über eine potenzielle Behinderungen bei der Durchführung einer Task.

Untergeordnete Mandantengruppe

Eine *untergeordnete Mandantengruppe* ist eine Mandantengruppe, die einen Mandanten, seine untergeordneten Mandanten usw. bis zur untersten Ebene der Hierarchie umfasst. Solange sich ein Mandant in einer Hierarchie befindet, wird seine untergeordnete Mandantengruppe vom Produkt verwaltet; nur Name und Beschreibung können geändert werden.

Untergeordneter Mandant

Ein *untergeordneter Mandant* ist ein Mandant, der unter einem anderen Mandanten (sein relativer *übergeordneter Mandant*) in der gleichen Mandantenhierarchie steht. Untergeordnete Mandanten können Abteilungen oder Standorte innerhalb der zugehörigen übergeordneten Mandanten sein. Untergeordnete Mandanten können über eigene Geschäftsregeln und Daten verfügen. Ferner nutzen sie einige Geschäftsdaten gemeinsam mit ihrem übergeordneten Mandanten und Mandanten auf höheren Ebenen.

Unterklasse

Eine *Unterklasse* ist eine beschreibende Kategorie einer Klasse, die einem Modell oder Asset zugewiesen ist, um die von der Klasse angegebene Beschreibung noch genauer zu definieren.

Unternehmen

Ein *Unternehmen* ist eine Organisation, die in Ihrem Repository verfolgte Produkte herstellt, verkauft oder kauft, oder eine Partei in den in Ihrem Repository verfolgten Dokumenten.

Vertragsbedingungen

Vertragsbedingungen geben die Vereinbarungsbereiche für Rechtsdokumente an. Bevor Sie eine Rechtsdokumentvorlage definieren, erstellen Sie eine einzelne Masterliste mit allen Vertragsbedingungen, die einer Rechtsdokumentvorlage zugewiesen werden können. Ein Vertragsbedingung kann mehreren Rechtsdokumentvorlagen und Rechtsdokumenten zugewiesen werden.

Vorlage

Eine *Vorlage* gibt vordefinierte Gruppen von Feldern an, die mit einem bestimmten Objekttyp verknüpft sind. Eine Rechtsdokumentvorlage enthält z. B. Felder, die zu einem bestimmten Typ von Rechtsdokument gehören.

Wiederkehrende Kosten

Wiederkehrende Kosten sind Kosten, die in einem bestimmten Zeitraum wiederholt auftreten. Wiederkehrende Zeiträume hängen von Ihren Vertragsbedingungen ab. Verwechseln Sie nicht die Länge des wiederkehrenden Zeitraums mit der Häufigkeit von Zahlungen. Wenn Kosten drei Jahre jährlich auftreten, geben Sie für die wiederkehrenden Kosten drei Jahre an, wenn Sie monatliche Zahlungen leisten. Sie können die Zahlungshäufigkeit zu einem späteren Zeitpunkt ändern.

Workflow-Provider

Ein *Workflow-Provider* verwaltet Benachrichtigungen und Bestätigungen für Events.

Zahlungsablaufplan

Ein *Zahlungsablaufplan* ist eine Liste mit für einen bestimmten Kostendatensatz zu leistenden Zahlungen. Informationen im Zahlungsablaufplan umfassen das Fälligkeitsdatum einer Zahlung und die Angaben, ob und in welcher Höhe eine Zahlung geleistet oder genehmigt wurde. Zahlungsablaufpläne müssen manuell aktualisiert und neu berechnet werden.

Zuordnung

Eine *Zuordnung* beschreibt, wie Ihre Organisation ein bestimmtes Softwareprodukt gemäß den Angaben in Ihrer Softwarelizenz intern verwenden kann. Es gibt z. B. Zuordnungen für Unternehmen, Einzelanwender und Einzelserver.

Zuordnungsbeziehung

Eine *Zuordnungsbeziehung* ist ein Datensatz, der die Attribute einer internen Software-Zuordnung angibt. Jede Zuordnungsbeziehung gibt Attribute und Beziehungen an, die für einen bestimmten Zuordnungstyp gelten.

Zusätzliches Feld

Ein *zusätzliches Feld* ist ein Feld, das einem beliebigen Objektdatensatz hinzugefügt werden kann. Zusätzliche Felder können verwendet werden, um Informationen zu speichern, die Sie zur Verfolgung eines Objekts benötigen und die in keinem Standardfeld angegeben sind.